

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

Mai 1973

Druckfehlerberichtigung

für den Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1972

Auf Seite 110 muß der erste Absatz wie folgt richtig heißen:

Das festgesetzte Rediskont-Kontingent bzw. das Limit für die Inanspruchnahme darf nicht, auch nicht vorübergehend, überschritten werden. Ein Kreditinstitut, dessen Rediskontlinie erschöpft ist, kann auf den Lombardkredit nach den für die Gewährung dieses Kredits geltenden Regelungen (s. o.) ausweichen.

Auf Seite 131 müssen die Jahresangaben im Tabellenkopf wie folgt lauten:

Für Rechnung des Bundes und seiner Sondervermögen begebene Geldmarktpapiere				
Mio DM				
Art der Titel	Am 31. 12. 1971 im Umlauf	1972		Am 31. 12. 1972 im Umlauf
		begeben	eingelöst	

Inhalt

5	Neue geldpolitische Maßnahmen
8	Kurzberichte
16	Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972
26	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1972

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 10. Mai 1973

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Neue geldpolitische Maßnahmen

In Fortführung der restriktiven Linie ihrer Geld- und Kreditpolitik hat die Deutsche Bundesbank mit Wirkung vom 4. Mai 1973 den Diskontsatz von 5% auf 6% und den Lombardsatz von 7% auf 8% erhöht; gleichzeitig wurden die Abgabesätze für Geldmarktpapiere heraufgesetzt. Die Bundesbank trug hiermit der deutlich steigenden Zinstendenz auf den inländischen Kreditmärkten Rechnung, die seit einiger Zeit als Folge der sehr restriktiven Liquiditätspolitik der Bundesbank zu beobachten ist; die Heraufsetzung der Bundesbankzinsen dürfte ihrerseits dazu beitragen, daß sich das Zinsniveau in der Bundesrepublik auf breiterer Front als vordem erhöht. Nachdem in den vergangenen Wochen bereits die Zinsen im Kreditgeschäft der Banken in teilweiser Anpassung an die Geldmarktsätze angehoben und Sonderkonditionen abgebaut worden waren, haben die Banken bis zur Diskonterhöhung ihre Zinsen im Passivgeschäft nur zögernd, und zwar zunächst nur bei längerfristigen Einlagen, heraufgesetzt. Nach der Diskonterhöhung wurde von Bankenverbänden empfohlen, nun auch die Zinsen für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist anzuheben, wenngleich im allgemeinen um nicht mehr als einen halben Prozentpunkt. Im Hinblick auf die Rendite der festverzinslichen Wertpapiere, die von rund 8 1/2% Ende Februar inzwischen auf etwas mehr als 9% gestiegen ist, erscheint dies auch im Interesse der vom Zugang an Spareinlagen stärker abhängigen Kreditinstitute, insbesondere der Sparkassen und Kreditgenossenschaften, unerläßlich, da sich die Sparer in den letzten Monaten bereits verstärkt anderen höherverzinslichen Anlageformen zugewandt haben.

Den jüngsten zinspolitischen Maßnahmen waren, wie angedeutet, solche der Liquiditätsabschöpfung im Bankenapparat vorausgegangen, die freilich erst nach den währungspolitischen Entscheidungen von Mitte März voll wirksam werden konnten. Erst die Freistellung der Bundesbank von der Interventionspflicht gegenüber dem US-Dollar und der Übergang der Bundesrepublik und anderer europäischer Länder zum Gemeinschaftsfloaten dämmten die Devisenflut ein. Zusammen mit den schon früher ergriffenen administrativen Maßnahmen gegen Kapitalzuflüsse aus dem Ausland erscheint die gegenwärtige außenwirtschaftliche Absicherung immerhin so verläßlich, daß die inzwischen erreichte Verminderung der Bankenliquidität nicht alsbald durch neue Liquiditätszuflüsse aus dem Ausland wieder rückgängig gemacht werden dürfte. Noch während der Währungskrise im Februar 1973 hatte die Bundesbank beschlossen, daß die Kreditinstitute ihre Rediskontkontingente nur noch bis zu 60% des Gesamtbetrages der Kontingente ausnutzen dürfen. Zu Beginn des Monats März waren die Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten stark heraufgesetzt worden. Durch diese Maßnahmen sowie durch die fast hundertprozentige Mindestreserve für den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten waren die Liquiditätszuflüsse aus den Spekulationswellen im Februar und Anfang März bei den Banken weitgehend kompensiert wor-

6 den. Die dann einsetzenden Nettoabgänge bei den zentralen Währungsreserven, die bis Ende April eine Größenordnung von 1,5 Mrd DM erreichten, wirkten zusätzlich liquiditätsverknappend. Gleiches galt für die Emission der ersten Tranche der Stabilitätsanleihe, deren Erlös in Höhe von 1,5 Mrd DM bei der Bundesbank stillgelegt wurde. Die Liquidität der Banken wurde außerdem dadurch verringert, daß die zentralen öffentlichen Haushalte insbesondere im März infolge eines starken Einnahmeanstiegs erhebliche Kassenüberschüsse bildeten (vgl. S. 13). Unter dem Einfluß dieser liquiditätsmindernden Faktoren war der Geldmarkt, insbesondere der Markt für Tagesgeld, zeitweise extrem angespannt. Gleichwohl hielt die Bundesbank an ihrer bereits am 11. Januar d. J. getroffenen Entscheidung fest, mit Wirkung vom 1. April die Rediskontkontingente der Banken nochmals um 10% zu kürzen. Hierdurch wurden weitere 1,3 Mrd DM an Bankenliquidität gebunden (unter Einbeziehung der damit automatisch eintretenden Senkung des Spielraums für die Inanspruchnahme von Lombardkrediten betrug die Liquiditätsabschöpfung durch diese Maßnahme sogar etwas mehr als eineinhalb Milliarden DM).

Die freien Liquiditätsreserven des Bankenapparats sind durch die geschilderten liquiditätsentziehenden Faktoren innerhalb kurzer Zeit sehr wesentlich reduziert worden; dies gilt jedenfalls dann, wenn berücksichtigt wird, daß unter den neuen währungspolitischen Bedingungen, insbesondere nach Aufgabe der Interventionspflicht gegenüber dem US-Dollar, die kurzfristigen Geldanlagen der Kreditinstitute im Ausland nicht mehr als freie Liquiditätsreserven, d. h. als in Zentralbankgeld umwandelbare Aktiva, angesehen werden können. Für die Gelddispositionen der Banken ergab sich dadurch eine völlig neue Situation. Einzelne Institute gerieten in starke Liquiditätsengpässe, die sie zeitweise zur Aufnahme von Tagesgeld zu Sätzen von 20% und mehr zwangen. Um die ungewöhnliche Anspannung am Geldmarkt etwas zu mildern, setzte die Bundesbank im März und April Instrumente der liquiditätspolitischen Feinsteuerung ein, deren Wirkung so dosiert war, daß keine allgemeine kreditpolitische Lockerung entstehen konnte, die die Bundesbank in der Tat auch nicht beabsichtigte. Neben der kurzfristigen Übertragung von bei der Bundesbank gehaltenen öffentlichen Guthaben auf die Geschäftsbanken nach § 17 Bundesbankgesetz wurde in Einzelfällen, in denen Institute unverschuldet in eine Liquiditätsbeengung geraten waren, auch die vorübergehende Überziehung des zugestandenen Spielraums für die Aufnahme von Lombardkredit unter der Auflage einer Einschränkung der Kreditexpansion zugestanden. Am 12. April beschloß der Zentralbankrat, diese Art der Feinsteuerung zu beenden und sie durch Offenmarktgeschäfte mit Wechseln zu ersetzen. Die Bundesbank erklärte sich bereit, von Kreditinstituten Inlandswechsel außerhalb der Rediskontkontingente zu Marktsätzen unter der Bedingung des Rückkaufs zehn Tage später anzukaufen. Sowohl beim Ankauf als auch beim Rück-

kauf wurde in Anlehnung an die Marktlage ein Zinssatz von 12% — berechnet jeweils für die Restlaufzeit — in Abzug gebracht. Die Banken machten nach kurzen Anlaufschwierigkeiten von diesem Angebot starken Gebrauch; in der Spitze hielt die Bundesbank aus diesen Offenmarktgeschäften einen zusätzlichen Bestand an Inlandswechseln in Höhe von 4,5 Mrd DM. Als sich die Geldmarktlage gegen Ende April wieder entspannte und außerdem die Mindestreserveverpflichtungen erfüllt waren, stellte die Bundesbank diese Geschäfte fürs erste wieder ein. Bereits am Ultimo des Monats April war der Bestand der Bundesbank an Inlandswechseln mit Rückkaufverpflichtung bis auf einen verschwindend kleinen Rest abgebaut, wenige Tage danach war auch der Rest zurückgekauft. Bei Abschluß dieses Berichts weist der Geldmarkt zwar ein im Vergleich zu früher merklich höheres Zinsniveau auf, aber dies entspricht durchaus der Zielsetzung der Geldpolitik und ist überdies durch die noch immer sehr starke Expansion der Bankkredite bedingt.

Trotz des Anstiegs des inländischen Zinsniveaus und der rapiden Liquiditätsverknappung im Bankenapparat kam es seit dem Übergang zum Gemeinschaftsfloaten zu keinen Netto-Geldzuflüssen aus dem Ausland. Vielmehr strömten — wie erwähnt — nicht unbeträchtliche Geldmittel in das Ausland zurück, die vordem vermutlich nur aus Gründen der kurzfristigen Währungsspekulation zugeflossen waren. Hieraus resultierte im wesentlichen wohl auch der Druck auf den DM-Kurs. Verschiedentlich erreichten die Kurse der Währungen der mit der Bundesrepublik gemeinsam floatenden Länder gegenüber der D-Mark den Punkt, an dem die Währungsbehörden der mitfloatenden Länder im Rahmen der bestehenden Interventionsregelungen D-Mark zur Kursstützung aus dem Markt nehmen mußten bzw. an dem die Bundesbank die Währung dieser Länder abzugeben hatte. Auch gegenüber dem US-Dollar neigte die D-Mark eher zur Schwäche — und dies, obwohl gerade in jüngster Zeit die inländischen Zinssätze nicht unbeträchtlich angehoben worden sind. Hinter dieser Entwicklung verbirgt sich vermutlich ein weiterer Abbau von ausländischen Forderungen an die Bundesrepublik, die vorher im Zusammenhang mit einer Änderung der Zahlungsziele im Außenhandel entstanden waren.

Der entscheidende Anlaß für das weitere Anziehen der monetären Bremsen in der Bundesrepublik war die sich abzeichnende Verstärkung der inflatorischen Tendenzen. Die Nachfrage ist praktisch in allen wichtigen Bereichen beschleunigt gewachsen; teilweise nahm der Auftragseingang boomartige Züge an, so insbesondere der Eingang an Exportorders und an inländischen Bestellungen bei den Investitionsgüterindustrien. Trotz kräftiger Produktionsausweitung konnten die Lieferungen mit dem Bestelleingang vielfach nicht mehr Schritt halten, so daß sich die Lieferfristen merklich verlängerten. Die Kapazitätsreserven dürften nunmehr weitgehend erschöpft

sein; der Arbeitsmarkt ist praktisch leergefegt. Als Folge dieses kräftigen Konjunkturaufschwungs sind die Preise in der letzten Zeit sowohl auf der Erzeuger- als auch auf der Verbraucherstufe beschleunigt gestiegen. Im April 1973 übertraf der Preisindex für die Lebenshaltung das entsprechende Vorjahrsniveau um $7\frac{1}{2}\%$, nachdem der Abstand gegenüber der gleichen Vorjahrszeit Ende 1972 $6\frac{1}{2}\%$ und im Jahresdurchschnitt von 1972 „nur“ $5,8\%$ betragen hatte. Zu einem guten Teil ist der verstärkte Preisanstieg freilich auf die Verteuerung bestimmter Nahrungsmittel zurückzuführen, wobei Ernte- und Witterungseinflüsse mitspielten, so daß die Preissteigerungen insoweit nicht primär konjunkturelle Ursachen haben. Hier sind vor allem die Preise für Kartoffeln, Gemüse und Obst zu nennen, die im April d.J. insgesamt um 35% höher waren als ein Jahr zuvor. Ohne diese ernte- und saisonabhängigen Nahrungsmittel waren die Preise der Lebenshaltung im April um $6,7\%$ höher als ein Jahr vorher, und ohne alle Nahrungsmittel gerechnet betrug die Teuerung $6,5\%$. In den zuletzt erwähnten Zahlen spiegelt sich u. a. wider, wie stark auch die Erzeugerpreise für industrielle Produkte in den ersten Monaten d.J. gestiegen sind; im März übertrafen sie den Vorjahrsstand um $5,5\%$. Auf der Verbraucherstufe dürften die Preise gewerblicher Produkte vorerst weiter kräftig steigen, so daß auch etwaige entlastende Momente, wie sie bei besseren Ernten von den Nahrungsmittelpreisen in der zweiten Hälfte des Jahres ausgehen könnten, die gesamte Preissituation nicht grundlegend bessern würden.

Wie tiefgreifend die gegenwärtigen inflatorischen Tendenzen in der Bundesrepublik bereits wirken, zeigte sich in den letzten Monaten auch darin, daß die Sparneigung etwas nachließ. Trotz weiter kräftig steigender Einkommen haben die privaten Haushalte im ersten Quartal 1973 nicht mehr als ein Jahr zuvor gespart. Zwar haben die privaten Haushalte durch den Kauf der Stabilitätsanleihe mehr Mittel als früher der Wertpapieranlage zugeführt, aber in andere Formen der Geldanlage sind zum Teil wesentlich weniger Ersparnisse als im ersten Vierteljahr 1972 geflossen. Im März 1973 sind sogar – erstmals seit langem – die Spareinlagen nicht mehr gestiegen, sondern leicht gesunken. Die Abnahme der Sparquote ist nur ein weiteres Symptom für die Ausbreitung der Inflationserwartung, auf deren langfristige Schäden in dem vor kurzen erschienenen Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1972 hingewiesen worden ist. Aus heutiger Sicht wäre daher bereits viel gewonnen, wenn es wenigstens noch in diesem Jahr gelingen könnte, eine Tendenzwende in der Preisentwicklung zu erreichen – ein Nahziel, das sich die Bundesregierung für dieses Jahr gesteckt hat und das auch heute noch erreichbar erscheint, sofern verstärkte stabilitätspolitische Anstrengungen schnell unternommen werden.

Die Bundesregierung verabschiedete am 9. Mai ein neues Stabilitätsprogramm, das erheblich über jenes vom Februar d. J. hinausgeht. Das Programm zielt vor allem auf Dämpfung der privaten Investitionstätigkeit und auf Begrenzung der Ausgabenexpansion in den öffentlichen Haushalten und dürfte, wenn es im vorgesehenen Umfang und Tempo verwirklicht wird, den Anstieg der Nachfrage in diesen Sektoren abschwächen helfen. Für eine umfassende Stabilisierung bedarf es freilich auch eines stabilitätsbewußten Verhaltens der Sozialpartner. Nach relativ gemäßigten Lohnsteigerungen in den ersten beiden Monaten d. J. hat sich der Lohnanstieg bei Neuabschlüssen von Tarifverträgen erheblich verstärkt. Zurückhaltung auf diesem Gebiet ist freilich nur zu erwarten, wenn die Stabilitätsbemühungen des Staates überzeugend sind. Auch dieser Aspekt unterstreicht die Notwendigkeit, die von der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmen auf allen Ebenen der öffentlichen Verwaltung sofort zu verwirklichen. Die Bundesbank wird ihrerseits das Mögliche tun, um das Geld knapp und teuer zu halten, damit von dieser Seite her sowohl die Investitionsnachfrage gedämpft als auch die Spartätigkeit von der Verzinsung her angeregt wird. Die Bank erwartet, daß die Kreditinstitute sowohl auf Grund der beengten Liquiditätslage als auch aus Einsicht in die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge diese Absichten unterstützen und ihre Bemühungen mehr auf die Konsolidierung der Finanzverhältnisse ihrer Kunden konzentrieren als auf weitere Rekorde in der Ausweitung der Bankbilanzsummen.

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Auftragseingang bei der Industrie

Der in den ersten beiden Monaten d. J. zu verzeichnende sprunghafte Anstieg der Auftragseingänge hat sich im März nicht fortgesetzt, jedoch behielten die Bestellungen den hohen Stand von Ende 1972 bei. Die Auftragseingänge bei der Industrie waren im März saisonbereinigt zwar merklich niedriger als in den beiden Vormonaten, aber weiterhin höher als im Durchschnitt des vierten Quartals v. J.; sie übertrafen das entsprechende Vorjahrsniveau um fast 17 %.

Insbesondere aus dem Inland wurden im März saisonbereinigt weniger Industriegüter bestellt als in den vorangegangenen beiden Monaten; aber auch die Auslandsnachfrage hat den extrem hohen Stand der beiden Vormonate nicht wieder erreicht. In Anbetracht der Unsicherheit über den Ausgang der Währungskrise – die Devisenbörsen waren im März zwei Wochen geschlossen – ist der Eingang an Exportorders gleichwohl als recht umfangreich zu bewerten; er übertraf den entsprechenden Vorjahrsstand immerhin um 32 %. Die teilweise sehr guten Geschäftsabschlüsse, die von der Hannover-Messe gemeldet wurden, lassen überdies vermuten, daß der Rückgang der Bestellungen im März vorübergehender Natur sein dürfte. Dies gilt vermutlich auch für den Auftragseingang aus dem Inland, vor allem bei den Investitionsgüterindustrien, der im März ebenfalls rückläufig war. Bei den Verbrauchsgütern hielt dagegen der aufwärts gerichtete Trend der Nachfrage an. Die gesamten neuen Aufträge übertrafen im März abermals die gleichzeitigen Lieferungen, so daß die *Auftragsbestände* in der Industrie weiter, wenn auch langsamer als vorher, gestiegen sind.

Industrielle Produktion

Die *Industrie*produktion (ohne Bau) erreichte im März saisonbereinigt nahezu wieder das außerordentlich hohe Niveau des vorangegangenen Zweimonatsabschnitts; das entsprechende Vorjahrsniveau wurde um rd. 7 % übertroffen. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien stieg im Berichtsmonat die Erzeugung gegenüber den beiden Vormonaten sogar weiter an, insbesondere in der Eisenschaffenden und Chemischen Industrie. Auch in einigen Investitionsgüterbereichen (z. B. in der Elektrotechnischen Industrie) nahm die Produktionstätigkeit konjunkturell noch zu. Der Ausstoß von Verbrauchsgütern wurde dagegen etwas zurückgenommen. In der *Bauindustrie*, deren Produktionsdaten erst bis Februar bekannt sind, war die Bauleistung in diesem Monat infolge der milden Witterung abermals sehr hoch.

Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt hat sich im April die Nachfrage nach Arbeitskräften in den Bau- und sonstigen Außenberufen, die in den Vormonaten wegen des milden Winter-

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigte Werte 1)

Auftragseingang bei der Industrie; 1970 = 100					
Zeit	insgesamt	davon:			Auftragseingang in % des jeweiligen Umsatzes
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	dar.: Investitionsgüterindustrien		
1972 1. Vj.	105	105	100	105	99
2. Vj.	109	108	104	109	101
3. Vj.	110	109	105	112	101
4. Vj.	122	116	113	139	106
Okt.	116	113	106	128	106
Nov.	120	114	110	139	105
Dez.	123	124	121	147	108
1973 Jan.	140	135	144	158	116
Febr.	133	129	128	140	108
März p)	125	120	113	140	106

Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauindustrie
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
		insgesamt	darunter: Ausländer		
1972 1. Vj.	165	187	161	161	169
2. Vj.	165	188	160	162	147
3. Vj.	165	189	159	162	143
4. Vj.	171	200	166	165	155
Okt.	168	195	163	163	148
Nov.	173	200	168	164	151
Dez.	173	205	166	168	168
1973 Jan.	176	208	172	168	194
Febr.	181	211	177	176	180
März p)	177	210	173	169	...

Arbeitsmarkt; Tsd Personen 2)					
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 3)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 4)	
				insgesamt	darunter: Ausländer
1972 1. Vj.	220	1,0	546	p) 22 510	2 230
2. Vj.	252	1,2	528	p) 22 490	2 270
3. Vj.	275	1,3	529	p) 22 490	2 290
4. Vj.	262	1,2	580	p) 22 510	2 350
Okt.	279	1,3	572		
Nov.	262	1,2	588	p) 22 510	2 350
Dez.	236	1,1	602		
1973 Jan.	204	0,9	616		
Febr.	216	1,0	607	...	...
März	222	1,0	595		
April	262	1,2	594		

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Saisonfaktoren neu berechnet. – 3 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. – 4 Vierteljahresangaben. – p) Vorläufig.

wetters erheblich größer als saisonüblich gewesen war, wieder normalisiert. Hierauf ist es zurückzuführen, daß sich die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt betrachtet im April erhöht und auf dem im vierten Quartal 1972 erreichten Niveau eingependelt hat. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote war im April mit 1,2% ebenso hoch wie im Durchschnitt der Monate Oktober bis Dezember v. J. Sieht man von dem Witterungseinfluß ab, so ist der Arbeitskräftebedarf aus konjunkturellen Gründen weiter gewachsen; die hierfür indikative Zahl der offenen Stellen übertraf jedenfalls im April saisonbereinigt den Stand vom Herbst letzten Jahres. Ferner haben die bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen für Ausländer seit Jahresbeginn stärker als während der gleichen Vorjahrszeit zugenommen¹⁾.

1 Auf Grund einer Umstellung im Erhebungsverfahren waren bedauerlicherweise neuere Angaben über die Zahl der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer nicht zu erhalten.

10 Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik war im März 1973 ungewöhnlich stark. Hierzu trugen einmal die hohen Devisenzuflüsse am Monatsanfang bei, daneben aber auch Spätfolgen der hohen Zuflüsse im Februar. Zweifellos haben auch binnenwirtschaftliche Einflüsse bei der neuerlichen Beschleunigung des Anstiegs der Geldbestände mitgewirkt. Die Kreditexpansion war zwar etwas schwächer als im März 1972; gemessen an der Tatsache, daß damals erhebliche Auslandskredite zurückgezahlt worden waren, während jetzt Mittel in hohen Beträgen aus dem Ausland zufließen, ist dieser Rückgang als recht gering zu bewerten. Sehr wichtig für die Expansion des Geldvolumens waren außerdem Umlagerungen im Passivgeschäft der Banken. So haben offenbar vielfach Besitzer von frei werdenden Termingeldern angesichts der hohen Tagesgeldsätze eine Wiederanlage für wenige Tage bevorzugt, was statistisch zu einer Verlagerung von Termingeldern zu Sichteinlagen führte und zum Teil das starke Sichteinlagenwachstum erklärt. Vor allem aber ist die Bereitschaft, Mittel auf Sparkonten zu halten, stark zurückgegangen. Offensichtlich wird die Verzinsung der Spareinlagen, insbesondere der mit gesetzlicher Kündigungsfrist, von den „Anlegern“ mehr und mehr als unzureichend empfunden.

Die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschl. Wertpapiererwerb) sind im März 1973 um 7,9 Mrd DM gestiegen; das war zwar 0,8 Mrd DM weniger als die sehr kräftige Kreditausweitung vor Jahresfrist (8,7 Mrd DM), aber bedeutend mehr als im März 1971 und 1970 (3,6 bzw. 1,2 Mrd DM). Den Vorjahrsstand übertraf das gesamte Kreditvolumen im Berichtsmonat um rd. 14 1/2 %. Inländische Unternehmen und Privatpersonen (einschl. Bundesbahn und Bundespost) nahmen im März bei den Banken für 6,9 Mrd DM neue Kredite auf, verglichen mit 8,1 Mrd DM ein Jahr zuvor, aber nur 3,9 bzw. 2,6 Mrd DM im März 1971 und 1970. Vier Fünftel davon (5,5 Mrd DM) entfielen auf längerfristige Ausleihungen, die damit beträchtlich stärker wuchsen als jeweils im Vergleichsmonat der vorangegangenen Jahre. Kurzfristige Kredite hat der private Sektor im März d. J. für knapp 0,9 Mrd DM in Anspruch genommen. Das war nur ein Fünftel der kurzfristigen Kreditaufnahmen vor einem Jahr (4,3 Mrd DM); offenbar kommt hierin die schon erwähnte unterschiedliche außenwirtschaftliche Entwicklung zum Ausdruck. Der öffentliche Sektor hat im März d. J. keine neuen Bundesbankkredite in Anspruch genommen, sich aber bei den Kreditinstituten mit 0,9 Mrd DM vergleichsweise stark verschuldet. Aufgenommen haben die öffentlichen Haushalte dabei überwiegend längerfristige Direktkredite bei den Banken (0,7 Mrd DM gegen 0,6 bzw. 0,3 Mrd DM im März der beiden Vorjahre).

Trotz kräftiger Kreditausweitung und angespannter Liquiditätsslage haben die Kreditinstitute ihre Wertpapierbestände im März 1973 erheblich (um reichlich 0,7 Mrd DM) aufgestockt. Dies scheint im wesentlichen Ergebnis

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens			
Mio DM; Zunahme: +			
Position	März 1973	Februar 1973	März 1972
Bankkredite insgesamt	+ 7 941	+ 5 763	+ 8 744
Deutsche Bundesbank	+ 91	— 920	+ 39
Kreditinstitute	+ 7 850	+ 6 683	+ 8 705
davon an:			
Unternehmen und Private	+ 6 908	+ 5 627	+ 8 067
darunter:			
kurzfristige Kredite	+ 875	+ 1 554	+ 4 252
mittel- und langfristige Kredite	+ 5 487	+ 4 022	+ 3 759
öffentliche Haushalte	+ 942	+ 1 056	+ 638
Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank	+ 3 867	+ 6 763	— 942
Geldkapitalbildung insgesamt	+ 3 852	+ 5 298	+ 4 186
Deutsche Bundesbank (Gegenwert der Stabilitätsanleihen)	+ 1 455	—	—
Kreditinstitute	+ 2 397	+ 5 298	+ 4 186
darunter:			
Spareinlagen	— 267	+ 974	+ 1 242
Termingelder 1)	+ 473	+ 1 127	+ 559
Umlauf an Bankschuldverschreibungen	+ 1 259	+ 2 321	+ 1 633
Zentralbankeinlagen öffentlicher Stellen 2)	+ 1 903	+ 1 256	+ 2 143
Sonstige Einflüsse	— 3 419	— 1 077	— 2 724
Geld- und Quasigeld = M ₂	+ 2 834	+ 4 895	— 1 251
davon:			
Geldvolumen = M ₁	+ 4 725	+ 740	+ 2 611
Quasigeld	— 2 091	+ 4 155	— 3 862

1 Ohne Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren (= Quasigeld). — 2 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihen.

einer Sondertransaktion zu sein, denn fast drei Viertel des Zugangs (540 Mio DM) entfielen auf Käufe von inländischen Dividendenwerten. Doch haben die Kreditinstitute auch die übrigen Wertpapierkategorien, wenn auch im einzelnen nur geringfügig, per Saldo gekauft (zusammen 0,2 Mrd DM). Knapp die Hälfte entfiel auf öffentliche Anleihen.

Durch die Transaktionen mit dem Ausland wurden dem inneren Geldkreislauf im März d. J. erneut erhebliche Mittel (3,9 Mrd DM) zugeführt, nachdem bereits im Februar, als die spekulativen Mittelzuflüsse noch höher gewesen waren, sich der Nettoforderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland, dessen Veränderung die aus Auslandstransaktionen resultierenden Zu- bzw. Abnahmen der Geldbestände inländischer Nichtbanken widerspiegelt, um 6,8 Mrd DM erhöht hatte.

Mit 3,9 Mrd DM fiel die Geldkapitalbildung, also das längerfristige Mittelaufkommen ohne Termingelder unter 4 Jahren, im März 1973 relativ schwach aus (März 1972: 4,2 Mrd DM); dabei wurde die Einzahlung des Gegenwertes der Stabilitätsanleihe auf Sperrkonto bei der Bundesbank, die eine längerfristige Anlage darstellt, zur Geldkapitalbildung gerechnet; bei den Geschäftsbanken für

sich betrachtet war der Zugang an längerfristigen Mitteln mit 2,4 Mrd DM ungewöhnlich niedrig. Eine nicht aus dem Rahmen fallende Entwicklung zeigte lediglich der Verkauf von Sparbriefen (0,5 gegen 0,4 Mrd DM vor Jahresfrist und jeweils rd. 0,1 Mrd DM im März 1971 und 1970). Der Absatz an Bankschuldverschreibungen war zwar dem Betrage nach recht hoch (knapp 1,3 Mrd DM), erreichte aber vor allem wohl wegen der gleichzeitigen Begebung der Stabilitätsanleihe bei weitem nicht die Rekordergebnisse der ersten beiden Monate d. J. (2 bzw. 2,3 Mrd DM). Auch die Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber nahmen mit 0,5 Mrd DM etwas weniger zu als im März des vorangegangenen Jahres (knapp 0,6 Mrd DM). Die Spareinlagen, deren Wachstum sich seit dem Herbst letzten Jahres kontinuierlich abgeschwächt hatte, sind im Berichtsmonat erstmals seit Juli 1970 abgebaut worden (– 0,3 Mrd DM), während sie beispielsweise im März 1972 um 1,2 Mrd DM zugenommen hatten. Zwar sind die relativ hochverzinslichen Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von über 4 Jahren noch um reichlich 0,8 Mrd DM gestiegen (davon knapp 0,6 Mrd DM prämienbegünstigte Spareinlagen), doch reichte ihre Zunahme nicht aus, den Abbau der Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von unter 4 Jahren und den Rückgang derjenigen mit gesetzlicher Kündigungsfrist um jeweils mehr als 1/2 Mrd DM zu kompensieren. Die Entwicklung bei den Spareinlagen kann nicht allein mit der Stabilitätsanleihe erklärt werden, da die Nichtbanken (bei denen es sich größtenteils um private Haushalte handelt) im März erheblich weniger Wertpapiere (2,1 Mrd DM) gekauft haben als im Februar (3,1 Mrd DM) und nur wenig mehr als im März 1972 (1,8 Mrd DM).

Das Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen = M_1) stieg um 4,7 Mrd DM, verglichen mit 2,6 Mrd DM ein Jahr zuvor und geringfügigen Zunahmen von 0,1 bzw. 0,2 Mrd DM im März 1971 und 1970. Den Vorjahrsstand übertraf es mit 13,6% wieder erheblich stärker als in den ersten beiden Monaten d. J., in denen sich die entsprechenden Jahreszuwachsrate auf jeweils rd. 12% belaufen hatten. Ausschlaggebend war die außerordentlich starke Zunahme der Sichteinlagen. Nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse beläuft sich der auf Jahresrate umgerechnete Anstieg von M_1 im 1. Vj. von 1973 auf 16,7%; im Dreimonatsabschnitt Oktober bis Dezember 1972 hatte er 13,3% betragen. Wegen der Abnahme der bis unter 4 Jahren befristeten Termingelder (Quasigeld) um 2,1 Mrd DM sind die gesamten Geld- und Quasigeldbestände (= M_2) weniger als das Geldvolumen i.e.S. gestiegen (um 2,6 Mrd DM). Im März der beiden Vorjahre hatten sie allerdings um 1,3 bzw. gut 0,1 Mrd DM abgenommen. Die Ausstattung der inländischen Nichtbanken mit liquiden Mitteln (Bargeld, Sicht- und Termingeldern) war Ende März 1973 um 20,3% höher als vor Jahresfrist (Ende Januar: 16,7%; Ende Februar: 18,2%). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet sind diese Geldbestände im 1. Vj. 1973 um 28,4% gestiegen, verglichen mit 22,2% von Oktober bis Dezember 1972.

Wertpapiermärkte

12

Der Absatz von Rentenwerten hat im März das hohe Ergebnis des Vormonats nicht erreicht, obwohl der Bund Mitte März zur Abschöpfung von Liquidität und Kaufkraft eine 8 1/2 % Anleihe in Höhe von 1,5 Mrd DM Nominalwert (Stabilitätsanleihe) auflegte. Der Erlös dieser Anleihe wurde bestimmungsgemäß auf einem Sonderkonto des Bundes bei der Bundesbank festgelegt. Stark zurückgegangen ist dagegen im März der Absatz von Bankschuldverschreibungen, die gewöhnlich den größten Teil des Gesamtabsatzes am Rentenmarkt ausmachen.

Der Netto-Absatz inländischer Rentenwerte¹⁾ betrug im März insgesamt 2,5 Mrd DM; er war damit niedriger als im Vormonat (4,2 Mrd DM) und im März 1972 (3,3 Mrd DM), ging aber noch um 1/4 Mrd DM über das Absatzergebnis vom Januar d. J. hinaus. Von dem Gesamtabsatz des Berichtsmonats entfiel etwa je die Hälfte auf Bankschuldverschreibungen und auf Anleihen der öffentlichen Hand. Bei den letzteren handelt es sich fast ausschließlich um den Erlös der bereits erwähnten Stabilitätsanleihe abzüglich der in diesem Monat bei älteren Anleihen erfolgten Tilgungen. Bankschuldverschreibungen wurden im März insgesamt nur für 1,3 Mrd DM netto verkauft; das waren 2,0 Mrd DM weniger als im Vormonat und 1,0 Mrd DM weniger als im März 1972. Die relativ stärkste Absatzeinbuße verzeichneten die Kommunalobligationen, von denen im März insgesamt nur 0,2 Mrd DM netto untergebracht wurden (gegen 0,8 Mrd DM im Vormonat und 1,1 Mrd DM im März v. J.). Aber auch bei den übrigen Arten von Bankschuldverschreibungen entwickelte sich der Absatz stark rückläufig (vgl. Tabelle). Industrieobligationen wurden im März nicht begeben; der Umlauf an diesen Titeln nahm vielmehr auf Grund von Tilgungen um 0,1 Mrd DM ab.

Ausländische Emittenten haben im März vier auf D-Mark lautende Anleihen im Gesamtbetrag von knapp 0,4 Mrd DM Nominalwert aufgelegt und damit weniger als im Februar d. J. (0,5 Mrd DM) und im März vor einem Jahr (0,6 Mrd DM). Die neuen DM-Auslandsanleihen, deren Renditen beträchtlich unter denjenigen inländischer Anleihen liegen, wurden per Saldo voll vom Ausland übernommen. Ausländische Anleger erwarben darüber hinaus für weitere 0,2 Mrd DM früher begebene DM-Auslandsanleihen aus deutschem Besitz.

Rentenwerte wurden im März fast ausschließlich von inländischen Nichtbanken gekauft. Diese wandten insgesamt 2,1 Mrd DM für den Erwerb von Rentenwerten auf. Das war zwar bei weitem nicht so viel wie im Februar (3,1 Mrd DM), aber mehr als im Januar d. J. (knapp 2,1 Mrd DM) und im März v. J. (knapp 1,8 Mrd DM). Wichtigste Käufer unter den Nichtbanken dürften die privaten Haushalte gewesen sein, die allein fast 1,2 Mrd DM (oder rd. vier Fünftel) der Stabilitätsanleihe zeichneten. Inländische Kreditinstitute erwarben im März per Saldo für 0,2 Mrd DM Rentenwerte (im Vormonat 0,8 Mrd DM), und zwar vorwiegend Anleihen öffentlicher Haushalte (0,1

¹ Die Zahlenangaben über den Netto-Absatz sind jeweils unter Berücksichtigung der Veränderung der Eigenbestände der Emittenten und zum Kurswert gerechnet.

Netto-Absatz inländischer Rentenwerte *)				
Mio DM Kurswert				
Position	1973		1972	
	März	Febr.	März	Febr.
Bankschuldverschreibungen	1 305	3 317	2 322	3 075
Pfandbriefe	337	687	574	948
Kommunalobligationen	219	786	1 118	1 840
Anderer Bankschuldverschreibungen	748	1 844	630	287
Industrieobligationen	— 83	— 51	526	— 46
Anleihen der öffentlichen Hand	1 281	969	493	1 455
Insgesamt	2 503	4 235	3 341	4 484

* Unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten.

Mrd DM). Ausländer haben im März in geringem Umfang deutsche Rentenwerte veräußert; im März vor einem Jahr, als der Erwerb solcher Titel noch nicht genehmigungspflichtig war, hatten sie besonders viel (1,3 Mrd DM) deutsche Rentenwerte gekauft.

Die Emissionen inländischer Aktien sind im März weiter — auf weniger als 0,2 Mrd DM Kurswert nach knapp 0,3 Mrd DM im Februar d. J. — zurückgegangen. Im März vor einem Jahr hatten sie mit 0,2 Mrd DM etwas mehr betragen. Der Absatz ausländischer Dividendenwerte (einschl. Beteiligungen und Investmentzertifikate) ist dagegen leicht — von 130 Mio DM im Februar auf 160 Mio DM im März — gestiegen.

Käufer von Dividendenwerten waren im März per Saldo ausschließlich inländische Kreditinstitute. Ihre Bestände an diesen Titeln erhöhten sich ungewöhnlich stark um insgesamt 0,5 Mrd DM. Größtenteils dürfte es sich dabei jedoch nur um einen vorübergehenden Bestandszuwachs im Zusammenhang mit der Übernahme der Aktienmehrheit der Rhestahl AG durch die August Thyssen-Hütte AG gehandelt haben, die mit Hilfe eines Bankenkonsortiums durchgeführt wurde. Inländische Nichtbanken, die in den beiden Vormonaten verhältnismäßig viel Aktien gekauft hatten, haben ihre Portefeuilles im März geringfügig verringert. Auch Ausländer, die im vergangenen Jahr starkes Interesse für deutsche Dividendenwerte bekundet hatten, für die aber seit dem 5. Februar der Erwerb dieser Titel ebenfalls genehmigungspflichtig ist, haben im März erstmals seit November 1971 per Saldo deutsche Dividendenwerte verkauft (— 0,1 Mrd DM).

Stark zurückgegangen ist im März auch der Verkauf von Anteilen der deutschen Investmentfonds. Insgesamt betrug der Zertifikatsabsatz in diesem Monat nur noch 240 Mio DM, verglichen mit 400 Mio DM im Februar 1973 und 340 Mio DM im entsprechenden Vorjahrsmonat. Besonders stark geschrumpft ist dabei der Zertifikatsabsatz der Aktienfonds.

Bundesfinanzen

Nach den Bewegungen auf den bei der Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes ergab sich im ersten Quartal ein Kassenüberschuß von gut 1,5 Mrd DM, der damit praktisch ebenso hoch war wie in der gleichen Vorjahrszeit. Die Kassenausgaben stiegen in den ersten drei Monaten gegenüber dem entsprechenden Vorjahresbetrag um 14 1/2 %, während die Kasseneinnahmen kaum schwächer, nämlich um 14 %, wuchsen. Die Zahlen dieser Kassenrechnung sind freilich nicht mit dem haushaltsmäßigen Abschluß identisch, der für das erste Vierteljahr gemäß den vorliegenden Ergebnissen insbesondere auf der Ausgabenseite mit 7 1/2 % eine deutlich niedrigere Zunahme ausweist. Wesentliche Abweichungen zwischen den Kassenzahlen und den im Haushalt verbuchten Beträgen entstehen schon dadurch, daß die Kassenein- und -ausgänge oft nicht mit dem Zeitpunkt der haushaltsmäßigen Verbuchung zusammenfallen. So liegen die Kassenausgaben im ersten Quartal dieses Jahres allein deshalb höher als die Haushaltsausgaben, weil Zahlungen an die Bundesbahn in Höhe von 3/4 Mrd DM kassenmäßig im Januar 1973 geleistet, haushaltsmäßig jedoch dem Jahr 1972 zugerechnet wurden. Neben solchen zeitlichen Verschiebungen zwischen Haushaltsbuchungen und Kassentransaktionen spielt eine Rolle, daß über die Bundeskonten auch Zahlungen für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Haushalt selbst, sondern nur in Anlagen dazu verbucht werden.

Im März war der saisonübliche Kassenüberschuß mit fast 2,0 Mrd DM um 0,8 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor, wobei die Kasseneingänge mit 15 1/2 % wesentlich stärker als die Ausgänge wuchsen. Der Kassenbestand des Bundes nahm im März um insgesamt 3,4 Mrd DM zu, weil nicht nur die Mittel aus dem Kassenüberschuß auf dem Bundeskonto angesammelt wurden, sondern darüber hinaus der Erlös der ersten Tranche der Stabilitätsanleihe (1 1/2 Mrd DM) auf einem Sonderkonto stillgelegt wurde. Von den Transaktionen des Bundes ist also ein erheblicher liquiditätsverknappender Effekt ausgegangen. Im April schloß der Bund nach dem vorläufigen Ergebnis mit einem Kassendefizit von 0,4 Mrd DM ab, nachdem das Defizit ein Jahr zuvor 0,2 Mrd DM betragen hatte.

Öffentliche Verschuldung im März

Für Haushaltszwecke nahmen die Gebietskörperschaften im März mit netto 1/4 Mrd DM um 1/2 Mrd DM weniger Kredite auf als im gleichen Monat von 1972. Klammert man die Stabilitätsanleihe aus, deren Erlös nicht zur Finanzierung des Haushalts dient, sondern — wie erwähnt — stillgelegt wurde, so hat sich die Verschuldung des Bundes ähnlich wie vor Jahresfrist kaum verändert. Die übrigen erfaßten Haushalte (Länder, Gemeinden, Lastenausgleichsfonds) beschafften sich am Kreditmarkt

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM	Januar/März		März	
	1972	1973	1972	1973
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	24 732	28 164	9 398	10 857
2) Ausgänge	23 253	26 630	8 222	8 882
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 1 479	+ 1 534	+ 1 176	+ 1 975
4) Sondertransaktionen 1)	— 2	2	—	0
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	+ 1 481	+ 1 532	+ 1 176	+ 1 974
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel 2)	+ 2 089	+ 3 601	+ 1 287	+ 3 425
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Verschuldung, gesamt	+ 442	+ 1 994	+ 72	+ 1 432
a) Buchkredite der Bundesbank	— 1 717	— 320	—	—
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	—	—	—	—
c) Schatzwechsel	—	—	—	—
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	— 200	—	— 200	—
e) Kassenobligationen	+ 330	+ 100	—	—
f) Bundesschatzbriefe	+ 1 752	+ 96	+ 313	— 37
g) Anleihen	— 94	+ 1 717	— 27	+ 1 422
h) Bankkredite	+ 445	+ 444	— 13	+ 6
i) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	— 116	— 119	—	—
k) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 71	+ 104	— 2	+ 38
l) Sonstige Schulden	— 29	— 28	—	+ 4
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	89	55	35	19
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	— 77	— 20	— 4	+ 1
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	+ 1 481	+ 1 532	+ 1 176	+ 1 974
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 9,0	+ 13,9	+ 6,4	+ 15,5
2) Ausgänge	+ 15,1	+ 14,5	+ 14,9	+ 8,0

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

schätzungsweise 0,4 Mrd DM und damit etwa nur halb so viel wie ein Jahr zuvor; diesmal konzentrierte sich ihre Kreditaufnahme wieder fast ganz auf Bankkredite, nachdem im März 1972 Anleihen in größerem Umfang begeben worden waren. Einschließlich der Stabilitätsanleihe hat die Verschuldung der Gebietskörperschaften im Berichtsmonat mit 1 3/4 Mrd DM um etwa 1 Mrd DM stärker zugenommen als ein Jahr zuvor.

Zahlungsbilanz

14 Die Zahlungsbilanz für März ist in hohem Maße von den Devisenzuflüssen am 1. März bestimmt worden; an diesem Tage, auf dem Höhepunkt der letzten Währungs-krise, mußte die Bundesbank 2,7 Mrd US-\$ im Gegenwert von 7,5 Mrd DM ankaufen. Zugeströmt sind die Devisen vor allem durch kurzfristige Kapitaltransaktionen. Die ausländischen Gelder flossen am Monatsanfang zunächst zu einem großen Teil auf die bei deutschen Banken geführten Konten von Ausländern; die wöchentlich über ihre Auslandsposition berichtenden deutschen Kreditinstitute meldeten jedenfalls für die erste Märzwoche eine Zunahme ihrer kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten um 5,8 Mrd DM. Bis zum Monatsende verringerten sich diese Verbindlichkeiten jedoch wieder, so daß Ende März nur noch eine Erhöhung der kurzfristigen Auslandspassiva aller Kreditinstitute gegenüber Ende Februar um 1,9 Mrd DM verblieb. Zusammen mit der Abnahme der kurzfristigen Auslandsforderungen um 0,1 Mrd DM resultierte hieraus im März im Bankenbereich ein Nettogeldimport von 2,0 Mrd DM.

Die Verminderung der Auslandsverbindlichkeiten der Banken nach ihrer Ausweitung zum Monatsanfang ging aber weniger auf einen Rückstrom von Geldern ins Ausland zurück (obwohl es auch zu solchen Repatriierungen gekommen ist), als vielmehr darauf, daß bei deutschen Banken stehende Auslandsgelder für Zahlungen an Inländer verwendet wurden. Soweit diese Mittel als Vorauszahlungen für künftige Exportlieferungen, zur Glättstellung ausstehender Exportforderungen und für andere mit dem Außenhandel zusammenhängende Finanztransaktionen verwendet wurden, trugen derartige Verschiebungen der „terms of payment“ wesentlich dazu bei, daß der „Restposten der Zahlungsbilanz“ im März einen Aktivsaldo von 3,5 Mrd DM (Indiz für entsprechend hohe, statistisch nicht erfaßte Nettokapitalimporte im Nichtbankenbereich) aufwies. Teilweise hing die Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten der deutschen Geschäftsbanken, die tendenziell eine Freisetzung von Mindestreserven bewirkte, aber auch damit zusammen, daß ausländische Zentralbanken, die während der Währungskrisen im Februar und Anfang März ihre DM-Guthaben bei deutschen Banken kräftig erhöht hatten, diese Guthaben zur Bundesbank verlagerten (deren Auslandsverbindlichkeiten entsprechend zunahmen).

Der langfristige Kapitalverkehr schloß im März mit einem Nettokapitalimport von 0,3 Mrd DM ab. Ursächlich hierfür war vor allem der Abbau von Krediten, die früher von deutschen Banken an Ausländer gewährt worden waren. Im Wertpapiergeschäft allein kam es dagegen im März per Saldo zu einem kleinen Mittelabfluß in das Ausland, da die Devisenabflüsse infolge von Verkäufen deutscher Wertpapiere – in erster Linie deutscher Aktien – durch Ausländer (159 Mio DM) etwas größer waren als die Zuflüsse auf Grund von Veräußerungen ausländischer Wertpapiere aus inländischem Besitz an Gebietsfremde (120 Mio DM).

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM	1973			1972
	März p)	Febr. r)	Jan./März p)	Jan./März
A. Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	14 686	13 742	41 739	35 208
Einfuhr (cif)	12 358	11 802	35 871	30 695
Saldo	+ 2 328	+ 1 940	+ 5 868	+ 4 513
Dienstleistungsbilanz	— 650	— 113	— 1 523	— 1 186
Übertragungsbilanz	— 1 400	— 1 075	— 3 628	— 3 477
Saldo der Leistungsbilanz	+ 278	+ 752	+ 717	— 150
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)	— 39	+ 437	+ 296	+ 4 059
Ausländische Wertpapiere 2)	+ 120	+ 267	+ 293	+ 1 007
Inländische Wertpapiere 2)	— 159	+ 170	+ 3	+ 3 052
Sonstiges	+ 336	+ 125	+ 87	+ 826
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 297	+ 562	+ 383	+ 4 885
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 1 973	+ 6 530	+ 5 579	— 7 011
Wirtschaftsunternehmen	— 60	— 696	— 578	— 1 474
Öffentliche Hand	+ 376	+ 268	+ 979	+ 1 075
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 2 289	+ 6 102	+ 5 982	— 7 410
Saldo der Kapitalbilanz	+ 2 586	+ 6 664	+ 6 365	— 2 525
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 2 864	+ 7 416	+ 7 082	— 2 675
D. Saldo der statistisch nicht erfaßbaren Transaktionen (Restposten)	+ 3 488	+ 6 559	+ 12 790	+ 5 979
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+ 6 352	+ 13 975	+ 19 872	+ 3 304
F. Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	—	—	—	+ 620
G. Neubewertung der Währungsreserven 3)	—	— 7 217	— 7 217	—
H. Saldo der Devisenbilanz 4)	+ 6 352	+ 6 758	+ 12 655	+ 3 924
Nachrichtlich: Grundbilanz 5)	+ 575	+ 1 314	+ 1 100	+ 4 735

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienerwerb. — 2 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer: +. — 3 Minderung des DM-Wertes der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank infolge der im Februar 1973 vorgenommenen Abwertung des US-Dollars um 10%. — 4 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (identisch mit dem Saldo E + F + G). — 5 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

In der Leistungsbilanz hat sich im März die konträre Entwicklung zwischen den Überschüssen der Handelsbilanz auf der einen und den Defiziten der Dienstleistungs- und der Übertragungsbilanz auf der anderen Seite verstärkt fortgesetzt. Die Handelsbilanz wies bei Exporten von 14,7 Mrd DM (+ 13,6% gegenüber März 1972) und Importen von 12,4 Mrd DM (+ 9,9%) einen Überschuß von 2,3 Mrd DM auf, verglichen mit 1,9 Mrd DM im vorange-

gangenen Monat Februar und 1,7 Mrd DM im März 1972. Gegenläufig hierzu haben sich im Dienstleistungsverkehr und bei den Übertragungen die Defizite im März auf insgesamt 2,1 Mrd DM vergrößert gegen 1,2 Mrd DM im Vormonat und knapp 1,9 Mrd DM im März 1972. In der Dienstleistungsbilanz ging die verstärkte Passivierung vor allem auf höhere Ausgaben im Auslandsreiseverkehr, in der Übertragungsbilanz auf vermehrte Zahlungen des Bundes an die Europäischen Gemeinschaften zurück. Da die Zunahme der Fehlbeträge im Dienstleistungsverkehr und bei den Übertragungen von Februar auf März größer war als die Erhöhung des Außenhandelsüberschusses in der gleichen Zeit, ist der Überschuß der gesamten Leistungsbilanz – nach zum Teil allerdings noch vorläufigen Berechnungen – von rund 750 Mio DM (Februar) auf knapp 300 Mio DM (März) gesunken.

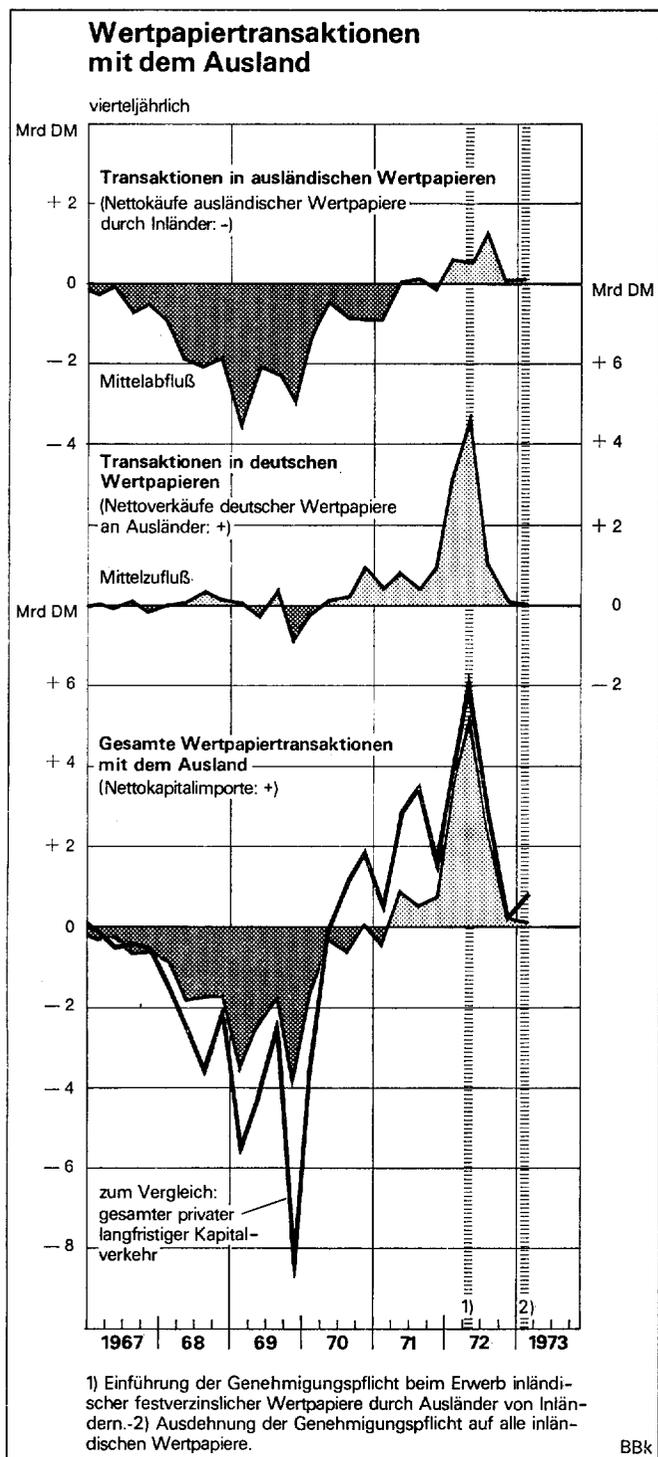
Im Gesamtergebnis wies der Leistungs- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland (einschließlich des „Restpostens“) im März 1973 einen Überschuß von 6,4 Mrd DM auf. Um diesen Betrag erhöhten sich die Netto-Währungsreserven der Bundesbank. Brutto betrachtet wuchsen die Reserven der Bundesbank im März allerdings um 7,5 Mrd DM, doch stand dieser Erhöhung der Auslandsguthaben, die praktisch auf die Dollarkäufe am 1. März zurückging, eine Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten um 1,1 Mrd DM gegenüber. Die Vergrößerung der Auslandspassiva beruhte überwiegend auf der erwähnten Verlagerung von DM-Guthaben ausländischer Zentralbanken von deutschen Geschäftsbanken zur Bundesbank. Daneben spielte eine Rolle, daß sich die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank im Rahmen des mit den Teilnehmern des europäischen Blockfloatens vereinbarten Interventionsverfahrens erhöhten.

Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972

Im Rahmen des Kapitalverkehrs der Bundesrepublik mit dem Ausland haben die Wertpapiertransaktionen in den vergangenen Jahren eine dominierende Stellung erlangt. In diese Zeit fiel auch die zunehmende Bedeutung der D-Mark als Währungseinheit bei Auslandsanleihen. Richtung und Umfang der Wertpapiertransaktionen der Bundesrepublik mit dem Ausland sind seit 1967 sowohl von den jeweiligen Gegebenheiten auf den inländischen Kreditmärkten und den sie mitbeeinflussenden Maßnahmen der währungspolitischen Instanzen als auch von den jeweiligen Bedingungen auf den internationalen Kreditmärkten und den unterschiedlichen Wechselkurs-erwartungen bestimmt worden. So waren die hohen Kapitalexporte über Wertpapiertransaktionen in den Jahren 1967 bis 1969 nur denkbar auf der Basis der liquiditätserleichternden Maßnahmen der Bundesbank in dieser Zeit, die von hohen Überschüssen im Leistungsverkehr mit dem Ausland und beträchtlichen spekulativen Geldzuflüssen aus dem Ausland begleitet waren, was bei den Banken und in der Wirtschaft zu einer starken Liquiditätsausweitung und zu Zinsrückgängen geführt hatte. Umgekehrt nahm von Mitte 1970 an, vor allem aber in der ersten Hälfte von 1972, der Zustrom langfristiger Mittel aus dem Ausland in die Bundesrepublik durch Wertpapiergeschäfte deshalb so stark zu, weil das inländische Zinsniveau aus binnenwirtschaftlichen Gründen im Vergleich zum Ausland relativ hoch gehalten werden mußte, und überdies auf D-Mark lautende Anlagen aus Gründen der Wechselkurs-erwartung besonders gesucht waren. Zur Abwehr dieser Zuflüsse, die die Geldpolitik in der Bundesrepublik weitgehend um ihre Wirkung brachten, beschloß die Bundesregierung in Übereinstimmung mit Vorschlägen der Bundesbank Mitte 1972, den Erwerb inländischer Rentenwerte durch Ausländer einer Genehmigungspflicht zu unterwerfen, die dann Anfang Februar 1973 auf inländische Dividendenpapiere ausgedehnt wurde. In der folgenden Untersuchung stehen die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland in der Zeit vor und nach der Einführung dieser Beschränkungen im Vordergrund der Betrachtung. Dies empfiehlt sich um so mehr, als die Verschärfung der Kapitalverkehrskontrollen im Februar 1973 und die Veränderungen im internationalen Währungssystem (Dollarabwertung, Aufgabe der Interventionspflicht gegenüber dem US-Dollar und Übergang zu einem europäischen Gemeinschaftsfloaten) eine Zäsur in der bisherigen Entwicklung darstellen dürften.

Transaktionen in ausländischen Wertpapieren

Das Interesse des deutschen Publikums und der deutschen Banken am Erwerb ausländischer Wertpapiere war von der Mitte der sechziger Jahre an zunächst kräftig gestiegen und erreichte 1969 seinen Höhepunkt. Von 1967 bis 1969, innerhalb von nur drei Jahren, erwarben deutsche Anleger per Saldo (d. h. Käufe gegen Verkäufe



Im Jahre 1969 allein belief sich der Kapitalexport in der Form des Erwerbs ausländischer Wertpapiere auf reichlich 11 Mrd DM. Diese ungewöhnlich hohen Kapitalabflüsse überschritten, wie in unseren Geschäftsberichten für die Jahre 1968 und 1969 ausführlich dargelegt, bei weitem das inländische Aufkommen an längerfristigen Mitteln, das dem Ausland zur Verfügung gestellt werden konnte¹⁾. Und in der Tat handelte es sich bei den „Kapital“abflüssen zu einem erheblichen Teil nicht um die Weiterleitung inländischer Ersparnisse in das Ausland, sondern um den Re-Export von kurzfristigen Geldern, die 1968 und 1969 im Zusammenhang mit der erwarteten Aufwertung der D-Mark in die Bundesrepublik geflossen waren. Die Basis dieses Kapitalexports war also von vornherein nicht als eine dauerhafte Erscheinung anzusehen, wenn dies im Drange der sich stürmisch ausweitenden Geschäfte auch nicht immer gesehen wurde.

Mit der Aufwertung der D-Mark im Oktober 1969, vor allem mit dem durch die Aufwertung ausgelösten Geldrückfluß in das Ausland, der die Währungsreserven der Bundesbank im letzten Quartal von 1969 um mehr als 18 Mrd DM sinken ließ (was eine entsprechend große Einengung der Bankenliquidität mit sich brachte), und mit der Verschärfung des kreditpolitischen Kurses der Bundesbank änderte sich das Bild schlagartig. Die Portfoliokäufe von ausländischen Wertpapieren (das sind alle Wertpapierkäufe mit Ausnahme des Erwerbs von Aktien für Beteiligungszwecke), die 1969 noch 9,5 Mrd DM betragen hatten, verringerten sich 1970 auf 2,0 Mrd DM. Im Jahre 1971 haben Inländer, wenn von Aktienkäufen für den Erwerb von Beteiligungen, denen längerfristige Überlegungen zugrunde liegen, abgesehen wird, per Saldo keine ausländischen Wertpapiere mehr erworben. Vielmehr setzten in diesem Jahr erstmals ins Gewicht fallende Rückgaben an das Ausland ein, so daß die Transaktionen in ausländischen Wertpapieren (ohne Beteiligungen), über das ganze Jahr 1971 gesehen, einen Nettokapitalimport von 0,5 Mrd DM verursachten. Diese Zuflüsse verstärkten sich 1972 auf 4 Mrd DM, da Inländer in diesem Umfang ihre Engagements in ausländischen Wertpapieren verringerten. Zu nennenswerten Kapitalexporten kam es nur noch durch den Erwerb ausländischer Aktien für Beteiligungszwecke (1972: 1,5 Mrd DM).

a) *Festverzinsliche Wertpapiere*

aufgerechnet) ausländische Wertpapiere im Gesamtbetrag von 20 Mrd DM. Davon entfielen auf	
DM-Auslandsanleihen	8,1 Mrd DM
Ausländische Fremdwährungsanleihen	1,9 Mrd DM
Ausländische Aktien für Zwecke des Beteiligungserwerbs (sogenannte Direktinvestitionen)	3,4 Mrd DM
Ausländische Aktien für Anlagezwecke (sogenannte Portfolioinvestitionen)	3,2 Mrd DM
Ausländische Investmentzertifikate	3,4 Mrd DM.

Die größten Veränderungen bei den Transaktionen in ausländischen Wertpapieren fanden in den vergangenen Jahren bei den festverzinslichen Wertpapieren statt, und hier wiederum speziell bei den *DM-Auslandsanleihen*. Mitte der sechziger Jahre emittierten Ausländer erstmals seit 1959 wieder in nennenswertem Maße auf Deutsche Mark lautende Anleihen. Die 1963 in den Vereinigten Staaten eingeführte Zinsausgleichsteuer, durch die die Kosten der Mittelbeschaffung von Ausländern in den USA im Interesse einer Eindämmung des amerikanischen Kapitalexports erhöht wurden, trugen zum Aufbau eines

¹ Vgl. „Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1968“, S. 15 ff. und S. 93 ff., sowie „Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1969“, S. 9 ff. und S. 90 ff.

Wertpapierverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1967	1968	1969	1970	1971	1972			1973
						Insgesamt	Jan./Juli	Aug./Dez.	1. Vj. p)
I. Erwerb und Veräußerung ausländischer Wertpapiere durch Inländer 1)									
1. Festverzinsliche Wertpapiere, insgesamt	- 471	- 4 103	- 5 365	- 1 042	+ 1 184	+ 4 314	+ 2 895	+ 1 419	+ 529
davon:									
DM-Auslandsanleihen	- 123	- 3 696	- 4 266	- 839	+ 1 011	+ 4 191	+ 2 849	2) + 1 341	+ 494
Ausländische Fremdwährungsanleihen	- 348	- 407	- 1 099	- 203	+ 173	+ 123	+ 46	+ 78	+ 35
2. Aktien, insgesamt	- 1 122	- 1 883	- 3 642	- 2 650	- 2 396	- 2 097	- 1 348	- 750	- 434
davon:									
Portfolioinvestitionen	- 627	- 576	- 2 012	- 961	- 917	- 598	- 511	- 87	- 234
Direktinvestitionen	- 495	- 1 307	- 1 630	- 1 689	- 1 479	- 1 499	- 837	- 663	- 200
3. Investmentzertifikate	- 297	- 948	- 2 136	- 18	+ 266	+ 321	+ 259	+ 62	- 1
4. Ausländische Wertpapiere, insgesamt (1 + 2 + 3)	- 1 890	- 6 934	-11 143	- 3 710	- 947	+ 2 538	+ 1 807	+ 730	+ 93
II. Erwerb und Veräußerung inländischer Wertpapiere durch Ausländer 3)									
1. Festverzinsliche Wertpapiere, insgesamt	- 835	- 151	- 953	+ 817	+ 1 615	+ 5 729	+ 6 505	- 776	- 245
davon:									
Staats- und Gemeindegeldanleihen	- 530	- 77	- 550	+ 90	+ 670	+ 1 826	+ 2 018	- 193	- 199
Kassenobligationen deutscher Banken 4)						+ 1 205	+ 1 614	- 409	- 205
Pfandbriefe und Kommunalobligationen 4)	- 305	- 74	- 403	+ 727	+ 945	+ 707	+ 820	- 113	- 24
Sonstige Anleihen 5)						+ 1 991	+ 2 052	- 63	+ 183
2. Dividendenpapiere, insgesamt	+ 750	+ 853	+ 147	+ 259	+ 1 126	+ 3 408	+ 2 117	+ 1 291	+ 296
davon:									
Portfolioinvestitionen 6)	+ 216	+ 164	- 255	+ 521	+ 392	+ 2 980	+ 1 979	+ 1 002	+ 249
Direktinvestitionen	+ 534	+ 689	+ 402	- 262	+ 734	+ 428	+ 138	+ 289	+ 47
3. Inländische Wertpapiere, insgesamt (1 + 2)	- 85	+ 702	- 806	+ 1 076	+ 2 742	+ 9 138	+ 8 622	+ 515	+ 50
III. Gesamtsaldo des Wertpapierverkehrs mit dem Ausland (I + II) (Nettokapitalimport: +)									
davon:									
Portfolioinvestitionen	- 2 014	- 5 614	-10 721	- 683	+ 2 540	+12 747	+11 128	+ 1 619	+ 296
Direktinvestitionen	+ 39	- 618	- 1 228	- 1 951	- 745	- 1 071	- 699	- 374	- 153

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Nettoverkäufe ausländischer Wertpapiere durch Inländer: -; Nettoverkäufe ausländischer Wertpapiere durch Inländer an Ausländer: +. - 2 Davon entfallen 500 Mio DM auf die Tilgung von auf DM lautenden US-Treasury Notes, die deutsche Banken Mitte 1968 im Rahmen der deutsch-amerikanischen Devisenausgleichsvereinbarungen übernommen hatten. - 3 Rück-

gaben deutscher Wertpapiere aus dem Ausland: -; Nettoverkäufe deutscher Wertpapiere an Ausländer: +. - 4 Auf Grund von Meldungen nach § 69 Abs. 2 Nr. 1 AWV über Geschäfte von 1 Mio DM und mehr. - 5 Als Rest errechnet. - 6 Einschl. der nicht gesondert gemeldeten Investmentzertifikate. - p Vorläufig.

Marktes für DM-Auslandsanleihen sicherlich ebenso bei wie die Einführung der Kuponsteuer in der Bundesrepublik im Jahre 1965, mit deren Hilfe der Kapitalimport in die Bundesrepublik durch Verkäufe deutscher Wertpapiere an Ausländer für einige Zeit weitgehend unterbunden werden konnte. Entscheidend aber dürfte gewesen sein, daß Ausländer den inländischen Kapitalmarkt ohne Beschränkungen in Anspruch nehmen konnten, was schon damals nur noch in wenigen anderen Ländern möglich war. Der Umlauf von DM-Auslandsanleihen, die — entsprechend einer Vereinbarung zwischen der Bundesbank und den an solchen Emissionen beteiligten deutschen Kreditinstituten — regelmäßig unter der Konsortialführung deutscher Banken begeben wurden, nahm — zu Nominalwerten gerechnet — sprunghaft von 0,6 Mrd DM Ende 1963 über 4,8 Mrd DM Ende 1967 auf 19,4 Mrd DM Ende 1970 zu. Seitdem ist er weiter auf 27,8 Mrd DM Ende März 1973 gewachsen. In den Jahren 1968 bis 1970, als sich der Umlauf der unter deutscher Konsortialführung begebenen DM-Auslandsanleihen um insgesamt 14 1/2 Mrd DM (Nominalwert) erhöhte, übernahmen deutsche Banken hiervon im Rahmen von Konsortialvereinbarungen rund 12 Mrd DM zum Weiterverkauf. Einschließlich der im eigenen Portefeuille der Banken verbliebenen Papiere wurden davon nach den Angaben der Zahlungsbilanzstatistik (Transaktionswerte) fast 9 Mrd DM (oder etwa 75%) von Inländern übernommen; in dieser Höhe fand ein Kapitalexport aus der Bundesrepublik statt. Die restlichen ungefähr 25% wurden von Ausländern gekauft. Ein wichtiger Grund für das große Interesse deutscher Käufer am Erwerb von DM-Auslandsanleihen war die Tatsache, daß diese Titel in jener Zeit eine höhere Rendite boten als inländische Anleihen. Allerdings war auf diese Weise im Inland auch ein relativ großes Potential von ausländischen Rententiteln entstanden, die bei Bedarf (und entsprechender Nachfrage) wieder an das Ausland verkauft werden konnten. Eine solche Situation trat dann 1971 ein, als unter dem Einfluß einer wachsenden Anspannung auf den heimischen Kreditmärkten und der Erschwerung anderer Kapitalimporte für 1 Mrd DM Papiere aus inländischem Besitz an Ausländer verkauft wurden. Außerdem wurde 1971 per Saldo der gesamte Nettoabsatz der in diesem Jahr neu begebenen DM-Auslandsanleihen in Höhe von 3,4 Mrd DM vom Ausland übernommen (was freilich den deutschen Rentenmarkt und die deutsche Zahlungsbilanz nicht berührte). Ausländische Wertpapiererwerber erhöhten somit 1971 ihren Bestand an DM-Auslandsanleihen um rund 4 1/2 Mrd DM.

Im Jahre 1972 nahm die ausländische Nachfrage nach auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen weiter zu. Daß hierbei Renditeüberlegungen immer mehr von Wechselkurspekulationen überlagert wurden, zeigt sich insbesondere darin, daß von Februar 1972 an die Renditen für DM-Auslandsanleihen einerseits und für US-\$-Anleihen andererseits sich verstärkt auseinanderentwickelten.

Hatte die Rendite der DM-Auslandsanleihen Anfang des Jahres 1972 nur knapp 1/2 Prozentpunkt unterhalb derjenigen für US-\$-Anleihen gelegen, so vergrößerte sich dieser Zinsabstand bis zum August 1972 auf fast 3 Prozentpunkte. Ausländische Anleger verzichteten in dieser Höhe auf Zinserträge (wie sie beispielsweise die auf US-\$ lautenden Auslandsanleihen boten), um mit Anlagen, die auf D-Mark lauten, entweder in den Genuß möglicher Gewinne aus einer Aufwertung der D-Mark zu kommen oder aber Verluste aus einer Abwertung des Dollars zu vermeiden (oder um sowohl das eine als auch das andere zu erreichen). Darüber hinaus waren DM-Auslandsanleihen für Ausländer auch deshalb interessant, weil sie im Gegensatz zu Inlandsanleihen nicht mit der 25%igen Kuponsteuer belastet sind. Auf der anderen Seite waren Inländer bereit, sich von den im Vergleich zu Inlandsanleihen erheblich niedriger rentierenden DM-Auslandsanleihen zu trennen, weil sich hierbei erhebliche Kursgewinne realisieren ließen. Es kam daher zu Umschichtungen aus den Portefeuilles von Inländern zu denen von Ausländern. Hauptsächlich hierdurch, aber auch infolge von Tilgungen, hat 1972 der Inlandsbesitz an DM-Auslandsanleihen um 4,2 Mrd DM abgenommen, was einen entsprechend hohen Kapitalimport bedeutete.

Höhepunkte erreichten diese Transaktionen im Frühjahr 1972 — nach Einführung der Bardepotpflicht für bestimmte Kreditaufnahmen im Ausland — sowie Mitte 1972 unmittelbar nach Einführung der Kapitalverkehrskontrollen für deutsche Rentenwerte und der Verschärfung der Mindestreservebestimmungen für die Auslandsverbindlichkeiten deutscher Kreditinstitute. Dies deutet darauf hin, daß unter den gegebenen Umständen Inländer nicht nur wegen der eben erwähnten Zinsdiskrepanz zwischen Inlands- und Auslandsanleihen, sondern auch aus anderen Gründen ein starkes Interesse daran hatten, sich auf diesem Wege Mittel aus dem Ausland zu beschaffen. Denn die Mittelbeschaffung durch Veräußerung von DM-Auslandsanleihen an Ausländer unterlag weder der Bardepotregelung, noch wurde sie von den Mindestreservebestimmungen berührt. Die Bundesbank appellierte daher an die deutschen Banken und Versicherungsunternehmen, keine DM-Auslandsanleihen aus eigenen Anlagebeständen an Gebietsfremde mehr zu verkaufen; tatsächlich sind in den letzten Monaten von 1972 und Anfang 1973 nur noch relativ geringfügige Mittel auf diese Weise in die Bundesrepublik geflossen.

Wie bereits im Jahre 1971, so hat das Ausland auch 1972 nicht nur DM-Auslandsanleihen aus inländischem Besitz übernommen (wie erwähnt etwa 4 Mrd DM), es hat im Endeffekt auch die gesamten neu an den Markt gekommenen Papiere gekauft. Der Gesamtbetrag der 1972 unter deutscher Konsortialführung neu begebenen, auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen betrug brutto 5,2 Mrd DM, und der Nettoabsatz belief sich unter Berücksichtigung der Tilgungen (1,2 Mrd DM) auf 4 Mrd DM. Insgesamt

In der gesamten Welt begebene Auslandsanleihen nach Emissionswährungen *)							
Nominalwerte in Mio US-\$							
Emissionswährungen	1963	1967	1968	1969	1970	1971	1972p)
US-Dollar (Anteil in %)	1 439 (75,5)	3 872 (85,8)	4 710 (67,0)	3 074 (54,0)	3 367 (63,7)	3 583 (50,4)	5 014 (49,3)
Deutsche Mark (Anteil in %)	40 (2,1)	203 (4,5)	1 582 (22,5)	2 088 (36,7)	828 (15,7)	1 112 (15,6)	1 654 (16,3)
Französischer Franc (Anteil in %)	18 (1,0)	53 (1,2)	37 (0,5)	— (—)	24 (0,4)	96 (1,3)	510 (5,0)
Holländischer Gulden (Anteil in %)	3 (0,2)	14 (0,3)	30 (0,4)	33 (0,6)	326 (6,2)	303 (4,3)	489 (4,8)
Japanischer Yen (Anteil in %)	— (—)	— (—)	— (—)	— (—)	217 (4,1)	334 (4,7)	636 (6,3)
Pfund Sterling (Anteil in %)	122 (6,4)	122 (2,7)	65 (0,9)	104 (1,8)	12 (0,2)	203 (2,9)	165 (1,6)
Schweizer Franken (Anteil in %)	178 (9,3)	162 (3,6)	346 (4,9)	298 (5,2)	318 (6,0)	867 (12,2)	984 (9,7)
Europäische Rechnungswährungen (Anteil in %)	48 (2,5)	19 (0,4)	57 (0,8)	60 (1,0)	114 (2,2)	262 (3,7)	30 (0,3)
Sonstige Währungen (Anteil in %)	57 (3,0)	69 (1,5)	207 (3,0)	37 (0,7)	78 (1,5)	348 (4,9)	681 (6,7)
Insgesamt	1 906 (100)	4 515 (100)	7 033 (100)	5 695 (100)	5 284 (100)	7 107 (100)	10 161 (100)

Quellen: OECD und Weltbank. — * Öffentlich und privat begebene klassische und internationale Auslandsanleihen mit einer Laufzeit von 5 Jahren und darüber. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — p Vorläufig.

haben somit ausländische Anleger ihre Bestände an DM-Auslandsanleihen 1972 um weitere gut 8 Mrd DM aufgestockt. Von dem Gesamtumlauf an DM-Auslandsanleihen, der sich Ende 1972 auf 26,7 Mrd DM (Nominalwert) bezifferte, waren, den zahlungsbilanzstatistischen Unterlagen zufolge, ungefähr 21 Mrd DM (oder 80 %) in ausländischem und nur noch 5 bis 6 Mrd DM (oder rund 20 %) in inländischem Besitz. In dem Umfang, in dem sich DM-Auslandsanleihen im Besitz von Ausländern befinden, ist die Nachfrage des Auslands nach DM-Aktiva durch die Begebung von Auslandsanleihen befriedigt worden. Diese Entwicklung hat nicht unwesentlich zur Ausweitung des Euro-Kapitalmarktes beigetragen.

Für die Schuldner waren Emissionen von DM-Auslandsanleihen aus zwei Gründen interessant, einmal, weil der Wertpapiermarkt der Bundesrepublik, wie erwähnt, unter den nationalen Märkten der einzige ist, der ausländischen Emittenten uneingeschränkt für die Auflegung von Anleihen zur Verfügung steht (wenn von dem Bemühen des Zentralen Kapitalmarktausschusses um eine befriedigende zeitliche Folge bei der Begebung von Anleihen abgesehen wird), und zum anderen, weil die Rendite von DM-Auslandsanleihen seit 1968 praktisch immer mehr oder weniger stark unter derjenigen für Euro-Dollaranleihen gelegen hat. Auf der anderen Seite mußten die ausländischen Emittenten aber bei einer Verschuldung in Deutscher Mark das Wechselkursrisiko in Rechnung stellen. Gleichwohl hat die D-Mark seit Anfang 1970, das heißt

seit der Rückbildung der im Verlauf der DM-Aufwertungspekulation von 1968/69 außergewöhnlich hohen Plazierungsmöglichkeiten für DM-Auslandsanleihen, ihre Position im Rahmen der in der gesamten Welt begebenen Auslandsanleihen ziemlich konstant bei 16 % gehalten; im Jahre 1967 hatte diese Quote erst 4 1/2 % und 1963 nur 2 % betragen. Der Anteil der auf US-Dollar lautenden Auslandsanleihen ist dagegen in dieser Zeit unter Schwankungen auf 50 % (1971/72) zurückgegangen, verglichen mit 86 % im Jahre 1967 und 76 % im Jahre 1963. Die Währungskrisen der letzten Jahre, in deren Zentrum zunehmend der US-Dollar gestanden hatte, sind also nicht spurlos an der Bedeutung des Dollars als Emissionswährung bei internationalen Wertpapiergeschäften vorbeigegangen. Neben der D-Mark haben in den letzten Jahren auch der Schweizer Franken, der japanische Yen und der holländische Gulden sowie — allerdings erst 1972 — der französische Franken eine wachsende Bedeutung als Anleihewährung erhalten (siehe Tabelle).

Verglichen mit den Geschäften in DM-Auslandsanleihen wiesen die Transaktionen in *ausländischen Fremdwährungsanleihen* einen erheblich geringeren Umfang auf. Immerhin haben Inländer in der Zeit von 1968 bis 1970 derartige Papiere im Betrage von 1,7 Mrd DM (netto) erworben. Auch hier kehrte sich die Tendenz ab 1971 um, und inländische Besitzer verringerten bis Ende 1972 ihre Bestände an Fremdwährungsanleihen um 0,3 Mrd DM, wobei die Furcht vor Verlusten infolge von Wechselkursänderungen sicherlich eine Rolle spielte.

Insgesamt gesehen sind somit durch Verkäufe ausländischer Rentenwerte aus inländischem Besitz an Gebietsfremde (und durch Tilgungen) in den Jahren 1971 und 1972 Devisen im Gegenwert von 5,5 Mrd DM in die Bundesrepublik geflossen. Die regionale Herkunft dieser Gelder ist mangels entsprechender statistischer Unterlagen im einzelnen nicht bekannt. Sie dürfte im Prinzip jedoch der regionalen Verteilung der an Ausländer veräußerten inländischen Wertpapiere entsprechen (siehe Tabelle auf Seite 22), was mit anderen Worten bedeutet, daß diese Gelder wohl in erster Linie aus Belgien-Luxemburg, Großbritannien und der Schweiz — also den Zentren des Euro-Geld- und -Kapitalmarktes — zugeströmt sind.

b) Aktien und Investmentzertifikate

Im Gegensatz zu den Transaktionen in ausländischen Rentenwerten haben die Nettokäufe *ausländischer Aktien* durch Inländer auch in der jüngsten Vergangenheit angehalten. Sie betragen 1971 rund 2,4 Mrd DM und 1972 etwa 2,1 Mrd DM nach durchschnittlich 2,7 Mrd DM in den Jahren 1968/70. Der relativ gleichmäßige Fluß der langfristigen Kapitalexperte in diesem Bereich ist allerdings in der Hauptsache auf den Aktienerwerb für Beteiligungszwecke (sogenannte Direktinvestitionen) zurückzuführen, dem, wie erwähnt, längerfristige wirtschaftliche Überlegungen zugrunde liegen und der weniger von der je-

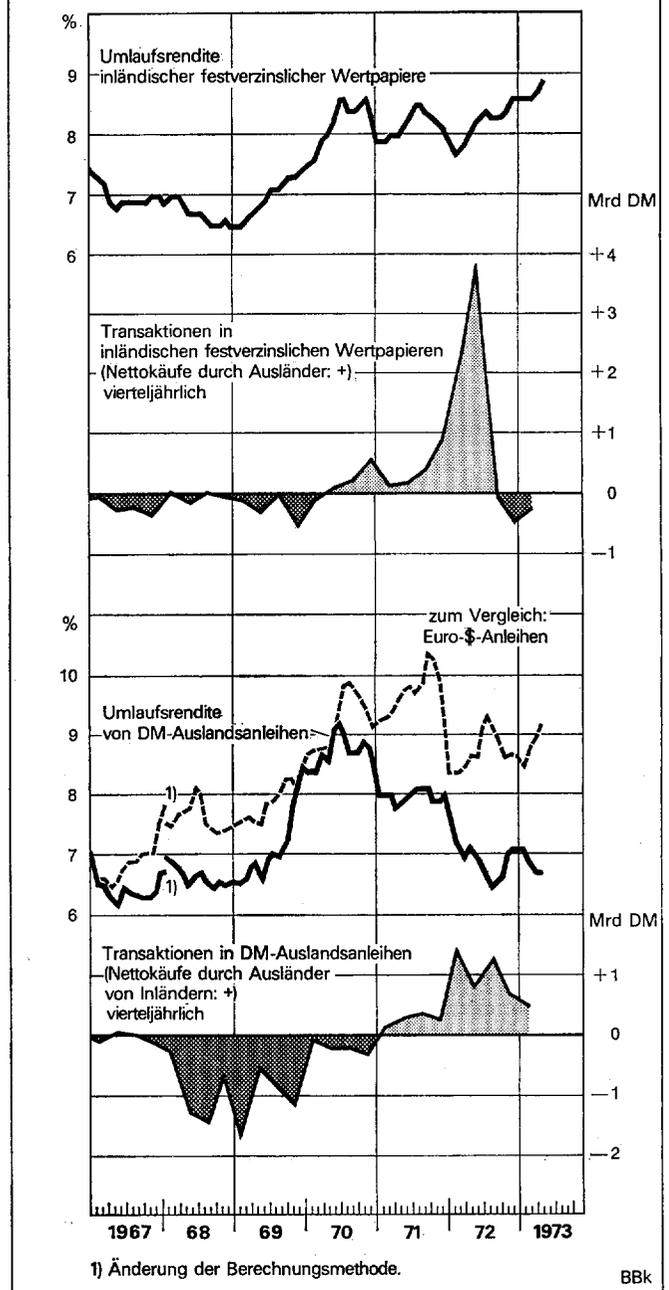
weiligen Kapitalmarktsituation abhängig ist. Demgegenüber haben sich die Portfolioanlagen in ausländischen Aktien wesentlich ungleichmäßiger entwickelt. Flossen auf diesem Wege 1969, als die außerordentlich liquide Verfassung der inländischen Wirtschaft und des Bankensystems hohe Kapitalexperte ermöglichte, noch 2 Mrd DM ins Ausland, so waren es in den folgenden beiden Jahren jeweils knapp 1 Mrd DM und 1972 nur noch 600 Mio DM.

Erheblich gewandelt hat sich auch das Bild bei den Käufen und Verkäufen von *ausländischen Investmentzertifikaten*. Ab Mitte der sechziger Jahre waren zunächst in verstärktem Maße ausländische Zertifikate von Inländern gekauft worden; diese Kaufwelle erlebte ihren Höhepunkt 1969, als auf diesem Wege für 2,1 Mrd DM langfristige Mittel ins Ausland flossen²⁾. 1970 kamen nach gewissen Vertrauenseinbrüchen bei einigen ausländischen Investmentgesellschaften die Käufe zum Stillstand und wurden von Rückgaben an das Ausland abgelöst; im gesamten Jahr 1970 glichen sich die Käufe und Verkäufe von ausländischen Investmentzertifikaten aber noch ungefähr aus. In den Jahren 1971 und 1972 haben dann freilich die Rückgaben von ausländischen Investmentzertifikaten durch Inländer die Neuanlagen überwogen, und es sind in diesem Zeitraum für knapp 600 Mio DM Gelder in die Bundesrepublik zurückgeflossen.

Transaktionen in Inländischen Wertpapieren

Im Jahre 1967 und in den unmittelbar darauffolgenden Jahren spielten Kapitalimporte durch Verkäufe inländischer Wertpapiere an Ausländer kaum eine Rolle. Die in der Bundesrepublik eingeführte Kuponsteuer und die zur Einschränkung amerikanischer Direktinvestitionen im Ausland in den USA ergriffenen Maßnahmen hatten das Interesse des Auslands am Erwerb deutscher Rentenwerte und Aktien im Vergleich zu der Zeit bis etwa 1963/64 stark gedämpft. Im Jahre 1969, vor allem nach der Aufwertung der D-Mark, waren sogar die Rückgaben aus dem Ausland größer als die ausländischen Neuanlagen in deutschen Wertpapieren, so daß auf diesem Wege per Saldo Mittel ins Ausland zurückströmten (rund 800 Mio DM). Bereits im Jahre 1970 änderte sich aber das Bild. Durch den Erwerb deutscher Wertpapiere flossen in diesem Jahr etwa 1,1 Mrd DM in die Bundesrepublik. Im Jahre 1971 erhöhten sich die Nettokäufe deutscher Dividendenpapiere und Rentenwerte durch Gebietsfremde weiter auf 2 3/4 Mrd DM. Ab Anfang 1972, als die Unruhe an den internationalen Devisenmärkten sich trotz der kurz vorher (im Dezember 1971) auf der Washingtoner Währungskonferenz beschlossenen Neuordnung der Wechselkurse wieder verstärkte, nahm das Interesse des Auslands an deutschen Wertpapieren geradezu sprunghaft zu. Insgesamt flossen auf Grund von Käufen inländischer Wertpapiere durch Ausländer in den ersten sieben Monaten von 1972 mehr als 8 1/2 Mrd DM in die Bundesrepublik. Dies stellte eine bis dahin noch nicht dage-

Wertpapierrenditen und Auslandstransaktionen in festverzinslichen Wertpapieren



wesene Größenordnung dar. Sie überschritt jegliches vertretbare Ausmaß und zwang die Währungsbehörden der Bundesrepublik zu administrativen Eingriffen in den Kapitalverkehr. Diese haben sich bisher als voll wirksam erwiesen.

a) Festverzinsliche Wertpapiere

Besonders hoch waren die Kapitalimporte durch Käufe deutscher festverzinslicher Wertpapiere. Während sich das Ausland von 1966 bis 1969 Jahr für Jahr von vorher erworbenen deutschen festverzinslichen Wertpapieren

² Siehe hierzu auch den Aufsatz: Die neuere Entwicklung des Investmentsparens. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 1, Januar 1970.

Portfoliointvestitionen in deutschen festverzinslichen Wertpapieren von Januar bis Juli 1972 nach Käuferländern *)				
Mio DM; Nettokäufe durch Ausländer: +				
Ländergruppen / Länder	Insgesamt	Öffentliche Anleihen	Private Anleihen	
			Insgesamt	darunter: Kassenobligationen deutscher Banken
EWG-Länder 1), insgesamt	+ 2 866	+ 618	+ 2 246	+ 1 036
Belgien-Luxemburg	+ 1 572	+ 273	+ 1 299	+ 584
Frankreich	+ 597	+ 106	+ 490	+ 165
Italien	+ 24	+ 31	— 6	—
Niederlande	+ 671	+ 208	+ 462	+ 287
EFTA-Länder 1), insgesamt	+ 2 220	+ 698	+ 1 521	+ 511
darunter:				
Großbritannien	+ 1 280	+ 438	+ 841	+ 310
Schweiz	+ 732	+ 249	+ 482	+ 178
Vereinigte Staaten von Amerika	+ 59	+ 10	+ 48	+ 1
Japan	+ 123	+ 109	+ 14	—
Entwicklungsländer	+ 1 226	+ 573	+ 654	+ 66
Übrige Länder	+ 14	+ 11	+ 3	—
Alle Länder	+ 6 505	+ 2 018	+ 4 486	+ 1 614

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Alter Gebietsstand.

getrennt hatte — insgesamt im Betrage von gut 2 Mrd DM —, kaufte es 1970 per Saldo 0,8 Mrd DM hinzu und verdoppelte die Neuanlagen 1971 auf 1,6 Mrd DM. Im ersten Halbjahr 1972 schwoll dieser Strom auf nicht weniger als 6,2 Mrd DM an. Die Hauptursachen lagen darin, daß zum einen Ausländer angesichts der schon relativ bald nach der Wechselkursneuordnung im Dezember 1971 wieder aufkommenden Währungsunsicherheit daran interessiert waren, auf D-Mark lautende Aktiva zu erwerben. Der starken Auslandsnachfrage nach deutschen festverzinslichen Wertpapieren stand nunmehr auch die 25%ige Kuponsteuer nicht mehr ernsthaft im Wege, die seit 1965 auf den Ertrag aus inländischen Rentenwerten im Besitz von Gebietsfremden erhoben wird, zumal diese Steuer im Rahmen von Doppelbesteuerungsabkommen auf Antrag nachträglich erstattet werden kann. Nicht zuletzt infolge der hohen Auslandskäufe begann ab Mitte 1971 das Zinsniveau am deutschen Rentenmarkt zu sinken; die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere ging von 8,5% im August 1971 auf 7,7% im Februar 1972 zurück, und diejenige für öffentliche Anleihen sank sogar von 8,3% auf 7,3%. Dies führte jedoch zu keinem Nachlassen der Auslandsnachfrage, was ein Zeichen dafür war, daß in starkem Maße wechselkurspolitische Erwartungen und nicht Zinsüberlegungen die Kaufentscheidungen des Auslands bestimmten. Für die im Frühjahr 1972 besonders kräftigen Kapitalimporte über den deutschen Rentenmarkt kam zum anderen als Motiv hinzu, daß sich die inländischen Wertpapierverkäufer auf diese Weise liquide Mittel im Ausland beschaffen konnten, die weder dem am 1. März 1972 eingeführten Bardepot, noch — was für die deutschen Kreditinstitute besonders wichtig war — der hohen Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten unterlagen. Dabei wurden

nicht nur längerlaufende Anleihen öffentlicher und privater Emittenten an das Ausland verkauft, sondern teilweise speziell auf die Anlagewünsche der ausländischen Erwerber zugeschnittene Bankschuldverschreibungen mit relativ kurzen Laufzeiten. Dies traf insbesondere auf die Kassenobligationen deutscher Banken zu, die häufig nur vier Jahre und weniger laufen und die im ersten Halbjahr 1972 im Betrage von 1,6 Mrd DM (netto) ins Ausland verkauft worden sind (und zwar vor allem in das Währungsgebiet Belgien-Luxemburg), während beispielsweise im ersten Halbjahr 1971 derartige Papiere im Inland und Ausland zusammengenommen nur für 1,5 Mrd DM (netto) abgesetzt worden waren.

Nachdem der Juni 1972 einen Rekordabsatz inländischer Rentenpapiere an Ausländer gebracht hatte (2 Mrd DM), beschloß die Bundesregierung in Übereinstimmung mit Vorschlägen der Bundesbank, mit Wirkung vom 29. Juni 1972 die Veräußerung inländischer Inhaber- und Orderschuldverschreibungen von Inländern an Gebietsfremde einer Genehmigungspflicht nach § 23 Außenwirtschaftsgesetz zu unterwerfen, was faktisch einem Erwerbsverbot inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer gleichkam, da Einzelgenehmigungen nur in besonders gelagerten Ausnahmefällen erteilt wurden. Der Kapitalimport auf diesem Kanal hörte sogleich auf, und ab August 1972 überwogen sogar die Rückgaben deutscher Rentenwerte aus dem Ausland, die sich bis Ende März 1973 auf 1 Mrd DM (netto) beliefen. Bei diesen Rückgaben handelte es sich vor allem um Tilgungen und Verkäufe von Papieren mit einer Laufzeit von vier Jahren und weniger (hauptsächlich Kassenobligationen deutscher Banken), die nicht auf die sogenannten „Gebietsfremdenkontingente“ angerechnet wurden. Derartige Kontingente, die bei Rückgaben deutscher Rentenwerte aus dem Ausland entstehen, bilden den Rahmen, in dem die Bundesbank ab Anfang September 1972 auf Antrag deutscher Banken befristete Sammelgenehmigungen für Verkäufe inländischer festverzinslicher Wertpapiere an Ausländer erteilte.

Eine Aufgliederung der Transaktionen in deutschen festverzinslichen Wertpapieren nach Käuferländern, wie sie in der vorstehenden Tabelle für die ersten sieben Monate von 1972 vorgenommen wurde, macht deutlich, daß die Mittel vor allem aus dem Euro-Markt in die Bundesrepublik geflossen sind³). Am größten waren die Kaufaufträge, die aus Belgien-Luxemburg kamen; sie betragen von Januar bis Juli 1972 netto rund 1,6 Mrd DM, was 25% der in dieser Zeit von Ausländern insgesamt gekauften deutschen Rentenwerte (6,5 Mrd DM) entsprach. Ein großer Teil der aus dem Währungsgebiet Belgien-Luxemburg gekommenen Aufträge dürfte auf Luxemburg entfallen sein, wo eine verhältnismäßig große Zahl von Tochtergesellschaften deutscher Banken entstanden ist; diese Tochtergesellschaften spielen bei der Vermittlung von auf D-Mark lautenden Geldanlagen für ausländische Kunden eine besondere Rolle. An der zweiten Stelle der

³ Eine solche regionale Aufgliederung kann allerdings nur wiedergeben, wo die unmittelbaren ausländischen Geschäftspartner ihren Wohnsitz haben; soweit es sich dabei jedoch um ausländische Banken und Börsenhändler handelt, die Geschäfte im Auftrag ihrer Kunden ausführen, gibt eine derartige Aufgliederung keinen sicheren Aufschluß über das jeweilige Land des ausländischen Letzterwerbers.

Käuferländer rangierte Großbritannien, wohin für 1,3 Mrd DM (netto) deutsche festverzinsliche Wertpapiere verkauft wurden, gefolgt von der Schweiz und den Niederlanden (jeweils 0,7 Mrd DM) und Frankreich (0,6 Mrd DM). Bemerkenswert hoch waren auch die Verkäufe deutscher festverzinslicher Wertpapiere an Entwicklungsländer (1,2 Mrd DM), wobei vor allem ostasiatische Länder (0,8 Mrd DM) und einige Länder des Nahen Ostens (0,4 Mrd DM) als Käufer auftraten. Nicht zuletzt der Erwerb deutscher festverzinslicher Wertpapiere durch Entwicklungsländer macht besonders deutlich, daß die internationalen Kapitalströme nicht mehr von Vorstellungen über die bestmögliche Ausnutzung von Finanzierungsmitteln geleitet wurden, sondern daß mehr und mehr spekulative Überlegungen die Richtung der internationalen Kapitalströme bestimmten. Daß Entwicklungsländer finanzielle Reserven in der Bundesrepublik anlegten, erscheint unter Aspekten der wirtschaftlichen Entwicklung der Dritten Welt besonders erstaunlich. Dahinter verbirgt sich aber unter anderem die Absicht dieser Länder, ihre Währungsreserven zu „diversifizieren“, d. h. in gewissem Maße anstelle von Dollaranlagen oder Anlagen in Pfund Sterling nun DM-Aktiva zu erwerben, also Forderungen in der Währung eines hochindustrialisierten Landes durch solche in der Währung eines anderen Industrielandes zu ersetzen. Es besteht dabei auf seiten der Entwicklungsländer sicher nicht die Absicht, einen zusätzlichen Kapitalexport zu betreiben. Die Verlagerung von Währungsreserven aus dem Dollar (und dem Pfund Sterling) in die D-Mark trug aber bis zur Einstellung der Interventionspflicht der Bundesbank am Devisenmarkt zur Schaffung zusätzlicher internationaler Liquidität bei, weil die Länder, die ihre Reserven umschichteten, per Saldo keinen Reserveabgang hatten, während die Dollareserven der Bundesbank zunahm. (Wegen der besonderen Problematik dieser Ausweitung der „internationalen Liquidität“ sei auf den Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1972, S. 38 f., verwiesen.) Letztlich aber verbirgt sich hinter den Bestrebungen dieser Länder, D-Mark als Reservewährung zu halten, die Tatsache, daß das bestehende internationale Währungssystem laufend an Funktionsfähigkeit verloren hat. Auf Grund der Nachteile, die sich aus den unter anderem hierauf zurückzuführenden Kapitalimporten für die Bundesrepublik ergaben, mußten die ordnungspolitischen Bedenken, die gegen eine Einschränkung des freien Kapitalverkehrs an sich geltend zu machen sind, im Sommer 1972 zurückgestellt werden. Zunächst wurde aber nur der Erwerb von festverzinslichen deutschen Wertpapieren durch Ausländer genehmigungspflichtig gemacht.

b) Dividendenpapiere

Die Auslandskäufe deutscher Dividendenpapiere sind in den letzten beiden Jahren ebenfalls kräftig gestiegen. Einschließlich des Aktienerwerbs für Beteiligungen (sogenannte Direktinvestitionen) sind die Käufe deutscher

Auslandstransaktionen in deutschen Dividendenpapieren im Jahre 1972 nach Käuferländern *)

Mio DM; Nettokäufe durch Ausländer: +

Ländergruppen / Länder	Insgesamt 2)	Portfolioinvestitionen 2)	Direktinvestitionen
EWG-Länder 1), insgesamt	+1 135	+1 146	— 11
Belgien-Luxemburg	+ 531	+ 503	+ 28
Frankreich	+ 262	+ 257	+ 5
Italien	+ 16	+ 36	— 20
Niederlande	+ 327	+ 351	— 24
EFTA-Länder 1), insgesamt	+1 665	+1 527	+ 138
darunter:			
Großbritannien	+ 383	+ 285	+ 98
Schweiz	+1 224	+1 187	+ 37
Vereinigte Staaten von Amerika	+ 233	— 3	+ 236
Japan	+ 40	+ 10	+ 30
Entwicklungsländer	+ 258	+ 243	+ 15
Übrige Länder	+ 77	+ 57	+ 20
Alle Länder	+3 408	+2 980	+ 428

* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Alter Gebietsstand. — 2 Einschl. Investmentzertifikate.

Aktien und Investmentzertifikate durch Ausländer, die seit dem Abebben der ausländischen Investitionswelle zu Beginn der sechziger Jahre nur wenige hundert Millionen DM pro Jahr betragen hatten, im Jahre 1971 auf 1,1 Mrd DM und im Jahre 1972 auf 3,4 Mrd DM angewachsen. Ausschlaggebend für das Anschwellen in den beiden letzten Jahren waren nicht Aktienkäufe zum Zwecke eines dauerhaften Beteiligungserwerbs, sondern Portfolioinvestitionen; sie erreichten 1972 mit 3 Mrd DM eine Rekordhöhe in der Nachkriegszeit. Diese Mittel sind, wie die vorstehende Aufgliederung nach Käuferländern zeigt, ebenfalls weitgehend aus dem Euro-Markt in die Bundesrepublik geflossen. Die meisten Kaufaufträge kamen aus der Schweiz (1,2 Mrd DM), gefolgt von Belgien-Luxemburg (0,5 Mrd DM), den Niederlanden (0,4 Mrd DM), Großbritannien (0,3 Mrd DM) und Frankreich (ebenfalls 0,3 Mrd DM). Auch bei diesen Kapitalimporten dürfte die wichtigste Ursache in dem Wunsch von Ausländern bestanden haben, DM-Aktiva zu erwerben, zumal nach der Einführung des Bardepots und der Genehmigungspflicht für deutsche Rentenwerte die Anlagemöglichkeiten immer mehr schwanden. Hinzu kam freilich, daß Ende 1971 das deutsche Aktienkursniveau vergleichsweise niedrig war und ein frühzeitiges „Einsteigen“ Kursgewinne versprach. In der Tat sind die Aktienkurse im Verlauf des Jahres 1972 nicht zuletzt wegen der hohen Auslandsnachfrage kräftig gestiegen; der Aktienkursindex des Statistischen Bundesamtes (31. 12. 1965 = 100) wies eine Steigerung von 118 (Anfang November 1971) auf 162 (August 1972) auf. Nach der Verschärfung der Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung Mitte 1972 haben die Portfoliokäufe deutscher Dividendenpapiere nochmals kräftig zugenommen. Konsequenterweise mußte bei der Zuspitzung der Währungsunruhen Anfang 1973 die Genehmigungspflicht für den Wertpapiererwerb durch Ausländer schließlich auch auf Dividendenpapiere ausgedehnt werden ⁴⁾.

⁴⁾ Die Kontingentsregelung (siehe Seite 22) ist im Februar 1973 dergestalt modifiziert worden, daß nunmehr Verkäufe von Renten- und Dividendenwerten ein gemeinsames Kontingent ergeben, in dessen Rahmen die Bundesbank deutschen Banken befristete Sammelgenehmigungen zur Veräußerung inländischer Wertpapiere an Ausländer erteilt.

Wertpapiertransaktionen und privater langfristiger Kapitalverkehr *)

Mio DM

Position	1967	1968	1969	1970	1971	1972			1973
						Insgesamt	Jan./Juli	Aug./Dez.	1. Vj. p)
1. Ausländische Wertpapiere (Nettokäufe durch Deutsche: —; Nettoverkäufe aus Inlandsbesitz an Ausländer: +) 1)	— 1 890	— 6 934	—11 143	— 3 710	— 947	+ 2 538	+ 1 807	+ 730	+ 93
2. Inländische Wertpapiere (Nettokäufe durch Ausländer: +; Rückgaben aus dem Ausland: —) 1)	— 85	+ 702	— 806	+ 1 076	+ 2 742	+ 9 138	+ 8 622	+ 515	+ 50
3. Gesamte Wertpapiertransaktionen (1 + 2)	— 1 975	— 6 232	—11 949	— 2 634	+ 1 795	+11 676	+10 429	+ 1 245	+ 143
4. Sonstiger privater langfristiger Kapitalverkehr	+ 285	— 3 850	— 9 294	+ 2 211	+ 7 125	+ 2 808	+ 2 841	— 30	+ 728
5. Gesamter privater langfristiger Kapitalverkehr (3 + 4)	— 1 690	—10 082	—21 243	— 423	+ 8 921	+14 482	+13 269	+ 1 213	+ 870
Zum Vergleich:									
Obrige Kapitaltransaktionen 2)	— 7 886	+ 6 185	+ 4 955	+19 962	+ 6 304	— 117	+ 6 791	— 6 908	+18 285
Leistungsbilanz	+ 9 436	+10 906	+ 6 026	+ 2 373	+ 1 133	+ 1 324	— 1 147	+ 2 472	+ 717
Veränderung der Währungsreserven der Bundesbank 3)	— 140	+ 7 009	—10 262	+21 912	+16 358	+15 690	+18 912	— 3 222	+19 872

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Direktinvestitionen durch Aktienwerb. — 2 Statistisch erfaßter kurzfristiger Kapitalverkehr, Restposten der Zahlungsbilanz sowie langfristige

Transaktionen der öffentlichen Hand. — 3 Ohne Zuteilung von Sonderziehungsrechten und ohne die Wertminderung der Bundesbankreserven durch wechsekurspolitische Maßnahmen. — p Vorläufig.

Wertpapiertransaktionen und gesamter privater langfristiger Kapitalverkehr

Das Wertpapiergeschäft mit dem Ausland hat im Rahmen des gesamten privaten langfristigen Kapitalverkehrs in den letzten Jahren die dominierende Rolle gespielt. Die Wertpapiertransaktionen wirkten dabei zumeist nicht stabilisierend, sondern destabilisierend. Dies war vor allem in der jüngsten Vergangenheit der Fall, als die Kapitalimporte in die Bundesrepublik, soweit sie auf Wertpapiertransaktionen beruhten, nicht nur auf Verkäufe deutscher Wertpapiere an das Ausland (1971 und 1972 zusammengenommen in Höhe von 11,9 Mrd DM), sondern auch auf die Veräußerung ausländischer Papiere aus inländischem Besitz an Gebietsfremde (1971 und 1972 zusammen: 1,6 Mrd DM) zurückzuführen waren. Ihren Höhepunkt erreichten die Kapitalimporte durch Wertpapiertransaktionen in den ersten sieben Monaten von 1972. Damals flossen durch Wertpapiergeschäfte mit Ausländern fast 10 1/2 Mrd DM in die Bundesrepublik, was etwa 80% des gesamten privaten langfristigen Nettokapitalimports in dieser Zeit (13,3 Mrd DM) entsprach. Die administrativen Beschränkungen beim Erwerb deutscher Wertpapiere durch Ausländer, die sich seit Anfang Februar 1973 auf alle Arten deutscher Wertpapiere erstrecken, haben zusammen mit dem im Juli 1972 an die Geschäftsbanken und an die Versicherungsunternehmen gerichteten Appell der Bundesbank, sich beim Verkauf von DM-Auslandsanleihen aus eigenen Beständen an Ausländer zurückzuhalten, dazu geführt, daß die Kapitalzuflüsse durch Wertpapiertransaktionen sich von August bis Dezember 1972 auf 1,2 Mrd DM (oder auf monatsdurchschnittlich etwa 250 Mio DM) und im ersten Quartal von 1973 weiter auf monatsdurchschnittlich rund 50 Mio DM abgeschwächt haben. Gleichlaufend hiermit ist auch der gesamte langfristige Nettokapitalimport zurückgegangen, und zeitweise kam es sogar zu Mittelabflüssen.

An den grundlegenden Bestimmungsfaktoren für den deutschen Kapitalverkehr mit dem Ausland hat sich auch durch die Vorgänge auf internationaler Ebene im März 1973 noch nicht viel geändert. Weiterhin ist das Zinsniveau in der Bundesrepublik aus binnenwirtschaftlichen Gründen höher als in anderen wichtigen Ländern. Die Bundesrepublik bedarf daher noch immer der Abschirmung gegenüber zinsinduzierten Kapitalzuflüssen. Aber auch von Zinsüberlegungen abgesehen, dürfte, solange die internationale Währungsordnung nicht voll konsolidiert erscheint, das ausländische Interesse an DM-Aktiva zumindest potentiell bestehen bleiben, selbst wenn dies im Rahmen des europäischen Gemeinschaftsfloatens kaum mehr so stark wie früher werden kann. Um destabilisierend wirkende Kapitalzuflüsse zu verhindern, wird daher im Wertpapierverkehr der Bundesrepublik mit anderen Ländern das Ausmaß an Freizügigkeit, das bis Mitte 1972 bestanden hatte, zunächst nicht wieder eingeräumt werden können.

Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1972

Mit dem folgenden Beitrag setzt die Deutsche Bundesbank die Reihe ihrer Veröffentlichungen über die Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung fort. Sie knüpft damit zugleich an die im Monatsbericht für März d.J. erschienenen Untersuchungen über die Entstehung und Verwendung des Einkommens sowie über die Bestände an Forderungen und Verpflichtungen der einzelnen Sektoren an. Die Methoden der Finanzierungsrechnung sind in einigen Punkten, wie im Anhang zu diesem Aufsatz näher dargelegt wird, geändert worden. Zum Teil ging es dabei um eine methodische Angleichung an die Berechnungen über die Bestände an Forderungen und Verpflichtungen, zum Teil, so vor allem bei der Ermittlung der privaten Ersparnis, erwies es sich als notwendig, neueren Entwicklungen Rechnung zu tragen sowie gewisse Verbesserungen der Basisstatistiken in der Finanzierungsrechnung zu berücksichtigen. Die hier vorgelegten Angaben reichen nur bis zum Jahr 1970 zurück. Es ist jedoch beabsichtigt, die Revision der Finanzierungsrechnung bis zum Jahr 1950 zurückzuführen.

Die Entwicklung an den Kreditmärkten der Bundesrepublik war im vergangenen Jahr durch eine weitere starke Aufblähung sowohl der Geldvermögen als auch der Verpflichtungen der inländischen Sektoren gekennzeichnet, die aber nicht so sehr mit insgesamt höheren Finanzierungsbedürfnissen, als vielmehr, wie in den folgenden Abschnitten im einzelnen dargelegt wird, mit zunehmend ungleichen Liquiditätsverhältnissen, vor allem im Unternehmenssektor, zu erklären ist.

Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft)

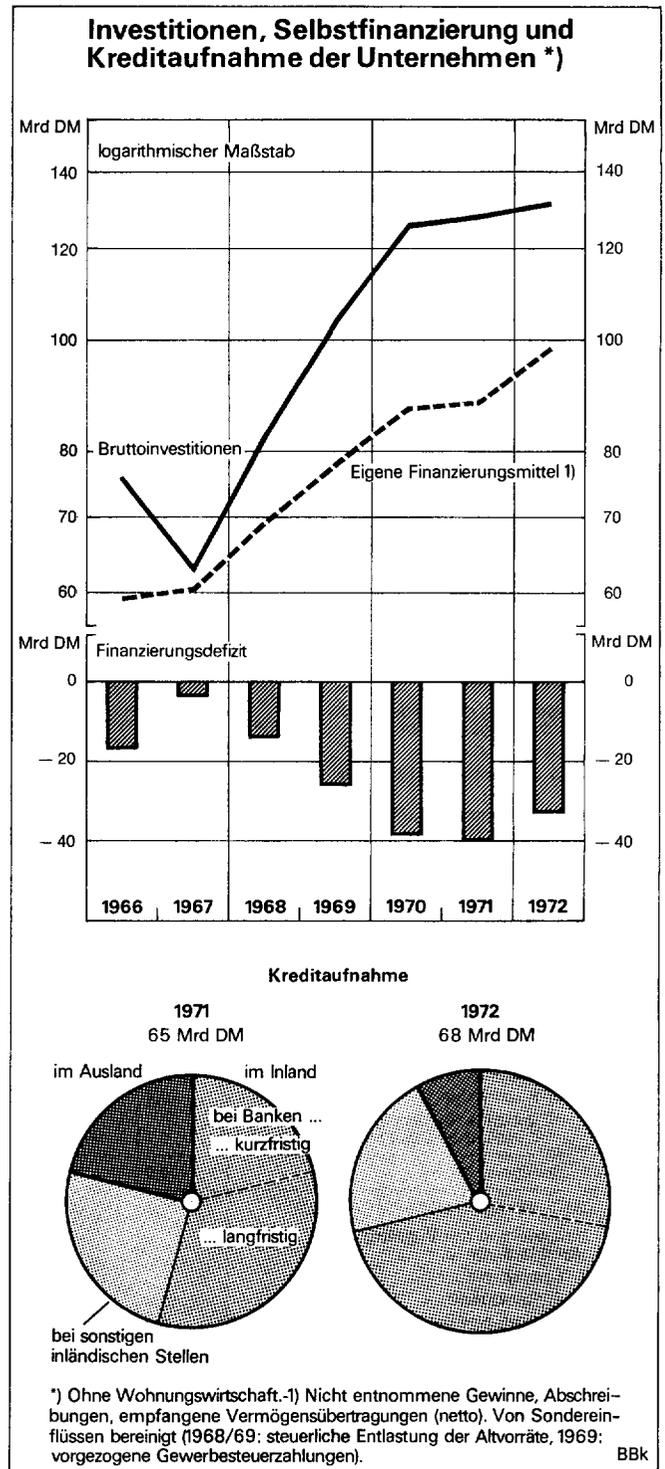
Die Finanzierungssituation der Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft und ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen gerechnet) hat sich im vergangenen Jahr spürbar verbessert. Einerseits hat sich der 1971 zu verzeichnende Druck auf die Gewinnmargen, der zu einer empfindlichen Kompression der Unternehmensgewinne geführt hatte, im abgelaufenen Jahr nicht mehr fortgesetzt, die Ertragslage der Unternehmen hat sich vielmehr wieder normalisiert. Dies hatte u. a. zur Folge, daß den Unternehmen 1972 erheblich mehr *eigenerwirtschaftete Mittel* für Investitionszwecke zur Verfügung standen als im Vorjahr, in dem die Selbstfinanzierungsmöglichkeiten außerordentlich beengt gewesen waren. Unter Einfluß der Abschreibungen und der Investitionszuschüsse von anderen Sektoren dürfte das Aufkommen an solchen Mitteln im vergangenen Jahr das Vorjahresniveau um 11 % übertroffen haben, nachdem es 1971 den Vorjahrsstand nicht ganz erreicht hatte.

Auf der anderen Seite hielten sich die Unternehmen während des größten Teils des vergangenen Jahres mit neuen Investitionen noch zurück, da sie offenbar die Stärke des sich seit Anfang v. J. abzeichnenden Konjunkturaufschwungs zunächst unterschätzten. Ihre Investitionsneigung nahm erst gegen Ende des Jahres wie-

der zu. Insgesamt waren die *Investitionsaufwendungen* der Unternehmen 1972 brutto mit 131 Mrd DM nur um 2% größer als im Vorjahr. Sie sind also erheblich weniger gewachsen als sich die Selbstfinanzierung aus Abschreibungen und nicht ausgeschütteten Gewinnen erweiterte, wobei insbesondere zu Buch schlug, daß nach den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Abschreibungen um 9% höher waren als ein Jahr zuvor. Die *Selbstfinanzierungsquote* hat sich 1972, wie stets bei nur geringer Zunahme der Investitionsausgaben, die für das Ende eines alten und den Beginn eines neuen Konjunkturaufschwungs typisch ist, kräftig erhöht; rd. 75% ihrer Investitionsaufwendungen konnten die Unternehmen im vergangenen Jahr aus eigenerwirtschafteten Mitteln finanzieren, gegen nur 69% im Vorjahr und 71% im Jahr 1970. Der Selbstfinanzierungsspielraum ging damit aber nicht über das hinaus, was auch in früheren Zyklen zu Beginn der Aufschwungsphase zu beobachten war. So betrug die Selbstfinanzierungsquote 1964 ebenfalls 75% und 1968 sogar 89%. Im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1970 hatte sie bei 77% gelegen.

Demzufolge hat sich das *Finanzierungsdefizit* der Unternehmen im vergangenen Jahr deutlich ermäßigt. Mit 33 Mrd DM blieb es um 7 Mrd DM unter seinem Vorjahrsstand. Dennoch haben sich die Unternehmen 1972 sehr stark verschuldet. Insgesamt ging ihre *Kreditaufnahme* mit 68 1/2 Mrd DM um reichlich 3 Mrd DM über das ohnehin schon sehr hohe Vorjahrsniveau hinaus. Auch gemessen an ihren Investitionsaufwendungen haben die Unternehmen damit trotz verbesserter Selbstfinanzierungsmöglichkeiten mehr neue Kredite in Anspruch genommen als in den beiden Vorjahren, was zum Teil damit zusammenhing, daß sie, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, eingeströmte kurzfristige Auslandsgelder liquide angelegt haben. Die Neuverschuldung entsprach 1972 rd. 52% der Investitionsausgaben gegen 50 1/2% 1971 und nur 46% im Jahre 1970. Die *gesamten Verpflichtungen* der Unternehmen (den Aktienumlauf zu Emissionskursen eingerechnet) beliefen sich Ende 1972 auf 574 Mrd DM und waren damit um 13% größer als ein Jahr zuvor.

Vor allem bei Kreditinstituten haben sich die Unternehmen im vergangenen Jahr stark verschuldet. Mit 49 Mrd DM war ihre Kreditaufnahme bei Banken um etwa 10 Mrd DM größer als 1971, wobei sich der Mehrbetrag je etwa zur Hälfte auf kurz- und langfristige Bankdarlehen verteilte. Diese starke Inanspruchnahme des Bankensystems hatte mehrere Ursachen: So haben die Unternehmen 1972 in erheblichem Umfang – rd. 6 Mrd DM – vordem im Ausland aufgenommene kurzfristige Finanzkredite zurückbezahlt bzw. durch inländischen Bankkredit ersetzt, wobei die im März v. J. in Kraft getretene und im Juli noch verschärfte Bardepotregelung vielfach den Anstoß gegeben haben dürfte. Außerdem begann der Kreditbedarf der Wirtschaft vor allem gegen Jahresschluß auch aus konjunkturellen



Gründen sowie wegen der in dieser Zeit fälligen hohen Steuernachzahlungen verstärkt zu steigen. Die besonders um die Jahresmitte im Zusammenhang mit der Währungskrise um das Pfund Sterling zu verzeichnenden hohen Zuflüsse von Auslandsgeld zu den Unternehmen scheinen die Nachfrage nach Bankkrediten, im ganzen gesehen, nicht nachhaltig gedämpft zu haben, denn einmal waren vermutlich diejenigen Unternehmen, die an der durch die Währungsspekulation bedingten Änderung der „terms of payment“ profitierten, vielfach

Die Vermögensbildung der Unternehmen und ihre Finanzierung *) P)

Mrd DM

Position	Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft)			darunter: Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft)							
	1970	1971	1972	1970	1971			1972			
					Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	
A. Vermögensbildung und Ersparnis											
I. Brutto-Investitionen	163,4	173,3	184,9	126,3	128,6	69,1	59,6	131,1	71,3	59,8	
II. Abschreibungen	69,9	79,5	86,8	59,0	66,9	32,7	34,2	72,7	35,7	37,0	
Nachrichtlich: Netto-Investitionen	(93,5)	(93,8)	(98,1)	(67,3)	(61,8)	(36,4)	(25,4)	(58,4)	(35,6)	(22,8)	
III. Ersparnis einschl. Vermögens- übertragungen	37,0	30,0	30,8	30,6	21,7	17,1	4,5	25,5	19,0	6,5	
1. Ersparnis (nichtentnommene Gewinne)	19,3	10,5	6,3	24,6	16,1	15,7	0,4	18,3	16,2	2,1	
2. Empfangene Vermögens- übertragungen	19,9	22,5	26,9	8,2	8,4	3,1	5,3	9,6	3,9	5,6	
3. Geleistete Vermögens- übertragungen 1)	- 2,2	- 2,9	- 2,4	- 2,2	- 2,9	- 1,7	- 1,2	- 2,4	- 1,1	- 1,2	
Nachrichtlich: Selbstfinanzierungsquote in % 2)	(65,4)	(63,2)	(63,6)	(70,9)	(68,8)	(72,1)	(65,0)	(74,9)	(76,8)	(72,7)	
IV. Finanzierungsdefizit (II + III - I)	-56,5	-63,8	-67,3	-36,7	-40,1	-19,3	-20,8	-32,9	-16,6	-16,3	
B. Finanzierungsrechnung											
I. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)											
1. Längerfristig											
a) Geldanlage bei Banken	- 0,7	0,8	3,1	- 0,7	0,8	0,1	0,7	3,1	2,0	1,1	
davon:											
Längerfristige Termingelder 3)	(- 0,4)	(0,5)	(2,4)	(- 0,4)	(0,5)	(- 0,0)	(0,5)	(2,4)	(1,3)	(1,1)	
Spareinlagen	(- 0,2)	(0,4)	(0,7)	(- 0,2)	(0,4)	(0,1)	(0,2)	(0,7)	(0,6)	(0,1)	
b) Geldanlage bei Bausparkassen	0,5	0,3	0,3	0,5	0,3	0,2	0,1	0,3	0,4	- 0,1	
c) Geldanlage bei Versicherungen 4)	0,7	1,7	2,4	0,7	1,7	0,9	0,8	2,4	1,5	0,9	
d) Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	0,5	0,6	0,5	0,5	0,6	0,3	0,3	0,5	0,3	0,2	
e) Erwerb von Aktien	3,0	2,3	1,2	3,0	2,3	1,4	0,9	1,2	0,5	0,6	
f) Direktdarlehen an andere Sektoren 5)	1,7	1,9	1,9	1,7	2,0	1,1	0,9	2,0	0,7	1,3	
Summe a) bis f)	5,7	7,6	9,4	5,8	7,6	4,0	3,6	9,4	5,3	4,1	
2. Kurzfristig											
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	11,4	9,5	16,0	11,1	9,2	11,9	- 2,7	15,7	12,4	3,4	
b) Kurzfristige Termingelder 7)	3,4	8,6	9,4	3,4	8,6	2,0	6,6	9,4	- 0,3	9,7	
c) Sonstige kurzfristige Direkt- darlehen und Geldmarktpapiere 8)	1,2	- 0,5	0,9	1,2	- 0,5	- 0,3	- 0,1	0,9	0,3	0,6	
Summe a) bis c)	16,0	17,7	26,3	15,8	17,4	13,6	3,8	26,0	12,4	13,6	
Geldvermögensbildung insgesamt	21,7	25,2	35,7	21,6	25,0	17,6	7,5	35,4	17,7	17,8	
II. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)											
1. Längerfristig											
a) Bankkredite	29,4	39,4	51,6	19,4	24,8	8,6	16,1	29,6	11,1	18,6	
b) Darlehen der Bausparkassen	6,3	4,5	6,8	0,1	0,3	- 0,5	0,8	0,5	- 0,8	1,2	
c) Darlehen der Versicherungen 4)	3,4	4,9	5,5	1,4	2,3	1,1	1,2	2,8	1,5	1,3	
d) Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	1,4	3,8	3,3	1,4	3,8	1,5	2,3	3,3	2,4	1,0	
e) Absatz von Aktien	3,3	4,8	3,0	3,3	4,7	2,7	2,0	3,0	1,3	1,7	
f) Direktdarlehen von anderen Sektoren	5,0	9,1	7,2	4,3	8,1	1,8	6,3	6,1	0,7	5,3	
darunter:											
Direktdarlehen des Staates 9)	(1,6)	(3,1)	(5,0)	(1,0)	(2,3)	(- 0,5)	(2,8)	(3,9)	(- 1,3)	(5,2)	
Direktdarlehen des Auslands	(3,3)	(5,9)	(2,1)	(3,3)	(5,9)	(2,3)	(3,6)	(2,1)	(2,0)	(0,1)	
Summe a) bis f)	48,9	66,3	77,6	29,9	44,0	15,2	28,8	45,3	16,2	29,1	
2. Kurzfristig											
a) Bankkredite	12,5	15,4	21,6	11,4	13,8	5,4	8,4	19,2	10,4	8,7	
b) Absatz von Geldmarktpapieren	- 0,2	- 0,6	0,6	- 0,2	- 0,6	- 0,7	0,2	0,6	- 0,0	0,7	
c) Sonstige kurzfristige Kredite	17,1	7,9	3,2	17,1	7,9	16,9	- 9,0	3,2	7,7	- 4,4	
darunter:											
Direktkredite des Auslands	(10,9)	(0,7)	(- 6,0)	(10,9)	(0,7)	(8,8)	(- 8,2)	(- 6,0)	(- 3,4)	(- 2,7)	
Sonstige Kredite des Auslands 10)	(6,2)	(7,2)	(9,3)	(6,2)	(7,2)	(8,1)	(- 0,9)	(9,3)	(11,1)	(- 1,8)	
Summe a) bis c)	29,3	22,7	25,4	28,3	21,1	21,6	- 0,5	23,0	18,1	4,9	
Kreditaufnahme insgesamt	78,2	89,0	103,0	58,2	65,2	36,8	28,3	68,3	34,3	34,0	
III. Veränderung der Nettoverschuldung (I - II)	-56,5	-63,8	-67,3	-36,7	-40,1	-19,3	-20,8	-32,9	-16,6	-16,3	

* Ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Ablösung von Lastenausgleichs-
abgaben, Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien, Anlegerbeiträge u. a. -
2 Eigene Finanzierungsmittel (Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen
und Abschreibungen) in % der Brutto-Investitionen. - 3 Mit Laufzeit über
einem Jahr - 4 Einschl. Pensionskassen. - 5 Kapitalexport (ohne Wert-
papiertransaktionen); im Untersektor Unternehmen (ohne Wohnungswirt-
schaft) auch Darlehen an die Wohnungswirtschaft, die im Hauptsektor als

innersektoraler Strom nicht nachgewiesen sind. - 6 Einschl. des Saldos der
schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziel-
len Sektoren. - 7 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. - 8 Einschl. der Gewäh-
rung von Zahlungszielen im Außenhandel. - 9 Im Finanzierungskonto der
öffentlichen Haushalte als Rest ermittelt. - 10 Inanspruchnahme von Zah-
lungszielen im Außenhandel sowie Gegenbuchung des Restpostens im
Finanzierungskonto des Auslands. - p Vorläufige Ergebnisse.

nicht die gleichen, die durch die Rückzahlung von ausländischen Finanzkrediten Liquidität verloren. Zum anderen war die Substitution ausländischer Finanzkredite durch inländischen Bankkredit schon in vollem Gange, als die Währungskrise um das Pfund Sterling ausbrach und die spekulativen Auslandsgeldzuflüsse stark answollen.

Im Rahmen der gesamten Kreditaufnahme der Unternehmen hat der Bankkredit im vergangenen Jahr erheblich an Bedeutung gewonnen. 71 1/2 % ihrer gesamten Darlehensmittel haben sich die Unternehmen 1972 auf diesem Wege beschafft, gegen 59 % im Vorjahr und 53 % im Jahr 1970. Auch bei Bausparkassen und Versicherungen sind von Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) etwas mehr Mittel aufgenommen worden als im Vorjahr, während der Anteil der Wertpapiermärkte an der Unternehmensfinanzierung deutlich zurückgegangen ist. Mit Emissionen in Höhe von 6 1/2 Mrd DM, je etwa zur Hälfte Aktien und festverzinsliche Wertpapiere, haben die Unternehmen 1972 nur 9 % ihrer gesamten neu aufgenommenen Fremdmittel an diesen Märkten beschafft, gegen 8 1/2 Mrd DM (oder 13 %) ein Jahr zuvor. Dabei entfielen von den Emissionen an festverzinslichen Wertpapieren 2 1/2 Mrd DM auf Bundesbahn und Bundespost, die hier mit zu den Unternehmen zählen. Die privaten Unternehmen haben somit nur reichlich 1/2 Mrd DM durch Anleiheemissionen erhalten. Die Inanspruchnahme ausländischer Kreditquellen (die sich allerdings zum Teil nur durch Schätzungen ermitteln läßt) hat sich im vergangenen Jahr, faßt man Finanz- und Handelskredite zusammen, stark ermäßigt, wenngleich sie mit 5 1/2 Mrd DM (oder 8 % der gesamten Neuverschuldung der Unternehmen) nach wie vor sehr bedeutend war. Im Vorjahr hatten die Auslandskredite mit 14 Mrd DM rd. 21 % der gesamten Schuldenzunahme betragen.

Die *Geldvermögensbildung* der Unternehmen hat im vergangenen Jahr noch erheblich stärker als ihre Kreditaufnahme zugenommen. Mehr als 35 Mrd DM haben die Unternehmen 1972 an den Kreditmärkten angelegt; das sind 10 1/2 Mrd DM mehr als ein Jahr zuvor. Die Zunahme ihres Forderungsvermögens (jeweils ohne die Kreditgewährung der inländischen Unternehmen untereinander) entsprach damit etwa 21 1/2 % ihres gesamten Mittelaufkommens (aus Eigenmitteln und Kreditaufnahmen) gegen nur 16 1/2 % 1971 und 14 1/2 % 1970. Diese starke Liquidisierung im Unternehmensbereich war einmal sicherlich darauf zurückzuführen, daß in weiten Bereichen der Wirtschaft die Abschreibungserlöse 1972 zunächst nicht reinvestiert, sondern in liquider Form, hauptsächlich bei Banken, angelegt wurden. Dies entspricht dem Verhalten, das auch früher am Ende eines Zyklus sowie zu Beginn eines neuen Konjunkturaufschwungs regelmäßig zu beobachten gewesen war. Darüberhinaus ist offenbar, wie schon angedeutet, ein erheblicher Teil der den Unternehmen im Laufe des Jahres, vor allem im Zusammenhang mit der Währungskrise um das Pfund

Sterling im Mai und Juni, zugeflossenen spekulativen Auslandsgelder bei Banken relativ liquide angelegt worden. Allein die kurzfristigen Geldanlagen (Sichteinlagen und Termingelder mit Laufzeit von weniger als einem Jahr) bei Banken übertrafen mit 25 Mrd DM das Vorjahrsergebnis um fast die Hälfte; die Zunahme der längerfristigen Termingelder (einschließlich Sparguthaben) war 1972 mit 3 Mrd DM um ein Mehrfaches höher als im Vorjahr. Der Anteil der Banken an der Verwaltung des von Unternehmen gebildeten Geldvermögens (ohne Forderungen an andere Unternehmen) ist infolge der Liquiditätsschwemme in großen Teilen der Wirtschaft stark gestiegen; er betrug 1972 fast 80 % gegen 74 1/2 % im Vorjahr und nur 64 % in dem durch relativ knappe Liquidität der Unternehmen gekennzeichneten Jahr 1970. Verstärkt dotiert haben die Unternehmen 1972 ferner ihre Geldanlagen bei Bausparkassen und Versicherungen. Zurückgegangen ist dagegen der Erwerb von Wertpapieren. Allein die Aktienkäufe waren mit 1 Mrd DM nur etwa halb so groß wie 1972. Die Direktkredite an Ausländer (einschl. der gewährten Handelskredite) nahmen um rd. 2 1/2 Mrd DM und damit um etwa das Doppelte des Vorjahrsbetrages zu. Insgesamt verfügten die Unternehmen Ende 1972 über *Geldvermögen* in Höhe von 265 Mrd DM; das sind etwa 14 % mehr als vor Jahresfrist. Da es im allgemeinen nicht im vorrangigen Interesse der in Industrie und Handel tätigen Unternehmen liegt, hohe Geldvermögen zu bilden, muß diese starke Zunahme des Forderungsvermögens weitgehend als Ausdruck der Sonderverhältnisse gewertet werden, die u. a. durch den anhaltenden Drang des Auslands in die D-Mark sowie durch die wachsenden Beschränkungen für solche Anlagen bei deutschen Banken oder in deutschen Wertpapieren bestimmt waren.

Wohnungswirtschaft

Die Wohnungswirtschaft stand 1972 im Zeichen eines ausgeprägten Baubooms, dessen Ursache nicht zuletzt darin zu suchen ist, daß viele Sparer dem erwarteten weiteren Geldwertschwund durch den – zudem steuerlich begünstigten – Erwerb von Wohnungseigentum vorzuzukommen versuchten. Etwa 54 Mrd DM wurden 1972 für *Investitionen im Wohnungsbau* ausgegeben; das waren 20 % mehr als im vorangegangenen Jahr. Wie in den Vorjahren wurde 1972 wiederum ein erheblicher Teil der Mehrausgaben durch die Verteuerung der Bauleistungen absorbiert, die im vergangenen Jahr, gemessen an dem vom Statistischen Bundesamt ermittelten Baupreisindex für Wohngebäude, fast 7 % betrug, gegen 11 % bzw. 15 % in den beiden vorangegangenen Jahren. Die realen Wohnungsbauleistungen sind im vergangenen Jahr, begünstigt u. a. auch durch mildes Winterwetter, um schätzungsweise 12 bis 13 % gestiegen; die Zahl der fertiggestellten Wohnungen erreichte mit 660 000 einen neuen Höchststand. Vor allem die gewerblichen Wohnungsunternehmen haben 1972 erheblich mehr Wohnungen erstellt als im Vorjahr; an den gesamten Fertigstel-

Die Vermögensbildung der Wohnungswirtschaft und ihre Finanzierung *) p)

Position	1970	1971	1972
	Mrd DM		
A. Investitionen und Ersparnis			
I. Brutto-Investitionen	37,1	44,7	53,8
II. Eigene Finanzierungsmittel darunter Abschreibungen	17,3 (10,9)	21,0 (12,6)	19,3 (14,0)
III. Finanzierungsdefizit (A II -/. A I bzw. B I -/. B II)	- 19,8	- 23,7	- 34,5
B. Finanzierungsrechnung			
I. Veränderung der Forderungen 1)	0,2	0,3	0,3
II. Veränderung der Verpflichtungen			
1. Kurzfristige Bankkredite	1,0	1,5	2,4
2. Längerfristige Bankkredite	10,0	14,6	22,0
3. Darlehen der Bausparkassen	6,1	4,2	6,4
4. Darlehen der Versicherungen 2)	2,0	2,5	2,7
5. Sonstige Kredite	0,8	1,1	1,3
darunter: von öffentlichen Haushalten	(0,6)	(0,9)	(1,1)
Summe 1 bis 5	20,1	23,9	34,8
	Anteil in %		
1. Kurzfristige Bankkredite	5,1	6,5	7,0
2. Längerfristige Bankkredite	50,0	61,0	63,2
3. Darlehen der Bausparkassen	30,6	17,5	18,3
4. Darlehen der Versicherungen 2)	10,0	10,6	7,7
5. Sonstige Kredite	4,2	4,4	3,7
darunter: von öffentlichen Haushalten	(3,0)	(3,6)	(3,1)
Summe 1 bis 5	100	100	100

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Bargeld und Guthaben bei Banken. - 2 Einschl. Pensionskassen. - p Vorläufige Ergebnisse.

lungen hatten sie im vergangenen Jahr einen Anteil von fast 26 % gegen 23 % im Vorjahr und 20 1/2 % im Jahr 1970. Rückläufig war dagegen der Anteil der privaten Bauherren und der gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaften.

Mit der starken Ausweitung der Aufwendungen für den Wohnungsbau hielt das *Aufkommen an Eigenmitteln* in der Wohnungswirtschaft bei weitem nicht Schritt, zumal die Erwartung, „heute“ aufgenommene Kredite „morgen“ mit entwertetem Geld zurückzahlen zu können, nicht wenige Bauherren dazu verleitete, ihre Bauprojekte auf nur sehr schmaler Eigenkapitalbasis zu erstellen. Das Vordringen der gewerblichen Wohnungsunternehmen, die traditionell mit geringerem Eigenmitteleinsatz bauen als z. B. private Bauherren, könnte diese Tendenz noch verstärkt haben, zumal manche gewerblichen Wohnungsbaugesellschaften ausdrücklich mit besonders niedrigen Eigenkapitalanteilen in ihren Finanzierungsbedingungen warben. Die *Eigenfinanzierungsquote* ist unter diesen Umständen 1972 stark zurückgegangen. Nur zu etwa 36 % wurden die Investitionsaufwendungen im Wohnungsbau aus eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert, verglichen mit 47 % in den beiden vorangegangenen Jahren. Von diesen Eigenmitteln entfielen

nach unserer Rechnung 73 % auf Abschreibungserlöse, die jedoch weit überwiegend bei Hauseigentümern anfielen, die nicht selbst in diesem Jahr neue Wohnungen bauten. Die den Bauherren 1972 für die Finanzierung neuer Projekte zur Verfügung stehenden Eigenmittel waren also noch weit geringer.

Der *Nettofinanzierungsbedarf* der Wohnungswirtschaft nahm unter diesen Umständen 1972 stark zu, nämlich auf 34 1/2 Mrd DM gegen 23 1/2 Mrd DM im Vorjahr und 20 Mrd DM 1970. Seine Deckung bereitete offenbar keine großen Schwierigkeiten. Vor allem die Banken waren bereit, die Kreditwünsche der Wohnungswirtschaft zu erfüllen, wobei, u. a. im Rahmen des Angebots einer „Baufinanzierung aus einem Guß“, nicht nur erheblich mehr langfristige Wohnungsbaudarlehen, sondern auch mehr kurzfristige, zumeist wohl der Zwischenfinanzierung dienende Bankkredite in Anspruch genommen wurden. Im ganzen hat sich die Wohnungswirtschaft 1972 bei Banken in Höhe von 24 1/2 Mrd DM verschuldet gegen 16 Mrd DM im Vorjahr und nur 11 Mrd DM (oder weniger als die Hälfte) zwei Jahre zuvor. An der gesamten Kreditversorgung der Wohnungswirtschaft hatten die Banken damit im vergangenen Jahr einen Anteil von 70 % gegen 67 1/2 bzw. 55 % in den beiden vorangegangenen Jahren. Die Inanspruchnahme der Bausparkassen mit neuen Darlehen, die 1971 stark zurückgegangen war, hat im vergangenen Jahr wieder zugenommen; mit 6 1/2 Mrd DM entfielen 1972 18 1/2 % der gesamten Wohnungsbaukredite auf Bauspardarlehen gegen 17 1/2 % im Vorjahr, aber 30 1/2 % im Jahr 1970. Bei Versicherungen wurden dagegen 1972 nicht wesentlich mehr Darlehensmittel für den Wohnungsbau aufgenommen als im Vorjahr, so daß sich ihr Anteil an der Wohnungsbaufinanzierung deutlich vermindert hat.

Private Haushalte

Den wichtigsten Gegenposten zu dem hohen Nettokreditbedarf der Unternehmen bildete, wie üblich, die private Ersparnis. Die privaten Haushalte haben – zumeist indirekt über den Kreditapparat, d. h. über Banken, Bausparkassen, Versicherungen etc. – netto Finanzierungsmittel im Gesamtbetrag von 75 1/2 Mrd DM – fast 20 % mehr als im Jahr zuvor – aus ihrem laufenden Einkommen aufgebracht. Damit ist die *private Ersparnis* erheblich stärker gewachsen als das verfügbare Einkommen (11 %), so daß sich die *Sparquote* gegenüber dem bereits sehr hohen Niveau von 1971 weiter – auf 14 1/2 % – erhöht hat; sie hat damit einen neuen Höchststand erreicht. Allerdings ist dieses Ergebnis nicht allein mit einer weiter gewachsenen Sparneigung zu erklären, sondern ist auch eine Folge davon, daß vielen privaten Haushalten im vergangenen Jahr über ihr laufendes Einkommen hinaus massiert Sonderzahlungen aus öffentlichen Kassen zugeflossen sind. So wurden den Empfängern von Renten aus den gesetzlichen Rentenversicherungen im Frühjahr v. J. rd. 1,3 Mrd DM vordem ge-

Die Ersparnis der privaten Haushalte *) P)

Position	1970	1971			1972			1971	1972		
		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.
Mrd DM											
I. Ersparnisbildung											
1. Laufende Ersparnis	57,8	63,2	29,5	33,8	75,5	37,8	37,7	+ 9,4	+19,4	+28,3	+11,6
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen Sparquote 1) in %	(426,8) (13,5)	(472,8) (13,4)	(221,9) (13,3)	(250,9) (13,5)	(523,9) (14,4)	(248,2) (15,2)	(275,7) (13,7)	+10,8	+10,8	+11,9	+ 9,9
2. Empfangene Vermögensübertragungen	4,7	7,0	2,8	4,1	8,1	3,6	4,5	+46,8	+16,5	+28,4	+ 8,5
darunter:											
Hauptentschädigung aus dem Lastenausgleich	(1,3)	(1,2)	(0,7)	(0,6)	(1,1)	(0,6)	(0,5)	.	.	.	.
Wohnungsbauprämien	(1,7)	(2,2)	(0,6)	(1,6)	(2,6)	(0,8)	(1,8)	.	.	.	.
Sparprämien	(1,2)	(1,3)	(0,6)	(0,7)	(1,0)	(0,6)	(0,4)	.	.	.	.
Arbeitnehmersparzulage	(—)	(1,8)	(0,8)	(1,0)	(2,8)	(1,3)	(1,5)	.	.	.	.
3. Verfügbare Anlagemittel (1 + 2)	62,5	70,2	32,3	37,9	83,6	41,4	42,2	+12,2	+19,1	+28,3	+11,3
II. Einsatz von Eigenmitteln im Wohnungsbau und sonstige geleistete Vermögensübertragungen 2)	11,7	13,8	6,5	7,3	17,9	8,0	9,9	+18,4	+29,3	+22,4	+35,3
III. Geldvermögensbildung								Anteil in %			
1. Längerfristig											
a) Geldanlage bei Banken	22,7	29,4	15,9	13,6	34,5	20,0	14,6	47,3	46,7	54,2	39,3
davon:											
Längerfristige Termingelder 3)	0,4	0,3	0,1	0,2	0,1	— 0,1	0,2	0,4	0,1	— 0,2	0,5
Sparbriefe 4)	1,5	2,0	0,9	1,1	3,5	1,9	1,6	3,2	4,7	5,1	4,3
Spareinlagen	20,8	27,2	14,8	12,3	31,0	18,2	12,8	43,7	41,9	49,3	34,5
b) Geldanlage bei Bausparkassen	5,3	5,3	0,1	5,2	6,8	0,4	6,4	8,5	9,2	1,0	17,3
c) Geldanlage bei Versicherungen 5)	7,6	9,9	4,4	5,5	11,6	5,6	6,0	16,0	15,7	15,2	16,3
d) Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	9,5	7,1	3,2	3,9	11,8	7,1	4,7	11,4	15,9	19,1	12,7
e) Erwerb von Aktien	1,7	1,6	0,9	0,7	— 0,9	— 0,9	— 0,0	2,6	— 1,3	— 2,4	— 0,1
f) Sonstige Forderungen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Summe a) bis f)	46,9	53,4	24,4	29,0	63,9	32,2	31,7	85,9	86,4	87,2	85,5
2. Kurzfristig											
a) Bargeld und Sichteinlagen	3,8	7,1	3,2	3,9	8,4	4,8	3,6	11,5	11,4	13,1	9,7
b) Kurzfristige Termingelder 6)	3,5	1,7	0,8	0,8	1,7	— 0,1	1,8	2,7	2,3	— 0,3	4,8
Summe a) + b)	7,3	8,8	4,0	4,7	10,1	4,7	5,4	14,1	13,6	12,8	14,5
Geldvermögensbildung insgesamt	54,2	62,2	28,5	33,7	73,9	36,9	37,1	100	100	100	100
IV. Kreditaufnahme											
1. Bankkredite	3,0	5,2	2,5	2,7	7,4	3,2	4,2	.	.	.	.
2. Sonstige Kredite	0,4	0,6	0,1	0,5	0,9	0,2	0,7	.	.	.	.
3. Kreditaufnahme insgesamt	3,4	5,8	2,7	3,2	8,3	3,4	4,8	.	.	.	.
Nachrichtlich: Netto-Geldvermögensbildung (III -/. IV)	50,9	56,3	25,8	30,6	65,7	33,5	32,2	.	.	.	.

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Laufende Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — 2 Hauptsächlich Auszahlungen von Bausparguthaben nach Vertragszuteilung und Tilgungen von Bauspardarlehen, die gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als „Vermögensübertragung an die Wohnungswirtschaft“

gebucht werden. Im 2. Halbjahr 1972 einschl. nachentrichteter Rentenversicherungsbeiträge im Betrage von 0,9 Mrd DM. — 3 Mit Laufzeit über einem Jahr. — 4 Einschl. Inhabersparschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. — p Vorläufige Ergebnisse.

zahlte Krankenkassenbeiträge zurückerstattet und im November erhielt der gleiche Personenkreis erhebliche Mehrzahlungen (insgesamt 2,1 Mrd DM) auf Grund einer Vorverlegung der ursprünglich am 1. Januar 1973 fälligen Rentenanpassung auf den 1. Juli 1972. Außerdem wurde um die Jahresmitte der Konjunkturzuschlag zur Einkommensteuer – rd. 6 Mrd DM, davon 3½ Mrd DM für Lohnsteuerzahler – freigegeben, und zwar zu einem erheblichen Teil in der zweiten Junihälfte. Diese Mittel dürften zunächst nahezu vollständig gespart und erst in der Folgezeit teilweise für Konsumzwecke verwendet worden sein. Da diese öffentlichen Zahlungen überwiegend in die erste Jahreshälfte fielen, übertraf die private Ersparnisbildung in diesem Zeitraum das Vorjahrsniveau erheblich mehr als im zweiten Halbjahr.

Neben den Sparbeträgen aus dem laufenden Einkommen und den erwähnten Sonderzahlungen verfügten die privaten Haushalte 1972 über weitere 8 Mrd DM Anlagemittel, die sie als „Vermögensübertragungen“ von anderen Sektoren, in der Hauptsache von öffentlichen Haushalten, erhielten. Besondere Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die Zahlungen auf Grund staatlicher Maßnahmen zur Förderung der Vermögensbildung erlangt. An Spar- und Wohnungsbauprämien sowie in Form der Arbeitnehmersparzulage nach dem dritten Vermögensbildungsgesetz erhielten die privaten Haushalte 1972 insgesamt 6,5 Mrd DM, verglichen mit 5½ Mrd DM 1971 und knapp 3 Mrd DM 1970. Gemessen an den gesamten von privaten Sparern als Geldvermögen oder als Eigenmittel im Wohnungsbau angelegten Beträgen von 91 Mrd DM stammten somit im vergangenen Jahr rd. 7 % aus solchen Übertragungen zur Förderung der Vermögensbildung gegenüber erst 4½ % 1970.

Die *Struktur der Geldvermögensbildung* ist 1972 stärker als in früheren Jahren dadurch geprägt worden, daß die privaten Sparer angesichts der fortschreitenden Geldentwertung erheblich zinsbewußter geworden sind und zunehmend solche Geldanlagen bevorzugten, deren Erträge zumindest eine Erhaltung des Realwertes der Ersparnisse erwarten lassen. Freilich haben die zinslosen oder relativ wenig ertragbringenden Geldanlagen am Gesamtbestand des Geldvermögens immer noch einen relativ hohen Anteil¹). Die Geldvermögen der privaten Haushalte erbrachten daher 1972 im Durchschnitt nur einen Kapitalertrag von schätzungsweise 4 % und unter Einschluß der staatlichen Förderungsbeträge von rd. 5 %. Selbst wenn man zusätzlich die steuerlichen Begünstigungen einzelner Sparformen berücksichtigt, dürften somit 1972 die Vermögenserträge der privaten Haushalte die inflationsbedingte Minderung des Realwertes der Geldvermögen nicht mehr voll ausgeglichen haben. Unter den einzelnen Formen der Geldvermögensbildung standen 1972 zwar nach wie vor die *Geldanlagen bei Banken* weitaus im Vordergrund. Auf sie entfielen, ohne den Erwerb von Bankschuldverschreibungen gerechnet, mit 44½ Mrd DM rd. 60½ % der gesamten Geldvermögens-

bildung der privaten Haushalte. Ihre Quote war damit aber niedriger als im Vorjahr, in dem diese Anlagen einen Anteil von 61½ % erreicht hatten. Zudem war auch innerhalb der verschiedenen Formen des Banksparens die Tendenz zu höherverzinslichen Sparformen unverkennbar. So ist auf Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist 1972 nicht mehr eingezahlt worden als im Vorjahr, während die Zugänge auf den höherverzinslichen Konten mit vereinbarter Laufzeit das Vorjahrsergebnis deutlich übertrafen. Auch der Erwerb von Banksparbriefen und Inhabersparschuldverschreibungen sowie die Anlage privater Sparmittel auf Terminkonten hat im Zuge dieser Entwicklung weiter an Bedeutung gewonnen; insgesamt wurden 1972 rd. 5½ Mrd DM, ein Drittel mehr als im Jahr davor, in diesen Formen angelegt.

Die Geldanlage bei den *Bausparkassen* ist im vergangenen Jahr sicherlich ebenfalls durch die Inflationserwartungen stimuliert worden, denn der Erwerb von Wohnungseigentum wird, wie schon dargelegt, nach wie vor als eine noch am ehesten „substanzhaltende“ Anlageform angesehen. Insgesamt haben private Sparer bei Bausparkassen 1972 fast 7 Mrd DM angelegt gegen 5½ Mrd DM ein Jahr zuvor. Dabei haben die Einzahlungen der in der Ansparphase befindlichen Bausparer das Vorjahrsniveau um nicht weniger als 22½ % übertrafen. Hierzu hat beigetragen, daß die Vertragssumme der im vergangenen Jahr neu abgeschlossenen Bausparverträge abermals sehr kräftig (um 10½ %) zugenommen hat, nicht zuletzt weil viele Bausparer sich gezwungen sahen, ihre bestehenden Verträge aufzustocken (bzw. Zusatzverträge abzuschließen), denn die ursprünglichen Vertragssummen reichten angesichts der in den letzten Jahren eingetretenen Baupreissteigerungen zur Verwirklichung der geplanten Bauvorhaben vielfach nicht mehr aus. Auch die Auszahlungen angesparter Bausparguthaben im Rahmen von Vertragszuteilungen sind im vergangenen Jahr stark gestiegen. Unter Einschluß der Tilgungen von Bauspardarlehen dürften die Bausparer 1972 zum Erwerb von Wohnungseigentum etwa 21½ % mehr Eigenmittel eingesetzt haben als ein Jahr zuvor.

Bei *Versicherungen* haben private Sparer 1972 etwa 11½ Mrd DM oder 1½ Mrd DM mehr als im Vorjahr angelegt. Hier wirkte offenbar noch nach, daß das Versicherungssparen seit Anfang 1971 in den Kreis der nach dem dritten Vermögensbildungsgesetz begünstigten Sparformen einbezogen wurde. Ferner haben die privaten Haushalte 1972 weit mehr *festverzinsliche Wertpapiere* erworben, nämlich für fast 12 Mrd DM gegen 7 Mrd DM im Vorjahr. Von der gesamten privaten Geldvermögensbildung entfielen auf den Erwerb von Rentenwerten nunmehr 16 % gegen 11½ % im Jahr zuvor. Gerade hier spielte das Streben nach höherer Verzinsung eine entscheidende Rolle. Vor allem die Geldanlage in Bundesschatzbriefen dürfte hiervon stark profitiert haben. Das Interesse am *Erwerb von Aktien* hat

¹ So entfielen Ende 1972 vom gesamten Geldvermögen der privaten Haushalte in Höhe von ca. 630 Mrd DM (einschl. des Aktienportefeuilles zu Tageskursen) rd. 11 % auf Bargeld und Sichteinlagen, die keinen Zinsertrag bringen, 24 % auf Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist (etwa 4 % Zins), 8 % auf Einlagen bei Bausparkassen (2,5 bis 3,0 % Vertragszins) und 16 % auf Ansprüche an Lebensversicherungen und Pensionskassen (deren durchschnittliche Verzinsung schwer zu ermitteln ist); die restlichen Geldanlagen erbringen merklich höhere Erträge.

demgegenüber nachgelassen. Per Saldo dürften die Aktienportefeuilles privater Anleger 1972 sogar leicht vermindert worden sein.

Die *Kreditaufnahme* der privaten Haushalte für Konsumzwecke (d. h. ohne Kredite für den Wohnungsbau) hat 1972 wiederum beträchtlich zugenommen; mit reichlich 8 Mrd DM war sie nahezu um die Hälfte höher als ein Jahr zuvor. Damit wurden im vergangenen Jahr bereits 2% der gesamten privaten Verbrauchsausgaben mit Krediten finanziert, verglichen mit 1 1/2% 1971 und nur 1/2% im Durchschnitt der sechziger Jahre. Insgesamt beliefen sich die statistisch erfaßten Konsumentenverbindlichkeiten Ende 1972 auf 43 Mrd DM, wovon 37 Mrd DM auf Bankdarlehen entfielen.

Öffentliche Haushalte

Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme des öffentlichen Gesamthaushalts (Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen) sind im vergangenen Jahr einerseits dadurch stark beeinflußt worden, daß umfangreiche Mittel – insgesamt rd. 9 Mrd DM – für die Erstattung des Konjunkturzuschlags und der Rentnerbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung sowie für Nachzahlungen auf Grund der auf den 1. Juli 1972 vorverlegten Rentenanpassung aufzuwenden waren. Andererseits sind die Einnahmen u. a. auf Grund hoher Steuernachzahlungen für frühere Jahre, aber auch infolge der weiteren Expansion der Arbeitsverdienste und der Progressionswirkung des Einkommensteuertarifs, angeschwollen. Alles in allem übertrafen die Ausgaben der öffentlichen Hand (ohne Kredittransaktionen gerechnet) die gleichzeitigen Einnahmen 1972 um 3 Mrd DM, nachdem im Vorjahr ein Einnahmeüberschuß von mehr als 1 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war²). Der Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um über 4 Mrd DM passiviert, wobei einem noch wesentlich stärkeren „expansiven Swing“ bei den Gebietskörperschaften (der freilich allein mit dem Konjunkturzuschlag zusammenhing) eine Zunahme des Finanzierungsüberschusses der Sozialversicherungen gegenüberstand.

Das gesamte Forderungsvermögen der öffentlichen Haushalte kann für Ende 1972 auf etwa 222 Mrd DM veranschlagt werden, wobei aber berücksichtigt werden muß, daß ein erheblicher Teil dieser Forderungen geringer als marktüblich bzw. gar nicht zu verzinsen oder besonderen wirtschaftlichen und politischen Risiken ausgesetzt ist. Würde man hier marktwirtschaftliche Bewertungsmaßstäbe anlegen, so wären an der genannten Summe der Forderungen zum Teil sicher erhebliche Abstriche vorzunehmen. Die öffentlichen Schulden standen Ende v. J. mit 155 Mrd DM zu Buch; das finanzielle Reinvermögen der öffentlichen Haushalte wäre somit rein rechnerisch Ende 1972 auf rd. 67 Mrd DM zu veranschlagen. Gegenüber dem Stand von Ende 1971, der allerdings das Auf-

kommen aus dem Konjunkturzuschlag einschließt, hat es sich um 3 Mrd DM vermindert.

Gebietskörperschaften

Bund (einschl. ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds), Länder und Gemeinden haben im vergangenen Jahr, ohne Kredittransaktionen gerechnet, rd. 11 1/2 Mrd DM mehr ausgegeben als eingenommen, wobei Mindereinnahmen durch die Erstattung des Konjunkturzuschlags mit 5 1/2 Mrd DM zu Buche schlugen. Ohne diesen Sonderfaktor gerechnet, wären somit die Einnahmen der Gebietskörperschaften 1972 nur um 5 1/2 Mrd DM hinter ihren gleichzeitigen Ausgaben zurückgeblieben und damit erheblich weniger als im Vorjahr, in dem ihr – von den Einzahlungen auf den Konjunkturzuschlag bereinigtes – Finanzierungsdefizit rd. 9 Mrd DM betragen hatte. Diese Verbesserung der Finanzierungsposition um rd. 3 Mrd DM kam ausschließlich in der zweiten Jahreshälfte zustande, in der die Steuereinnahmen aus den schon genannten Gründen verstärkt zu steigen begannen, während sich das Wachstum der Ausgaben eher verlangsamte. Die Gebietskörperschaften haben also mit ihren Einnahmen und Ausgaben durchaus in der konjunkturpolitisch erwünschten Richtung gewirkt. Allerdings reichte der von den Haushalten ausgehende kontraktive Effekt nicht aus, um die expansive Wirkung der Freigabe des Konjunkturzuschlags voll zu kompensieren.

Ungeachtet dessen ist das *Geldvermögen* der Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr kräftig gewachsen. Trotz der mit der Erstattung des Konjunkturzuschlags verbundenen Auflösung öffentlicher Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von 5 1/2 Mrd DM nahm es 1972 um 6 Mrd DM zu und damit nur um rd. 3 Mrd DM weniger als im Vorjahr, in dem ein großer Teil des Konjunkturzuschlags erhoben und bei der Bundesbank stillgelegt worden war. Ohne diesen Sondereinfluß hätten die Zugänge an Forderungen 1972 fast 12 Mrd DM oder mehr als das Doppelte des Vorjahrsergebnisses betragen. Neben dem unerwartet kräftigen Anstieg der Einnahmen spielte hierbei eine Rolle, daß sich manche Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr offenbar „auf Vorrat“ verschuldet und die Darlehensgegenwerte vorübergehend auf Terminkonten bei Banken angelegt haben. Für die Struktur der Geldanlage war ferner von Bedeutung, daß die Besserung des Finanzierungssaldos nicht auf die zentralen Haushalte (und zwar die Länder) beschränkt blieb, die ihre liquiden Reserven kraft Gesetzes bei der Deutschen Bundesbank halten müssen, sondern sich auch auf die Gemeinden und Sozialversicherungen erstreckte, die hinsichtlich der Anlageformen flexibler sind. Hierauf ist es weitgehend zurückzuführen, daß nicht nur auf Sichtkonten im Bankensystem mehr öffentliche Mittel als im Vorjahr angelegt wurden (rd. 3 Mrd DM gegen 1/2 Mrd DM 1971), sondern daß vor allem die Termin- und Sparguthaben der

² Nach der Methode der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entspricht der Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte dem Differenzbetrag zwischen den laufenden (nicht auf Kredittransaktionen beruhenden) Einnahmen und den gleichzeitigen Ausgaben für konsumtive Zwecke, Sachinvestitionen und Vermögensübertragungen (netto), jedoch nicht für Kreditvergaben. Die hier genannten Zahlen über den Finanzierungssaldo, die Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme weichen deshalb von den

an anderer Stelle in diesen Veröffentlichungen dargelegten Kassenergebnissen der öffentlichen Hand ab.

Die Vermögensbildung der öffentlichen Haushalte und ihre Finanzierung *) P)

Mrd DM

Position	Öffentliche Haushalte insgesamt			darunter: Gebietskörperschaften 1)						
	1970	1971	1972	1970	1971		1972		1. Hj.	2. Hj.
					insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	insgesamt			1. Hj.	2. Hj.
A. Vermögensbildung und Ersparnis										
I. Vermögensbildung										
1. Brutto-Investitionen 2)	29,5	31,3	30,5	29,2	31,0	14,0	17,0	30,1	13,8	16,4
2. Abschreibungen	3,7	4,3	4,9	3,6	4,2	2,0	2,2	4,8	2,3	2,5
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	25,8	27,0	25,6	25,6	26,7	12,0	14,8	25,3	11,4	13,9
II. Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen										
davon:										
1. Laufende Ersparnis	(40,2)	(41,5)	(37,2)	(33,3)	(34,6)	(17,6)	(17,0)	(29,4)	(11,5)	(17,9)
2. Empfangene Vermögensübertragungen 3)	(2,5)	(2,5)	(3,5)	(2,5)	(2,5)	(1,3)	(1,2)	(2,6)	(1,3)	(1,3)
3. Geleistete Vermögensübertragungen 4)	(-13,3)	(-15,8)	(-18,1)	(-13,2)	(-15,7)	(- 6,1)	(- 9,6)	(-18,1)	(- 7,7)	(-10,3)
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)	3,6	1,3	- 2,9	- 3,0	- 5,4	0,8	- 6,2	-11,3	- 6,3	- 5,0
B. Finanzierungsrechnung										
I. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)										
1. Bargeld und Sichteinlagen	3,7	4,5	- 2,1	3,7	4,3	4,8	- 0,4	- 2,7	1,2	- 3,9
2. Termingelder	4,3	4,9	7,8	0,3	1,5	0,8	0,7	4,0	1,7	2,4
darunter:										
längerfristig 5)	(1,7)	(4,1)	(3,7)	(1,7)	(1,5)	(0,3)	(1,3)	(1,7)	(0,6)	(1,1)
3. Spareinlagen	- 0,6	- 0,4	0,3	- 0,6	- 0,6	- 0,3	- 0,3	0,2	0,2	- 0,0
4. Geldanlage bei Bausparkassen 6)	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
5. Erwerb von Geldmarktpapieren	1,2	- 0,5	- 0,5	0,1	- 0,1	- 0,2	0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0
6. Erwerb von Wertpapieren	0,7	2,7	2,1	0,4	0,8	0,4	0,4	0,4	0,2	0,2
7. Sonstige Forderungen	2,1	2,8	4,8	1,3	3,2	- 0,3	3,5	4,2	- 0,9	5,1
davon:										
an Unternehmen 7)	(1,6)	(3,1)	(5,0)	(0,8)	(3,5)	(0,1)	(3,4)	(4,4)	(- 0,2)	(4,6)
an das Ausland	(0,5)	(- 0,3)	(- 0,2)	(0,5)	(- 0,3)	(- 0,4)	(0,1)	(- 0,2)	(- 0,8)	(0,6)
Geldvermögensbildung insgesamt (1 bis 7)	11,6	14,0	12,5	5,3	9,4	5,3	4,1	6,2	2,3	3,8
II. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)										
1. Kurzfristige Bankkredite	0,6	1,1	- 0,4	0,6	1,0	- 0,4	1,5	- 0,4	- 1,2	0,8
2. Längerfristige Bankkredite	7,6	9,5	10,7	7,6	9,5	3,4	6,1	10,7	5,0	5,7
3. Darlehen der Bausparkassen	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,2
4. Darlehen der Versicherungen 8)	0,3	0,4	0,6	0,3	0,4	0,2	0,2	0,6	0,3	0,3
5. Absatz von Geldmarktpapieren	- 0,7	-	- 0,3	- 0,7	-	0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,0
6. Absatz von Schuldverschreibungen	0,8	2,0	4,6	0,8	2,0	0,7	1,3	4,6	3,8	0,8
7. Verpflichtungen gegenüber dem Ausland	- 0,8	- 0,4	0,0	- 0,8	- 0,4	- 0,2	- 0,2	0,0	0,3	- 0,3
8. Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungen 9)	-	-	-	0,4	2,1	0,8	1,3	2,1	0,6	1,5
Kreditaufnahme insgesamt (1 bis 8)	8,0	12,7	15,5	8,3	14,7	4,5	10,2	17,4	8,6	8,8
III. Veränderung der Nettoforderungen (Nettogeldvermögensbildung) (I -/. II)	3,6	1,3	- 2,9	- 3,0	- 5,4	0,8	- 6,2	-11,3	- 6,3	- 5,0

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Baulinvestitionen, Erwerb von beweglichem Sachvermögen und Grundstückskäufe (netto). Ohne Investitionsausgaben für das Erwerbsvermögen und ohne staats-eigenen Wohnungsbau. — 3 Erbschaftsteuer, Ablösung von Lastenausgleichsabgaben u. a. — 4 Wiedergutmachungsleistungen, Wohnungsbau-

und Sparprämien, Arbeitnehmersparzulage, Hauptentschädigung u. a. — 5 Mit Laufzeit über einem Jahr. Einschl. durchlaufender Gelder sowie Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 6 Einschl. Geldanlage bei Versicherungen. — 7 Als Rest ermittelt. — 8 Einschl. Pensionskassen. — 9 Als innersektorale Verpflichtungen im Hauptsektor nicht nachgewiesen. — p Vorläufige Ergebnisse.

Gebietskörperschaften sehr kräftig (um 4 Mrd DM gegen 1 Mrd DM im Vorjahr) aufgestockt wurden.

Obwohl sich die Finanzlage von Ländern und Gemeinden, wie geschildert, 1972 gebessert hat, nahmen die Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr sehr hohe Kredite auf. Insgesamt verschuldeten sie sich 1972 in Höhe von 17 1/2 Mrd DM und damit sogar merklich mehr als im Vorjahr (14 1/2 Mrd DM). Neben der schon erwähnten Kreditaufnahme „auf Vorrat“ hat hier sicher beigetragen, daß sich das Wachstum der Einnahmen erst gegen Jahreschluß beschleunigte, als die Kreditdispositionen der Gebietskörperschaften für das Jahr 1972 schon weitgehend getroffen waren. Während kurzfristige Bankkredite und Verpflichtungen aus Geldmarkttiteln angesichts der Kassenfülle per Saldo getilgt wurden, haben die Gebietskörperschaften 1972 merklich mehr längerfristige Darlehen von Banken, Bausparkassen und Versicherungen in Anspruch genommen als im Vorjahr. Den Ausschlag für die verstärkte Ausweitung der öffentlichen Schulden gaben jedoch die vor allem in der ersten Hälfte v. J. sehr umfangreichen Emissionen von festverzinslichen Wertpapieren und Bundesschatzbriefen. 4 1/2 Mrd DM haben sich die öffentlichen Haushalte im vergangenen Jahr insgesamt durch solche Emissionen verschafft gegen nur 2 Mrd DM ein Jahr zuvor. Allein durch den Verkauf von Bundesschatzbriefen, mit denen der Bund ständig und ohne Rücksicht auf seine aktuellen Finanzierungsbedürfnisse als Nachfrager nach Spargeldern privater Haushalte am Markt ist und mit anderen Kapitalsammelstellen konkurriert, wurden gut 2 1/2 Mrd DM aufgebracht gegen erst 1 Mrd DM im Jahr 1971.

Sozialversicherungen

Die Sozialversicherungen, zu denen in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch die öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten zählen, haben trotz umfangreicher Sonderzahlungen – wie bereits erwähnt – 1972 einen höheren *Finanzierungsüberschuß* als im Vorjahr erzielt; er betrug 8 1/2 Mrd DM gegenüber 6 1/2 Mrd DM 1971. Die Verbesserung ihrer Finanzierungssituation war vor allem darauf zurückzuführen, daß die Bundesanstalt für Arbeit 1972 keine Defizite mehr aufwies, weil ihre Beitragseinnahmen infolge des starken Wachstums der Arbeitsverdienste und der Beitragssatzerhöhung kräftig stiegen, während sich die Zunahme ihrer Ausgaben abflachte. Die Rentenversicherungen hatten zwar, wie erwähnt, 1972 hohe zusätzliche Zahlungen zu leisten, aber dies wurde durch die ebenfalls sehr kräftige Steigerung ihrer Beitragseingänge im wesentlichen kompensiert. Dabei spielte eine Rolle, daß viele Selbständige (und besser verdienenden Arbeitnehmer) von der Möglichkeit Gebrauch machten, Beiträge zu dem damals noch geltenden niedrigeren Beitragssatz nachzuentrichten und damit den Anspruch auf die gesetzliche Alterssicherung zu erwerben. Insgesamt haben diese zusätzlichen Bei-

Die Vermögensbildung der Sozialversicherungen *) p)

Mrd DM			
Position	1970	1971	1972
Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen	6,8	6,9	8,6
davon verwendet für:			
a) Sachvermögensbildung (Netto-Investitionen)	0,2	0,2	0,3
b) Geldvermögensbildung			
1. Sichteinlagen (einschl. Bargeld)	0,1	0,1	0,6
2. Termingelder	4,0	3,4	3,8
darunter:			
längerfristig 1)	(0,0)	(2,5)	(2,0)
3. Spareinlagen	0,0	0,2	0,1
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	1,1	— 0,5	— 0,4
5. Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	0,3	1,8	1,7
6. Sonstige Forderungen			
an Unternehmen	0,8	— 0,4	0,6
an Gebietskörperschaften	0,4	2,1	2,1
Geldvermögensbildung insgesamt	6,6	6,7	8,4

* Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Mit Laufzeit über einem Jahr. — p Vorläufige Ergebnisse.

tragszahlungen im vergangenen Jahr etwa 1 Mrd DM betragen.

Von ihren gesamten verfügbaren Anlagemitteln in Höhe von, wie erwähnt, 8 1/2 Mrd DM haben die Sozialversicherungen 1972 gut die Hälfte (4 1/2 Mrd DM) ihren Bankguthaben zugeführt, wobei kürzerfristige Geldanlagen etwas größere Bedeutung hatten als im Vorjahr, da die schon genannten zusätzlichen Beitragszahlungen, die großenteils erst unmittelbar vor Jahreschluß eingingen, vielfach nicht mehr einer längerfristigen Anlage zugeführt werden konnten. Reichlich 1 1/2 Mrd DM haben die Sozialversicherungen, wie im Vorjahr, in festverzinslichen Wertpapieren angelegt, und weitere 2 Mrd DM stellten sie kreditweise den Gebietskörperschaften zur Verfügung. Darin sind 1 Mrd DM sog. „Schatzbriefe“ enthalten, die den gesetzlichen Rentenversicherungen vom Bund anstelle der an sich fälligen Barzuweisungen zugeteilt worden sind.

Inländische nichtfinanzielle Sektoren

Private und öffentliche Haushalte sowie die Unternehmen (ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen) haben im vergangenen Jahr ihr Forderungsvermögen um insgesamt 122 Mrd DM aufgestockt und sind zusätzliche Verpflichtungen in Höhe von 126 1/2 Mrd DM eingegangen. Sowohl der Bestand an Forderungen als auch an Verbindlichkeiten hat damit Ende 1972 den Wert einer Billion DM überschritten. Die Expansion der Kreditströme war 1972 erheblich größer als die Ausweitung der Umsätze. Während das Bruttosozialprodukt (als Indikator für die Umsätze) gegenüber dem Vorjahr um

Die Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren *) p)

Position	1970	1971	1972			1971	1972			1970	1971	1972
			insgesamt	1. Hj.	2. Hj.		insgesamt	1. Hj.	2. Hj.			
Mrd DM												
I. Geldvermögensbildung												
1. Längerfristig												
a) Geldanlage bei Banken	23,2	33,9	41,6	23,1	18,5	10,7	7,7	6,7	1,0	26,5	33,4	34,1
davon:												
längerfristige Termingelder 1)	3,2	6,8	9,7	4,0	5,7	3,6	2,9	2,3	0,6	3,7	6,7	7,9
Spareinlagen	20,0	27,1	31,9	19,1	12,8	7,1	4,8	4,4	0,4	22,8	26,7	26,1
b) Geldanlage bei Bausparkassen	5,9	5,7	7,1	0,8	6,4	- 0,2	1,5	0,4	1,1	6,7	5,6	5,8
c) Geldanlage bei Versicherungen 2)	8,3	11,8	14,1	7,2	7,0	3,5	2,4	1,8	0,6	9,5	11,6	11,6
d) Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	10,5	9,6	13,9	7,8	6,2	- 0,9	4,4	4,4	0,0	12,0	9,4	11,4
e) Erwerb von Aktien	5,0	4,6	0,6	- 0,1	0,7	- 0,4	- 4,0	- 2,7	- 1,3	5,7	4,5	0,5
f) Direktdarlehen an andere Sektoren	4,2	6,1	7,3	0,0	7,2	1,9	1,1	- 1,6	2,8	4,8	6,0	5,9
Summe a) bis f)	57,0	71,6	84,7	38,8	45,9	14,6	13,1	8,9	4,2	65,2	70,6	69,3
2. Kurzfristig												
a) Bargeld und Sichteinlagen 3)	18,9	21,1	22,3	18,7	3,6	2,2	1,3	- 1,8	3,1	21,6	20,8	18,3
b) Kurzfristige Termingelder 4)	9,6	11,1	15,2	1,3	13,9	1,6	4,1	- 3,0	7,1	10,9	11,0	12,5
c) Sonstige kurzfristige Geldanlagen	2,0	- 2,4	- 0,1	- 0,8	0,7	- 4,4	2,3	1,2	1,1	2,3	- 2,3	- 0,1
Summe a) bis c)	30,5	29,8	37,4	19,2	18,2	- 0,7	7,6	- 3,7	11,3	34,8	29,4	30,7
Geldvermögensbildung insgesamt	87,5	101,4	122,1	58,0	64,2	13,9	20,7	5,2	15,5	100	100	100
II. Kreditaufnahme												
1. Längerfristig												
a) Bankkredite	39,0	51,2	65,4	25,6	39,8	12,2	14,2	7,6	6,6	43,5	47,6	51,6
b) Darlehen der Bausparkassen	6,5	4,7	7,1	1,9	5,2	- 1,9	2,4	0,8	1,7	7,3	4,3	5,6
c) Darlehen der Versicherungen 2)	4,1	5,7	6,7	3,2	3,5	1,6	1,0	0,7	0,3	4,5	5,3	5,3
d) Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	2,2	5,7	8,0	6,2	1,8	3,5	2,2	4,1	- 1,8	2,4	5,3	6,3
e) Absatz von Aktien	3,3	4,8	3,0	1,3	1,7	1,4	- 1,7	- 1,4	- 0,3	3,7	4,4	2,4
f) Direktdarlehen von anderen Sektoren	4,9	9,0	7,0	1,4	5,6	4,1	- 2,0	- 0,9	- 1,1	5,5	8,4	5,5
darunter:												
Direktdarlehen des Staates 5)	1,6	3,1	5,0	- 0,7	5,7	1,5	1,9	- 0,7	2,5	1,8	2,9	3,9
Direktdarlehen des Auslands	3,2	5,8	1,9	2,0	- 0,1	2,6	- 3,9	- 0,2	- 3,7	3,5	5,4	1,5
Summe a) bis f)	59,9	81,0	97,1	39,5	57,7	21,1	16,1	10,8	5,3	66,9	75,3	76,6
2. Kurzfristig												
a) Bankkredite	14,1	19,4	25,6	12,0	13,6	5,3	6,2	5,0	1,2	15,7	18,0	20,2
b) Absatz von Geldmarktpapieren	- 0,9	- 0,6	0,3	- 0,3	0,7	0,3	0,9	0,4	0,5	- 1,0	- 0,5	0,2
c) Sonstige kurzfristige Kredite	16,4	7,7	3,7	8,0	- 4,3	- 8,7	- 4,0	- 8,8	4,8	18,3	7,2	2,9
darunter:												
Direktkredite des Auslands	10,1	0,3	- 5,8	- 3,0	- 2,8	- 9,8	- 6,1	- 11,7	5,6	11,3	0,3	- 4,6
Sonstige Kredite des Auslands 6)	6,2	7,2	9,3	11,1	- 1,8	1,0	2,0	3,0	- 0,9	7,0	6,7	7,3
Summe a) bis c)	29,6	26,6	29,6	19,6	10,0	- 3,0	3,1	- 3,5	6,5	33,1	24,7	23,3
Kreditaufnahme insgesamt	89,5	107,6	126,7	59,1	67,7	18,0	19,1	7,3	11,8	100	100	100
Nachrichtlich:												
Netto-Geldvermögensbildung im Inland												
1) Nichtfinanzielle Sektoren (I -/. II)	- 2,0	- 6,2	- 4,6	- 1,1	- 3,5	- 4,1	1,6	- 2,1	3,7	.	.	.
2) Finanzielle Sektoren	3,3	4,4	4,6	- 0,1	4,8	1,2	0,2	1,8	- 1,6	.	.	.
3) Inländische Sektoren insgesamt (entspricht der Zunahme der Nettoforderungen gegenüber dem Ausland)	1,2	- 1,8	0,0	- 1,3	1,3	- 3,0	1,8	- 0,3	2,1	.	.	.

* Private Haushalte, Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft, jedoch ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) und öffentliche Haushalte. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Mit Laufzeit über einem Jahr. Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. - 2 Einschl. Pensions-

kassen. - 3 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. - 4 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. - 5 Im Finanzierungskonto der öffentlichen Haushalte als Rest ermittelt. - 6 Teilweise im Finanzierungskonto des Auslands als Rest ermittelt. - p Vorläufige Ergebnisse.

9% zunahm, erhöhten sich die Geldvermögen und Verpflichtungen um etwa 13%. Die finanzielle Verflechtung hat sich also 1972 weit über das transaktionsbedingte Maß hinaus intensiviert. Zum Teil hatte diese überproportionale Ausweitung der Forderungen und Verpflichtungen sicher eine gemeinsame Wurzel, nämlich die weiter recht hohe kurzfristige Verschuldung an das Ausland durch Handelskredite; sie dürfte weitgehend auf die Initiative der ausländischen Geldgeber und ihr Interesse an DM-Aktiva zurückzuführen sein und nicht so sehr mit unmittelbaren Finanzierungsbedürfnissen der inländischen Schuldner zusammengehängen haben, die ihrerseits diese Mittel vielfach bei Banken angelegt haben. Auch führten die erwähnten vorsorglichen Darlehensaufnahmen der Gebietskörperschaften zu einer überproportionalen Anreicherung der liquiden Reserven.

Die *Struktur der Kreditaufnahme* hat sich im vergangenen Jahr stark verändert. Der Anteil inländischer Banken an der gesamtwirtschaftlichen Kreditzunahme ist kräftig – von 65½ auf 72% – gestiegen. Auch bei Bausparkassen wurden 1972 anteilmäßig mehr Darlehensmittel beansprucht als im Vorjahr. Schließlich wurden auch am Rentenmarkt, der sich, wie erwähnt, vor allem in der ersten Jahreshälfte als sehr ergiebig erwies, mehr Mittel beschafft als 1971. Ermäßigt hat sich dagegen das Mittelaufkommen aus der Emission von Aktien, auf die 1972 nur etwa 2½% aller an den Kreditmärkten aufgenommenen Fremdmittel entfielen gegen 4½% im Jahr davor. Der Finanzierungsbeitrag des Auslands hat sich, faßt man Finanz- und Handelskredite zusammen, im vergangenen Jahr trotz der Spekulationswellen vom Mai und Juni v. J. ebenfalls vermindert: Hatte er 1971 mit 13½ Mrd DM etwa 12½% der gesamten Verschuldungszunahme ausgemacht, so entsprach er 1972 mit 5½ Mrd DM nur noch rd. 4% des Gesamtbetrags.

Den Gegenposten zu der außerordentlich hohen Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren bildete 1972 die nicht weniger eindrucksvolle *Aufstokkung der Geldvermögen*, wobei die schon in anderem Zusammenhang erwähnte Tendenz zu höher verzinslichen und dafür weniger liquiden Geldanlagen deutlich zutage trat. So übertrafen die Zugänge an Bargeld und Sichteinlagen 1972 das Vorjahresniveau nur um 6%, während gleichzeitig die auf Terminkonten bei Banken zu verzeichnenden Zugänge um mehr als ein Drittel größer waren als 1971. Auch die Spareinlagen – und zwar vor allem solche mit vereinbarter Kündigungsfrist – sowie die Bestände an Sparbriefen sind erneut sehr kräftig aufgestockt worden (um 18%). Insgesamt ist aber der Anteil des Kontensparens bei Banken (einschl. des Erwerbs von Sparbriefen) an der Geldvermögensbildung der inländischen nichtfinanziellen Sektoren nicht über den im Vorjahr erreichten Wert (65%) hinaus gelangt (während der Anteil der Bankdarlehen auf der Seite der Kreditaufnahme, wie erwähnt, deutlich gestiegen ist). Die Geldanlage bei Bausparkassen und Versicherungen hat

ebenfalls kräftig, wenn auch nicht stärker als die gesamte Geldvermögensbildung, zugenommen. Wie im Vorjahr entfielen 1972 rd. 17½% der insgesamt von den Haushalten und Unternehmen aufgebrachten Mittel auf diese Anlageformen. In Wertpapieren haben die inländischen nichtfinanziellen Sektoren 1972 im ganzen nur wenig mehr Mittel als 1971 angelegt. Dabei standen allerdings den beträchtlich ausgeweiteten Käufen von Rentenwerten (im Betrage von 14 Mrd DM oder 4½ Mrd DM mehr als im Vorjahr) Aktienkäufe von nur ½ Mrd DM (1971: 4½ Mrd DM) gegenüber.

Methodische Änderungen in der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung ³⁾

Wie bereits anlässlich der Veröffentlichung über Geldvermögen und Verpflichtungen im Monatsbericht für März d. J. angedeutet worden war⁴⁾, haben es einige neuerdings verfügbar gewordene statistische Angaben ermöglicht, die gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung in verschiedenen Punkten, die insbesondere die Berechnung der privaten Ersparnis betreffen, methodisch zu verbessern. Diese neuen Informationen sind um so wertvoller, als sie es erlauben, einige in den letzten Jahren eingetretene Änderungen im finanziellen Verhalten, vor allem der privaten Sparer, besser, als dies zuvor möglich war, zu berücksichtigen.

Bargeld und Sichteinlagen

Im Rahmen der privaten Ersparnis werden nun nicht mehr nur die Veränderungen der Barbestände sowie der Guthaben auf Lohn-, Gehalts- und Rentenkonto erfaßt, sondern darüber hinaus auch die Transaktionen auf den sonstigen Sichteinlagen von abhängig Beschäftigten, Rentnern und anderen Privatpersonen. Die Sichteinlagen dieses Personenkreises konnten bisher nicht gesondert ermittelt werden und waren deshalb zusammen mit allen übrigen Sichteinlagen der Wirtschaft als „Geschäftsgeld“ der Unternehmen nachgewiesen worden.

Termingelder

Neuere Informationen der Bankenstatistik über die Termingelder von Privatpersonen sowie einige zusätzliche Angaben aus Statistiken der Bankenverbände erlauben es nunmehr, die Geldanlagen von abhängig Beschäftigten auf Terminkonten gesondert zu erfassen, die gerade in neuerer Zeit erheblich an Bedeutung gewonnen haben. Bisher waren in dieser Position neben den – weitgehend geschätzten, nunmehr aber statistisch besser erfassbaren – Termineinlagen privater Organisationen ohne Erwerbsscharakter lediglich die Käufe von Sparbriefen durch private Anleger nachgewiesen worden.

Spareinlagen

Die Zinserträge von Sparguthaben (und analog auch von Bausparguthaben) werden nun nicht mehr, wie bisher, im Zeitpunkt ihrer Gutschrift, nämlich überwiegend am Jahreschluß, als Zugänge auf den betreffenden Konten erfaßt, sondern übers Jahr verteilt nach Maßgabe des Anwachsendes der Zinsansprüche. Dadurch ändert sich zwar nicht das Niveau, wohl aber die zeitliche Verteilung des Nettozugangs an solchen Guthaben im Jahresverlauf.

Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank

Abweichend von der Zahlungsbilanz und der Darstellung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank werden in der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung nunmehr weder die Aufwertungsverluste als Abgang noch die Zuteilung von Sonderziehungsrechten als Zugang von Währungsreserven angesetzt. Das hat zur Folge, daß Aufwertungsverluste nicht mehr, wie bisher, als „Vermögensübertragung“ an das Ausland und Zuteilungen von Sonderziehungsrechten nicht mehr als finanzielle Transaktionen (Kreditaufnahme im Ausland und gleichzeitige Anlage im Ausland in Form von Währungsreserven) verbucht werden. Vielmehr werden diese Vorgänge nun auf einem „Überleitungskonto“ nachgewiesen, das der Vermögensbestandsrechnung vorgeschaltet ist.

Direktkredite zwischen Unternehmen und Ausland

Eine Erweiterung der Meldungen über den Auslandsstatus ausgewählter Wirtschaftsunternehmen sowie Angaben aus den seit Anfang 1972 verfügbaren Bardepotmeldungen machten es möglich, die von deutschen Unternehmen an ausländische Partner gewährten sowie die im Ausland aufgenommenen Handelskredite (Zahlungsziele, Anzahlungen) jeweils gesondert zu ermitteln. Bisher waren diese Vorgänge saldiert unter den „sonstigen Kreditaufnahmen der Unternehmen im Ausland“ verbucht worden, die dem im Finanzierungskonto des Sektors Ausland ermittelten Restposten entsprachen.

Ferner wurden die von Unternehmen im Ausland aufgenommenen Finanzkredite neu berechnet, wobei gewisse statistisch bedingte Erfassungsfehler schätzungsweise ausgeschaltet wurden.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt.

³ Vgl. Sonderdruck „Zahlenübersichten und methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank 1960 bis 1969“, Juli 1970.

⁴ Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971 In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 25. Jg., März 1973, S. 35 f.

Die Vermögensbildung und Ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1970 *) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft (2 a)	Wohnungswirtschaft (2 b)	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
Position		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)								
		—	83,16	67,69	15,47	12,10	11,91	0,19
2. Abschreibungen								
		—	33,76	28,52	5,24	1,76	1,72	0,04
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)								
		—	49,40	39,17	10,23	10,34	10,19	0,15
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis								
		24,10	23,63	21,39	2,24	12,40	10,45	1,95
2. Empfangene Vermögensübertragungen								
		27,83	16,51	19,64	— 3,13	15,98	14,01	1,97
3. Geleistete Vermögensübertragungen								
		1,72	8,12	2,75	5,37	1,22	1,22	—
		— 5,45	— 1,00	— 1,00	—	— 4,80	— 4,78	— 0,02
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
		24,10	—25,77	—17,78	— 7,99	2,06	0,26	1,80
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)								
		1,88	4,46	4,34	0,12	2,61	2,44	0,17
2. Termingelder 7)								
		4,24	— 0,57	— 0,57	—	1,81	0,64	1,17
3. Spareinlagen								
		10,83	— 0,36	— 0,36	—	— 0,47	— 0,35	— 0,13
4. Geldanlage bei Bausparkassen								
		0,47	0,29	0,29	—	0,03	0,03	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)								
		3,63	0,49	0,49	—	0,02	0,02	—
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)								
		—	— 0,02	— 0,02	—	— 0,02	— 0,08	0,07
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere								
		3,42	0,23	0,23	—	0,10	0,05	0,05
b) Erwerb von Aktien								
		0,88	1,36	1,36	—	0,06	0,06	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank								
		—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite								
		—	—	—	—	—	—	—
10. Längerfristige Bankkredite								
		—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Bausparkassen								
		—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)								
		—	—	—	—	—	—	—
13. Sonstige Forderungen								
		0,05	1,32	1,32	—	— 1,66	— 1,90	0,24
14. Innersektorale Forderungen								
		—	a) —	0,03	—	a) —	—	0,22
Summe								
		25,39	a) 7,19	7,11	0,12	a) 2,47	0,91	1,78
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)								
		—	—	—	—	—	—	—
2. Termingelder 7)								
		—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen								
		—	—	—	—	—	—	—
4. Geldanlage bei Bausparkassen								
		—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)								
		—	—	—	—	—	—	—
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)								
		—	0,35	0,35	—	— 0,63	— 0,63	—
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere								
		—	0,33	0,33	—	— 0,07	— 0,07	—
b) Absatz von Aktien								
		—	1,11	1,07	0,04	—	—	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank								
		—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite								
		0,44	7,92	7,49	0,43	— 1,58	— 1,57	— 0,01
10. Längerfristige Bankkredite								
		0,81	11,34	7,90	3,44	3,18	3,20	— 0,01
11. Darlehen der Bausparkassen								
		—	2,70	— 0,30	3,00	0,09	0,09	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)								
		0,15	1,58	0,81	0,77	0,14	0,14	—
13. Sonstige Verpflichtungen								
		— 0,10	7,64	7,25	0,39	— 0,73	— 0,73	—
14. Innersektorale Verpflichtungen								
		—	a) —	—	0,03	a) —	0,22	—
Summe								
		1,29	a) 32,96	24,88	8,11	a) 0,41	0,65	— 0,02
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
		24,10	—25,77	—17,78	— 7,99	2,06	0,26	1,80

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
95,26	—	95,26	0,78	.	.	0,02	0,42	1,22	96,48	A
35,52	—	35,52	0,40	.	.	0,01	0,15	0,56	36,08	I
59,74	—	59,74	0,38	.	.	0,01	0,28	0,66	60,40	3
60,13	— 0,09	60,04	0,18	.	.	— 0,14	0,33	0,36	60,40	II
60,32	— 0,49	59,83	0,24	.	.	— 0,14	0,48	0,57	60,40	1
11,06	0,41	11,47	0,03	.	.	—	0,02	0,05	11,52	2
—11,25	— 0,01	—11,26	— 0,09	.	.	—	— 0,17	— 0,26	—11,52	3
0,39	— 0,09	0,30	— 0,20	1,19	— 1,39	— 0,15	0,05	— 0,30	—	III
8,94	— 1,97	6,98	—	—	—	— 1,00	0,02	— 0,98	6,00	B
5,48	4,39	9,87	—	—	—	— 1,04	1,22	0,19	10,06	I
9,99	— 0,01	9,98	—	—	—	—	—	—	9,98	1
0,79	—	0,79	0,05	—	0,05	—	—	0,05	0,84	2
4,14	0,02	4,16	—	—	—	—	—	—	4,16	3
— 0,04	— 0,39	— 0,43	— 0,14	0,15	— 0,29	—	—	— 0,14	— 0,57	4
3,75	0,01	3,76	0,76	0,19	0,57	— 0,00	0,83	1,59	5,35	5
2,30	— 0,20	2,10	0,42	—	0,42	—	0,33	0,75	2,85	6
—	—	—	5,64	5,64	—	—	—	5,64	5,64	7 a
—	—	—	5,76	— 1,60	7,36	—	—	5,76	5,76	b
—	—	—	18,01	0,13	17,89	—	—	18,01	18,01	8
—	—	—	—	—	—	2,79	—	2,79	2,79	9
—	—	—	—	—	—	—	1,87	1,87	1,87	10
— 0,30	8,49	8,19	—	—	—	—	—	—	8,19	11
—	—	—	a)	2,54	2,40	—	—	—	—	12
35,06	10,34	45,40	a) 30,50	7,04	28,41	0,75	4,28	35,53	80,93	13
—	—	—	6,00	3,78	2,22	—	—	6,00	6,00	14
—	—	—	10,06	—	10,06	—	—	10,06	10,06	I
—	—	—	9,98	—	9,98	—	—	9,98	9,98	2
—	—	—	—	—	—	0,84	—	0,84	0,84	3
—	—	—	—	—	—	—	4,16	4,16	4,16	4
— 0,28	0,05	— 0,24	— 0,33	— 0,33	—	—	—	— 0,33	— 0,57	5
0,26	0,47	0,73	4,62	—	4,62	—	—	4,62	5,35	6
1,11	1,29	2,40	0,38	—	0,38	—	0,07	0,45	2,85	7 a
—	5,64	5,64	—	—	—	—	—	—	5,64	b
6,79	— 1,02	5,77	—	—	—	— 0,01	—	— 0,01	5,76	8
15,33	2,62	17,95	—	—	—	0,07	—	0,07	18,01	9
2,79	—	2,79	—	—	—	—	—	—	2,79	10
1,87	—	1,87	—	—	—	—	—	—	1,87	11
6,81	1,39	8,19	—	—	—	—	—	—	8,19	12
—	—	—	a)	2,40	2,54	—	—	—	—	13
34,66	10,43	45,10	a) 30,71	5,85	29,79	0,90	4,23	35,84	80,93	14
0,39	— 0,09	0,30	— 0,20	1,19	— 1,39	— 0,15	0,05	— 0,30	—	III

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — § Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bel

der Summenbildung wurden die Innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1970 *) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	80,24	58,57	21,67	17,41	17,28	0,13	
2. Abschreibungen	—	36,15	30,45	5,70	1,91	1,86	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	44,09	28,12	15,97	15,50	15,42	0,08	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	26,75	13,36	9,22	4,14	17,05	12,13	4,92	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	29,97	2,80	5,00	— 2,20	24,20	19,25	4,95	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 6,24	— 1,22	— 1,22	—	— 8,45	— 8,42	— 0,03	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	26,75	—30,74	—18,91	—11,83	1,55	— 3,29	4,84	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	1,94	6,91	6,79	0,12	1,10	1,22	— 0,12	
2. Termingelder 7)	1,20	3,57	3,57	—	2,51	— 0,35	2,86	
3. Spareinlagen	9,96	0,13	0,13	—	— 0,11	— 0,27	0,16	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	4,82	0,16	0,16	—	0,10	0,10	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	3,95	0,19	0,19	—	0,01	0,01	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	0,07	0,07	—	1,18	0,15	1,04	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	6,12	0,31	0,31	—	0,29	0,07	0,22	
b) Erwerb von Aktien	0,79	1,66	1,66	—	0,25	0,25	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,05	1,51	1,51	—	3,77	3,22	0,55	
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,05	—	a)	—	0,14	
Summe	28,83	a) 14,51	14,45	0,12	a) 9,10	4,40	4,84	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,59	— 0,59	—	— 0,02	— 0,02	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,11	1,11	—	0,82	0,82	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,22	2,18	0,04	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,62	4,55	3,95	0,60	2,14	2,16	— 0,02	
10. Längerfristige Bankkredite	1,12	18,11	11,52	6,59	4,41	4,40	0,01	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	3,56	0,43	3,14	0,16	0,16	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,19	1,86	0,61	1,24	0,16	0,16	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,15	14,43	14,14	0,29	— 0,11	— 0,11	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	0,05	a)	0,14	—	
Summe	2,08	a) 45,25	33,35	11,95	a) 7,55	7,69	— 0,00	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	26,75	—30,74	—18,91	—11,83	1,55	— 3,29	4,84	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
97,65	—	97,65	1,82	.	.	0,05	0,57	2,25	99,90	A	I
38,06	—	38,06	0,46	.	.	0,01	0,17	0,64	38,70		1
59,59	—	59,59	1,16	.	.	0,04	0,40	1,61	61,20		2
57,16	— 1,12	56,04	4,96	.	.	0,59	— 0,39	5,16	61,20	II	
56,97	— 1,39	55,58	5,07	.	.	0,59	— 0,04	5,62	61,20		1
16,10	0,28	16,38	0,01	.	.	—	0,04	0,05	16,43		2
—15,91	— 0,01	—15,92	— 0,12	.	.	—	— 0,39	— 0,51	—16,43		3
— 2,44	— 1,12	— 3,56	3,80	1,25	2,54	0,55	— 0,79	3,56	—	III	
9,95	2,63	12,59	—	—	—	1,24	0,07	1,31	13,89	B	I
7,28	5,87	13,15	—	—	—	1,15	0,17	1,32	14,47		1
9,99	0,16	10,14	—	—	—	—	—	—	10,14		2
5,08	—	5,08	0,08	—	0,08	—	—	0,08	5,16		3
4,14	0,00	4,14	—	—	—	—	—	—	4,14		4
1,26	1,77	3,03	2,14	— 0,62	2,76	—	—	2,14	5,17		5
6,72	0,80	7,52	1,50	— 0,46	1,95	— 0,01	0,90	2,39	9,91		6
2,70	0,40	3,10	0,70	—	0,70	—	0,15	0,85	3,95		7 a
—	—	—	17,66	17,66	—	—	—	17,66	17,66		b
—	—	—	8,55	2,03	6,53	—	—	8,55	8,55		8
—	—	—	25,29	— 0,35	25,63	—	—	25,29	25,29		9
—	—	—	—	—	—	3,72	—	3,72	3,72		10
—	—	—	—	—	—	—	2,20	2,20	2,20		11
5,33	11,02	16,34	—	—	—	—	—	—	16,34		12
—	—	—	a)	—	7,36	—	—	—	—		13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		14
52,44	22,65	75,09	a) 55,92	16,98	45,01	6,10	3,49	65,51	140,61	II	
—	—	—	13,89	2,54	11,36	—	—	13,89	13,89		1
—	—	—	14,47	—	14,47	—	—	14,47	14,47		2
—	—	—	10,14	—	10,14	—	—	10,14	10,14		3
—	—	—	—	—	—	5,16	—	5,16	5,16		4
— 0,61	— 0,05	— 0,66	5,83	5,83	—	—	4,14	4,14	4,14		5
1,94	0,38	2,32	7,59	—	7,59	—	—	7,59	7,59		6
2,22	1,40	3,62	0,20	—	0,20	—	0,14	0,34	3,95		7 a
—	17,66	17,66	—	—	—	—	—	—	17,66		b
7,31	0,94	8,25	—	—	—	0,31	—	0,31	8,55		8
23,63	1,56	25,20	—	—	—	0,09	—	0,09	25,29		9
3,72	—	3,72	—	—	—	—	—	—	3,72		10
2,20	—	2,20	—	—	—	—	—	—	2,20		11
14,47	1,88	16,34	—	—	—	—	—	—	16,34		12
—	—	—	a)	7,36	— 1,29	—	—	—	—		13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		14
54,88	23,77	78,65	a) 52,12	15,73	42,47	5,56	4,28	61,96	140,61	III	
— 2,44	— 1,12	— 3,56	3,80	1,25	2,54	0,55	— 0,79	3,56	—		

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bei

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1970 *) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	163,40	126,26	37,14	29,51	29,19	0,32	
2. Abschreibungen	—	69,91	58,97	10,94	3,67	3,58	0,09	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	93,49	67,29	26,20	25,84	25,61	0,23	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	50,85	36,99	30,61	6,38	29,45	22,58	6,87	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	57,80	19,31	24,64	— 5,33	40,18	33,26	6,92	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,74	19,90	8,19	11,71	2,52	2,52	—	
	—11,69	— 2,22	— 2,22	—	—13,25	—13,20	— 0,05	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	50,85	—56,50	—36,68	—19,82	3,61	— 3,03	6,64	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	3,83	11,37	11,13	0,24	3,71	3,65	0,05	
2. Termingelder 7)	5,44	3,00	3,00	—	4,32	0,29	4,03	
3. Spareinlagen	20,79	— 0,23	— 0,23	—	— 0,58	— 0,61	0,03	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,29	0,45	0,45	—	0,13	0,13	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	7,57	0,68	0,68	—	0,03	0,03	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	0,05	0,05	—	1,17	0,06	1,10	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	9,54	0,54	0,54	—	0,39	0,12	0,27	
b) Erwerb von Aktien	1,67	3,02	3,02	—	0,31	0,31	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,10	2,83	2,83	—	2,11	1,32	0,78	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,09	—	a) —	—	0,36	
Summe	54,22	a) 21,70	21,55	0,24	a) 11,57	5,31	6,62	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,24	— 0,24	—	— 0,66	— 0,66	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,44	1,44	—	0,75	0,75	—	
b) Absatz von Aktien	—	3,32	3,25	0,07	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,06	12,47	11,44	1,03	0,57	0,59	— 0,02	
10. Längerfristige Bankkredite	1,93	29,44	19,42	10,03	7,59	7,59	— 0,00	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	6,26	0,12	6,14	0,25	0,25	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,34	3,44	1,42	2,02	0,30	0,30	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,05	22,07	21,38	0,68	— 0,84	— 0,84	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	—	a) —	0,36	—	
Summe	3,37	a) 78,21	58,23	20,06	a) 7,96	8,34	— 0,02	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	50,85	—56,50	—36,68	—19,82	3,61	— 3,03	6,64	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
										A	
										I	
192,91	—	192,91	2,40	.	.	0,07	1,00	3,47	196,38		1
73,58	—	73,58	0,86	.	.	0,02	0,32	1,20	74,78		2
119,33	—	119,33	1,54	.	.	0,05	0,68	2,27	121,60		3
117,29	— 1,21	116,08	5,13	.	.	0,45	— 0,06	5,52	121,60	II	
117,29	— 1,88	115,41	5,30	.	.	0,45	0,44	6,19	121,60		1
27,16	0,69	27,85	0,04	.	.	—	0,06	0,10	27,95		2
—27,16	— 0,02	—27,16	— 0,21	.	.	—	— 0,56	— 0,77	—27,95		3
— 2,04	— 1,21	— 3,25	3,60	2,44	1,15	0,40	— 0,74	3,25	—	III	
										B	
										I	
18,90	0,67	19,56	—	—	—	0,24	0,09	0,33	19,89		1
12,76	10,26	23,02	—	—	—	0,12	1,39	1,51	24,53		2
19,98	0,14	20,12	—	—	—	—	—	—	20,12		3
5,87	—	5,87	0,13	—	0,13	—	—	0,13	6,00		4
8,28	0,02	8,30	—	—	—	—	—	—	8,30		5
1,22	1,39	2,61	2,00	— 0,47	2,47	—	—	2,00	4,60		6
10,47	0,81	11,28	2,26	— 0,27	2,53	— 0,02	1,74	3,98	15,28		7 a
5,00	0,20	5,20	1,13	—	1,13	—	0,48	1,61	6,80		b
—	—	—	23,30	23,30	—	—	—	23,30	23,30		8
—	—	—	14,31	0,43	13,89	—	—	14,31	14,31		9
—	—	—	43,30	— 0,22	43,52	—	—	43,30	43,30		10
—	—	—	—	—	—	6,51	—	6,51	6,51		11
—	—	—	—	—	—	—	4,07	4,07	4,07		12
5,03	19,51	24,54	—	—	—	—	—	—	24,54		13
—	—	—	a)	1,25	9,76	—	—	—	—		14
87,50	32,99	120,49	a) 86,42	24,02	73,42	6,85	7,78	101,05	221,54	II	
—	—	—	19,89	6,31	13,58	—	—	19,89	19,89		1
—	—	—	24,53	—	24,53	—	—	24,53	24,53		2
—	—	—	20,12	—	20,12	—	—	20,12	20,12		3
—	—	—	—	—	—	6,00	—	6,00	6,00		4
—	—	—	—	—	—	—	8,30	8,30	8,30		5
— 0,89	— 0,01	— 0,90	5,50	5,50	—	—	—	5,50	4,60		6
2,19	0,85	3,05	12,21	—	12,21	—	—	12,21	15,26		7 a
3,32	2,69	6,02	0,58	—	0,58	—	0,21	0,79	6,80		b
—	23,30	23,30	—	—	—	—	—	—	23,30		8
14,10	— 0,08	14,02	—	—	—	0,30	—	0,30	14,31		9
38,96	4,18	43,14	—	—	—	0,16	—	0,16	43,30		10
6,51	—	6,51	—	—	—	—	—	—	6,51		11
4,07	—	4,07	—	—	—	—	—	—	4,07		12
21,28	3,26	24,54	—	—	—	—	—	—	24,54		13
—	—	—	a)	9,76	1,25	—	—	—	—		14
89,54	34,20	123,74	a) 82,83	21,58	72,26	6,46	8,51	97,80	221,54		
— 2,04	— 1,21	— 3,25	3,60	2,44	1,15	0,40	— 0,74	3,25	—	III	

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bei

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1971 *) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft (2 a)	Wohnungswirtschaft (2 b)	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1) (3 a)	Sozialversicherungen 2) (3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	88,25	69,06	19,19	14,17	14,00	0,17	
2. Abschreibungen	—	38,73	32,68	6,05	2,08	2,03	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	49,52	36,38	13,14	12,09	11,97	0,12	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	25,78	21,94	17,11	4,83	14,90	12,77	2,13	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	29,47	13,96	15,71	— 1,75	19,75	17,60	2,15	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,82	9,71	3,13	6,58	1,29	1,29	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 6,51	— 1,73	— 1,73	—	— 6,14	— 6,12	— 0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	25,78	—27,58	—19,27	— 8,31	2,81	0,80	2,01	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	3,24	12,00	11,88	0,12	5,31	4,77	0,55	
2. Termingelder 7)	1,84	1,98	1,98	—	2,19	0,81	1,39	
3. Spareinlagen	14,84	0,15	0,15	—	— 0,27	— 0,34	0,06	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	0,08	0,24	0,24	—	0,03	0,03	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	4,40	0,95	0,95	—	0,04	0,04	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	0,09	0,09	—	— 0,54	— 0,19	— 0,34	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,15	0,28	0,28	—	— 0,02	0,09	— 0,11	
b) Erwerb von Aktien	0,89	1,36	1,36	—	0,35	0,35	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,04	0,60	0,60	—	— 0,43	— 0,25	— 0,18	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,03	—	a) —	—	0,77	
Summe	28,47	a) 17,64	17,55	0,12	a) 6,66	5,29	2,13	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,74	— 0,74	—	0,03	0,03	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,45	1,45	—	0,65	0,65	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,73	2,70	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,23	6,12	5,40	0,72	— 0,36	— 0,45	0,09	
10. Längerfristige Bankkredite	1,32	13,21	8,62	4,59	3,44	3,41	0,03	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,03	— 0,45	1,49	0,06	0,06	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,19	2,17	1,09	1,08	0,18	0,18	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,04	19,23	18,74	0,50	— 0,15	— 0,15	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,03	a) —	0,77	—	
Summe	2,69	a) 45,21	36,82	8,43	a) 3,85	4,49	0,12	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	25,78	—27,58	—19,27	— 8,31	2,81	0,80	2,01	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Int. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
											A
											I
102,42	—	102,42	0,94	•	•	0,02	0,46	1,43	103,85		1
40,81	—	40,81	0,45	•	•	0,01	0,16	0,62	41,43		2
61,61	—	61,61	0,49	•	•	0,01	0,31	0,81	62,42		3
62,62	0,97	63,59	— 1,20	•	•	— 0,16	0,19	— 1,17	62,42		II
63,18	0,06	63,24	— 1,14	•	•	— 0,16	0,48	— 0,82	62,42		1
13,82	0,92	14,74	0,01	•	•	—	0,03	0,04	14,78		2
—14,38	— 0,01	—14,39	— 0,07	•	•	—	— 0,32	— 0,39	—14,78		3
1,01	0,97	1,98	— 1,69	0,71	— 2,40	— 0,18	— 0,12	— 1,98	—		III
											B
											I
20,55	— 1,25	19,30	—	—	—	— 1,07	0,12	— 0,95	18,35		1
6,01	— 2,77	3,24	—	—	—	0,31	1,20	1,51	4,75		2
14,71	0,19	14,90	—	—	—	—	—	—	14,90		3
0,34	—	0,34	0,04	—	0,04	—	—	0,04	0,38		4
5,39	0,03	5,41	—	—	—	—	—	—	5,41		5
— 0,45	— 0,27	— 0,72	— 1,35	— 0,20	— 1,16	—	—	— 1,35	— 2,08		6
3,42	0,33	3,75	3,08	0,43	2,65	0,07	1,09	4,25	8,00		7 a
2,60	1,01	3,61	0,56	—	0,56	—	0,37	0,93	4,53		b
—	—	—	10,94	10,94	—	—	—	10,94	10,94		8
—	—	—	10,49	— 1,0	11,50	—	—	10,49	10,49		9
—	—	—	18,09	— 0,46	18,55	—	—	18,09	18,09		10
—	—	—	—	—	—	1,09	—	1,09	1,09		11
—	—	—	—	—	—	—	2,54	2,54	2,54		12
0,20	19,08	19,28	—	—	—	—	—	—	19,28		13
—	—	—	a)	2,75	6,86	—	—	—	—		14
52,77	16,35	69,11	a) 41,85	12,45	39,01	0,40	5,32	47,56	116,68		II
—	—	—	18,35	6,20	12,15	—	—	18,35	18,35		1
—	—	—	4,75	—	4,75	—	—	4,75	4,75		2
—	—	—	14,90	—	14,90	—	—	14,90	14,90		3
—	—	—	—	—	—	0,38	—	0,38	0,38		4
—	—	—	—	—	—	—	5,41	5,41	5,41		5
— 0,72	— 0,04	— 0,76	— 1,32	— 1,32	—	—	—	— 1,32	— 2,08		6
2,10	— 0,57	1,54	6,46	—	6,46	—	—	6,46	8,00		7 a
2,73	1,38	4,11	0,40	—	0,40	—	0,03	0,42	4,53		b
—	10,94	10,94	—	—	—	—	—	—	10,94		8
6,99	3,54	10,54	—	—	—	— 0,05	—	— 0,05	10,49		9
17,97	— 0,12	17,85	—	—	—	0,24	—	0,24	18,09		10
1,09	—	1,09	—	—	—	—	—	—	1,09		11
2,54	—	2,54	—	—	—	—	—	—	2,54		12
19,04	0,24	19,28	—	—	—	—	—	—	19,28		13
—	—	—	a)	6,86	2,75	—	—	—	—		14
51,75	15,38	67,13	a) 43,54	11,74	41,41	0,58	5,44	49,55	116,68		
1,01	0,97	1,98	— 1,69	0,71	— 2,40	— 0,18	— 0,12	— 1,98	—		III

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1971 *) P)

Mrd DM Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	85,05	59,56	25,49	17,13	16,96	0,17	
2. Abschreibungen	—	40,73	34,17	6,56	2,25	2,20	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	44,32	25,39	18,93	14,88	14,76	0,12	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	30,56	8,10	4,54	3,56	13,34	8,58	4,76	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	33,75	— 3,51	0,43	— 3,94	21,73	16,96	4,77	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,14	12,77	5,27	7,50	1,23	1,23	—	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	— 7,33	— 1,16	— 1,16	—	— 9,62	— 9,61	— 0,01	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	3,89	— 2,54	— 2,67	0,13	— 0,86	— 0,42	— 0,43	
2. Termingelder 7)	2,09	7,12	7,12	—	2,71	0,68	2,03	
3. Spareinlagen	12,33	0,21	0,21	—	— 0,16	— 0,25	0,10	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,18	0,08	0,08	—	0,06	0,06	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	5,55	0,80	0,80	—	0,02	0,02	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,13	— 0,13	—	— 0,01	0,12	— 0,13	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,91	0,27	0,27	—	1,97	0,04	1,93	
b) Erwerb von Aktien	0,72	0,90	0,90	—	0,38	0,36	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,04	0,86	0,86	—	3,25	3,46	— 0,21	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,05	—	a) —	—	1,31	
Summe	33,72	a) 7,57	7,49	0,13	a) 7,35	4,07	4,59	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	0,16	0,16	—	— 0,03	— 0,03	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,32	2,32	—	1,30	1,30	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,03	2,00	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,73	9,24	8,41	0,83	1,45	1,50	— 0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	0,97	26,15	16,14	10,02	6,08	6,08	— 0,00	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	3,46	0,76	2,69	0,11	0,11	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,24	2,69	1,23	1,47	0,21	0,21	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,21	— 2,27	— 2,69	0,42	— 0,24	— 0,24	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,05	a) —	1,31	—	
Summe	3,16	a) 43,79	28,33	15,50	a) 8,89	10,25	— 0,05	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	30,56	—36,21	—20,84	—15,37	— 1,54	— 6,18	4,64	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
										A
										I
102,18	—	102,18	1,67	.	.	0,07	0,68	2,42	104,59	1
42,98	—	42,98	0,52	.	.	0,02	0,17	0,70	43,68	2
59,20	—	59,20	1,16	.	.	0,05	0,50	1,71	60,91	3
52,00	0,80	52,80	7,49	.	.	0,69	— 0,08	8,11	60,91	II
51,97	0,37	52,34	7,60	.	.	0,70	0,26	8,57	60,91	1
18,14	0,44	18,58	0,03	.	.	—	0,05	0,08	18,66	2
—18,11	— 0,01	—18,12	— 0,14	.	.	— 0,01	— 0,39	— 0,54	—18,66	3
— 7,19	0,80	— 6,39	6,33	1,09	5,25	0,64	— 0,58	6,39	—	III
										B
										I
0,50	3,36	3,86	—	—	—	1,50	0,16	1,66	5,51	1
11,92	3,94	15,87	—	—	—	1,20	0,74	1,94	17,80	2
12,39	0,06	12,44	—	—	—	—	—	—	12,44	3
5,33	—	5,33	0,07	—	0,07	—	—	0,07	5,40	4
6,38	0,02	6,40	—	—	—	—	—	—	6,40	5
— 0,14	— 0,27	— 0,41	0,81	— 0,02	0,83	—	—	0,81	0,40	6
6,15	1,28	7,43	2,68	— 0,60	3,27	0,03	1,42	4,11	11,53	7 a
1,97	0,40	2,37	0,48	—	0,48	—	0,42	0,91	3,28	b
—	—	—	4,87	4,87	—	—	—	4,87	4,87	8
—	—	—	8,42	1,23	7,20	—	—	8,42	8,42	9
—	—	—	34,31	—	34,31	—	—	34,31	34,31	10
—	—	—	—	—	—	3,57	—	3,57	3,57	11
—	—	—	—	—	—	—	3,15	3,15	3,15	12
4,15	— 5,73	— 1,58	—	—	—	—	—	—	— 1,58	13
—	—	—	a)	— 2,75	— 0,13	—	—	—	—	14
48,64	3,07	51,71	a) 51,63	2,73	48,03	6,29	5,88	63,81	115,51	II
—	—	—	5,51	1,50	4,01	—	—	5,51	5,51	1
—	—	—	17,80	—	17,80	—	—	17,80	17,80	2
—	—	—	12,44	—	12,44	—	—	12,44	12,44	3
—	—	—	—	—	—	5,40	—	5,40	5,40	4
—	—	—	—	—	—	—	6,40	6,40	6,40	5
0,14	—	0,14	0,27	0,27	—	—	—	0,27	0,40	6
3,63	— 0,82	2,81	8,73	—	8,73	—	—	8,73	11,53	7 a
2,03	0,63	2,68	0,55	—	0,55	—	0,07	0,62	3,28	b
—	4,87	4,87	—	—	—	—	—	—	4,87	8
12,42	— 4,17	8,25	—	—	—	0,17	—	0,17	8,42	9
33,21	1,02	34,23	—	—	—	0,08	—	0,08	34,31	10
3,57	—	3,57	—	—	—	—	—	—	3,57	11
3,15	—	3,15	—	—	—	—	—	—	3,15	12
— 2,31	0,73	— 1,58	—	—	—	—	—	—	— 1,58	13
—	—	—	a)	— 0,13	— 2,75	—	—	—	—	14
55,83	2,27	58,10	a) 45,30	1,64	40,79	5,65	6,46	57,41	115,51	
— 7,19	0,80	— 6,39	6,33	1,09	5,25	0,64	— 0,58	6,39	—	III

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bei

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p) Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1971 *) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	173,30	128,62	44,68	31,30	30,96	0,34	
2. Abschreibungen	—	79,46	66,85	12,61	4,33	4,23	0,10	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	93,84	61,77	32,07	26,97	26,73	0,24	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	56,34	30,05	21,66	8,39	28,24	21,35	6,89	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	63,22	10,46	16,15	— 5,69	41,48	34,56	6,92	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	6,96	22,48	8,40	14,08	2,52	2,52	—	
	—13,84	— 2,89	— 2,89	—	—15,76	—15,73	— 0,03	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	56,34	—63,79	—40,11	—23,68	1,27	— 5,38	6,65	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	7,13	9,47	9,22	0,25	4,45	4,34	0,11	
2. Termingelder 7)	3,93	9,10	9,10	—	4,91	1,49	3,42	
3. Spareinlagen	27,17	0,35	0,35	—	— 0,43	— 0,59	0,16	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,26	0,32	0,32	—	0,09	0,09	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	9,95	1,75	1,75	—	0,07	0,07	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,04	— 0,04	—	— 0,55	— 0,07	— 0,47	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	7,06	0,55	0,55	—	1,95	0,13	1,82	
b) Erwerb von Aktien	1,61	2,26	2,26	—	0,70	0,70	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,08	1,46	1,46	—	2,81	3,21	— 0,39	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,08	—	a) —	—	2,08	
Summe	62,19	a) 25,21	25,04	0,25	a) 14,01	9,36	6,73	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,58	— 0,58	—	—	—	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	3,77	3,77	—	1,96	1,96	—	
b) Absatz von Aktien	—	4,76	4,70	0,06	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	2,96	15,36	13,82	1,55	1,09	1,05	0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	2,29	39,36	24,76	14,60	9,52	9,49	0,03	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	4,49	0,31	4,18	0,17	0,17	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,43	4,87	2,32	2,55	0,39	0,39	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,17	16,96	16,05	0,92	— 0,40	— 0,40	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,08	a) —	2,08	—	
Summe	5,85	a) 89,00	65,15	23,93	a) 12,74	14,74	0,08	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	56,34	—63,79	—40,11	—23,68	1,27	— 5,38	6,65	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
204,60	—	204,60	2,81	.	.	0,09	1,14	3,85	208,44	A	I
83,79	—	83,79	0,97	.	.	0,03	0,33	1,32	85,11		1
120,81	—	120,81	1,85	.	.	0,07	0,81	2,53	123,33		2
114,63	1,77	116,40	6,29	.	.	0,53	0,11	6,94	123,33		3
115,18	0,43	115,59	6,46	.	.	0,54	0,74	7,75	123,33	II	1
31,96	1,36	33,32	0,04	.	.	—	0,08	0,12	33,44		2
-32,49	-0,02	-32,51	-0,21	.	.	-0,01	-0,71	-0,93	-33,44		3
- 6,18	1,77	- 4,41	4,64	1,80	2,85	0,47	- 0,70	4,41	—	III	
21,05	2,11	23,16	—	—	—	0,43	0,28	0,71	23,86		I
17,93	1,18	19,11	—	—	—	1,51	1,94	3,44	22,55		1
27,10	0,25	27,35	—	—	—	—	—	—	27,35		2
5,67	—	5,67	0,11	—	0,11	—	—	0,11	5,78		3
11,76	0,05	11,81	—	—	—	—	—	—	11,81		4
- 0,59	- 0,54	- 1,13	- 0,54	- 0,22	- 0,33	—	—	- 0,54	- 1,67		5
9,57	1,81	11,18	5,75	- 0,17	5,92	0,09	2,51	8,35	19,53		6
4,57	1,41	5,98	1,04	—	1,04	—	0,79	1,83	7,81		7 a
—	—	—	15,82	15,82	—	—	—	15,82	15,82		b
—	—	—	18,91	0,21	18,70	—	—	18,91	18,91		8
—	—	—	52,40	- 0,46	52,86	—	—	52,40	52,40		9
—	—	—	—	—	—	4,66	—	4,66	4,66		10
—	—	—	—	—	—	—	5,69	5,69	5,69		11
4,35	13,36	17,71	—	—	—	—	—	—	17,71		12
—	—	—	a)	—	6,73	—	—	—	—		13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		14
101,41	19,42	120,82	a) 93,48	15,17	85,04	6,69	11,20	111,37	232,19	II	
—	—	—	23,86	7,70	16,16	—	—	23,86	23,86		1
—	—	—	22,55	—	22,55	—	—	22,55	22,55		2
—	—	—	27,35	—	27,35	—	—	27,35	27,35		3
—	—	—	—	—	—	5,78	—	5,78	5,78		4
—	—	—	—	—	—	—	11,81	11,81	11,81		5
- 0,58	- 0,04	- 0,62	- 1,06	- 1,06	—	—	—	- 1,06	- 1,67		6
5,73	- 1,39	4,34	15,19	—	15,19	—	—	15,19	19,53		7 a
4,76	2,01	6,77	0,95	—	0,95	—	0,09	1,04	7,81		b
—	15,82	15,82	—	—	—	—	—	—	15,82		8
19,41	- 0,62	18,79	—	—	—	0,12	—	0,12	18,91		9
51,17	0,90	52,08	—	—	—	0,33	—	0,33	52,40		10
4,66	—	4,66	—	—	—	—	—	—	4,66		11
5,69	—	5,69	—	—	—	—	—	—	5,69		12
16,74	0,97	17,71	—	—	—	—	—	—	17,71		13
—	—	—	a)	—	—	—	—	—	—		14
107,59	17,85	125,23	a) 88,84	13,38	82,19	6,22	11,90	106,96	232,19	III	
- 6,18	1,77	- 4,41	4,64	1,80	2,85	0,47	- 0,70	4,41	—		

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bel

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1972 *) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	95,87	71,29	24,58	13,98	13,75	0,23	
2. Abschreibungen	—	42,50	35,74	6,76	2,39	2,34	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	53,37	35,55	17,82	11,59	11,41	0,18	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	33,45	23,51	18,98	4,53	6,90	5,14	1,76	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	37,80	12,64	16,15	— 3,51	13,32	11,54	1,78	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,62	11,98	3,94	8,04	1,33	1,33	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 7,97	— 1,11	— 1,11	—	— 7,75	— 7,73	— 0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	33,45	—29,86	—16,57	—13,29	— 4,69	— 6,27	1,58	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	4,81	12,51	12,36	0,15	1,38	1,15	0,23	
2. Termingelder 7)	1,71	1,08	1,08	—	2,48	1,65	0,82	
3. Spareinlagen	18,16	0,62	0,62	—	0,32	0,23	0,09	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	0,38	0,35	0,35	—	0,03	0,03	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	5,60	1,51	1,51	—	0,07	0,07	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	0,11	0,11	—	— 0,21	— 0,07	— 0,14	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	7,06	0,27	0,27	—	0,47	0,01	0,46	
b) Erwerb von Aktien	— 0,89	0,54	0,54	—	0,22	0,22	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,04	0,82	0,82	—	— 1,47	— 0,95	— 0,52	
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,04	—	a)	—	0,61	
Summe	36,88	a) 17,80	17,69	0,15	a) 3,28	2,34	1,54	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,04	— 0,04	—	— 0,30	— 0,30	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,36	2,36	—	3,79	3,79	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,29	1,26	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,80	11,34	10,43	0,91	— 1,17	— 1,18	0,01	
10. Längerfristige Bankkredite	1,41	19,24	11,08	8,16	4,95	4,99	— 0,04	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,76	— 0,75	2,52	0,10	0,10	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,26	2,67	1,50	1,17	0,28	0,28	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,05	9,05	8,42	0,63	0,33	0,33	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	0,04	a)	0,61	—	
Summe	3,43	a) 47,67	34,26	13,44	a) 7,97	8,61	— 0,04	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	33,45	—29,86	—16,57	—13,29	— 4,69	— 6,27	1,58	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
											A
											I
109,85	—	109,85	1,09	.	.	0,02	0,52	1,62	111,47	1	
44,89	—	44,89	0,52	.	.	0,01	0,17	0,70	45,59	2	
64,96	—	64,96	0,57	.	.	0,01	0,34	0,92	65,88	3	
63,86	1,25	65,11	0,65	.	.	— 0,15	0,26	0,77	65,88	II	
63,76	0,88	64,64	0,85	.	.	— 0,15	0,53	1,24	65,88	1	
16,93	0,38	17,31	0,01	.	.	—	0,05	0,06	17,37	2	
— 16,83	— 0,01	— 16,84	— 0,21	.	.	—	— 0,32	— 0,53	— 17,37	3	
— 1,10	1,25	0,15	0,08	1,10	— 1,01	— 0,15	— 0,08	— 0,15	—	III	
											B
											I
18,71	— 0,35	18,36	—	—	—	— 1,51	— 0,03	— 1,54	16,82	1	
5,27	— 1,28	3,99	—	—	—	0,13	1,48	1,61	5,60	2	
19,10	0,03	19,13	—	—	—	—	—	—	19,13	3	
0,76	—	0,76	0,05	—	—	0,05	—	0,05	0,80	4	
7,18	0,05	7,23	—	—	—	—	—	—	7,23	5	
— 0,10	— 0,46	— 0,56	0,43	— 0,31	0,74	—	—	0,43	— 0,13	6	
7,79	6,22	14,01	3,87	— 0,33	4,20	0,27	2,01	6,15	20,16	7 a	
— 0,13	1,70	1,57	0,63	—	0,63	—	0,51	1,14	2,71	b	
—	—	—	12,78	12,78	—	—	—	12,78	12,78	8	
—	—	—	15,42	— 0,54	15,95	—	—	15,42	15,42	9	
—	—	—	25,34	— 0,04	25,38	—	—	25,34	25,34	10	
—	—	—	—	—	—	1,86	—	1,86	1,86	11	
—	—	—	—	—	—	—	3,21	3,21	3,21	12	
— 0,61	10,04	9,43	—	—	—	—	—	—	9,43	13	
—	—	—	a)	— 2,13	3,05	—	—	—	—	14	
57,96	15,94	73,90	a)	58,52	9,44	50,00	0,75	7,18	66,45	140,35	II
—	—	—	—	16,82	5,08	11,74	—	—	16,82	16,82	1
—	—	—	—	5,60	—	5,60	—	—	5,60	5,60	2
—	—	—	—	19,13	—	19,13	—	—	19,13	19,13	3
—	—	—	—	—	—	—	0,80	—	0,80	0,80	4
—	—	—	—	—	—	—	—	7,23	7,23	7,23	5
— 0,34	0,00	— 0,34	0,21	0,21	—	—	—	0,21	— 0,13	— 0,13	6
6,15	— 2,32	3,83	16,33	—	16,33	—	—	16,33	20,16	7 a	
1,29	1,04	2,33	0,35	—	0,35	—	0,03	0,38	2,71	b	
—	12,78	12,78	—	—	—	—	—	—	12,78	8	
11,97	3,35	15,33	—	—	—	0,09	—	0,09	15,42	9	
25,60	— 0,27	25,33	—	—	—	0,01	—	0,01	25,34	10	
1,86	—	1,86	—	—	—	—	—	—	1,86	11	
3,21	—	3,21	—	—	—	—	—	—	3,21	12	
9,33	0,10	9,43	—	—	—	—	—	—	9,43	13	
—	—	—	a)	— 3,05	— 2,13	—	—	—	—	—	14
59,06	14,69	73,75	a)	58,43	8,34	51,01	0,91	7,26	66,60	140,35	III
— 1,10	1,25	0,15	0,08	1,10	— 1,01	— 0,15	— 0,08	— 0,15	—	—	

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bel

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und Ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1972 *) P)

Mrd DM Position	Unternehmen		Öffentliche Haushalte				
	Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft (2 a)	Wohnungswirtschaft (2 b)	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
Sektor	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis							
I. Vermögensbildung							
1. Brutto-Investitionen 5)	—	89,03	59,79	29,24	16,53	16,35	0,18
2. Abschreibungen	—	44,26	36,98	7,28	2,55	2,49	0,06
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	44,77	22,81	21,96	13,98	13,86	0,12
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen							
1. Ersparnis	32,24	7,29	6,52	0,77	15,73	8,85	6,88
2. Empfangene Vermögensübertragungen	37,67	— 6,35	2,12	— 8,47	23,88	17,89	5,99
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,49	14,88	5,64	9,24	2,18	1,28	0,90
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 9,92	— 1,24	— 1,24	—	— 10,33	— 10,32	— 0,01
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	32,24	— 37,49	— 16,30	— 21,19	1,75	— 5,01	6,76
B. Finanzierungsrechnung							
I. Veränderung der Forderungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	3,59	3,52	3,37	0,15	— 3,50	— 3,86	0,36
2. Termingelder 7)	3,55	10,74	10,74	—	5,35	2,38	2,97
3. Spareinlagen	12,80	0,06	0,06	—	— 0,04	— 0,04	0,00
4. Geldanlage bei Bausparkassen	6,41	— 0,09	— 0,09	—	0,06	0,06	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	6,03	0,91	0,91	—	0,02	0,02	—
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,03	— 0,03	—	— 0,29	— 0,03	— 0,26
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	4,71	0,24	0,24	—	1,21	0,01	1,20
b) Erwerb von Aktien	— 0,05	0,61	0,61	—	0,15	0,15	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
13. Sonstige Forderungen	0,05	1,90	1,90	—	6,27	5,13	1,14
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,04	—	a)	—	1,45
Summe	37,07	a) 17,86	17,75	0,15	a) 9,24	3,82	6,87
II. Veränderung der Verpflichtungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	0,66	0,66	—	— 0,01	— 0,01	—
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,98	0,98	—	0,82	0,82	—
b) Absatz von Aktien	—	1,74	1,71	0,03	—	—	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	2,56	10,25	8,73	1,52	0,80	0,75	0,05
10. Längerfristige Bankkredite	1,62	32,39	18,55	13,83	5,77	5,71	0,07
11. Darlehen der Bausparkassen	—	5,08	1,21	3,86	0,16	0,16	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,32	2,87	1,35	1,53	0,27	0,27	—
13. Sonstige Verpflichtungen	0,33	1,38	0,86	0,52	— 0,32	— 0,32	—
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	0,04	a)	1,45	—
Summe	4,83	a) 55,34	34,05	21,34	a) 7,49	8,83	0,11
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	32,24	— 37,49	— 16,30	— 21,19	1,75	— 5,01	6,76

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
105,56	—	105,56	1,78	.	.	0,06	0,77	2,61	108,17	A	I
46,81	—	46,81	0,58	.	.	0,02	0,20	0,79	47,60		1
58,75	—	58,75	1,20	.	.	0,04	0,57	1,82	60,57		2
55,26	— 1,28	53,98	6,04	.	.	0,80	— 0,24	6,59	60,57	II	3
55,20	— 1,61	53,59	6,04	.	.	0,80	0,15	6,98	60,57		1
21,55	0,34	21,89	0,16	.	.	—	0,07	0,23	22,12		2
—21,55	— 0,01	—21,50	— 0,16	.	.	—	— 0,46	— 0,62	—22,12		3
— 3,50	— 1,28	— 4,78	4,84	1,57	3,26	0,76	— 0,82	4,78	—	III	
3,60	1,61	5,21	—	—	—	1,57	— 0,05	1,52	6,74	B	I
19,63	1,73	21,36	—	—	—	0,86	1,34	2,20	23,56		1
12,82	0,06	12,88	—	—	—	—	—	—	12,88		2
6,39	—	6,39	0,08	—	0,08	—	—	0,08	6,46		3
6,96	0,03	6,99	—	—	—	—	—	—	6,99		4
— 0,31	0,59	0,27	— 1,84	1,14	— 2,98	—	—	— 1,84	— 1,57		5
6,16	— 0,48	5,67	2,82	— 0,21	3,02	— 0,00	1,14	3,96	9,63		6
0,72	1,58	2,29	0,84	—	0,84	—	0,42	1,26	3,55		7 a
—	—	—	3,03	3,03	—	—	—	3,03	3,03		b
—	—	—	12,65	0,41	12,24	—	—	12,65	12,65		8
—	—	—	39,21	—	39,21	—	—	39,21	39,21		9
—	—	—	—	—	—	5,23	—	5,23	5,23		10
—	—	—	—	—	—	—	3,47	3,47	3,47		11
8,21	— 4,69	3,52	—	—	—	—	—	—	3,52		12
—	—	—	a)	4,87	12,01	—	—	—	—		13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		14
64,17	0,42	64,58	a) 56,79	9,24	64,42	7,67	6,32	70,78	135,36	II	
—	—	—	6,74	— 2,11	8,85	—	—	6,74	6,74		1
—	—	—	23,56	—	23,56	—	—	23,56	23,56		2
—	—	—	12,88	—	12,88	—	—	12,88	12,88		3
—	—	—	—	—	—	6,46	—	6,46	6,46		4
—	—	—	—	—	—	—	6,99	6,99	6,99		5
0,65	— 0,00	0,65	— 2,22	— 2,22	—	—	—	— 2,22	— 1,57		6
1,80	— 2,17	— 0,38	10,01	—	10,01	—	—	10,01	9,63		7 a
1,74	0,68	2,41	0,99	—	0,99	—	0,15	1,14	3,55		b
—	3,03	3,03	—	—	—	—	—	—	3,03		8
13,61	— 1,08	12,52	—	—	—	0,13	—	0,13	12,65		9
39,78	— 0,88	38,89	—	—	—	0,32	—	0,32	39,21		10
5,23	—	5,23	—	—	—	—	—	—	5,23		11
3,47	—	3,47	—	—	—	—	—	—	3,47		12
1,39	2,13	3,52	—	—	—	—	—	—	3,52		13
—	—	—	a)	12,01	4,87	—	—	—	—		14
67,66	1,70	69,36	a) 51,96	7,67	61,16	6,91	7,14	66,00	135,36		
— 3,50	— 1,28	— 4,78	4,84	1,57	3,26	0,76	— 0,82	4,78	—	III	

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bel

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1972 *) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen				Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)		—	184,90	131,08	53,82	30,51	30,10	0,41
2. Abschreibungen		—	86,75	72,71	14,04	4,94	4,83	0,11
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)		—	98,15	58,37	39,78	25,57	25,27	0,30
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen		65,69	30,80	25,50	5,30	22,63	13,99	8,64
1. Ersparnis		75,47	6,29	18,27	-11,98	37,20	29,43	7,77
2. Empfangene Vermögensübertragungen		8,11	26,86	9,58	17,28	3,51	2,61	0,90
3. Geleistete Vermögensübertragungen		-17,89	-2,35	-2,35	—	-18,08	-18,05	-0,03
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)		65,69	-67,35	-32,87	-34,48	-2,94	-11,28	8,34
B. Finanzierungsberechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)		8,40	16,03	15,73	0,30	-2,12	-2,71	0,59
2. Termingelder 7)		5,26	11,82	11,82	—	7,82	4,03	3,79
3. Spareinlagen		30,96	0,68	0,68	—	0,29	0,19	0,10
4. Geldanlage bei Bausparkassen		6,79	0,26	0,26	—	0,09	0,09	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)		11,83	2,42	2,42	—	0,09	0,09	—
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)		—	0,09	0,09	—	-0,50	-0,11	-0,39
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere		11,76	0,51	0,51	—	1,68	0,02	1,66
b) Erwerb von Aktien		-0,94	1,15	1,15	—	0,37	0,37	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—
10. Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—
13. Sonstige Forderungen		0,09	2,71	2,71	—	4,80	4,18	0,62
14. Innersektorale Forderungen		—	a) —	0,08	—	a) —	—	2,06
Summe		73,95	a) 35,66	35,44	0,30	a) 12,52	6,16	8,42
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)		—	—	—	—	—	—	—
2. Termingelder 7)		—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—
4. Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)		—	0,62	0,62	—	-0,31	-0,31	—
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere		—	3,35	3,35	—	4,61	4,61	—
b) Absatz von Aktien		—	3,03	2,97	0,06	—	—	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite		4,36	21,59	19,16	2,43	-0,37	-0,43	0,05
10. Längerfristige Bankkredite		3,03	51,62	29,63	21,99	10,72	10,69	0,02
11. Darlehen der Bausparkassen		—	6,84	0,46	6,38	0,26	0,26	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)		0,58	5,54	2,85	2,69	0,55	0,55	—
13. Sonstige Verpflichtungen		0,28	10,42	9,28	1,15	0,01	0,01	—
14. Innersektorale Verpflichtungen		—	a) —	—	0,08	a) —	2,06	—
Summe		8,26	a) 103,01	68,31	34,78	a) 15,46	17,44	0,08
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)		65,69	-67,35	-32,87	-34,48	-2,94	-11,28	8,34

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
215,41	—	215,41	2,87	.	.	0,07	1,29	4,23	219,64	A	1
91,69	—	91,69	1,10	.	.	0,03	0,37	1,50	93,19	I	2
123,72	—	123,72	1,77	.	.	0,05	0,92	2,73	126,45		3
119,12	— 0,03	119,09	6,69	.	.	0,65	0,02	7,36	126,45	II	
118,96	— 0,73	118,23	6,89	.	.	0,65	0,68	8,22	126,45	1	
38,48	0,72	39,20	0,17	.	.	—	0,12	0,29	39,49	2	
—38,32	— 0,02	—38,34	— 0,37	.	.	—	— 0,78	— 1,15	—39,49	3	
— 4,60	— 0,03	— 4,63	4,92	2,67	2,25	0,60	— 0,90	4,63	—	III	
22,31	1,26	23,57	—	—	—	0,06	— 0,07	— 0,01	23,56	B	1
24,90	0,45	25,35	—	—	—	1,00	2,81	3,81	29,16	I	2
31,93	0,09	32,01	—	—	—	—	—	—	32,01		3
7,14	—	7,14	0,12	—	0,12	—	—	0,12	7,27		4
14,14	0,08	14,22	—	—	—	—	—	—	14,22		5
— 0,42	0,13	— 0,29	— 1,41	0,83	— 2,25	—	—	— 1,41	— 1,70		6
13,95	5,73	19,68	6,69	— 0,54	7,22	0,28	3,15	10,11	29,79	7 a	
0,58	3,28	3,86	1,47	—	1,47	—	0,93	2,40	6,26	b	
—	—	—	15,82	15,82	—	—	—	15,82	15,82		8
—	—	—	28,07	— 0,13	28,20	—	—	28,07	28,07		9
—	—	—	64,55	— 0,04	64,59	—	—	64,55	64,55		10
—	—	—	—	—	—	7,09	—	7,09	7,09		11
7,60	5,34	12,94	—	—	—	—	6,68	6,68	6,68		12
—	—	—	a)	2,73	15,06	—	—	—	12,94		13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		14
122,13	16,35	138,48	a) 115,31	18,68	114,42	8,42	13,50	137,22	275,71	II	
—	—	—	23,56	2,97	20,59	—	—	23,56	23,56		1
—	—	—	29,16	—	29,16	—	—	29,16	29,16		2
—	—	—	32,01	—	32,01	—	—	32,01	32,01		3
—	—	—	—	—	—	7,27	—	7,27	7,27		4
—	—	—	—	—	—	—	14,22	14,22	14,22		5
0,31	—	0,31	— 2,01	— 2,01	—	—	—	— 2,01	— 1,70		6
7,95	— 4,49	3,46	26,33	—	26,33	—	—	26,33	29,79	7 a	
3,03	1,71	4,74	1,34	—	1,34	—	0,18	1,52	6,26	b	
—	15,82	15,82	—	—	—	—	—	—	15,82		8
25,58	2,27	27,85	—	—	—	0,22	—	0,22	28,07		9
65,37	— 1,15	64,22	—	—	—	0,33	—	0,33	64,55		10
7,09	—	7,09	—	—	—	—	—	—	7,09		11
6,68	—	6,68	—	—	—	—	—	—	6,68		12
10,72	2,23	12,94	—	—	—	—	—	—	12,94		13
—	—	—	a)	15,06	2,73	—	—	—	—		14
126,73	16,38	143,11	a) 110,39	16,02	112,16	7,82	14,39	132,60	275,71	III	
— 4,60	— 0,03	— 4,63	4,92	2,67	2,25	0,60	— 0,90	4,63	—		

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1972 *) P)

Mrd DM

Position	Private Haushalte	Unternehmen		Öffentliche Haushalte			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
		insgesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)								
	1	2	(2 a)	3	(3 a)	(3 b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen														
Geldanlage bei Banken	355	142	138	134	108	25	631	43	673	—	13	17	30	703
Bargeld und Sichteinlagen 6)	(68)	(78)	(133)	(15)	(9)	(6)	(162)	(13)	(174)	(—)	(2)	(1)	(4)	(178)
Termingelder 7)	(23)	(60)	(—)	(111)	(92)	(19)	(193)	a) (28)	(221)	(—)	(10)	(16)	(26)	(248)
Spareinlagen	(264)	(4)	(4)	(8)	(7)	(0)	(275)	(2)	(278)	(—)	(—)	(—)	(—)	(278)
Geldanlage bei Bausparkassen	50	3	3	1	1	—	55	—	55	1	—	—	1	56
Geldanlage bei Versicherungen 5)	98	12	12	1	1	—	110	0	111	—	—	—	—	111
Geldanlage in:														
Geldmarktpapieren	—	0	0	1	0	1	1	2	3	6	—	—	6	9
festverzinslichen Wertpapieren	64	13	13	18	0	18	94	13	107	89	2	23	114	222
Aktien	24	34	34	10	10	—	69	18	87	8	0	4	12	99
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	—	—	76	76
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	734	—	—	734	734
kurzfristig	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(193)	(—)	(—)	(193)	(193)
längerfristig	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(542)	(—)	(—)	(542)	(542)
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	—	—	47
Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	60	60
Sonstige Forderungen 8)	2	58	65	57	49	22	117	77	194	—	—	—	—	194
an das Ausland	(—)	(54)	(54)	(8)	(8)	(—)	(62)	(—)	(62)	(—)	(—)	(—)	(—)	(62)
an inländische Sektoren	(2)	b) (4)	b) (11)	(49)	(41)	(22)	(55)	(77)	(132)	(—)	(—)	(—)	(—)	(132)
Insgesamt	593	263	265	222	170	66	1 078	153	1 231	915	62	105	1 082	2 313
Nachrichtlich:														
Aktien zu Tageskursen	59	96	96	31	31	—	186	40	225	20	0	12	33	258
II. Verpflichtungen														
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	703	—	—	703	703
Bargeld und Sichteinlagen 6)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(178)	(—)	(—)	(178)	(178)
Termingelder 7)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	a) (248)	(—)	(—)	(248)	(248)
Spareinlagen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(278)	(—)	(—)	(278)	(278)
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	56	56
Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111	111	111
Verpflichtungen aus:														
Geldmarktpapieren	—	4	4	1	1	—	5	0	5	4	—	—	4	9
festverzinslichen Wertpapieren	—	27	27	28	28	—	56	8	63	158	—	—	158	222
Aktien	—	70	69	—	—	—	70	21	92	6	0	2	8	99
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	—	—	76	76	—	—	—	—	76
Bankkredite	37	536	340	110	110	0	683	49	732	—	3	—	3	734
kurzfristig	(18)	(148)	(139)	(8)	(8)	(0)	(174)	(18)	(192)	(—)	(1)	(—)	(1)	(193)
längerfristig	(19)	(388)	(201)	(102)	(102)	(0)	(509)	(31)	(540)	(—)	(2)	(—)	(2)	(542)
Darlehen der Bausparkassen	—	45	2	2	2	—	47	—	47	—	—	—	—	47
Darlehen der Versicherungen 5)	3	46	24	11	11	—	60	—	60	—	—	—	—	60
Sonstige Verpflichtungen 8)	3	127	108	2	16	—	132	62	194	—	—	—	—	194
gegenüber dem Ausland	(—)	(77)	(77)	(1)	(1)	(—)	(77)	(—)	(77)	(—)	(—)	(—)	(—)	(77)
gegenüber inländischen Sektoren	(3)	(51)	(31)	b) (1)	b) (15)	(—)	(55)	(62)	(117)	(—)	(—)	(—)	(—)	(117)
Insgesamt	43	855	574	155	168	0	1 053	216	1 270	872	59	112	1 043	2 313
Nachrichtlich:														
Aktien zu Tageskursen	—	213	209	—	—	—	213	21	234	19	1	5	24	258
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/. II)														
	550	—593	—310	67	2	66	24	— 63	— 39	43	3	— 7	38	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldo der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen

öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten, die in den Hauptsektoren nicht mitaddiert wurden. — a) Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — b) Einschl. einer Schuldbuchforderung der Ruhrkohle AG an den Bund (1 Mrd DM). — p) Vorläufige Ergebnisse.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	32*
12. Schatzwechselbestände	34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	34*
14. Wertpapierbestände	35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
16. Spareinlagen	38*
17. Bausparkassen	39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	42*
2. Reserveklassen	44*
3. Reservehaltung	44*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	47*
4. Privatkontosätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	57*
4. Ausgleichsforderungen	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
9. Verschuldung des Bundes	62*
10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldausin-	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt		
			zusammen	Inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristige			
				darunter Wertpapiere									darunter Wertpapiere
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933	
1964	+30 194	+1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707	
1965	+34 165	+ 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	+ 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	+ 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918	
1968	+39 990	+2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+30 949	
1969	+53 480	x) + 672	+52 808	x) +51 215	x) +1 314	x) +1 593	x) + 590	+ 2 874	x) -10 520	x) + 7 646	x) +11 971	+34 635	
1970	+50 531	+ 240	+50 771	x) +43 805	x) + 895	+ 6 966	x) - 958	+14 231	+21 595	- 7 364	x) - 291	+35 397	
1971	+69 054	+ 626	+69 680	x) +59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	x) +15 913	- 4 397	x) - 3 284	+46 397	
1972	+86 414	+ 2 068	+88 482	x) +78 227	+ 353	+10 255	- 131	+10 157	x) +15 491	x) - 5 334	x) - 4 900	+62 130	
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 431	+ 1 533	+ 2 898	+ 1 051	+ 8 534	
2. Vj.	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 531	+ 1 416	+ 115	+ 1 788	+ 5 133	
3. Vj.	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 869	+ 2 982	+ 411	+ 2 777	+ 775	+ 2 002	+ 2 781	+ 5 859	
4. Vj.	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 964	+ 3 088	x) - 1 124	x) + 1 229	+11 423	
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 187	+ 870	+ 1 280	+ 96	+ 477	- 7 213	+ 7 690	+ 2 973	+10 243	
2. Vj.	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	x) + 1 609	x) + 1 968	+ 6 422	
3. Vj.	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	x) - 2 480	+ 1 697	+ 6 447	
4. Vj.	+24 097	x) + 2 467	+21 630	x) +22 095	x) + 260	x) - 465	x) + 21	-17 363	x) -18 190	x) + 827	x) + 5 333	+11 523	
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	x) + 454	+ 1 179	x) - 427	+ 1 552	+ 582	+ 990	x) + 1 881	+ 7 094	
2. Vj.	+14 206	+ 415	+13 791	+12 881	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	+ 1 070	- 139	+ 4 819	
3. Vj.	+ 9 307	- 757	+10 064	x) + 8 342	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 363	- 1 159	+ 6 497	
4. Vj.	+20 140	+ 2 116	+18 024	x) +14 869	+ 670	+ 3 155	- 168	+ 2 701	+ 7 622	- 4 921	x) - 874	+16 987	
1971 1. Vj.	+ 6 037	- 2 412	+ 8 449	+ 6 833	- 127	+ 1 616	- 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	x) - 423	+ 9 215	
2. Vj.	+16 490	+ 344	+16 146	x) +13 928	- 33	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 786	- 1 388	+ 7 359	
3. Vj.	+18 760	- 77	+18 837	x) +16 559	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 1 231	+ 1 781	- 3 012	x) - 1 139	+ 9 175	
4. Vj.	+27 767	+ 1 519	+26 248	x) +22 202	+ 277	+ 4 046	- 26	- 5 239	x) + 3 301	- 8 540	x) - 334	+20 648	
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	x) +12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 962	+ 3 177	+ 4 785	x) - 1 855	+14 643	
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	x) +20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 980	+ 9 922	x) + 4 942	x) - 2 124	+13 821	
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	x) +15 042	- 6	+ 2 648	- 140	+ 3 213	+ 4 407	x) - 1 194	x) - 439	+12 020	
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	x) +29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 5 998	x) - 2 015	x) - 3 983	x) - 482	+21 646	
1973 1. Vj. p)	+15 051	- 626	+15 677	x) +12 715	+ 342	+ 2 962	+ 135	+13 552	x) +19 927	x) - 6 375	x) - 687	+13 030	
1970 Jan.	+ 1 704	- 581	+ 2 285	+ 1 309	x) + 105	+ 1 062	x) - 171	+ 1 062	- 757	+ 1 819	x) + 1 226	+ 2 451	
Febr.	+ 3 962	+ 522	+ 3 440	+ 3 820	+ 34	- 380	- 185	- 147	+ 628	- 775	+ 32	+ 2 684	
März	+ 1 212	- 1 955	+ 3 167	+ 2 584	+ 315	+ 583	- 71	+ 637	+ 691	- 54	+ 63	+ 1 959	
April	+ 3 117	+ 60	+ 3 057	+ 2 557	- 111	+ 500	+ 212	+ 1 935	+ 629	+ 1 306	- 71	+ 2 029	
Mai	+ 4 719	+ 272	+ 4 447	+ 4 276	+ 86	+ 171	- 275	+ 362	+ 1 091	- 729	- 49	+ 1 402	
Juni	+ 6 370	+ 83	+ 6 287	+ 6 048	- 117	+ 239	- 222	+ 2 016	+ 3 663	- 1 647	- 19	+ 1 388	
Juli	+ 4 019	+ 975	+ 3 044	x) + 2 449	+ 123	+ 595	- 8	+ 2 746	+ 3 755	- 1 009	- 412	+ 1 404	
Aug.	+ 2 247	- 690	+ 2 937	+ 2 213	- 211	+ 724	+ 13	+ 549	+ 670	- 121	- 468	+ 2 752	
Sept.	+ 3 041	- 1 042	+ 4 083	x) + 3 680	+ 1	+ 403	- 63	+ 2 370	+ 3 603	- 1 233	- 279	+ 2 341	
Okt.	+ 2 063	+ 104	+ 1 959	+ 1 261	+ 35	+ 698	- 156	+ 2 592	+ 1 989	+ 603	x) - 539	+ 2 651	
Nov.	+ 7 030	+ 1 420	+ 5 610	+ 4 435	+ 409	+ 1 175	- 117	+ 4 082	+ 5 788	+ 1 706	- 329	+ 2 496	
Dez.	+11 047	+ 592	+10 455	x) +9 173	+ 226	+ 1 282	+ 85	- 3 973	- 155	- 3 818	x) - 6	+11 840	
1971 Jan.	- 671	- 1 228	+ 557	- 452	- 315	+ 1 009	- 132	+ 5 332	+ 868	+ 4 464	x) - 317	+ 3 196	
Febr.	+ 3 060	- 714	+ 3 774	+ 3 433	+ 141	+ 341	- 26	+ 3 158	+ 2 678	+ 478	+ 114	+ 3 410	
März	+ 3 648	- 470	+ 4 118	+ 3 852	+ 47	+ 266	- 137	+ 3 437	+ 4 010	- 573	- 220	+ 2 609	
April	+ 3 835	+ 464	+ 3 371	+ 2 586	- 86	+ 805	- 15	+ 3 673	+ 3 157	+ 516	- 256	+ 2 772	
Mai	+ 4 080	- 177	+ 4 257	+ 3 381	+ 284	+ 876	- 90	+ 5 853	+ 7 843	+ 1 990	- 454	+ 2 624	
Juni	+ 8 575	+ 57	+ 8 518	x) + 7 981	- 231	+ 537	- 190	- 3 465	- 7 725	+ 4 260	- 678	+ 1 963	
Juli	+ 4 925	+ 555	+ 4 370	x) + 3 511	+ 10	+ 859	- 82	+ 1 055	+ 1 831	- 776	x) - 754	+ 3 415	
Aug.	+ 6 124	- 211	+ 6 335	x) + 5 606	+ 353	+ 729	+ 175	- 2 609	- 626	- 1 983	x) - 168	+ 3 686	
Sept.	+ 7 711	- 421	+ 8 132	+ 7 442	+ 121	+ 690	+ 119	+ 323	+ 576	- 253	x) - 217	+ 2 074	
Okt.	+ 6 253	- 405	+ 6 658	+ 5 559	+ 431	+ 1 099	- 31	+ 269	+ 442	- 173	- 33	+ 3 484	
Nov.	+ 7 077	+ 585	+ 6 492	+ 5 153	- 77	+ 1 339	+ 111	- 30	+ 691	- 721	x) - 302	+ 2 751	
Dez.	+14 437	+ 1 339	+13 098	x) +11 490	- 77	+ 1 608	- 106	- 5 478	x) + 2 168	- 7 646	x) + 1	+14 413	
1972 Jan.	- 736	- 2 019	+ 1 283	x) + 202	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 769	+ 1 383	+ 5 386	x) - 705	+ 5 423	
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 2 135	+ 1 821	+ 314	x) - 199	+ 5 034	
März	+ 8 744	+ 39	+ 8 705	+ 8 067	+ 56	+ 638	+ 68	- 942	- 27	- 915	x) - 951	+ 4 186	
April	+ 7 156	+ 163	+ 6 993	+ 6 268	- 53	+ 725	- 131	- 312	+ 403	- 715	x) - 541	+ 5 029	
Mai	+ 6 826	- 163	+ 6 989	+ 6 336	+ 172	+ 653	- 1	+ 356	+ 465	x) - 109	x) - 158	+ 4 023	
Juni	+ 9 389	+ 5	+ 9 384	x) + 8 121	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 936	+ 9 054	- 4 118	x) - 1 425	+ 4 769	
Juli	+ 2 752	- 189	+ 2 941	x) + 2 010	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 885	+ 5 687	- 2 802	x) - 552	+ 4 548	
Aug.	+ 4 281	- 135	+ 4 416	+ 3 646	+ 12	+ 770	- 240	+ 1 198	- 457	x) + 1 655	x) + 92	+ 4 130	
Sept.	+10 499	+ 166	+10 333	+ 9 386	- 107	+ 947	+ 95	- 870	- 823	x) - 47	x) + 21	+ 3 342	
Okt.	+ 5 807	+ 83	+ 5 724	+ 4 636	- 31	+ 1 088	+ 78	- 1 024	- 493	x) - 531	x) + 391	+ 3 988	
Nov.	+10 004	+ 247	+ 9 757	+ 9 305	+ 154	+ 452	- 226	- 242	- 1 183	x) + 941	x) - 116	+ 2 945	
Dez.	+16 918	+ 164	+16 754	x) +15 739	+ 155	+ 1 015	- 63	- 4 732	x) - 339	x) - 4 393	x) - 757	+14 713	
1973 Jan.	+ 1 347	+ 203	+ 1 144	x) + 180	- 255	+ 964	- 36	+ 2 922	- 458	x) + 3 380	x) + 423	+ 5 335	
Febr.	+ 5 763	- 920	+ 6 683	x) + 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 763	x) + 14 032	x) - 7 269	x) - 640	+ 5 298	
März p)	+ 7 941	+ 91	+ 7 850	+ 6 908	+ 546	+ 942	+ 121	+ 3 867	+ 6 353	x) - 2 486	- 470	+ 2 397	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Ent-

wicklungshilfekredite der KW. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 5 Saldo der übrigen Positionen der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

kapitalbildung bei den Kreditinstituten
ländischen Quellen 3)

Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück- lagen 4)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 5) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)					Zeit
							Insgesamt	Bargeldumlauf 6) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)		Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termi- ngelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)	
+ 4 772	+ 11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	x) - 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963
+ 4 614	+ 12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	x) - 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964
+ 3 747	+ 16 258	.	+ 5 891	+ 2 122	- 1 111	x) - 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965
+ 3 254	+ 16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	x) - 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966
+ 2 554	+ 17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	x) + 826	+ 14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967
+ 1 485	+ 20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	x) - 405	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	1968
+ 5 524	+ 19 649	+ 1 941	x) + 4 915	x) + 2 606	+ 443	x) - 980	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	1969
+ 4 257	x) + 19 052	+ 1 457	x) + 7 898	x) + 2 733	+ 4 089	x) - 8 668	+ 16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970
x) + 7 073	x) + 26 343	+ 2 135	x) + 8 152	x) + 2 694	+ 4 203	x) - 5 003	+ 24 967	+ 13 243	x) + 3 523	+ 9 720	x) + 11 724	1971
+ 8 683	x) + 30 779	+ 3 475	x) + 14 984	+ 4 209	- 3 846	x) - 4 782	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	x) + 12 071	+ 15 959	1972
+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 3 815	- 4 544	- 6 793	- 368	- 6 425	+ 2 249	1968 1. Vj.
+ 161	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 979	+ 6 384	+ 4 359	+ 925	+ 3 434	+ 2 025	2. Vj.
+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	+ 1 364	+ 3 619	+ 1 476	- 144	+ 1 620	+ 2 143	3. Vj.
+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	x) + 5 753	+ 12 691	+ 6 489	+ 546	+ 5 943	+ 6 202	4. Vj.
+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	x) - 1 869	- 5 045	- 5 915	- 7	- 5 908	+ 870	1969 1. Vj.
+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	x) - 4 212	+ 8 173	+ 5 208	+ 1 031	+ 4 177	+ 2 965	2. Vj.
+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	x) - 2 545	+ 5 083	+ 1 522	+ 255	+ 1 287	+ 3 561	3. Vj.
+ 1 551	+ 8 202	+ 336	x) + 1 028	x) + 406	- 3 480	x) + 7 646	+ 6 337	+ 5 148	+ 823	+ 4 325	+ 1 189	4. Vj.
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	x) + 1 454	x) + 1 021	+ 3 251	x) - 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.
+ 388	+ 1 518	+ 338	+ 1 713	+ 862	+ 253	- 3 341	+ 10 106	+ 5 088	+ 930	+ 4 158	+ 5 018	2. Vj.
+ 1 511	x) + 1 896	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	x) - 5 814	+ 1 283	+ 532	+ 610	- 78	+ 751	3. Vj.
+ 1 315	+ 12 548	+ 352	x) + 2 330	+ 442	- 793	x) + 6 413	+ 13 060	+ 9 047	+ 1 291	+ 7 756	+ 4 013	4. Vj.
+ 1 208	+ 5 410	+ 699	x) + 1 275	x) + 623	+ 4 618	x) - 8 187	- 4 058	- 6 360	- 934	- 5 426	+ 2 302	1971 1. Vj.
+ 1 011	x) + 3 506	+ 346	x) + 1 422	+ 1 074	+ 1 020	x) - 4 070	+ 10 102	+ 8 227	+ 1 457	+ 6 770	+ 1 875	2. Vj.
+ 2 418	x) + 2 957	+ 415	x) + 2 905	+ 480	+ 924	x) - 5 184	+ 2 246	+ 2 163	+ 1 044	+ 1 119	+ 83	3. Vj.
x) + 2 436	+ 14 470	+ 675	x) + 2 550	+ 517	- 2 359	x) + 12 438	+ 16 677	+ 9 213	x) + 1 956	+ 7 257	x) + 7 464	4. Vj.
+ 1 559	x) + 6 082	+ 1 330	x) + 4 626	+ 1 046	+ 4 436	x) - 8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	1972 1. Vj.
+ 1 722	x) + 6 473	+ 520	x) + 3 788	+ 1 318	- 2 500	x) - 4 507	+ 12 523	+ 8 751	+ 2 299	x) + 6 452	+ 3 772	2. Vj.
+ 1 968	x) + 4 447	+ 870	x) + 3 847	+ 888	- 718	x) + 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	x) + 1 586	+ 3 503	3. Vj.
+ 3 434	x) + 13 777	+ 755	x) + 2 723	+ 957	- 5 064	x) + 11 689	+ 21 838	+ 10 974	+ 2 440	+ 8 534	+ 10 864	4. Vj.
x) + 2 518	x) + 1 920	+ 1 782	x) + 5 577	+ 1 233	+ 5 465	x) - 11 162	- 1 054	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 930	1973 1. Vj. p)
+ 314	+ 1 501	+ 191	x) + 205	+ 240	+ 1 329	x) - 6 101	- 7 115	- 6 850	- 1 161	- 5 489	- 465	1970 Jan.
+ 368	+ 1 353	+ 202	x) + 466	+ 295	+ 107	x) + 85	+ 1 109	+ 463	+ 595	- 132	+ 646	Febr.
+ 361	+ 236	+ 93	x) + 783	x) + 486	+ 1 815	x) - 110	- 2 035	+ 210	+ 65	+ 275	- 2 245	März
+ 364	+ 471	+ 179	+ 649	+ 366	- 1 785	- 1 980	+ 2 828	+ 577	+ 939	- 362	+ 2 251	April
+ 55	+ 421	+ 81	+ 568	+ 277	- 365	+ 940	+ 4 984	+ 3 011	+ 167	+ 2 844	+ 1 973	Mal
- 31	+ 626	+ 78	+ 496	+ 219	+ 2 403	- 2 301	+ 2 294	+ 1 500	- 176	+ 1 676	+ 794	Juni
+ 485	x) - 150	+ 121	+ 714	+ 234	- 1 488	- 2 935	+ 3 914	+ 1 098	+ 1 561	- 463	+ 2 816	Juli
+ 707	+ 1 179	+ 83	+ 721	+ 62	+ 100	+ 645	+ 589	- 175	- 559	+ 384	+ 764	Aug.
+ 319	+ 867	+ 77	+ 966	+ 112	+ 2 766	- 3 524	- 3 220	- 391	- 392	+ 1	- 2 829	Sept.
+ 631	+ 1 303	+ 78	x) + 576	+ 63	- 1 440	x) - 2 386	+ 1 058	+ 8	- 28	+ 36	+ 1 050	Okt.
+ 541	+ 1 079	+ 88	x) + 638	+ 150	+ 135	x) - 1 685	+ 6 796	+ 6 251	+ 1 108	+ 5 143	+ 545	Nov.
+ 143	+ 10 166	+ 186	x) + 1 116	+ 229	+ 512	x) + 10 484	+ 5 206	+ 2 788	+ 211	+ 2 577	+ 2 418	Dez.
+ 414	+ 1 768	+ 369	x) + 536	+ 109	+ 947	x) - 6 442	- 5 924	- 7 597	- 1 495	- 6 102	+ 1 673	1971 Jan.
+ 343	+ 2 296	+ 181	x) + 326	+ 264	+ 837	x) + 40	+ 2 009	+ 1 127	+ 313	+ 814	+ 882	Febr.
+ 451	+ 1 346	+ 149	x) + 413	x) + 250	+ 2 834	x) - 1 785	- 143	+ 110	+ 248	- 138	- 253	März
+ 425	+ 1 228	+ 161	x) + 448	+ 510	- 654	x) + 172	+ 5 562	+ 2 896	+ 1 099	+ 1 797	+ 2 666	April
+ 384	+ 1 119	+ 104	+ 635	+ 382	+ 182	+ 622	+ 7 749	+ 4 899	+ 676	+ 4 223	+ 2 850	Mal
+ 202	x) + 1 159	+ 81	+ 339	+ 182	+ 1 492	- 4 864	- 3 209	+ 432	- 318	+ 750	- 3 641	Juni
+ 1 254	x) + 636	+ 155	x) + 1 190	+ 180	- 1 781	x) - 2 360	+ 1 986	+ 2 663	+ 1 796	+ 867	- 677	Juli
+ 822	x) + 1 622	+ 139	x) + 1 045	+ 58	+ 473	+ 1 259	+ 615	+ 106	- 577	+ 683	+ 509	Aug.
+ 342	+ 699	+ 121	x) + 670	+ 242	+ 2 232	- 4 063	- 355	- 606	- 175	- 431	+ 251	Sept.
+ 664	+ 1 549	+ 196	x) + 1 041	+ 34	- 1 651	x) - 1 544	+ 3 145	+ 900	+ 153	+ 747	x) + 2 245	Okt.
+ 496	+ 1 350	+ 168	x) + 652	+ 85	- 495	x) + 1 978	+ 6 769	+ 6 081	+ 952	+ 5 129	+ 688	Nov.
x) + 1 276	+ 11 571	+ 311	x) + 857	+ 398	- 213	x) + 12 004	+ 6 763	+ 2 232	x) + 851	+ 1 381	+ 4 531	Dez.
+ 238	x) + 2 415	+ 531	x) + 1 863	+ 376	+ 1 733	x) - 5 995	- 7 118	- 7 829	- 1 499	- 6 330	+ 711	1972 Jan.
+ 762	+ 2 425	+ 428	x) + 1 130	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	- 106	+ 947	+ 971	Febr.
+ 559	+ 1 242	+ 371	x) + 1 633	+ 381	+ 2 143	- 2 724	- 1 251	+ 2 611	+ 1 729	+ 882	- 3 862	März
+ 660	+ 2 572	+ 191	x) + 1 314	+ 292	- 1 318	+ 245	+ 3 378	+ 2 625	+ 424	x) + 2 201	+ 753	April
+ 800	+ 1 847	+ 146	x) + 983	+ 247	- 644	x) + 146	+ 3 949	+ 646	- 49	+ 695	+ 3 303	Mal
+ 262	x) + 2 054	+ 183	x) + 1 491	+ 779	- 538	- 4 898	+ 5 196	+ 5 480	+ 1 924	x) + 3 556	- 284	Juni
+ 519	x) + 1 733	+ 328	x) + 1 640	+ 328	- 3 219	x) + 937	+ 5 245	+ 2 749	+ 937	x) + 1 960	+ 2 496	Juli
+ 859	+ 1 606	+ 305	x) + 1 015	+ 345	- 725	x) - 1 087	+ 987	- 1 092	- 589	- 583	+ 2 079	Aug.
+ 590	+ 1 108	+ 237	x) + 1 192	+ 215	+ 3 226	x) - 3 592	- 531	+ 541	+ 332	+ 209	+ 1 072	Sept.
+ 520	+ 2 118	+ 245	x) + 993	+ 112	- 1 217	x) + 489	+ 2 501	+ 201	- 1 091	+ 1 292	+ 2 300	Okt.
+ 806	+ 1 119	+ 228	x) + 719	+ 73	- 3 252	x) - 855	+ 9 214	+ 8 880	+ 2 494	+ 6 386	+ 334	Nov.
+ 2 108	x) + 10 540	+ 282	x) + 1 011	+ 772	- 595	x) + 12 055	+ 10 123	+ 1 893	+ 1 037	+ 856	+ 8 230	Dez.
+ 918	x) + 1 213	+ 772	x) + 1 997	+ 435	+ 851	x) - 6 666	- 8 583	- 11 449	- 3 137	- 8 312	+ 2 866	1973 Jan.
x) + 1 127	+ 974	+ 546	x) + 2 321	+ 330	+ 1 256	x) - 1 077	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 70	+ 4 155	Febr.
+ 473	- 267	+ 464	x) + 1 259	+ 468	8) + 3 358	x) - 3 419	+ 2 634	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	- 2 091	März p)

Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-
änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwan-
kungen der schwebenden Verrechnungen im Banken-
system. - 6 Ohne Kassenbestände der Kredit-

institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen
DM-Noten und -Münzen. - 7 Ohne Gegenwert der
Stabilitätsanleihe der Deutschen Bundesbank. -
8 Noch einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. -

p Vorläufig. - x Nach Ausschaltung statistisch
bedingter Veränderungen von 50 Mio DM und
darüber.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			insgesamt	Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost		insgesamt	Unternehm-
				inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfor-	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879
1968 Dez. 10)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804
Dez. 10)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948
1970 Dez. 11)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884
Dez. 11)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542
1971 März	671 816	531 261	9 750	9 331	37	224	387	8 683	130	289	521 511	437 389
Juni	693 759	547 851	10 094	9 263	296	243	41	8 683	180	651	537 757	451 450
Sept.	713 032	566 811	10 017	9 167	320	123	41	8 683	238	612	556 794	468 209
Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567
1972 Jan.	747 513	594 066	9 535	9 078	287	67	41	8 683	120	337	584 531	490 819
Febr.	756 231	598 840	9 106	8 844	54	66	41	8 683	20	242	589 734	495 330
März	765 775	607 604	9 145	8 785	—	61	41	8 683	120	240	598 459	503 417
April	768 387	614 790	9 308	9 059	274	61	41	8 683	20	229	605 482	509 715
Mai	776 941	621 646	9 145	8 936	151	61	41	8 683	—	209	612 501	516 081
Juni	795 595	631 165	9 150	8 909	305	61	—	8 683	—	101	622 015	524 332
Juli	804 574	634 047	8 961	8 900	157	60	—	8 683	—	61	625 086	526 472
Aug.	809 038	638 348	8 826	8 772	30	59	—	8 683	—	54	629 522	530 138
Sept.	817 884	648 867	8 922	8 741	—	58	—	8 683	218	33	639 875	539 539
Okt.	821 580	654 704	9 075	8 726	—	43	—	8 683	318	31	645 629	544 205
Nov.	834 000	664 748	9 322	8 961	236	42	—	8 683	332	29	655 426	553 550
Dez.	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329
1973 Jan.	854 161	683 063	9 689	9 571	875	13	—	8 683	98	20	673 374	569 589
Febr.	877 394	691 826	8 769	8 690	—	7	—	8 683	62	17	683 057	578 216
März p)	892 373	699 767	8 860	8 690	—	7	—	8 683	150	20	690 907	585 124

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)														
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					Sichteinlagen und Sonder-einlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 12)	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot		
			zu-	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 5)	Sichteinlagen			zu-	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbanken)	zu-	Unternehmen und Privatpersonen			Öffentl. Haushalte	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten
					zusammen	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 6)										Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbanken)
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—			
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—			
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—			
1968 Dez. 10)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—			
Dez. 10)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—			
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—			
1970 Dez. 11)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
Dez. 11)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
1971 März	671 816	169 345	101 879	35 955	65 924	61 753	4 171	67 466	50 851	16 615	30 331	11 344	—			
Juni	693 759	179 487	110 146	37 412	72 734	67 563	5 171	69 341	52 350	16 991	28 695	12 364	—			
Sept.	713 032	181 813	112 389	38 456	73 933	69 207	4 726	69 424	53 129	16 295	30 355	13 288	—			
Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—			
1972 Jan.	747 513	191 497	113 713	38 793	74 920	70 309	4 611	77 784	61 644	16 140	39 438	12 662	—			
Febr.	756 231	193 309	114 554	38 687	75 867	70 702	5 165	78 755	61 777	16 978	39 426	13 222	—			
März	765 775	192 068	117 175	40 416	76 759	72 120	4 639	74 893	59 080	15 813	33 996	15 365	22			
April	768 387	195 456	119 810	40 840	78 970	73 818	5 152	75 646	59 835	15 811	34 184	14 047	312			
Mai	776 941	199 415	120 466	40 791	79 675	74 549	5 126	78 949	61 118	17 831	36 413	13 403	1 177			
Juni	795 595	204 661	125 996	42 715	83 281	78 061	5 220	78 665	60 691	17 974	35 434	12 865	751			
Juli	804 574	209 956	128 795	43 504	85 291	80 253	5 038	81 161	63 097	18 064	37 491	9 646	822			
Aug.	809 038	210 953	127 713	42 995	84 718	79 369	5 349	83 240	63 354	19 886	37 989	8 921	1 797			
Sept.	817 884	210 432	128 264	43 327	84 937	79 407	5 530	82 168	62 183	19 985	36 227	12 147	3 077			
Okt.	821 580	212 943	128 475	42 236	86 239	80 435	5 804	84 468	64 346	20 122	36 623	10 930	3 229			
Nov.	834 000	222 177	137 375	44 730	92 645	86 897	5 748	84 802	65 391	19 411	38 787	7 678	2 984			
Dez.	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336			
1973 Jan.	854 161	223 787	127 889	42 630	85 259	79 495	5 764	95 898	75 187	20 711	45 528	7 934	1 852			
Febr.	877 394	228 682	128 629	43 300	85 329	79 346	5 983	100 053	78 025	22 028	41 735	9 190	1 635			
März p)	892 373	231 316	133 354	44 673	88 681	83 043	5 638	97 962	76 636	21 326	35 448	12 548	1 121			

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. —

2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Einschl.

Gegenposten zum Münzumlauf. — 5 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 6 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 7 Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen								Öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva			Stand am Monatsende
kurz-fristig 1)	mittel- und langfristige	Wert-papiere 2)	zusammen	kurz-fristig 3)	mittel- und langfristige	Wert-papiere	Aus-gleichs- und Deckungs- forderungen	insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute	Sonstige Aktiva 4)				
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.			
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.			
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.			
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 10)			
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	1968 Dez. 10)			
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 560	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.			
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1970 Dez. 11)			
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	1970 Dez. 11)			
114 656	310 056	12 677	84 122	2 937	65 702	7 550	7 933	114 989	59 647	55 342	25 566	1971 März			
120 408	318 398	12 644	86 307	3 352	67 863	7 256	7 837	119 151	63 176	55 975	26 757	1971 Juni			
123 783	331 298	13 128	88 585	2 972	70 488	7 467	7 658	119 094	64 452	54 642	27 127	1971 Sept.			
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971 Dez.			
129 528	347 308	13 983	93 712	3 674	74 787	7 743	7 508	118 825	64 368	54 457	34 622	1972 Jan.			
130 727	350 707	13 896	94 404	3 588	75 435	7 874	7 507	122 374	66 788	55 586	35 017	1972 Febr.			
134 979	354 486	13 952	95 042	3 496	76 080	7 942	7 524	122 579	66 843	55 736	35 592	1972 März			
137 837	357 979	13 899	95 767	3 344	77 087	7 811	7 525	121 979	67 020	54 959	31 618	1972 April			
139 747	362 263	14 071	96 420	2 967	78 115	7 810	7 528	122 896	67 218	55 678	32 399	1972 Mai			
145 167	365 679	13 486	97 683	3 348	79 263	7 661	7 411	131 494	76 032	55 462	32 936	1972 Juni			
142 953	369 944	13 575	98 614	3 152	80 532	7 666	7 264	137 392	82 977	54 415	33 135	1972 Juli			
141 352	375 199	13 587	99 384	3 092	81 602	7 426	7 264	137 093	82 300	54 793	33 597	1972 Aug.			
146 302	379 757	13 480	100 336	3 211	82 343	7 521	7 261	134 843	81 011	53 832	34 174	1972 Sept.			
146 390	384 366	13 449	101 424	3 071	83 492	7 599	7 262	132 556	80 167	52 389	34 320	1972 Okt.			
150 006	389 941	13 603	101 876	3 221	84 019	7 373	7 263	133 261	79 078	54 183	35 991	1972 Nov.			
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	1972 Dez.			
152 525	403 611	13 453	103 785	3 229	86 223	7 204	7 129	133 189	77 005	56 184	37 909	1973 Jan.			
154 079	410 633	13 504	104 841	3 029	87 431	7 254	7 127	140 173	86 423	53 750	45 395	1973 Febr.			
154 954	416 120	14 050	105 783	3 174	88 095	7 375	7 139	147 150	93 917	53 233	45 456	1973 März p)			

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva			Stand am Monatsende		
ins-gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar-briefe	Spar-einlagen	Kapital und Rück-lagen 7)	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 8)	ins-gesamt	Deutsche Bundes-bank 9)	Kredit-institute		Ober-schluß der Inter-bank-verbind-lichkeiten	Sonstige Passiva
	in-ländische Nicht-banken zusammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 6)	Öffent-liche Haus-halte										
197 545	67 996	4 963	63 033	.	109 758	19 791	42 479	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
218 988	74 047	5 396	68 651	.	126 029	18 912	46 188	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
241 098	76 601	5 478	71 123	249	143 428	20 820	47 875	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
267 258	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	23 609	52 527	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 10)
273 608	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	22 327	46 272	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	1968 Dez. 10)
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	1970 Dez. 11)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	1970 Dez. 11)
339 004	95 912	16 436	79 476	5 895	208 941	28 256	64 374	35 567	3 913	31 654	14 644	37 538	1971 März
345 041	96 923	16 981	79 942	6 241	212 547	29 330	65 865	33 668	4 167	29 501	14 453	42 881	1971 Juni
351 531	99 341	17 672	81 669	6 656	215 724	29 810	68 889	34 587	3 662	30 925	17 970	44 954	1971 Sept.
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971 Dez.
373 395	102 081	18 829	83 252	7 862	232 749	30 703	73 914	38 097	4 815	33 282	16 260	41 688	1972 Jan.
377 299	102 843	19 382	83 461	8 290	235 174	30 992	75 325	39 230	5 414	33 816	16 248	41 598	1972 Febr.
379 872	103 402	19 684	83 718	8 661	236 436	31 373	77 866	39 469	5 496	33 973	17 279	43 834	1972 März
383 617	104 062	20 148	83 914	8 852	239 038	31 665	79 846	38 515	5 270	33 245	16 423	40 171	1972 April
386 687	104 862	20 570	84 292	8 998	240 915	31 912	81 270	38 048	5 003	33 045	15 296	41 645	1972 Mai
390 115	105 124	20 945	84 179	9 181	243 119	32 691	83 764	40 707	4 763	35 944	17 078	45 654	1972 Juni
393 173	105 643	21 393	84 250	9 509	245 002	33 019	85 502	43 622	6 021	37 601	16 647	45 206	1972 Juli
396 308	106 502	21 788	84 714	9 814	246 628	33 364	86 427	41 781	5 801	35 980	16 532	46 319	1972 Aug.
398 478	107 092	22 074	85 018	10 051	247 756	33 579	87 517	40 702	5 335	35 367	15 244	50 287	1972 Sept.
401 503	107 612	22 386	85 226	10 296	249 904	33 691	88 440	39 801	4 984	34 817	16 137	48 597	1972 Okt.
403 769	108 418	22 918	85 500	10 524	251 063	33 764	89 059	40 122	5 078	35 044	16 057	52 154	1972 Nov.
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	1972 Dez.
420 979	111 444	24 412	87 032	11 578	262 966	34 971	92 270	41 736	4 876	36 860	16 660	46 943	1973 Jan.
426 956	115 571	24 889	90 682	12 124	263 960	35 301	94 796	49 557	7 479	42 078	20 056	46 522	1973 Febr.
428 094	116 044	25 135	90 909	12 588	263 693	35 769	96 106	52 580	8 620	43 960	21 148	49 460	1973 März p)

eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 8 Umlauf nach Abzug der Bank-schuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl.

Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 9 Einschl. an Ausländer abge-gabene Mobilisierungspapiere. — 10 Vgl. Anm. *. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dez.-

Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale be-dingt. — 12 Ab März 1973 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	I. Überwiegend marktmaßige Bestimmungsfaktoren									II. Überwiegend kreditpolitische		
	Insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nicht- banken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Banken 4) (Zu- nahme: +)	Netto- Devisenbestand 5) (Zunahme: +)		Sonstige Faktoren	Insgesamt	Mindest- reserve- Soll der Kredit- institute 6) (Zu- nahme: -)	Guthaben auf Sonder- konten Bardepot (Zu- nahme: -)
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)		zusammen	darunter Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank				
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate												
1968	+ 8 571	- 1 936	- 2 714	- 2 467	- 247	+ 1 932	+ 9 746	+ 9 009	+ 1 543	- 3 370	- 3 247	-
1969	- 9 831	- 2 195	+ 886	+ 469	+ 417	- 4 951	- 6 007	- 9 337	+ 2 436	- 4 709	- 472	-
1970	+ 16 918	- 1 923	- 3 042	- 2 276	- 766	- 785	+ 20 239	+ 19 924	+ 2 429	- 12 757	- 9 779	-
1971	+ 6 146	- 3 614	- 4 473	- 4 724	+ 251	- 1 695	+ 15 676	+ 14 783	+ 252	- 9 264	- 5 645	-
1972	+ 15 102	- 6 033	- 2 486	+ 3 921	- 1 435	- 813	+ 17 312	+ 16 905	+ 2 150	- 20 281	- 12 487	- 1 487
1968 1. Vj.	+ 1 528	+ 1 629	- 4 005	- 4 533	+ 528	+ 2 170	+ 2 196	+ 1 930	- 462	- 43	- 560	-
2. Vj.	+ 1 223	- 1 075	+ 1 003	+ 960	+ 43	- 264	+ 814	+ 785	+ 745	- 484	- 493	-
3. Vj.	+ 764	- 263	- 1 366	- 1 317	- 48	+ 399	+ 1 519	+ 911	+ 474	- 309	- 89	-
4. Vj.	+ 5 056	- 2 227	+ 1 653	+ 2 423	- 770	- 373	+ 5 217	+ 5 383	+ 786	- 2 534	- 2 105	-
1969 1. Vj.	- 6 918	+ 1 749	- 1 194	- 2 019	+ 825	- 717	- 6 522	- 8 393	- 234	+ 1 086	+ 1 114	-
2. Vj.	+ 8 940	- 1 071	- 238	- 177	- 61	- 1 374	+ 10 468	+ 7 583	+ 1 155	- 4 544	- 4 088	-
3. Vj.	- 590	- 486	- 818	- 756	- 62	- 1 043	+ 1 790	+ 3 720	- 33	+ 3 966	- 1 176	-
4. Vj.	- 11 263	- 2 387	+ 3 136	+ 3 421	- 285	- 1 817	- 11 743	- 12 247	+ 1 548	+ 2 714	+ 3 678	-
1970 1. Vj.	- 2 509	+ 1 661	- 2 020	- 2 058	+ 38	- 779	- 2 933	- 1 663	+ 1 562	- 2 408	- 2 105	-
2. Vj.	+ 3 703	- 673	- 1 030	- 1 268	+ 238	+ 110	+ 4 624	+ 4 897	+ 672	- 1 114	- 260	-
3. Vj.	+ 5 937	- 739	- 1 522	- 986	+ 536	+ 109	+ 8 287	+ 7 446	- 198	- 6 758	- 6 189	-
4. Vj.	+ 9 787	- 2 172	+ 1 530	+ 2 036	- 506	- 225	+ 10 261	+ 9 244	+ 393	- 2 477	- 1 225	-
1971 1. Vj.	+ 2 082	+ 1 679	- 5 283	- 5 725	+ 442	- 383	+ 7 139	+ 6 530	- 1 070	- 1 137	- 1 158	-
2. Vj.	+ 7 925	- 1 392	- 1 979	- 1 613	- 366	- 63	+ 10 554	+ 8 190	+ 805	- 10 023	- 7 582	-
3. Vj.	- 4 910	- 1 385	- 109	+ 70	- 179	- 381	- 3 455	- 2 493	+ 420	+ 421	+ 1 102	-
4. Vj.	+ 1 049	- 2 516	+ 2 898	+ 2 544	+ 354	- 868	+ 1 438	+ 2 556	+ 97	+ 1 475	+ 1 993	-
1972 1. Vj.	+ 1 571	+ 1 510	- 5 099	- 5 165	+ 66	- 582	+ 5 923	+ 4 427	- 181	- 1 183	+ 1 642	- 22
2. Vj.	+ 4 017	- 2 269	+ 1 612	+ 1 567	+ 45	-	+ 3 718	+ 4 059	+ 956	- 1 098	- 679	- 624
3. Vj.	+ 10 423	- 1 866	+ 2 686	+ 3 179	- 493	- 127	+ 9 932	+ 10 714	- 202	- 19 338	- 13 243	- 2 373
4. Vj.	- 909	- 3 408	+ 3 287	+ 4 340	- 1 053	- 104	- 2 261	- 2 295	+ 1 577	+ 1 338	- 207	+ 1 532
1973 1. Vj. p)	+ 18 571	+ 2 448	- 3 563	- 4 255	+ 692	- 375	+ 20 547	+ 20 509	- 486	- 23 782	- 14 004	+ 325
1970 Jan.	+ 2 190	+ 2 217	+ 201	+ 58	+ 143	- 662	- 4 152	- 2 698	+ 206	- 2 325	- 2 348	-
Febr.	+ 785	+ 76	+ 269	+ 15	- 284	- 80	+ 289	+ 310	+ 769	- 54	+ 228	-
März	- 1 104	- 632	- 1 952	- 2 131	+ 179	- 37	+ 930	+ 725	+ 587	- 29	+ 15	-
April	+ 196	+ 335	+ 1 099	- 1 137	+ 38	+ 60	+ 954	+ 721	- 54	+ 86	+ 202	-
Mai	+ 1 598	+ 1 029	+ 1 614	+ 1 740	+ 126	- 53	+ 562	+ 895	+ 504	- 279	- 95	-
Juni	+ 1 909	+ 21	- 1 545	- 1 871	+ 326	+ 103	+ 3 108	+ 3 281	+ 222	- 923	- 367	-
Juli	+ 2 500	- 1 014	+ 1 016	+ 1 308	- 292	+ 40	+ 2 578	+ 3 348	- 120	- 3 209	- 3 220	-
Aug.	+ 2 618	- 282	+ 769	+ 789	- 20	+ 131	+ 2 323	+ 1 609	- 323	- 454	- 201	-
Sept.	+ 819	+ 557	- 3 307	- 3 083	- 224	- 62	+ 3 386	+ 2 489	+ 245	- 3 095	- 2 768	-
Okt.	+ 3 811	+ 50	- 14	- 48	+ 34	- 155	+ 3 543	+ 2 755	+ 387	+ 16	+ 294	-
Nov.	+ 4 349	- 337	+ 1 832	+ 1 777	+ 55	- 107	+ 3 227	+ 3 362	- 266	- 1 495	- 914	-
Dez.	+ 1 627	- 1 885	- 288	+ 307	- 595	+ 37	+ 3 491	+ 3 127	+ 272	- 998	- 606	-
1971 Jan.	+ 718	+ 1 780	- 295	- 676	+ 381	- 8	+ 23	- 187	- 782	- 1 538	- 1 079	-
Febr.	- 326	+ 324	- 1 786	- 1 517	- 269	- 285	+ 1 817	+ 2 142	- 396	+ 254	+ 398	-
März	+ 1 690	- 425	- 3 202	- 3 532	+ 330	- 90	+ 5 299	+ 4 575	+ 108	+ 147	-	-
April	+ 4 477	- 584	- 295	- 289	- 6	- 106	+ 4 970	+ 3 902	+ 492	- 2 948	- 189	-
Mai	+ 7 187	- 1 027	+ 410	+ 519	- 109	- 5	+ 8 013	+ 7 975	- 204	- 1 023	- 975	-
Juni	- 3 739	+ 219	- 2 094	- 1 843	- 251	+ 48	- 2 429	- 3 687	+ 517	- 6 052	- 6 418	-
Juli	- 3 030	- 1 542	+ 1 642	+ 1 680	- 38	- 109	- 3 505	- 2 540	+ 484	+ 992	+ 1 192	-
Aug.	+ 34	- 287	+ 1 215	+ 1 058	+ 157	- 51	- 631	- 309	- 212	+ 104	+ 220	-
Sept.	- 1 914	+ 444	- 2 966	- 2 668	- 298	- 221	+ 681	+ 356	+ 148	- 467	- 310	-
Okt.	+ 1 305	- 103	+ 219	- 93	+ 312	- 458	+ 1 192	+ 743	+ 455	- 1 098	+ 25	-
Nov.	+ 1 089	- 85	+ 1 486	+ 1 242	+ 244	- 147	- 342	+ 549	+ 177	+ 2 738	+ 2 627	-
Dez.	- 1 345	- 2 328	+ 1 193	+ 1 395	- 202	- 263	+ 588	+ 1 264	- 535	- 165	- 659	-
1972 Jan.	+ 3 628	+ 1 554	- 407	- 544	+ 137	- 390	+ 3 321	+ 2 321	- 452	+ 861	+ 1 307	-
Febr.	+ 665	+ 927	- 1 980	- 1 986	+ 6	- 159	+ 2 147	+ 1 876	- 270	+ 607	+ 489	-
März	- 2 720	- 971	- 2 712	- 2 635	- 77	- 33	+ 455	+ 230	+ 541	- 2 651	- 154	- 22
April	+ 1 051	- 946	+ 1 093	+ 777	+ 316	+ 49	+ 521	+ 267	+ 334	- 616	+ 3	- 270
Mai	+ 705	- 693	+ 1 428	+ 1 531	- 103	+ 27	- 198	+ 409	+ 141	- 875	- 275	- 872
Juni	+ 2 261	- 630	- 909	- 741	- 168	- 76	+ 3 395	+ 3 383	+ 481	+ 393	- 407	+ 518
Juli	+ 10 419	- 1 965	+ 3 386	+ 3 997	- 611	- 85	+ 9 994	+ 10 017	- 911	- 11 650	- 9 033	- 94
Aug.	+ 3 004	+ 248	+ 1 189	+ 1 373	- 184	- 48	+ 1 282	+ 1 637	+ 333	- 8 117	- 5 616	- 910
Sept.	- 3 000	- 149	- 1 889	- 2 191	+ 302	+ 6	- 1 344	- 940	+ 376	+ 429	+ 1 406	- 1 369
Okt.	- 1 123	+ 343	- 669	- 750	+ 81	+ 55	- 1 025	- 775	+ 173	+ 639	+ 498	+ 86
Nov.	+ 779	- 451	+ 2 357	+ 2 556	- 199	+ 57	- 1 896	- 972	+ 712	- 324	- 190	- 122
Dez.	- 565	- 3 300	+ 1 599	+ 2 534	- 935	- 216	+ 660	- 548	+ 692	+ 1 023	- 515	+ 1 568
1973 Jan.	+ 2 959	+ 3 103	+ 543	+ 15	+ 528	- 239	+ 98	- 484	- 546	- 2 458	- 1 876	- 312
Febr.	+ 10 262	+ 469	- 1 543	- 1 393	- 150	- 136	+ 11 617	+ 12 288	- 145	- 7 375	- 700	+ 216
März p)	+ 5 350	- 1 124	- 2 563	- 2 877	+ 314	-	+ 8 832	+ 8 705	+ 205	- 13 949	- 11 428	+ 421

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. - 2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-
position lediglich die in Form von Buchkrediten
aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die
Sonderkredite) abgesetzt. - 3 Einschl. Bundespost. -

4 Einschl. Bundesbank. - 5 Netto-Währungsreserven
der Bundesbank und Geldmarktanlagen der Kredit-
institute im Ausland (Forderungen aus Geld-
exporten). - 6 Ohne Bundespost. - 7 Differenz aus
Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbank-

guthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der
vier Bankwochenstichtage. - 8 Inländische Schatz-
wechsel und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel,
Privatdiskonten, Plafond B-Wechsel der AKA und
Kassenobligationen inländischer öffentlicher

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bestimmungsfaktoren				III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven							Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 6)		In % des Einlagenvolumens 10)	Zeit
Offenmarktgeschäfte (Käufe durch Bundesbank: +)			Kürzung der Rediskontkontingente	Insgesamt	Komponenten der freien Liquiditätsreserven					insgesamt	Stand am Ende des Zeitraums			
zusammen	in inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken 3)	in inländischen langfristigen Wertpapieren			Ober-schuß-guthaben 6) 7) (Zu-nahme: +)	Inländische Geldmarkt-papiere 8) (Zu-nahme: +)	Geldmarkt-anlagen im Aus-land 9) (Zu-nahme: +)	Unaus-genutzte Rediskont-kontin-gente (Zu-nahme: +)	Lombard-kredite (Zu-nahme: -)			insgesamt		
- 123	+ 169	- 282	-	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	- 24	37 193	14,0	1968		
- 1 221	+ 719	- 502	- 3 016	- 14 540	- 307	- 7 458	+ 3 330	- 8 191	- 1 914	19 790	6,8	1969		
- 2 289	- 2 061	- 228	- 689	+ 4 161	- 366	+ 2 218	+ 315	+ 1 700	+ 294	25 419	7,8	1970		
- 382	- 325	- 57	- 3 237	+ 3 118	+ 426	+ 1 444	+ 893	- 2 289	+ 704	24 176	6,6	1971		
+ 150	+ 248	- 98	- 6 457	- 5 179	- 344	- 2 521	+ 407	- 3 948	+ 1 227	19 873	4,8	1972		
+ 517	+ 554	- 37	-	+ 1 485	- 924	+ 2 023	+ 266	- 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.		
+ 9	+ 63	+ 72	-	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.		
- 220	+ 97	- 317	-	+ 455	- 190	+ 386	+ 608	- 228	- 121	33 308	13,6	3. Vj.		
- 429	- 429	-	-	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	- 166	+ 1 436	- 128	37 193	14,0	4. Vj.		
- 28	+ 393	- 421	-	- 5 832	- 1 315	- 1 484	+ 1 871	- 4 421	- 483	28 627	11,3	1969 1. Vj.		
- 456	- 450	- 6	-	+ 4 396	- 569	- 1 013	+ 2 885	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.		
- 171	- 168	- 3	- 2 616	+ 4 555	+ 1 059	- 1 037	- 1 930	- 3 284	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.		
- 566	- 494	- 72	- 398	- 8 549	+ 518	- 3 924	+ 504	- 3 428	- 2 219	19 790	6,8	4. Vj.		
+ 47	+ 56	- 9	- 350	- 4 917	- 749	- 601	- 1 270	- 1 922	- 375	15 166	5,3	1970 1. Vj.		
+ 515	- 483	- 32	- 339	+ 2 589	+ 204	+ 213	+ 273	+ 414	+ 2 031	18 492	6,3	2. Vj.		
- 569	- 411	- 158	-	- 821	- 460	+ 506	+ 841	- 176	- 1 532	19 412	6,4	3. Vj.		
- 1 252	- 1 223	- 29	-	+ 7 310	+ 639	+ 2 100	+ 1 017	+ 3 384	+ 170	25 419	7,8	4. Vj.		
+ 21	+ 59	- 38	-	+ 945	- 731	+ 850	+ 609	- 1 271	+ 1 488	27 252	8,4	1971 1. Vj.		
- 46	- 33	- 13	- 2 395	- 2 098	+ 86	- 1 287	+ 2 364	- 1 102	- 2 161	20 286	6,1	2. Vj.		
- 681	- 678	- 3	-	- 4 489	- 504	- 2 059	- 962	- 1 695	+ 731	19 526	5,8	3. Vj.		
+ 324	+ 327	- 3	- 842	+ 2 524	+ 1 573	+ 1 052	- 1 118	+ 1 779	- 762	24 176	6,6	4. Vj.		
- 459	- 461	+ 2	- 2 344	+ 368	- 1 342	- 47	+ 1 496	- 2 086	+ 2 367	22 443	6,2	1972 1. Vj.		
+ 205	+ 236	- 31	-	+ 2 919	+ 1 913	+ 134	- 341	+ 965	+ 248	31 889	8,5	2. Vj.		
+ 391	+ 411	- 20	- 4 113	- 8 915	- 1 758	- 1 015	- 782	- 3 032	- 2 328	15 963	4,1	3. Vj.		
+ 13	+ 62	- 49	-	+ 429	+ 843	- 1 593	+ 34	+ 205	+ 940	19 873	4,8	4. Vj.		
- 1 359	- 1 338	- 21	11) - 8 744	- 5 211	- 429	- 1 229	+ 38	- 1 049	- 2 542	10 107	2,4	1973 1. Vj. p)		
+ 23	+ 13	+ 10	-	- 4 515	- 741	+ 2	- 1 454	- 2 000	- 322	17 510	6,1	1970 Jan.		
+ 68	+ 78	- 10	- 350	+ 731	- 431	- 285	- 21	- 290	+ 1 758	18 656	6,4	Febr.		
- 44	- 35	- 9	-	- 1 133	+ 423	- 318	+ 205	+ 368	- 1 811	15 156	5,3	März		
- 114	- 94	- 20	-	+ 284	- 78	+ 104	+ 233	- 12	+ 37	17 492	6,1	April		
- 184	- 175	- 9	-	+ 1 319	+ 111	+ 62	- 333	+ 34	+ 1 445	18 924	6,5	Mai		
- 217	- 214	- 3	- 339	+ 986	+ 171	+ 47	- 173	+ 392	+ 549	18 492	6,3	Juni		
+ 11	+ 42	- 31	-	- 709	- 56	+ 138	- 770	- 126	+ 105	20 329	6,8	Juli		
- 293	- 176	- 77	-	+ 2 164	- 107	+ 662	+ 714	+ 712	+ 183	21 788	7,2	Aug.		
- 327	- 277	- 50	-	- 2 276	- 297	- 294	+ 897	- 762	- 1 820	19 412	6,4	Sept.		
- 278	- 270	- 8	-	+ 3 827	+ 23	+ 594	+ 788	+ 800	+ 1 622	24 180	8,0	Okt.		
- 581	- 573	- 8	-	+ 2 854	+ 603	+ 1 006	- 135	+ 1 547	- 167	28 261	9,1	Nov.		
- 393	- 380	- 13	-	+ 629	+ 13	+ 500	+ 364	+ 1 037	- 1 285	25 419	7,8	Dez.		
- 459	- 427	- 32	-	- 820	- 454	+ 618	+ 210	- 984	- 210	24 437	7,6	1971 Jan.		
- 144	- 140	- 4	-	- 72	+ 152	+ 156	- 325	- 541	+ 486	26 541	8,2	Febr.		
+ 624	+ 626	- 2	-	+ 1 837	- 429	+ 76	+ 724	+ 254	+ 1 212	27 252	8,4	März		
- 364	- 355	- 9	- 2 395	+ 1 529	+ 87	- 31	+ 1 068	- 10	+ 415	28 665	8,7	April		
- 48	- 44	- 4	-	+ 6 164	+ 2 371	+ 192	+ 38	+ 3 517	+ 46	34 487	10,2	Mai		
+ 366	+ 366	-	-	- 9 791	- 2 370	- 1 448	+ 1 258	- 4 609	- 2 622	20 286	6,1	Juni		
- 200	- 200	-	-	- 2 036	+ 331	- 1 417	- 965	- 1 814	+ 1 827	23 104	6,9	Juli		
- 324	- 322	- 2	-	- 70	- 201	- 63	- 322	+ 189	+ 327	22 010	6,5	Aug.		
- 157	- 156	- 1	-	- 2 381	- 634	- 579	+ 325	- 70	- 1 423	19 526	5,8	Sept.		
- 281	- 281	-	- 842	+ 207	+ 1 509	- 423	+ 449	- 152	- 1 176	21 669	6,4	Okt.		
+ 111	+ 113	- 2	-	+ 3 827	- 1 080	+ 1 519	- 891	+ 1 834	+ 2 445	24 250	7,0	Nov.		
+ 494	+ 495	- 1	-	+ 1 510	+ 1 444	- 44	- 676	+ 97	- 2 031	24 176	6,6	Dez.		
- 446	- 458	+ 12	-	+ 4 487	- 1 389	- 192	+ 1 000	+ 2 818	+ 2 250	26 350	7,3	1972 Jan.		
+ 118	+ 122	- 4	-	+ 1 272	+ 643	+ 98	+ 271	+ 962	- 702	28 522	7,8	Febr.		
- 131	- 125	- 6	- 2 344	- 5 371	- 596	+ 47	+ 225	- 5 866	+ 819	22 443	6,2	März		
- 349	- 341	- 8	-	+ 435	+ 1 171	- 188	+ 254	- 564	- 238	23 814	6,5	April		
+ 272	+ 291	- 19	-	- 170	- 381	- 189	- 607	+ 611	+ 396	24 249	6,6	Mai		
+ 282	+ 286	- 4	-	+ 2 654	+ 1 123	+ 511	+ 12	+ 918	+ 90	31 889	8,5	Juni		
- 361	- 359	- 2	- 2 162	- 1 231	- 1 043	+ 177	- 23	- 331	- 11	26 376	6,8	Juli		
+ 360	+ 366	- 6	- 1 951	- 5 113	- 395	- 242	- 355	- 2 180	- 1 941	19 761	5,1	Aug.		
+ 392	+ 404	- 12	-	- 2 571	- 320	- 950	- 404	- 521	- 376	15 963	4,1	Sept.		
+ 55	+ 77	- 22	-	- 484	+ 425	- 582	- 250	- 395	+ 318	17 138	4,4	Okt.		
- 12	- 2	- 10	-	+ 455	- 29	- 401	- 924	+ 136	+ 1 673	18 020	4,6	Nov.		
- 30	- 13	- 17	-	+ 458	+ 447	- 610	+ 1 208	+ 464	- 1 051	19 873	4,8	Dez.		
- 270	- 263	- 7	-	+ 501	- 763	- 835	+ 582	+ 563	+ 954	18 469	4,5	1973 Jan.		
- 613	- 600	- 13	11) - 6 278	+ 2 887	+ 5 441	+ 5	- 671	- 2 344	+ 456	19 039	4,6	Febr.		
- 476	- 475	- 1	11) - 2 466	- 8 599	- 5 107	- 399	+ 127	+ 732	- 3 952	10 107	2,4	März p)		

Emittenten, soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. — 9 Kurzfristige Forderungen der Banken gegenüber ausländischen Kreditinstituten ohne täglich fällige Fremdwährungs-

forderungen, ausländische Schatzwechsel und U-Schätze sowie als Geldanlage erworbene Auslandswechsel. — 10 Sichteinlagen, Termin- und Spar-gelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und

darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. Begrenzung der Kontingentausnutzung. — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM		Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Kredite an inländische Kreditinstitute			
Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechsel(n) 5)	ohne Geldmarktwechsel(n) 5)	Inlandswechsel	Im Offenermarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte					
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	—
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	—
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	—
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	—	2 131	18 738	17 977	14 151	—
1971 Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802	—
1972 Febr.	102 007	66 692	14 689	41 278	2 000	3 968	—	—	2 323	16 810	16 234	13 007	—
März	104 422	66 747	14 689	41 073	2 249	3 963	—	—	2 323	19 517	18 452	17 294	—
April	101 820	66 924	14 689	41 916	2 249	3 312	—	—	2 323	20 047	19 019	18 301	—
Mai	102 801	67 122	14 722	41 973	2 249	3 416	—	—	2 327	20 397	19 595	18 237	—
Juni	107 757	75 936	14 722	50 783	2 249	3 507	—	—	2 327	16 465	15 824	14 652	—
Juli	112 328	82 881	14 722	56 682	1 999	4 162	—	—	2 968	14 055	13 450	12 622	—
Aug.	118 922	82 292	14 722	56 010	1 999	4 155	—	—	2 968	21 200	19 961	17 143	—
Sept.	117 232	81 003	14 717	54 188	2 493	4 148	—	—	2 968	21 363	20 057	18 035	—
Okt.	115 906	80 159	14 717	53 976	1 993	4 016	—	—	2 968	20 044	18 673	18 749	—
Nov.	115 712	79 070	14 717	52 889	1 993	4 014	—	—	2 968	19 722	18 154	18 509	—
Dez.	115 716	77 388	13 971	52 225	1 993	3 900	—	—	2 812	20 178	18 624	17 847	—
1973 Jan.	114 095	76 997	13 997	51 465	2 485	3 772	—	—	2 813	19 324	17 979	16 989	—
Febr.	122 561	86 415	13 997	61 536	1 836	3 772	—	—	2 813	11 953	10 654	11 207	—
7. März	131 146	94 162	13 997	69 283	1 836	3 772	—	—	2 813	13 951	12 425	11 300	—
15. März	133 985	94 404	13 997	69 525	1 836	3 772	—	—	2 813	16 304	14 530	12 040	—
23. März	135 908	94 547	13 997	69 678	1 836	3 762	—	—	2 813	18 097	16 178	12 359	—
31. März	135 268	93 909	13 997	69 054	1 836	3 748	—	—	2 813	17 550	15 573	11 838	—
7. April	135 031	93 595	13 997	68 727	1 836	3 761	—	—	2 813	17 731	15 725	11 884	—
15. April	133 649	93 513	13 997	68 720	1 836	3 686	—	—	2 813	16 405	14 407	11 937	—
23. April	133 664	93 457	13 997	68 643	1 836	3 707	—	—	2 813	19 026	17 028	11 990	4 366
30. April	127 089	92 938	13 997	68 142	1 836	3 689	—	—	2 813	12 674	10 688	11 528	174

b) Passiva

Mio DM		Einlagen											
Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 10)		inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen			
			zusammen	darunter Einlagen auf Giro-konto	zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	Konjunkturausgleichsrücklagen		Konjunkturturzschlag zu den Einkommensteuern
						Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder			Bund	Länder	
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	15 179	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	17 579	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	16 890	2 637	46	173	1 940	42	436	—	436	—
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	26 231	6 726	32	236	1 030	47	5 381	1 500	1 436	2 189
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	32 590	10 929	69	287	510	53	10 010	2 500	1 631	5 879
1972 Febr.	102 007	38 421	29 626	29 607	13 222	87	190	2 035	33	10 092	2 500	1 706	5 886
März	104 422	40 247	27 272	27 252	15 365	144	144	3 181	33	9 848	2 500	1 460	5 888
April	101 820	40 540	29 779	29 761	14 047	177	177	1 922	31	9 845	2 500	1 436	5 909
Mai	102 801	40 516	30 755	30 736	13 403	154	136	1 820	28	9 845	2 500	1 436	5 909
Juni	107 757	42 379	34 695	34 677	12 865	231	276	2 147	75	8 054	2 500	1 436	4 118
Juli	112 328	43 121	37 783	37 767	9 646	1 849	478	1 444	69	5 806	2 500	1 436	1 870
Aug.	118 922	42 656	45 876	45 858	8 921	1 545	477	2 293	38	4 568	2 500	1 436	632
Sept.	117 232	42 722	41 456	41 436	12 147	2 913	557	4 294	33	4 350	2 500	1 436	414
Okt.	115 906	41 737	42 680	42 664	10 930	2 709	430	3 509	25	4 257	2 500	1 436	321
Nov.	115 712	44 754	42 533	42 517	7 678	47	346	3 037	33	4 215	2 500	1 436	279
Dez.	115 716	44 504	46 388	46 364	7 083	96	197	2 543	59	4 188	2 500	1 436	252
1973 Jan.	114 095	42 147	45 281	45 255	7 934	23	499	3 200	38	4 174	2 500	1 436	238
Febr.	122 561	42 752	47 939	47 914	9 190	272	376	4 349	44	4 149	2 500	1 436	213
7. März	131 146	42 263	58 810	58 785	8 669	39	412	4 035	37	4 146	2 500	1 436	210
15. März	133 985	41 859	60 019	59 996	11 187	733	545	5 689	77	4 143	2 500	1 436	207
23. März	135 908	40 119	57 724	57 701	16 078	2 203	620	7 652	38	5 565	2 500	1 436	204
31. März	135 268	43 954	55 823	55 801	12 548	1 066	386	5 459	42	5 595	2 500	1 436	204
7. April	135 031	43 132	58 722	58 700	10 877	906	518	3 826	33	5 594	2 500	1 436	202
15. April	133 649	42 839	58 352	58 332	10 553	916	518	3 492	36	5 591	2 500	1 436	199
23. April	133 664	41 998	57 656	57 632	15 183	3 020	523	5 993	57	5 590	2 500	1 436	198
30. April	127 089	44 162	52 894	52 872	10 880	1 632	297	3 326	35	5 590	2 500	1 436	198

* Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bundesbankausweises haben sich Bezeichnungen und zum Teil auch Inhalt einiger Positionen gegenüber der gleichen Übersicht in den Monatsberichten April 1969 bis Januar 1971 einschl. geändert; vgl. Anm. 2, 3, 4, 10 und 12. — 1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das

Ausland“; vgl. Anm. * und 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“; vgl. Anm. *. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den

Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an Inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweistag
		Bund 6)							Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere		
		zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)	Kredite an Länder						
1 945	949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	997	1 494	1967 Dez.
3 128	875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	801	1 509	1968 Dez.
2 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	578	2 614	1969 Dez.
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970 Dez.
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971 Dez.
1 588	2 215	8 724	—	—	41	8 683	54	20	66	242	96	9 303	1972 Febr.
1 676	547	8 724	—	—	41	8 683	—	120	61	240	96	8 917	März
1 640	106	8 808	84	—	41	8 683	190	20	61	229	96	5 445	April
1 707	453	8 758	34	—	41	8 683	117	—	61	209	96	6 041	Mai
1 712	101	8 836	153	—	—	8 683	152	—	61	101	96	6 110	Juni
1 380	53	8 795	112	—	—	8 683	45	—	60	61	96	6 335	Juli
1 197	2 860	8 683	—	—	—	8 683	30	—	59	54	8	6 596	15. März
1 100	2 228	8 683	—	—	—	8 683	—	—	58	33	8	5 866	7. April
1 010	285	8 683	—	—	—	8 683	—	218	43	31	8	6 220	23. April
1 108	105	8 919	236	—	—	8 683	—	332	42	29	8	7 590	30. April
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1973 Jan.
1 015	1 320	9 558	875	—	—	8 683	—	98	13	20	8	8 077	Febr.
667	79	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	17	8	15 416	7. März
612	2 039	8 751	68	—	—	8 683	—	62	7	16	8	14 189	15. März
543	3 721	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	18	8	14 499	23. März
553	5 185	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	18	8	14 486	31. März
531	5 181	8 683	—	—	—	8 683	—	150	7	20	8	14 941	7. April
523	5 324	8 683	—	—	—	8 683	—	262	7	19	8	14 726	15. April
514	3 954	8 683	—	—	—	8 683	—	262	7	21	8	14 750	23. April
526	2 144	8 683	—	—	—	8 683	—	200	7	21	8	12 262	30. April
543	429	8 683	—	—	—	8 683	86	200	7	21	8	12 472	

Sonstige (Bundesanleihen) 15)	inländische Unternehmen und Privatpersonen			Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 13)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweistag
	zusammen	Bundespost 12)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen								insgesamt	darunter: Scheidemünzen	
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967 Dez.
—	1 482	1 091	391	—	338	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968 Dez.
—	1 562	1 174	388	—	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969 Dez.
256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970 Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971 Dez.
—	3 182	2 745	437	—	1 102	1 985	7 484	2 370	1 370	3 245	42 108	3 687	1972 Febr.
—	3 303	2 893	410	22	1 002	1 985	8 116	2 370	1 370	3 370	43 982	3 735	März
—	1 675	1 241	434	312	983	1 985	8 231	2 370	1 370	528	44 307	3 767	April
—	2 009	1 599	410	1 177	968	1 985	7 648	2 370	1 370	600	44 500	3 984	Mai
—	2 392	1 912	480	751	1 302	1 985	6 592	2 370	1 370	1 056	46 369	3 990	Juni
—	2 805	2 359	446	822	1 862	1 985	9 200	2 370	1 370	1 364	47 228	4 107	Juli
—	3 379	2 986	393	1 797	1 629	1 985	7 317	2 370	1 370	1 622	46 975	4 319	Aug.
—	2 486	2 061	425	3 077	1 200	1 985	6 681	2 370	1 370	1 738	47 055	4 333	Sept.
—	2 574	2 150	424	3 229	1 156	1 985	5 838	2 370	1 370	2 037	46 087	4 350	Okt.
—	3 236	2 764	472	2 984	1 110	1 985	5 569	2 370	1 370	2 123	49 120	4 366	Nov.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	Dez.
—	3 567	3 040	527	1 852	803	1 855	5 145	1 296	1 370	2 845	46 538	4 391	1973 Jan.
—	4 035	3 632	403	1 635	3 363	1 855	6 078	1 296	1 370	3 048	47 153	4 401	Febr.
—	2 634	2 213	421	1 203	3 639	1 855	6 375	1 296	1 370	3 032	46 676	4 413	7. März
—	2 348	1 957	391	1 167	4 403	1 855	5 301	1 296	1 370	3 180	46 281	4 422	15. März
1 425	2 347	1 950	397	1 155	5 118	1 855	5 350	1 296	1 370	3 496	44 543	4 424	23. März
1 455	2 924	2 490	434	1 121	4 955	1 855	5 972	1 296	1 370	3 450	48 387	4 433	31. März
1 456	2 442	2 048	394	831	5 615	1 855	5 339	1 296	1 370	3 552	47 578	4 446	7. April
1 456	2 197	1 789	408	823	5 448	1 855	5 283	1 296	1 370	3 633	47 295	4 456	15. April
1 456	2 441	2 052	389	802	5 228	1 855	5 197	1 296	1 219	789	46 477	4 479	23. April
1 456	2 516	2 067	449	806	4 882	1 855	5 861	1 296	1 219	718	48 661	4 499	30. April

abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postcheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten

waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 14 Einschl. „Aus-

gleichsbedarf wegen Neubewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten“. Ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 10 318 Mio DM; ab 23. 4. 1973 7 217 Mio DM. — 15 1970 Bundesbildungsanleihe; 1973 Stabilitätsanleihe des Bundes.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dekkungs-forderungen	Bestände an inländischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schreibungen)
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte	darunter Bestände an inländischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobli-lisierungspaplere)	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte		
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	- 17	- 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	- 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 861	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	x) + 1 307	- 106	+28 835	x) +20 316	+ 8 519	- 180	+ 4 526
1969	+52 808	+14 459	+20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	x) +24 776	x) + 7 428	- 354	x) + 1 904
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	- 345	+10 291	x) + 9 169	+ 1 122	+28 826	x) +21 646	+ 7 180	- 410	x) - 63
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	x) +28 789	+ 9 338	- 405	x) + 197
1972	+88 482	+23 745	+24 404	- 302	- 200	+12 130	+11 299	+ 831	+52 773	x) +42 526	+10 245	- 388	x) + 222
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	- 818	+ 1 765	+ 1 834	- 231	- 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408
2. Vj.	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	- 161	- 182	+ 1 361	+ 1 375	- 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	- 44	+ 790
3. Vj.	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	-	- 54	- 239	x) - 173	- 66	+ 8 040	x) + 5 301	+ 2 739	- 102	+ 1 080
4. Vj.	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	- 458	- 596	+ 310	+ 366	- 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	- 102	+ 1 248
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	- 1 205	- 1 476	- 62	+ 57	- 119	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 966
2. Vj.	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	- 1 018	- 979	+ 1 068	+ 1 115	- 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	- 109	- 111
3. Vj.	+11 060	+ 912	+ 2 197	- 1 285	- 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	- 163	+ 768
4. Vj.	+21 630	+ 8 512	+11 109	- 2 597	- 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	x) + 7 848	x) + 2 058	- 130	x) + 281
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	- 334	- 433	+ 749	+ 1 002	- 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	- 7	x) + 27
2. Vj.	+13 791	+ 6 036	+ 6 076	- 40	- 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 866	+ 4 642	+ 1 224	- 127	- 427
3. Vj.	+10 064	- 43	- 15	- 28	+ 22	+ 2 997	x) + 2 717	+ 280	+ 7 402	+ 5 727	+ 1 675	- 147	- 145
4. Vj.	+18 024	+ 4 182	+ 3 748	+ 434	+ 154	+ 4 102	x) + 3 145	+ 957	+ 9 387	x) + 7 306	+ 2 081	- 129	x) + 482
1971 1. Vj.	+ 8 449	+ 1 290	+ 1 029	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	- 12	+ 5 936	+ 4 299	+ 1 637	+ 25	x) - 422
2. Vj.	+16 146	+ 6 127	+ 5 712	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 424	x) + 5 701	+ 1 723	- 96	- 328
3. Vj.	+18 837	+ 2 925	+ 3 305	- 380	- 292	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 002	x) + 8 788	+ 2 214	- 179	+ 696
4. Vj.	+26 248	+ 8 448	+ 7 931	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	- 54	+13 765	x) +10 001	+ 3 764	- 155	+ 251
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	- 100	+ 357	+ 404	- 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	- 148	- 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	x) + 8 563	+ 2 864	- 113	- 747
3. Vj.	+17 690	+ 958	+ 1 095	- 137	-	+ 3 633	+ 3 273	+ 360	+13 395	x) +10 680	+ 2 715	- 150	- 146
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	- 24	-	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	x) +14 581	+ 2 737	- 146	x) + 67
1973 1. Vj. p)	+15 677	- 1 040	- 1 027	- 13	-	+ 3 359	+ 3 301	+ 58	+12 857	x) +10 099	+ 2 758	+ 24	x) + 477
1970 Jan.	+ 2 285	- 710	- 512	- 198	- 338	- 136	- 63	- 73	+ 3 189	+ 1 779	+ 1 410	+ 8	x) - 66
Febr.	+ 3 440	+ 1 759	+ 2 057	- 298	- 247	+ 350	+ 381	- 31	+ 1 493	+ 1 348	+ 145	- 11	- 151
März	+ 3 167	+ 903	+ 741	+ 162	+ 152	+ 535	+ 684	- 149	+ 1 489	+ 844	+ 645	- 4	+ 244
April	+ 3 057	+ 503	+ 603	- 100	+ 2	+ 629	+ 588	+ 41	+ 1 831	+ 1 477	+ 354	- 7	+ 101
Mai	+ 4 447	+ 2 022	+ 1 983	+ 39	+ 102	+ 329	+ 335	- 6	+ 2 281	+ 1 872	+ 409	+ 4	- 189
Juni	+ 6 287	+ 3 511	+ 3 490	+ 21	- 192	+ 1 485	+ 1 382	+ 103	+ 1 754	+ 1 293	+ 461	- 124	- 339
Juli	+ 3 044	- 931	- 887	- 44	+ 1	+ 1 130	+ 976	+ 154	+ 2 864	+ 2 237	+ 627	- 134	+ 115
Aug.	+ 2 937	- 312	- 233	- 79	+ 19	+ 764	+ 611	+ 153	+ 2 683	+ 2 046	+ 637	-	- 198
Sept.	+ 4 083	+ 1 200	+ 1 105	+ 95	+ 2	+ 1 103	x) + 1 130	- 27	+ 1 855	+ 1 444	+ 411	- 13	- 62
Okt.	+ 1 959	- 1 122	- 1 367	+ 245	+ 47	+ 464	+ 288	+ 176	+ 2 741	+ 2 305	+ 436	- 3	- 121
Nov.	+ 5 610	+ 900	+ 921	- 21	+ 1	+ 1 457	+ 970	+ 487	+ 2 944	+ 2 135	+ 809	+ 17	+ 292
Dez.	+10 455	+ 4 404	+ 4 194	+ 210	+ 106	+ 2 181	x) + 1 887	+ 294	+ 3 702	x) + 2 866	+ 836	- 143	x) + 311
1971 Jan.	+ 557	- 1 117	- 1 215	+ 98	+ 4	+ 307	+ 152	+ 155	+ 1 795	+ 926	+ 869	+ 19	x) - 447
Febr.	+ 3 774	+ 1 443	+ 1 410	+ 33	+ 2	+ 118	+ 210	- 92	+ 2 099	+ 1 672	+ 427	- 1	x) + 115
März	+ 4 118	+ 964	+ 834	+ 130	+ 2	+ 1 195	+ 1 270	- 75	+ 2 042	+ 1 701	+ 341	+ 7	- 90
April	+ 3 371	- 81	- 54	- 27	+ 24	+ 625	+ 371	+ 254	+ 2 931	+ 2 335	+ 596	- 3	- 101
Mai	+ 4 257	+ 916	+ 836	+ 80	+ 7	+ 710	+ 500	+ 210	+ 2 437	+ 1 761	+ 676	-	+ 194
Juni	+ 8 518	+ 5 292	+ 4 930	+ 362	+ 6	+ 1 684	+ 1 677	+ 7	+ 2 056	x) + 1 605	+ 451	- 93	- 421
Juli	+ 4 370	- 148	- 254	+ 106	+ 87	+ 911	+ 765	+ 146	+ 3 866	x) + 2 990	+ 876	- 187	- 72
Aug.	+ 6 335	+ 80	+ 428	- 348	- 86	+ 1 892	+ 1 806	+ 86	+ 3 832	+ 3 019	+ 813	+ 3	+ 528
Sept.	+ 8 132	+ 2 993	+ 3 131	- 138	- 293	+ 1 590	+ 1 411	+ 179	+ 3 304	+ 2 779	+ 525	+ 5	+ 240
Okt.	+ 6 658	+ 1 695	+ 1 321	+ 374	+ 300	+ 1 124	+ 1 209	- 85	+ 3 437	+ 2 598	+ 839	+ 2	+ 400
Nov.	+ 6 492	+ 2 050	+ 2 134	- 84	-	+ 487	+ 361	+ 126	+ 3 913	+ 2 735	+ 1 178	+ 8	+ 34
Dez.	+13 098	+ 4 703	+ 4 476	+ 227	- 25	+ 2 328	+ 2 423	- 95	+ 6 415	x) + 4 668	+ 1 747	- 165	- 183
1972 Jan.	+ 1 283	- 2 041	- 2 226	+ 185	-	- 348	- 536	+ 188	+ 2 787	+ 2 386	+ 401	+ 5	+ 880
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	- 86	-	+ 213	+ 291	- 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	- 1	+ 44
März	+ 8 705	+ 4 160	+ 4 252	- 92	- 100	+ 492	+ 649	- 157	+ 3 912	+ 3 110	+ 802	+ 17	+ 124
April	+ 6 993	+ 2 696	+ 2 848	- 152	- 100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 717	+ 2 773	+ 944	+ 1	- 184
Mai	+ 6 989	+ 1 523	+ 1 900	- 377	-	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 200	+ 3 309	+ 891	+ 3	+ 171
Juni	+ 9 384	+ 5 761	+ 5 380	+ 381	-	+ 964	+ 845	+ 119	+ 3 510	x) + 2 481	+ 1 029	- 117	- 734
Juli	+ 2 941	- 2 450	- 2 254	- 196	-	+ 849	+ 697	+ 152	+ 4 595	x) + 3 478	+ 1 117	- 147	+ 94
Aug.	+ 4 416	- 1 661	- 1 601	- 60	-	+ 1 234	+ 1 098	+ 136	+ 5 071	+ 4 137	+ 934	-	- 228
Sept.	+10 333	+ 5 069	+ 4 950	+ 119	-	+ 1 550	+ 1 275	+ 72	+ 3 729	+ 3 065	+ 664	- 3	- 12
Okt.	+ 5 724	- 62	+ 78	- 140	-	+ 1 402	+ 1 278	+ 127	+ 4 336	+ 3 314	+ 1 022	+ 1	+ 47
Nov.	+ 9 757	+ 3 756	+ 3 606	+ 150	-	+ 785	+ 865	- 80	+ 5 287	+ 4 680	+ 607	+ 1	- 72
Dez.	+16 754	+ 5 881	+ 5 915	- 34	-	+ 3 134	+ 2 982	+ 152	+ 7 795	x) + 6 687	+ 1 108	- 148	x) + 92
1973 Jan.	+ 1 144	- 3 414	- 3 456	+ 42	-	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	x) + 3 581	+ 935	+ 14	x) - 291
Febr.	+ 6 683	+ 1 354	+ 1 554	- 200	-	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	x) + 3 278	+ 1 127	- 2	+ 101
März p)	+ 7 850	+ 1 020	+ 875	+ 145	-	+ 2 215	+ 2 247	- 32	+ 3 936	x) + 3 240	+ 696	+ 12	+ 667

1 Ohne Wertpapierbestände. - 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 3 Ohne Schuldver-schreibungen eigener Emissionen im Bestand

der Emissionsinstitute. - p Vorläufig. - x Statistisch bereinigt um 50 Mio DM und darüber.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Zu- sammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der in- ländi- schen Kredit- institute	
Zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	Zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+11 548	+10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 037	+ 3 070	— 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+12 530	+11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	— 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+16 258	+15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+16 271	+15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+17 399	+16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+14 104	+ 1 691	x) +12 413	+11 138	x) + 2 966	+20 454	+19 175	+ 1 569	+14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+19 649	+18 683	+ 1 941	+12 272	x) + 4 915	1969
+ 6 466	+ 6 719	— 253	+11 975	+13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+19 552	x) +19 558	+ 1 457	+11 690	x) + 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+18 797	+ 8 910	x) + 9 887	+14 133	x) + 4 664	+26 343	x) +25 955	+ 2 135	+14 672	x) + 8 152	1971
+12 067	x) +10 361	+ 1 706	+24 642	+ 6 578	+18 064	+17 196	+ 7 446	+30 779	x) +28 895	+ 3 475	+23 509	x) +14 984	1972
— 6 386	— 5 192	— 1 174	+ 2 351	— 2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. Vj.
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. Vj.
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	x) + 3 246	+ 6 296	x) + 197	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. Vj.
— 5 857	— 4 844	— 1 013	+ 2 981	— 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. Vj.
+ 1 282	+ 1 642	— 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. Vj.
+ 4 289	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	— 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 864	x) + 1 028	4. Vj.
— 5 321	— 3 990	— 1 331	— 1 021	— 372	— 649	— 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	x) + 1 454	1970 1. Vj.
+ 4 159	+ 3 671	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 518	+ 2 157	+ 338	+ 2 351	+ 1 713	2. Vj.
— 77	+ 465	— 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 1 896	x) + 2 135	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.
+ 7 705	+ 6 573	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	— 1 864	+ 4 682	+ 646	+12 548	+11 694	+ 352	+ 3 909	x) + 2 330	4. Vj.
— 5 379	— 4 006	— 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 410	+ 5 645	+ 699	+ 2 976	x) + 1 275	1971 1. Vj.
+ 6 684	+ 5 684	+ 1 000	+ 2 886	— 1 636	+ 4 221	+ 2 044	+ 842	+ 3 506	x) + 3 432	+ 346	+ 3 616	x) + 1 422	2. Vj.
+ 1 175	+ 1 620	— 445	+ 2 501	+ 1 660	+ 821	+ 1 470	+ 1 031	+ 2 957	x) + 3 010	+ 415	+ 3 842	x) + 2 905	3. Vj.
+ 7 145	+ 6 183	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	x) + 2 918	+ 8 390	x) + 1 510	+14 470	+13 868	+ 675	+ 4 238	x) + 2 550	4. Vj.
— 4 404	— 3 355	— 1 049	— 621	— 3 341	+ 2 720	— 427	— 194	+ 6 082	x) + 5 188	+ 1 330	+ 8 212	x) + 4 626	1972 1. Vj.
+ 6 382	x) + 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	x) + 6 122	+ 520	+ 4 892	x) + 3 788	2. Vj.
+ 1 641	x) + 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	x) + 4 237	+ 870	+ 6 508	x) + 3 847	3. Vj.
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+14 298	+ 7 688	+ 6 610	+12 130	+ 2 168	+13 777	x) +13 348	+ 755	+ 3 897	x) + 2 723	4. Vj.
— 4 813	— 3 057	— 1 756	+ 7 448	— 8 467	x) +15 915	+ 5 384	x) + 2 064	+ 1 920	x) + 2 079	+ 1 782	+ 6 909	x) + 5 577	1973 1. Vj. p)
— 5 408	— 3 679	— 1 729	— 151	+ 810	— 961	— 461	+ 310	+ 1 501	+ 1 707	+ 191	+ 478	x) + 205	1970 Jan.
+ 127	— 572	+ 445	+ 1 014	— 247	+ 1 261	+ 595	+ 419	+ 1 353	+ 1 352	+ 202	+ 727	x) + 466	Febr.
+ 214	+ 261	— 47	— 1 884	— 935	— 949	— 1 163	— 721	+ 236	+ 513	+ 93	+ 995	x) + 783	März
— 311	— 248	— 63	+ 2 615	+ 2 067	+ 548	+ 2 441	+ 174	+ 471	+ 899	+ 179	+ 1 041	+ 649	April
+ 2 815	+ 2 546	+ 269	+ 2 028	+ 2 393	— 365	+ 3 01	+ 1 727	+ 421	+ 409	+ 81	+ 624	+ 568	Mai
+ 1 655	+ 1 373	+ 282	+ 763	+ 583	+ 180	+ 1 067	— 304	+ 626	+ 849	+ 78	+ 686	+ 496	Juni
— 410	+ 107	— 517	+ 3 301	+ 2 807	+ 494	+ 3 227	+ 74	— 150	x) + 204	+ 121	+ 1 240	+ 714	Juli
+ 390	+ 248	+ 142	+ 1 471	+ 428	+ 1 043	— 169	+ 1 640	+ 1 179	+ 1 099	+ 83	+ 1 197	+ 721	Aug.
— 57	+ 110	— 167	— 2 510	— 1 493	— 1 017	— 2 279	— 231	+ 867	+ 832	+ 77	+ 793	+ 966	Sept.
+ 42	+ 338	— 296	+ 1 681	+ 2 152	— 471	+ 1 751	— 70	+ 1 303	+ 1 262	+ 78	+ 671	x) + 576	Okt.
+ 5 144	+ 4 469	+ 675	+ 1 086	+ 2 601	— 1 515	+ 559	+ 527	+ 1 079	+ 1 082	+ 88	+ 1 208	x) + 638	Nov.
+ 2 519	+ 1 766	+ 753	+ 2 561	+ 2 439	+ 122	+ 2 372	+ 189	+10 166	+ 9 350	+ 186	+ 1 830	x) + 1 116	Dez.
— 6 016	— 4 714	— 1 302	+ 2 087	+ 1 677	+ 410	+ 1 692	+ 395	+ 1 768	+ 1 988	+ 369	+ 1 145	x) + 536	1971 Jan.
+ 807	+ 366	+ 421	+ 1 225	+ 847	+ 378	+ 201	+ 1 024	+ 2 296	+ 2 236	+ 181	+ 656	x) + 326	Febr.
— 170	+ 322	— 492	+ 198	— 620	+ 818	+ 336	— 138	+ 1 346	+ 1 421	+ 149	+ 1 175	x) + 413	März
+ 1 743	+ 1 601	+ 142	+ 3 091	+ 1 270	+ 1 821	+ 2 744	+ 347	+ 1 228	+ 1 211	+ 161	+ 1 652	x) + 448	April
+ 4 226	+ 3 564	+ 662	+ 3 234	+ 899	+ 2 335	+ 1 682	+ 1 552	+ 1 119	+ 994	+ 104	+ 1 300	+ 635	Mai
+ 715	+ 519	+ 196	— 3 439	+ 3 805	+ 366	— 2 382	— 1 057	+ 1 159	x) + 1 227	+ 81	+ 664	+ 339	Juni
+ 912	+ 1 475	— 563	+ 577	+ 1 313	— 736	+ 659	— 82	+ 636	x) + 734	+ 155	+ 1 633	x) + 1 190	Juli
+ 682	+ 468	+ 214	+ 1 331	+ 1 173	+ 158	+ 330	+ 1 001	+ 1 622	x) + 1 529	+ 139	+ 1 202	x) + 1 045	Aug.
— 419	— 323	— 96	+ 593	— 826	+ 1 419	+ 481	+ 112	+ 699	+ 747	+ 121	+ 1 007	x) + 670	Sept.
+ 757	+ 808	— 51	+ 2 909	+ 708	x) + 2 201	+ 3 195	x) + 286	+ 1 549	+ 1 590	+ 196	+ 1 323	+ 1 041	Okt.
+ 5 090	+ 4 848	+ 242	+ 1 184	+ 2 606	— 1 422	+ 808	+ 376	+ 1 350	+ 1 353	+ 168	+ 1 272	x) + 652	Nov.
+ 1 298	+ 527	+ 771	+ 5 807	+ 3 668	x) + 2 139	+ 4 387	x) + 1 420	+11 571	+10 925	+ 311	+ 1 643	x) + 857	Dez.
— 6 268	— 5 191	— 1 077	+ 949	+ 2 101	— 1 152	+ 1 282	— 333	+ 2 415	x) + 2 113	+ 531	+ 3 980	x) + 1 863	1972 Jan.
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	— 12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 731	x) + 1 130	Febr.
+ 909	+ 1 435	— 526	— 3 303	— 5 430	+ 2 127	— 2 395	— 908	+ 1 242	+ 924	+ 371	+ 1 501	x) + 1 633	März
+ 2 177	x) + 1 664	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 572	+ 2 571	+ 191	+ 1 408	x) + 1 314	April
+ 719	+ 745	— 26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 847	+ 1 563	+ 146	+ 1 823	x) + 983	Mai
+ 3 486	x) + 3 392	+ 94	— 22	— 979	+ 957	— 52	+ 30	+ 2 054	x) + 1 988	+ 183	+ 1 661	x) + 1 491	Juni
+ 1 994	x) + 2 176	+ 182	+ 3 015	+ 2 057	+ 958	+ 2 854	+ 161	+ 1 733	x) + 1 684	+ 328	+ 2 602	x) + 1 640	Juli
— 530	— 841	+ 311	+ 2 938	+ 498	+ 2 440	+ 652	+ 2 861	+ 1 606	+ 1 392	+ 305	+ 1 967	x) + 1 015	Aug.
+ 177	— 4	+ 181	— 482	— 1 762	+ 1 280	— 885	+ 403	+ 1 108	+ 1 161	+ 237	+ 1 939	x) + 1 192	Sept.
+ 1 293	+ 1 019	+ 274	+ 2 820	+ 396	+ 2 424	+ 2 475	+ 345	+ 2 118	+ 2 173	+ 245	+ 1 011	x) + 993	Okt.
+ 6 338	+ 6 394	— 56	+ 1 140	+ 2 164	— 1 024	+ 1 577	— 437	+ 1 119	+ 1 126	+ 228	+ 1 382	x) + 719	Nov.
+ 817	— 829	+ 1 646	+10 338	+ 5 126	+ 5 210	+ 8 078	+ 2 260	+10 540	x) +10 049	+ 282	+ 1 504	x) + 1 011	Dez.
— 8 328	— 6 698	— 1 630	+ 3 784	+ 1 613	+ 2 171	+ 3 212	+ 572	+ 1 213	x) + 1 359	+ 772	+ 2 410	x) + 1 997	1973 Jan.
+ 194	— 25	+ 219	+ 5 282	— 3 793	x) + 9 075	+ 3 315	+ 1 967	+ 974	+ 875	+ 546	+ 3 194	x) + 2 321	Febr.
+ 3 321	+ 3 666	— 345	— 1 618	— 6 287	+ 4 669	— 1 143	— 475	— 267	— 155	+ 464	+ 1 305	x) + 1 259	März p)

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken			
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	Kredite an Nichtbanken			
											insgesamt	insgesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484	
1963 Dez.	3 782	366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	14) 33 099	
1964 Dez.	3 765	408 038	17 680	15 938	1 547	95 606	60 988	4 105	6 950	23 563	16) 280 701	17) 211 585	16) 36 876	
1965 Dez.	3 743	456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	21) 316 728	22) 240 092	41 124	
1966 Dez.	3 714	498 379	21 190	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27) 27 185	34) 380 886	34) 286 175	46 286	
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	143 660	92 487	6 575	9 573	32) 35 025	33) 380 886	34) 286 175	46 016	
1968 Dez. 11)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231	
1968 Dez. 12)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969 Dez.	3 702	733 057	21 796	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	38) 51 251	39) 491 247	381 150	70 791	
1970 Dez. 12)	3 605	822 158	31 241	28 445	2 356	218 748	143 616	10 560	10 443	44) 54 129	45) 543 733	46) 430 925	81 789	
1970 Dez. 12)	3 601	817 861	31 241	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971 März	3 580	820 697	29 846	26 278	1 930	208 921	137 360	9 802	6 752	53) 55 007	551 534	441 869	85 132	
1971 Juni	3 554	848 797	36 043	32 125	2 144	215 543	140 162	11 531	6 718	59) 57 132	60) 567 406	60) 456 886	90 426	
1971 Sept.	3 518	876 356	36 097	32 307	2 244	223 504	148 020	10 609	6 670	64) 58 205	65) 586 003	65) 475 475	66) 93 707	
1971 Dez.	3 511	924 513	38 822	35 770	2 393	241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	70) 612 841	71) 497 626	99 084	
1972 Jan.	3 500	918 366	32 273	28 677	1 988	238 602	161 022	9 697	6 873	62 010	74) 613 239	74) 499 790	98 420	
1972 Febr.	3 500	929 324	33 877	30 207	1 858	243 817	163 779	9 548	6 879	63 611	618 639	505 412	100 122	
1972 März	3 498	938 557	31 157	27 266	2 403	245 935	165 285	10 349	6 822	63 479	627 010	512 814	103 265	
1972 April	3 495	950 596	32 138	28 356	1 766	250 194	168 853	10 947	6 821	63 573	633 925	519 522	105 185	
1972 Mai	3 487	967 229	36 015	31 935	1 713	256 226	173 634	11 215	6 964	64 413	640 947	525 363	105 768	
1972 Juni	3 465	982 050	39 264	35 216	2 413	268 449	176 400	10 451	7 015	64 583	67) 650 430	67) 535 671	111 618	
1972 Juli	3 434	995 983	42 935	38 797	2 026	264 339	181 745	9 986	7 063	65 545	67) 652 781	67) 538 843	109 695	
1972 Aug.	3 427	1 002 758	51 528	47 218	1 901	260 057	176 269	10 190	7 101	66 497	657 068	543 846	108 655	
1972 Sept.	3 429	1 010 776	46 996	42 985	2 571	261 713	176 688	10 691	7 090	67 244	667 241	554 398	114 229	
1972 Okt.	3 427	1 008 129	47 835	43 726	1 878	253 148	167 520	11 233	7 133	67 262	673 147	559 835	113 941	
1972 Nov.	3 428	1 036 169	49 325	44 678	2 058	269 852	183 687	10 862	7 178	67 925	682 588	569 127	117 684	
1972 Dez.	3 414	1 060 335	53 717	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	585 284	123 335	
1973 Jan.	3 393	1 055 202	49 787	45 624	2 157	270 253	183 702	10 823	7 327	68 401	700 360	60) 589 681	122 959	
1973 Febr.	3 391	1 070 948	52 457	48 367	2 076	273 859	188 699	8 657	7 339	69 164	709 190	601 928	127 276	
1973 März p)	3 393	1 071 467	59 354	55 378	2 953	259 303	174 047	8 789	7 317	69 150	716 618	610 294	130 073	
Inlandsaktiva														
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 352	30 062	
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	14) 32 693	
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 285	57 966	3 799	6 937	23 563	16) 272 290	17) 206 799	16) 36 388	
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	21) 306 797	22) 234 713	40 571	
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	27) 27 185	34) 380 886	34) 279 799	44 814	
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	134 622	85 105	5 016	9 476	32) 35 025	33) 366 771	34) 279 432	45 337	
1968 Dez. 11)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138	
1968 Dez. 12)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969 Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	38) 51 251	71) 461 662	363 842	68 370	
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	197 365	124 208	9 593	9 435	44) 54 129	78) 512 422	46) 412 600	79 895	
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	192 630	123 006	9 593	5 900	54 129	513 090	412 600	79 895	
1971 März	.	.	29 511	26 278	1 930	184 510	114 534	9 228	5 741	53) 55 007	521 511	423 820	83 427	
1971 Juni	.	.	35 663	32 125	2 144	190 161	118 773	10 610	5 646	59) 57 132	537 757	439 281	88 684	
1971 Sept.	.	.	35 838	32 307	2 244	198 936	124 852	10 324	5 555	64) 58 205	65) 556 794	65) 458 151	92 216	
1971 Dez.	.	.	38 637	35 770	2 393	219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	70) 583 198	75) 479 820	97 308	
1972 Jan.	.	.	32 047	28 677	1 988	214 772	137 522	9 530	5 710	62 010	74) 584 531	74) 482 576	96 950	
1972 Febr.	.	.	33 628	30 207	1 858	218 086	139 369	9 406	5 700	63 611	589 734	488 045	98 643	
1972 März	.	.	30 832	27 266	2 403	219 813	140 485	10 210	5 639	63 479	598 459	495 434	101 820	
1972 April	.	.	31 823	28 356	1 766	224 727	144 717	10 810	5 627	63 573	605 482	502 036	103 803	
1972 Mai	.	.	35 644	31 935	1 713	230 120	149 001	11 067	5 639	64 413	612 501	507 793	104 406	
1972 Juni	.	.	38 870	35 216	2 413	232 557	151 999	10 291	5 684	64 583	67) 622 015	67) 518 012	110 040	
1972 Juli	.	.	42 521	38 797	2 026	238 822	157 721	9 833	5 723	65 545	67) 625 086	67) 521 684	108 314	
1972 Aug.	.	.	51 198	47 218	1 901	233 935	151 643	10 056	5 739	66 497	629 522	526 731	107 196	
1972 Sept.	.	.	46 713	42 985	2 571	236 353	152 837	10 568	5 704	67 244	639 875	537 531	112 794	
1972 Okt.	.	.	47 577	43 726	1 878	229 369	145 313	11 102	5 692	67 262	645 629	542 907	112 478	
1972 Nov.	.	.	49 068	44 678	2 058	243 802	159 426	10 738	5 713	67 925	655 426	552 577	116 137	
1972 Dez.	.	.	53 499	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	66) 568 725	121 528	
1973 Jan.	.	.	49 532	45 624	2 157	242 290	157 512	10 700	5 677	68 401	673 374	60) 573 132	121 145	
1973 Febr.	.	.	52 220	48 367	2 076	247 489	164 105	8 540	5 680	69 164	683 057	601 928	127 276	
1973 März p)	.	.	59 092	55 378	2 953	233 048	149 580	8 680	5 638	69 150	690 907	594 672	128 395	

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankgruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminerbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit

der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen

somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgliedern bedingt. — 13 — 900 Mio DM. — 14 — 75 Mio DM. —

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
15) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
18) 174 709	23 861	19) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 839	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
22) 198 968	26 637	23) 26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
28) 218 474	27 592	29) 29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
34) 240 159	29 406	35) 31 309	9 336	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 839	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 Dez. 11)
310 359	39 693	34 099	3 377	39) 25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 588	27 838	3 677	37) 76 861	1969 Dez.
349 136	40 028	47) 36 579	3 066	48) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	49) 78 698	1970 Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
356 737	37 549	37 195	3 093	54) 23 895	7 933	4 500	2 336	55) 5 608	56) 16 022	22 436	7 593	57) 78 902	1971 März
61) 366 460	38 618	37 469	3 194	23 402	7 837	2 571	2 586	5 752	16 752	21 427	5 765	59) 80 534	1971 Juni
67) 381 768	38 188	38 025	2 667	23 990	7 658	2 920	2 681	5 899	68) 17 008	20 477	5 587	64) 82 195	1971 Sept.
72) 398 542	41 469	73) 39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971 Dez.
401 370	39 702	38 762	2 899	24 578	7 508	4 236	2 422	6 552	18 054	26 460	7 135	86 588	1972 Jan.
405 290	39 216	38 946	2 804	24 754	7 507	3 881	2 500	6 569	18 183	26 945	6 685	88 369	1972 Febr.
409 549	40 286	39 070	2 704	24 612	7 524	4 332	2 859	6 693	18 168	23 893	7 036	88 091	1972 März
414 337	41 088	38 825	2 631	24 334	7 525	4 692	3 051	6 759	18 071	23 588	7 323	87 907	1972 April
419 595	41 985	38 930	2 695	24 446	7 528	4 336	3 028	6 806	18 158	24 287	7 031	88 859	1972 Mai
75) 424 053	42 083	38 969	2 702	23 594	7 411	3 902	2 845	6 943	17 804	27 953	6 604	88 177	1972 Juni
429 148	41 279	39 210	2 686	23 499	7 264	5 809	2 856	7 058	18 179	28 955	8 495	89 044	1972 Juli
75) 435 191	40 856	39 207	2 658	23 237	7 264	4 013	2 821	7 119	18 251	24 742	6 671	89 734	1972 Aug.
440 169	40 563	39 295	2 443	23 281	7 261	3 571	2 861	7 233	18 590	23 962	6 014	90 525	1972 Sept.
445 894	40 790	39 533	2 421	23 306	7 262	3 072	2 970	7 414	18 665	24 018	5 493	90 568	1972 Okt.
451 443	41 015	39 639	2 329	23 215	7 263	2 662	2 865	7 555	19 464	24 460	4 991	91 140	1972 Nov.
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972 Dez.
61) 468 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	7 863	20 596	23 316	3 602	90) 91 353	1973 Jan.
93) 474 652	35 272	40 454	2 240	22 169	7 127	1 886	2 869	7 912	20 699	25 075	4 126	92) 90 833	1973 Febr.
480 221	33 525	40 575	2 225	22 860	7 139	2 032	3 126	7 941	20 140	22 912	4 257	92 010	1973 März p)

15 + 75 Mio DM. - 16 - 122 Mio DM. - 17 - 1 834 Mio DM. - 18 - 1 712 Mio DM. - 19 + 1 712 Mio DM. - 20 - 130 Mio DM. - 21 - 95 Mio DM. - 22 - 205 Mio DM. - 23 + 205 Mio DM. - 24 - 593 Mio DM. - 25 - 1 995 Mio DM. - 26 + 1 836 Mio DM. - 27 - 434 Mio DM. - 28 - 703 Mio DM. - 29 + 862 Mio DM. - 30 - 159 Mio DM. - 31 + 143 Mio DM. - 32 + 113 Mio DM. - 33 - 161 Mio DM. - 34 + 260 Mio DM. - 35 - 260 Mio DM. - 36 - 134 Mio DM. - 37 - 177 Mio DM. - 38 - 76 Mio DM. - 39 - 101 Mio DM. - 40 - 769 Mio DM. - 41 - 904 Mio DM. - 42 + 280 Mio DM. - 43 - 270 Mio DM. - 44 - 914 Mio DM. - 45 + 135 Mio DM. - 46 - 67 Mio DM. - 47 + 567 Mio DM. - 48 - 365 Mio DM. - 49 - 1 279 Mio DM. - 50 - 1 319 Mio DM. - 51 - 1 263 Mio DM. - 52 - 440 Mio DM. - 53 - 823 Mio DM. - 54 - 80 Mio DM. - 55 - 166 Mio DM. - 56 + 150 Mio DM. - 57 - 903 Mio DM. - 58 + 71 Mio DM. - 59 - 69 Mio DM. - 60 + 100 Mio DM. - 61 + 60 Mio DM. - 62 + 300 Mio DM. - 63 + 236 Mio DM. - 64 + 136 Mio DM. - 65 + 200 Mio DM. - 66 + 70 Mio DM. - 67 + 130 Mio DM. - 68 - 136 Mio DM. - 69 + 196 Mio DM. - 70 + 156 Mio DM. - 71 + 131 Mio DM. - 72 + 111 Mio DM. - 73 + 66 Mio DM. - 74 + 50 Mio DM. - 75 + 90 Mio DM. - 76 - 61 Mio DM. - 77 - 137 Mio DM. - 78 - 634 Mio DM. - 79 + 297 Mio DM. - 80 - 241 Mio DM. - 81 + 1 155 Mio DM. - 82 - 58 Mio DM. - 83 - 881 Mio DM. - 84 - 230 Mio DM. - 85 - 90 Mio DM. - 86 - 60 Mio DM. - 87 - 180 Mio DM. - 88 - 310 Mio DM. - 89 - 120 Mio DM. - 90 - 370 Mio DM. - 91 + 2 890 Mio DM. - 92 - 110 Mio DM. - 93 + 3 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)								Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	darunter		insgesamt	insgesamt	Sicht-einlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
Inlands- und Auslandspassiva														
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192	
1963 Dez.	366 516	72 505	58 737	14 826	5 380	7 894	5 884	722	4 579	212 408	194 211	43 345	4 664	
1964 Dez.	408 038	79 980	64 202	16 265	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	233 499	211 734	46 292	5 291	
1965 Dez.	456 815	91 685	71 600	18 506	7 506	9 333	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	50 174	5 207	
1966 Dez.	498 379	100 245	79 286	18 048	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	285 813	256 669	49 905	4 638	
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	289 601	57 580	7 849	
1968 Dez. 11)	646 681	140 841	119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	361 243	327 993	62 409	9 655	
Dez. 11)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756	
1969 Dez.	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 Dez. 12)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
Dez. 12)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971 März	820 697	185 542	150 915	32 925	21 335	7 357	27 270	2 355	24 359	451 119	414 529	67 367	31 194	
Juni	848 797	190 686	151 631	38 109	13 541	7 435	31 620	2 898	28 080	463 885	427 133	74 291	28 944	
Sept.	876 356	204 990	166 112	39 415	19 177	7 425	31 453	3 133	27 687	470 657	433 387	75 622	30 562	
Dez.	924 513	224 546	187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	466 114	83 460	37 552	
1972 Jan.	918 366	211 485	177 687	37 001	23 506	7 654	26 144	3 205	22 070	501 106	463 125	76 572	39 751	
Febr.	929 324	213 476	181 049	39 091	20 540	7 659	24 768	2 949	20 847	506 934	468 768	77 792	39 707	
März	938 557	218 366	181 070	38 340	18 815	7 552	29 744	3 002	25 963	506 002	467 662	78 503	34 268	
April	950 596	222 283	183 670	36 749	23 154	7 217	31 396	2 949	27 674	512 349	473 920	80 672	34 368	
Mai	967 229	228 196	188 848	37 489	24 264	7 338	32 010	3 097	28 037	519 194	480 638	81 441	36 588	
Juni	982 050	229 899	195 279	44 394	21 376	7 256	27 454	2 873	23 770	525 298	486 570	85 063	35 666	
Juli	995 983	234 133	201 627	45 499	21 626	7 480	25 026	2 716	21 486	532 799	494 006	87 398	37 699	
Aug.	1 002 758	233 559	196 925	41 643	18 653	7 397	29 237	2 933	25 475	536 986	498 075	86 738	38 174	
Sept.	1 010 776	234 126	196 183	42 559	17 022	7 436	30 507	3 215	26 449	538 323	499 374	87 153	36 393	
Okt.	1 008 129	226 076	187 025	39 037	17 515	7 507	31 544	3 539	27 229	544 428	505 269	88 087	36 779	
Nov.	1 036 169	240 460	201 909	46 561	25 840	7 588	30 993	3 576	26 614	553 315	514 056	94 431	38 940	
Dez.	1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	536 720	95 937	44 148	
1973 Jan.	1 055 202	239 718	202 667	43 968	28 973	7 620	29 431	3 448	25 237	573 572	533 523	87 229	45 859	
Febr.	1 070 948	242 685	213 515	51 782	27 952	7 579	21 591	2 737	17 952	583 636	543 422	87 711	42 023	
März p)	1 071 467	236 770	207 023	55 428	17 381	7 574	22 173	2 771	18 506	585 687	545 369	91 179	35 681	
Inlandspassiva														
1962 Dez.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104		
1963 Dez.	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571		
1964 Dez.	76 014	60 350	13 926	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	230 443	208 748	44 896	5 228		
1965 Dez.	86 866	66 979	14 132	7 457	9 245	10 642	1 446	8 691	254 742	230 943	48 592	5 155		
1966 Dez.	95 451	74 718	15 670	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	282 285	253 308	48 439	4 576		
1967 Dez.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	284 937	56 064	7 800		
1968 Dez. 11)	131 098	110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	356 516	323 520	60 595	9 491		
Dez. 11)	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584		
1969 Dez.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822		
1970 Dez. 12)	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427		
Dez. 12)	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427		
1971 März	161 234	127 082	27 814	17 446	6 953	27 199	2 355	24 288	443 773	407 434	65 559	30 331		
Juni	167 735	129 161	32 221	10 830	7 016	31 558	2 898	28 018	457 335	420 826	72 283	28 695		
Sept.	180 039	141 556	33 715	16 276	7 087	31 396	3 133	27 630	464 683	427 649	73 538	30 355		
Dez.	194 504	157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	497 254	459 612	80 723	37 337		
1972 Jan.	184 358	150 923	30 609	20 147	7 366	26 069	3 205	21 995	494 951	457 212	74 475	39 438		
Febr.	186 102	154 006	32 614	17 102	7 393	24 703	2 949	20 782	500 492	462 566	75 430	39 426		
März	190 654	153 638	31 465	15 813	7 317	29 699	3 002	25 918	499 741	461 655	76 349	33 996		
April	195 253	156 906	30 338	19 706	6 993	31 354	2 949	27 632	506 134	467 943	78 536	34 184		
Mai	201 356	162 289	31 138	21 171	7 094	31 973	3 097	28 000	512 989	474 668	79 265	36 413		
Juni	200 453	166 024	35 754	18 022	7 014	27 415	2 873	23 731	518 890	480 402	82 801	35 434		
Juli	203 171	170 937	35 534	18 359	7 243	24 991	2 716	21 451	526 160	487 591	84 845	37 491		
Aug.	204 056	167 679	32 936	15 738	7 167	29 210	2 933	25 448	530 509	491 824	84 325	37 989		
Sept.	205 503	167 822	34 732	14 290	7 215	30 466	3 215	26 408	531 579	492 858	84 512	36 227		
Okt.	197 592	158 798	31 594	14 569	7 292	31 502	3 539	27 187	538 095	499 155	85 815	36 623		
Nov.	211 751	173 419	39 279	22 846	7 367	30 965	3 576	26 586	546 980	507 940	92 173	38 787		
Dez.	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	569 057	529 801	93 020	43 915		
1973 Jan.	209 792	172 988	35 750	26 370	7 438	29 366	3 448	25 172	566 638	526 935	84 732	45 528		
Febr.	207 609	178 681	38 740	24 712	7 391	21 537	2 737	17 898	576 634	536 745	84 926	41 735		
März p)	199 963	170 477	42 833	12 457	7 400	22 086	2 771	18 419	578 534	538 541	88 247	35 448		

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankgruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969 „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen

(hier Anm. 13 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – † Ohne Sparprämienforderungen. – 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. – 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. – 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. – 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. – 7 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 8 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen. – 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“

gen im Umlauf. – 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. – 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. – 7 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 8 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen. – 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“

von Nichtbanken 2)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 10)	Sonstige Passiva 9) 10)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)															
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	.	.	.	1962 Dez.			
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	13)	7 706	13)	361 354	13 412	1963 Dez.		
22 926	43 013	.	94 212	22)	21 765	3 558	4 880	17 539	8 122	16)	401 716	14 637	1964 Dez.			
23 557	44 601	.	110 677	29)	23 894	3 857	5 200	19 554	8 796	23)	447 561	16 574	1965 Dez.			
29 395	45 619	.	127 112	35)	29 144	4 133	5 665	18 565	9 438	37)	488 496	17 936	1966 Dez.			
32 155	46 096	249	144 672	39)	31 255	4 497	6 071	20 380	11 800	36)	553 656	18 822	1967 Dez.			
43 250	45 429	1 818	165 432	39)	33 250	4 928	6 629	23 061	12 016	37)	636 806	21 273	1968 Dez. 11)			
39 644	52 512	1 808	166 110	33	236	4 967	2 049	23 180	16 166	42)	638 389	21 381	Dez. 11)			
43 060	56 493	3 765	186 017	34	766	4 808	2 141	26 055	17 826	42)	711 244	26 769	1969 Dez.			
38 372	46)	59 345	47)	205 440	48)	36 339	5 182	29 473	49)	19 477	43)	797 866	34 506	1970 Dez. 12)		
38 372	59 345	5 234	205 440	36	339	118 748	5 182	2 525	29 473	49)	19 257	793 569	34 506	2 691		
38 868	60 223	5 932	210 945	36	590	122 015	5 827	2 819	54)	30 071	55)	795 782	36 994	3 837		
41 869	61 113	6 281	45)	214 635	36	752	5 810	2 864	30	962	58)	820 075	38 410	3 712		
39 580	63 107	6 720	61)	217 796	37	270	5 764	2 878	31	482	59)	848 036	38 549	4 336		
65)	40 242	7 402	66)	232 478	67)	37 888	5 887	2 876	32	064	68)	899 147	41 182	3 991		
38 804	65 136	7 920	71)	234 942	37	981	6 332	2 991	32	428	25	895 427	40 978	72)		
39 774	65 764	8 350	237 381	38	166	141 758	6 643	3 111	32	722	24	907 505	41 649	4 044		
41 350	66 159	8 725	238 657	38	340	144 570	6 851	3 222	33	116	26	911 815	41 424	3 470		
41 988	66 707	8 918	241 267	38	429	146 866	6 929	3 256	33	413	25	922 149	41 277	3 223		
43 075	67 378	9 069	243 087	38	556	149 105	6 885	3 274	33	674	26	938 316	42 009	2 980		
43 807	67 500	9 254	75)	245 285	38	728	6 796	3 223	34	478	30	957 469	42 864	2 847		
44 207	67 937	9 582	75)	247 183	38	793	6 767	3 228	34	856	29	973 673	43 365	3 040		
45 780	68 679	9 888	248 816	38	911	156 123	6 752	3 230	35	210	30	996 454	43 801	3 160		
46 524	69 222	10 127	249 955	38	949	158 008	6 734	3 235	35	445	34	995 484	43 740	3 170		
48 394	69 532	10 373	252 104	39	159	159 090	6 687	3 236	35	633	32	999 124	44 213	3 175		
46 575	70 251	10 602	253 257	39	259	160 224	6 643	3 240	35	757	36	1 008 752	44 815	3 261		
49 642	72 156	10 884	70)	263 953	39	476	6 818	3 283	36	617	52)	1 033 751	45 814	2 882		
50 879	72 655	11 656	45)	265 245	40	049	7 370	3 450	37	114	81)	1 029 219	45 374	2 826		
58 801	76 473	12 200	266 214	40	214	167 270	7 679	3 520	37	440	84)	1 052 094	46 015	3 213		
63 046	76 841	12 662	265 960	40	318	168 896	7 927	3 756	37	929	86)	1 052 065	46 596	3 236		

(bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 10 in den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. — 13 — 870 Mio DM. — 14 — 133 Mio DM. — 15 + 133 Mio DM. — 16 — 107 Mio DM. — 17 + 76 Mio DM. — 18 — 183 Mio DM. — 19 — 1 819 Mio DM. — 20 — 122 Mio DM. — 21 — 1 697 Mio DM. — 22 + 1 636 Mio DM. — 23 — 130 Mio DM. — 24 — 254 Mio DM. — 25 — 200 Mio DM. — 26 + 264 Mio DM. — 27 — 92 Mio DM. — 28 + 92 Mio DM. — 29 — 59 Mio DM. — 30 — 593 Mio DM. — 31 — 294 Mio DM. — 32 — 253 Mio DM. — 33 + 2 797 Mio DM. — 34 + 58 Mio DM. — 35 + 2 739 Mio DM. — 36 — 433 Mio DM. — 37 — 2 620 Mio DM. — 38 + 260 Mio DM. — 39 — 260 Mio DM. — 40 + 137 Mio DM. — 41 — 137 Mio DM. — 42 — 177 Mio DM. — 43 — 769 Mio DM. — 44 + 330 Mio DM. — 45 + 100 Mio DM. — 46 — 297 Mio DM. — 47 + 230 Mio DM. — 48 + 297 Mio DM. — 49 — 1 099 Mio DM. — 50 — 1 319 Mio DM. — 51 — 460 Mio DM. — 52 — 180 Mio DM. — 53 + 60 Mio DM. — 54 — 166 Mio DM. — 55 — 753 Mio DM. — 56 + 71 Mio DM. — 57 + 140 Mio DM. — 58 — 69 Mio DM. — 59 + 300 Mio DM. — 60 + 80 Mio DM. — 61 + 220 Mio DM. — 62 + 196 Mio DM. — 63 + 381 Mio DM. — 64 + 315 Mio DM. — 65 + 185 Mio DM. — 66 + 90 Mio DM. — 67 + 66 Mio DM. — 68 — 185 Mio DM. — 69 — 100 Mio DM. — 70 + 70 Mio DM. — 71 + 50 Mio DM. — 72 + 205 Mio DM. — 73 + 250 Mio DM. — 74 + 200 Mio DM. — 75 + 150 Mio DM. — 76 — 194 Mio DM. — 77 — 458 Mio DM. — 78 + 68 Mio DM. — 79 — 80 Mio DM. — 80 — 230 Mio DM. — 81 — 370 Mio DM. — 82 + 2 890 Mio DM. — 83 + 3 Mrd DM. — 84 — 110 Mio DM. — 86 — 60 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit	| ohne	Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
									insgesamt mit	| ohne	Wertpapierbestände(n)
Nichtbanken, gesamt											
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445
1963 Dez.	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151
1964 Dez.	280 701	258 711	63 245	60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	24 713	23 635
1965 Dez.	316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311
1967 Dez.	380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	38 342	34 911
1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
1969 Dez. 4)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969 Dez.	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400
1970 Dez. 5)	543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	390 993	58 163	54 014
1970 Dez. 5)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971 März	551 534	516 613	120 533	117 440	85 132	32 308	3 093	431 001	399 173	59 317	55 700
1971 Juni	567 406	532 973	126 918	123 724	90 426	33 298	3 194	440 488	409 249	61 221	58 288
1971 Sept.	586 003	551 688	129 359	126 692	93 707	32 985	2 667	456 544	424 996	65 868	62 613
1971 Dez.	612 841	578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405
1972 Jan.	613 239	578 254	135 620	132 721	98 420	34 301	2 899	477 619	445 533	70 065	66 006
1972 Febr.	618 639	583 574	136 656	133 852	100 122	33 730	2 804	481 983	449 722	70 386	66 324
1972 März	627 010	592 170	140 666	137 962	103 265	34 697	2 704	486 344	454 208	70 731	66 743
1972 April	633 925	599 435	143 301	140 670	105 185	35 485	2 631	490 624	458 765	71 342	67 435
1972 Mai	640 947	606 278	144 795	142 100	105 768	36 332	2 695	496 152	464 178	72 370	68 521
1972 Juni	650 430	616 723	150 792	148 090	111 618	36 472	2 702	499 638	468 633	72 599	69 405
1972 Juli	652 781	619 332	148 142	145 456	109 695	35 761	2 686	504 639	473 876	73 221	69 978
1972 Aug.	657 068	623 909	146 516	143 858	108 655	35 203	2 658	510 552	480 051	74 208	71 110
1972 Sept.	667 241	634 256	151 548	149 105	114 229	34 876	2 443	515 693	485 151	75 645	72 528
1972 Okt.	673 147	640 158	151 465	149 044	113 941	35 103	2 421	521 682	491 114	77 000	73 918
1972 Nov.	682 588	649 781	155 326	152 997	117 684	35 313	2 329	527 262	496 784	77 735	74 562
1972 Dez.	698 933	666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	80 742	77 645
1973 Jan.	700 360	668 499	158 081	155 801	122 959	32 842	2 280	542 279	512 698	81 041	77 973
1973 Febr.	709 190	677 654	159 213	156 973	127 276	29 697	2 240	549 977	520 681	82 053	78 782
1973 März p)	716 618	684 394	160 249	158 024	130 073	27 951	2 225	556 369	526 370	84 219	80 853
Inländische Nichtbanken											
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533
1963 Dez.	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243
1964 Dez.	272 290	251 638	61 655	59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	23 853	22 793
1965 Dez.	306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091
1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512
1967 Dez.	366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958
1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	28 931	28 099
1968 Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	28 918	28 334
1969 Dez.	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 Dez. 5)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 253	50 295
1970 Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 582	50 626
1971 März	521 511	490 692	117 593	114 934	83 427	31 507	2 659	403 918	375 758	55 684	52 246
1971 Juni	537 757	507 415	123 760	121 154	88 684	32 470	2 606	413 997	386 261	57 994	55 265
1971 Sept.	556 794	526 362	126 755	124 576	92 216	32 360	2 179	430 039	401 786	62 810	59 658
1971 Dez.	563 198	552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597
1972 Jan.	584 531	552 767	133 202	130 672	96 950	33 722	2 530	451 329	422 095	67 295	63 249
1972 Febr.	589 734	557 923	134 315	131 781	98 643	33 138	2 534	455 419	426 142	67 510	63 462
1972 März	598 459	566 577	138 475	136 011	101 820	34 191	2 464	459 984	430 566	67 929	63 954
1972 April	605 482	573 851	141 181	138 785	103 803	34 982	2 396	464 301	435 066	68 611	64 717
1972 Mai	612 501	580 632	142 714	140 254	104 406	35 848	2 460	469 787	440 378	69 645	65 809
1972 Juni	622 015	590 996	148 515	146 054	110 040	36 014	2 461	473 500	444 942	69 953	66 773
1972 Juli	625 086	594 129	146 105	143 653	108 314	35 339	2 452	478 981	450 976	70 853	67 622
1972 Aug.	629 522	598 822	144 444	142 021	107 196	34 825	2 423	485 078	456 801	71 940	68 856
1972 Sept.	639 875	609 404	149 513	147 304	112 794	34 510	2 209	490 362	462 100	73 510	70 406
1972 Okt.	645 629	615 130	149 461	147 272	112 478	34 794	2 189	496 168	467 858	74 878	71 808
1972 Nov.	655 426	625 090	153 227	151 130	116 137	34 993	2 097	502 199	473 960	75 753	72 593
1972 Dez.	672 190	641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 824	75 727
1973 Jan.	673 374	643 531	155 754	153 697	121 145	32 552	2 057	517 620	489 834	79 114	76 046
1973 Febr.	683 057	653 135	157 108	155 071	125 637	29 434	2 037	525 949	498 064	80 142	76 871
1973 März p)	690 907	660 316	158 128	156 101	128 395	27 706	2 027	532 779	504 215	82 452	79 086

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monats-

berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-

diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. – 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. – 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. – 4 Vgl. Anm. *. – 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. –

				langfristig							
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
				ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen							
7) 17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.	
20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.	
10) 22 840	.	795	1 078	192 743	174 339	151 869	22 470	10 015	8 389	1964 Dez.	
27 277	.	805	937	216 816	197 093	171 691	25 402	11 167	8 556	1965 Dez.	
19) 32 465	.	846	1 072	234 684	214 475	186 009	28 466	11 348	8 741	1966 Dez.	
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	206 052	30 505	12 377	8 850	1967 Dez.	
28) 35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)	
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	Dez. 4)	
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969 Dez.	
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	336 979	301 595	35 384	20 420	7 908	1970 Dez. 5)	
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	Dez. 5)	
49 088	5 241	1 373	3 617	371 684	343 473	307 651	35 822	20 278	7 933	1971 März	
51 566	5 320	1 402	2 933	379 267	350 961	314 894	36 067	20 469	7 837	Juni	
56 072	5 203	1 338	3 255	390 776	362 383	325 696	38 687	20 735	7 658	Sept.	
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	Dez.	
59 207	5 401	1 398	4 059	407 554	379 527	342 163	37 364	20 519	7 508	1972 Jan.	
59 440	5 486	1 398	4 062	411 697	383 398	345 550	37 548	20 692	7 507	Febr.	
59 789	5 589	1 365	3 988	415 613	387 465	349 760	37 705	20 624	7 524	März	
60 575	5 603	1 257	3 907	419 282	391 330	353 762	37 568	20 427	7 525	April	
61 596	5 653	1 272	3 849	423 782	395 657	357 999	37 658	20 597	7 528	Mal	
62 570	5 611	1 224	3 194	427 039	399 228	361 483	37 745	20 400	7 411	Juni	
63 130	5 518	1 330	3 243	431 418	403 898	366 018	37 880	20 256	7 264	Juli	
64 160	5 653	1 297	3 098	436 344	408 941	371 031	37 910	20 139	7 264	Aug.	
65 574	5 687	1 267	3 117	440 048	412 623	374 595	38 028	20 164	7 261	Sept.	
66 994	5 687	1 237	3 082	444 862	417 196	378 900	38 296	20 224	7 262	Okt.	
67 609	5 702	1 251	3 173	449 527	422 222	383 834	38 388	20 042	7 263	Nov.	
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	Dez.	
71 019	5 634	1 320	3 068	461 238	434 725	395 703	39 022	19 384	7 129	1973 Jan.	
71 905	5 575	1 302	3 271	467 924	441 899	402 747	39 152	18 898	7 127	Febr.	
74 010	5 574	1 269	3 366	472 150	445 517	406 211	39 306	19 494	7 139	März p)	
16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.	
7) 19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	Dez.	
10) 22 090	.	703	1 060	186 782	168 846	148 321	20 525	9 547	8 389	Dez.	
26 588	.	505	923	209 488	190 341	167 556	22 785	10 591	8 556	Dez.	
18) 31 798	.	714	1 046	225 779	206 211	181 187	25 024	10 827	8 741	Dez.	
33 315	.	643	3 406	227 447	228 979	200 780	26 199	11 618	8 850	Dez.	
28) 34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	Dez. 4)	
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	Dez. 4)	
34 544	4 650	735	4 605	312 922	286 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969 Dez.	
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 Dez. 5)	
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	Dez. 5)	
45 915	5 204	1 127	3 438	348 234	323 512	294 478	29 034	16 789	7 933	1971 März	
48 810	5 296	1 159	2 729	356 003	330 996	301 787	29 209	17 170	7 837	Juni	
53 380	5 173	1 105	3 152	367 229	342 128	312 555	29 573	17 443	7 658	Sept.	
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	Dez.	
56 722	5 370	1 157	4 048	384 034	358 846	328 904	29 942	17 680	7 508	1972 Jan.	
56 852	5 453	1 157	4 048	387 909	362 680	332 550	30 130	17 722	7 507	Febr.	
57 272	5 555	1 127	3 975	392 055	366 612	336 342	30 270	17 919	7 524	März	
58 122	5 568	1 027	3 894	395 690	370 349	340 111	30 238	17 816	7 525	April	
59 148	5 615	1 046	3 836	400 142	374 569	344 239	30 330	18 045	7 528	Mal	
60 192	5 576	1 005	3 180	403 547	378 169	347 780	30 389	17 967	7 411	Juni	
61 024	5 482	1 116	3 231	408 128	382 854	352 346	30 508	18 010	7 264	Juli	
62 153	5 614	1 089	3 084	413 138	387 945	357 382	30 563	17 929	7 264	Aug.	
63 686	5 649	1 071	3 104	416 852	391 694	361 051	30 643	17 897	7 261	Sept.	
65 113	5 649	1 046	3 070	421 290	396 050	365 316	30 734	17 978	7 262	Okt.	
65 867	5 664	1 062	3 160	426 446	401 367	370 573	30 794	17 816	7 263	Nov.	
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	Dez.	
69 328	5 595	1 123	3 068	438 506	413 788	382 659	31 129	17 589	7 129	1973 Jan.	
70 227	5 536	1 108	3 271	445 807	421 193	389 976	31 217	17 487	7 127	Febr.	
72 466	5 536	1 084	3 366	450 327	425 129	393 811	31 318	18 059	7 139	März p)	

6 - 75 Mio DM. - 7 + 75 Mio DM. - 8 - 122 Mio DM. - 9 + 313 Mio DM. - 10 + 129 Mio DM. - 11 + 184 Mio DM. - 12 - 313 Mio DM. - 13 - 1 841 Mio DM. - 14 + 1 528 Mio DM. - 15 - 95 Mio DM. - 16 - 205 Mio DM. - 17 + 205 Mio DM. - 18 + 159 Mio DM. - 19 - 132 Mio DM. - 20 + 132 Mio DM. - 21 - 571 Mio DM. - 22 + 730 Mio DM. - 23 - 159 Mio DM. - 24 - 161 Mio DM. - 25 - 134 Mio DM. -

26 + 260 Mio DM. - 27 - 260 Mio DM. - 28 - 60 Mio DM. - 29 + 60 Mio DM. - 30 - 101 Mio DM. - 31 + 135 Mio DM. - 32 + 500 Mio DM. - 33 + 175 Mio DM. - 34 + 540 Mio DM. - 35 + 100 Mio DM. - 36 + 465 Mio DM. - 37 - 73 Mio DM. - 38 + 538 Mio DM. - 39 - 365 Mio DM. - 40 - 50 Mio DM. - 41 - 80 Mio DM. - 42 + 200 Mio DM. - 43 + 70 Mio DM. - 44 + 130 Mio DM. - 45 + 158 Mio DM. -

46 + 197 Mio DM. - 47 + 136 Mio DM. - 48 + 177 Mio DM. - 49 + 111 Mio DM. - 50 + 66 Mio DM. - 51 + 50 Mio DM. - 52 + 90 Mio DM. - 53 - 61 Mio DM. - 54 + 230 Mio DM. - 55 + 270 Mio DM. - 56 + 195 Mio DM. - 57 + 268 Mio DM. - 58 - 241 Mio DM. - 59 - 58 Mio DM. - 60 + 3 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristige					
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsel- kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig			
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne				
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 166	133 033	126 828	17 319	16 839		
1963 Dez.	6) 206 657	6) 198 570	7) 55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	8) 151 298	144 659	9) 20 145	19 536		
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	10) 22 445	10) 21 780		
1965 Dez.	16) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	16) 191 961	183 910	25 973	25 315		
1966 Dez.	20) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 193	1 251	20) 208 420	200 345	29 887	29 291		
1967 Dez.	25) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	27) 224 593	216 178	31 458	30 296		
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	31 160	31) 31 543		
Dez. 4)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380		
1969 Dez.	33) 385 948	34) 372 506	101 562	100 164	67 680	32 474	1 408	33) 284 386	272 352	38 633	36 941		
1970 Dez. 5)	35) 429 884	36) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	37) 316 267	303 437	9) 47 918	9) 46 185		
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516		
1971 März	437 389	423 635	114 656	113 579	82 099	31 480	1 077	322 733	310 056	49 727	48 148		
Juni	44) 451 450	44) 437 819	120 408	119 421	86 982	32 439	987	45) 331 042	318 398	51 952	50 696		
Sept.	46) 468 209	46) 454 229	123 783	122 931	90 606	32 325	852	48) 344 426	331 298	56 308	54 678		
Dez.	49) 490 567	49) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	50) 358 833	345 428	60 621	58 671		
1972 Jan.	52) 490 819	52) 475 908	129 528	128 600	94 905	33 695	928	361 291	347 308	60 496	58 135		
Febr.	495 330	480 502	130 727	129 795	96 690	33 105	932	364 603	350 707	60 811	58 426		
März	503 417	488 503	134 979	134 017	99 869	34 148	962	368 438	354 486	61 432	59 075		
April	509 715	494 822	137 837	136 843	101 916	34 927	994	371 878	357 979	62 092	59 775		
Mai	516 081	500 952	139 747	138 589	102 893	35 796	1 058	376 334	362 263	63 014	60 730		
Juni	48) 524 332	48) 509 787	145 167	144 108	108 158	35 950	1 059	379 165	365 679	63 346	61 575		
Juli	48) 526 472	48) 511 847	142 953	141 903	106 821	35 282	1 050	383 519	369 944	64 230	62 722		
Aug.	530 138	515 630	141 352	140 331	105 561	34 770	1 021	388 786	375 199	65 220	63 370		
Sept.	539 539	525 252	146 302	145 495	111 037	34 458	807	393 237	379 757	66 691	64 843		
Okt.	544 205	529 969	146 390	145 603	110 860	34 743	787	397 815	384 366	67 944	66 118		
Nov.	553 550	539 252	150 006	149 311	114 360	34 951	695	403 544	389 941	68 909	66 983		
Dez.	569 329	47) 559 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	413 388	52) 399 660	71 888	69 965		
1973 Jan.	67) 569 589	66) 555 481	152 525	151 870	119 343	32 527	655	417 064	32) 403 611	72 159	70 275		
Febr.	68) 578 216	68) 564 077	154 079	153 444	124 833	29 411	635	424 137	68) 410 633	73 136	71 019		
März p)	585 124	570 449	154 854	154 329	126 645	27 684	625	430 170	416 120	75 447	73 266		
Inländische öffentliche Haushalte													
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694		
1963 Dez.	34 529	23 594	790	455	417	38	535	33 739	23 139	865	707		
1964 Dez.	55) 40 476	55) 28 573	983	55) 675	55) 640	35	308	39 493	27 898	1 408	1 013		
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776		
1966 Dez.	53 964	39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	38 378	3 671	3 221		
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	708	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662		
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556		
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954		
1969 Dez.	83) 75 714	64) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	63) 73 070	55 775	5 901	2 988		
1970 Dez.	65) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	65) 79 862	64 077	6 334	4 110		
1971 März	84 122	67 057	2 937	1 355	1 328	27	1 582	81 185	65 702	5 957	4 098		
Juni	86 307	69 596	3 352	1 733	1 702	31	1 619	82 955	67 863	6 042	4 569		
Sept.	88 585	72 133	2 972	1 645	1 610	35	1 327	85 613	70 488	6 502	4 980		
Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926		
1972 Jan.	93 712	78 859	3 674	2 072	2 045	27	1 602	90 038	74 787	6 799	5 114		
Febr.	94 404	77 421	3 588	1 966	1 953	33	1 602	90 816	75 435	6 699	5 036		
März	95 042	78 074	3 496	1 994	1 951	43	1 502	91 546	76 080	6 497	4 879		
April	95 767	79 029	3 344	1 942	1 887	55	1 402	92 423	77 087	6 519	4 942		
Mai	96 420	79 680	2 967	1 565	1 513	52	1 402	93 453	78 115	6 631	5 079		
Juni	97 683	81 209	3 348	1 946	1 882	64	1 402	94 335	79 263	6 607	5 198		
Juli	98 614	82 282	3 152	1 750	1 693	57	1 402	95 462	80 532	6 623	5 350		
Aug.	99 384	83 292	3 092	1 690	1 635	55	1 402	96 292	81 602	6 720	5 486		
Sept.	100 336	84 152	3 211	1 809	1 757	52	1 402	97 125	82 343	6 819	5 563		
Okt.	101 424	85 161	3 071	1 669	1 618	51	1 402	98 353	83 492	6 934	5 690		
Nov.	101 876	85 838	3 221	1 819	1 777	42	1 402	98 655	84 019	6 844	5 610		
Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762		
1973 Jan.	103 785	88 050	3 229	1 827	1 802	25	1 402	100 556	86 223	6 955	5 771		
Febr.	104 841	89 058	3 029	1 627	1 604	23	1 402	101 812	87 431	7 006	5 852		
März p)	105 783	89 867	3 174	1 772	1 750	22	1 402	102 609	88 095	7 005	5 820		

Anmerkungen *, 1 bis 5 s. Tab. III, 4. S. 16*/17*. — Mio DM. — 17 — 205 Mio DM. — 18 + 185 Mio DM. — 29 — 260 Mio DM. — 30 — 130 Mio DM. — 31 — 60 Mio DM. — 32 + 60 Mio DM. — 33 + 188 Mio DM. — 34 + 213 Mio DM. — 35 + 131 Mio DM. — 36 + 230 Mio DM. — 37 + 171 Mio DM. — 38 + 270 Mio DM. — 39 + 96 Mio DM. — 40 + 195 Mio DM. — 41 — 73 Mio DM. — 6 — 168 Mio DM. — 7 — 75 Mio DM. — 8 — 93 Mio DM. — 9 + 75 Mio DM. — 10 + 313 Mio DM. — 11 + 129 Mio DM. — 12 + 184 Mio DM. — 13 — 313 Mio DM. — 14 — 1 757 Mio DM. — 15 + 1 444 Mio DM. — 16 — 85 Mio DM. — 19 — 65 Mio DM. — 20 — 79 Mio DM. — 21 — 132 Mio DM. — 22 + 132 Mio DM. — 23 — 310 Mio DM. — 24 + 310 Mio DM. — 25 — 197 Mio DM. — 26 — 67 Mio DM. — 27 — 170 Mio DM. — 28 + 220 Mio DM. —

				Langfristig						
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende
9) 18 297	.	542	480	115 714	109 988	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.
11) 18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.
21) 21 098	.	12) 682	665	13) 148 697	13) 141 981	14) 122 084	19 877	6 736	—	1964 Dez.
24 829	.	486	658	16) 165 988	158 595	17) 136 652	18) 21 943	19) 7 393	—	1965 Dez.
28 601	.	22) 690	596	20) 178 533	171 054	23) 147 451	24) 23 603	20) 7 479	—	1966 Dez.
29 683	.	613	1 162	27) 193 135	185 882	28) 161 311	29) 24 571	30) 7 253	—	1967 Dez.
31) 30 863	.	680	1 617	32) 215 792	206 258	32) 180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 Dez. 4)
31 580	4 650	711	1 692	33) 245 753	34) 235 411	34) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.
39 994	5 261	930	1 733	39) 268 349	40) 257 252	41) 230 630	26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 Dez. 5)
41 843	5 204	1 101	1 579	273 006	281 908	234 919	26 989	11 098	—	1971 März
44 292	5 296	1 108	1 256	45) 279 090	45) 267 702	45) 240 552	27 150	11 388	—	1971 Juni
48 500	5 173	1 005	1 630	48) 288 118	48) 276 620	48) 249 205	27 415	11 498	—	1971 Sept.
51 871	5 390	1 410	1 950	50) 298 212	50) 286 757	47) 258 801	27 956	11 455	—	1971 Dez.
51 644	5 370	1 121	2 361	300 795	289 173	261 520	27 653	11 622	—	1972 Jan.
51 858	5 453	1 115	2 385	303 792	292 281	264 457	27 824	11 511	—	1972 Febr.
52 434	5 555	1 086	2 357	307 006	295 411	267 516	27 895	11 595	—	1972 März
53 224	5 568	983	2 317	309 786	298 204	270 360	27 844	11 582	—	1972 April
54 113	5 615	1 002	2 284	313 320	301 533	273 613	27 920	11 787	—	1972 Mai
55 029	5 576	970	1 771	53) 315 819	53) 304 104	53) 276 163	27 941	11 715	—	1972 Juni
55 715	5 482	1 075	1 958	53) 319 289	53) 307 672	53) 279 621	28 051	11 617	—	1972 Juli
56 720	5 614	1 036	1 850	323 566	311 829	283 677	28 152	11 737	—	1972 Aug.
58 167	5 649	1 027	1 848	326 546	314 914	286 735	28 179	11 632	—	1972 Sept.
59 463	5 649	1 006	1 826	329 871	318 248	289 970	28 278	11 623	—	1972 Okt.
60 293	5 664	1 026	1 926	334 635	322 958	294 606	28 352	11 677	—	1972 Nov.
63 243	5 726	996	1 923	341 500	52) 329 695	52) 301 184	28 511	11 805	—	1972 Dez.
63 605	5 595	1 075	1 884	344 905	32) 333 336	32) 304 698	28 638	11 569	—	1973 Jan.
64 440	5 536	1 043	2 117	68) 351 001	68) 339 614	68) 310 936	28 678	11 387	—	1973 Febr.
66 692	5 536	1 038	2 181	354 723	342 854	314 130	28 724	11 869	—	1973 März p)
688	—	6	178	54) 29 188	54) 19 116	54) 18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
699	—	8	158	32 874	22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.
3 197	—	24	450	58) 47 246	59) 35 157	60) 33 736	61) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 4)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 Dez. 4)
2 964	—	24	2 913	63) 67 169	64) 52 787	64) 50 984	1 803	6 054	8 318	1969 Dez.
4 090	—	20	2 224	65) 73 528	59 967	57 991	1 976	6 553	7 908	1970 Dez.
4 072	—	26	1 859	75 228	61 604	59 559	2 045	5 691	7 933	1971 März
4 518	—	51	1 473	76 913	63 294	61 235	2 059	5 782	7 837	1971 Juni
4 880	—	100	1 522	79 111	65 508	63 350	2 158	5 945	7 658	1971 Sept.
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 809	7 503	1971 Dez.
5 078	—	36	1 685	83 239	69 673	67 384	2 289	6 058	7 508	1972 Jan.
4 994	—	42	1 663	84 117	70 399	68 093	2 306	6 211	7 507	1972 Febr.
4 838	—	41	1 618	85 049	71 201	68 826	2 375	6 324	7 524	1972 März
4 898	—	44	1 577	85 904	72 145	69 751	2 394	6 234	7 525	1972 April
5 035	—	44	1 552	86 822	73 036	70 626	2 410	6 258	7 528	1972 Mai
5 163	—	35	1 409	87 728	74 065	71 617	2 448	6 252	7 411	1972 Juni
5 309	—	41	1 273	88 839	75 182	72 725	2 457	6 393	7 264	1972 Juli
5 433	—	53	1 234	89 572	76 116	73 705	2 411	6 192	7 264	1972 Aug.
5 519	—	44	1 256	90 306	76 780	74 316	2 464	6 265	7 261	1972 Sept.
5 650	—	40	1 244	91 419	77 802	75 346	2 456	6 355	7 262	1972 Okt.
5 574	—	36	1 234	91 811	78 409	75 967	2 442	6 139	7 263	1972 Nov.
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972 Dez.
5 723	—	48	1 184	93 601	80 452	77 961	2 491	6 020	7 129	1973 Jan.
5 787	—	65	1 154	94 806	81 579	79 040	2 539	6 100	7 127	1973 Febr.
5 774	—	46	1 185	95 604	82 275	79 681	2 594	6 190	7 139	1973 März p)

Mio DM. — 42 + 269 Mio DM. — 43 — 99 Mio DM. — 44 + 133 Mio DM. — 45 + 99 Mio DM. — 46 + 200 Mio DM. — 47 + 70 Mio DM. — 48 + 130 Mio DM. — 49 + 156 Mio DM. — 50 + 136 Mio DM. — 51 + 66

Mio DM. — 52 + 50 Mio DM. — 53 + 90 Mio DM. — 54 + 168 Mio DM. — 55 + 122 Mio DM. — 56 + 84 Mio DM. — 57 + 84 Mio DM. — 58 + 79 Mio DM. — 59 + 159 Mio DM. — 60 — 261 Mio DM. — 61 + 420

Mio DM. — 62 — 80 Mio DM. — 63 — 249 Mio DM. — 64 — 213 Mio DM. — 65 — 142 Mio DM. — 66 + 100 Mio DM. — 67 + 80 Mio DM. — 68 + 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	5) 27 358	4 664	5) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	7) 46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	43 013
1965 Dez.	258 110	10) 50 174	.	.	11) 73 365	12) 28 764	5 207	13) 8 820	14 737	44 601
1966 Dez.	16) 285 813	49 905	.	.	17) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	17) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	19) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	19) 46 096
1968 Dez. 4)	21) 361 243	62 409	.	.	21) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	21) 45 429
1969 Dez.	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1970 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
	22) 447 058	23) 72 960	23) 70 620	2 340	24) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	24) 59 345
1971 März	29) 451 119	67 367	66 827	540	130 285	70 062	31 194	34 797	4 071	60 223
Juni	30) 463 885	74 291	73 559	732	131 926	70 813	28 944	38 408	3 461	61 113
Sept.	31) 470 657	75 622	74 933	689	133 249	70 142	30 562	36 448	3 132	63 107
Dez.	36) 504 002	83 460	81 114	2 346	37) 142 774	37) 77 794	37 552	37 552	3 834	64 980
1972 Jan.	27) 501 106	76 572	76 016	556	143 691	78 555	39 751	34 376	4 428	65 136
Febr.	506 934	77 792	77 218	574	145 245	79 481	39 707	35 158	4 616	65 764
März	506 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 788	4 562	66 159
April	512 349	80 672	80 017	655	143 063	76 356	34 368	37 406	4 582	66 707
Mal	519 194	81 441	80 847	594	147 041	79 663	36 588	38 364	4 711	67 378
Juni	39) 525 298	35) 85 063	35) 84 595	468	146 968	79 468	35 666	39 167	4 635	67 500
Juli	39) 532 799	35) 87 398	35) 86 974	424	149 843	81 906	37 699	39 487	4 720	67 937
Aug.	536 986	86 738	86 085	653	152 633	83 954	38 174	41 074	4 706	68 679
Sept.	538 323	87 153	86 278	875	152 139	82 917	36 393	41 944	4 580	69 222
Okt.	544 428	88 087	87 096	991	154 705	85 173	36 779	43 960	4 434	69 532
Nov.	29) 553 315	94 431	93 521	910	155 766	85 515	38 940	42 241	4 334	70 251
Dez.	23) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	83 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan.	30) 573 572	87 229	86 292	937	169 393	96 738	45 859	46 266	4 613	72 655
Febr.	45) 583 636	87 711	87 289	422	177 297	100 824	42 023	54 406	4 395	76 473
März p)	585 687	91 179	89 776	1 403	175 568	98 727	35 681	58 752	4 294	76 841
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	7) 44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	42 578
1965 Dez.	254 742	10) 48 592	.	.	41) 72 593	42) 28 396	5 155	43) 8 687	14 554	44) 44 197
1966 Dez.	16) 282 285	48 439	.	.	17) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	17) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	19) 85 196	39 653	7 800	19 913	13 940	19) 45 943
1968 Dez. 4)	21) 356 516	60 595	.	.	21) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	21) 44 563
1969 Dez.	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1970 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
	22) 439 473	23) 70 918	23) 68 736	2 182	24) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	24) 58 631
1971 März	29) 443 773	65 559	65 040	519	127 039	67 466	30 331	33 119	4 016	59 573
Juni	30) 457 335	72 283	71 554	729	129 755	69 341	28 695	37 246	3 400	60 414
Sept.	31) 464 683	32) 73 538	32) 72 856	682	131 731	69 424	30 355	35 996	3 073	62 307
Dez.	36) 497 254	80 723	78 391	2 332	37) 141 274	37) 77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972 Jan.	27) 494 951	74 475	73 941	534	142 126	77 784	39 438	33 982	4 364	64 342
Febr.	500 492	75 430	74 888	542	143 672	78 755	39 426	34 770	4 559	64 917
März	499 741	76 349	75 749	600	140 209	74 893	33 996	36 389	4 508	65 316
April	506 134	78 536	77 899	637	141 517	75 646	34 184	36 946	4 516	65 871
Mal	512 989	79 265	78 687	578	145 490	78 949	36 413	37 885	4 651	66 541
Juni	39) 518 890	35) 82 801	35) 82 336	465	145 301	78 665	35 434	38 645	4 586	66 636
Juli	39) 526 160	35) 84 845	35) 84 438	407	148 235	81 161	37 491	38 980	4 690	67 074
Aug.	530 509	84 325	83 685	640	151 057	83 240	37 989	40 575	4 676	67 817
Sept.	531 579	84 512	83 666	846	150 539	82 168	36 227	41 390	4 551	68 371
Okt.	538 095	85 815	84 831	984	153 140	84 468	36 623	43 438	4 407	68 672
Nov.	29) 546 980	92 173	91 300	873	154 180	84 802	38 787	41 711	4 304	69 378
Dez.	23) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 Jan.	30) 566 638	84 732	83 856	876	167 639	95 898	45 528	45 791	4 579	71 741
Febr.	45) 576 634	84 926	84 540	386	175 735	100 053	41 735	53 959	4 359	75 682
März p)	578 534	88 247	86 897	1 350	174 013	97 962	35 448	58 259	4 255	76 051

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen,

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“,

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
•	•	•	69 873	•	•	•	•	3 978	•	16 823	•	1962 Dez.
•	•	•	81 521	55 197	26 324	•	•	6 026	•	18 197	•	1963 Dez.
•	•	•	94 212	63 067	31 145	•	•	8 269	•	9) 21 765	•	1964 Dez.
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	•	10 397	•	15) 23 894	•	1965 Dez.
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	•	12 786	•	18) 29 144	•	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	•	•	15 213	•	20) 31 255	•	1967 Dez.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	•	•	17 301	•	31 255	•	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	•	17 355	2 507	33 236	•	Dez. 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	•	18 777	5 391	34 766	•	1969 Dez.
5 234	17	5 217	25) 206 440	26) 119 107	23) 86 333	27) 56 349	•	20 239	9 745	28) 36 339	•	1970 Dez.
5 932	15	5 917	210 945	123 407	87 538	57 367	•	19 607	10 564	36 590	•	1971 März
6 281	24	6 257	23) 214 635	29) 124 049	90 586	57 988	•	21 113	11 485	36 752	•	Junl
6 720	13	6 707	33) 217 796	26) 127 007	34) 90 789	35) 58 746	•	19 692	12 351	37 270	•	Sept.
7 402	14	7 388	34) 232 478	35) 133 179	99 299	62 572	•	22 731	13 996	37 888	•	Dez.
7 920	•	•	35) 234 942	135 800	99 142	63 686	•	20 832	14 624	37 981	•	1972 Jan.
8 350	•	•	237 381	136 671	100 710	64 238	•	21 302	15 170	38 166	•	Febr.
8 725	•	•	238 657	136 280	102 377	64 863	•	21 848	15 666	38 340	•	März
8 918	•	•	241 267	137 228	104 039	65 557	•	22 359	16 123	38 429	•	April
9 069	•	•	243 087	137 757	105 330	65 960	•	22 873	16 497	38 556	•	Mai
9 254	•	•	40) 245 285	32) 138 623	27) 106 662	66 278	•	23 464	16 920	38 728	•	Junl
9 582	•	•	40) 247 183	32) 141 138	27) 106 045	66 865	•	21 858	17 322	38 793	•	Jull
9 888	•	•	248 816	141 687	107 129	67 183	•	22 289	17 657	38 911	•	Aug.
10 127	•	•	249 955	141 941	108 014	67 348	•	22 774	17 892	38 949	•	Sept.
10 373	•	•	252 104	142 843	109 161	67 627	•	23 299	18 235	39 159	•	Okt.
10 602	•	•	253 257	143 223	110 034	67 727	•	23 841	18 466	39 259	•	Nov.
10 884	•	•	27) 263 953	147 259	116 694	71 074	•	25 884	19 736	39 476	•	Dez.
11 656	•	•	23) 265 245	27) 147 007	118 238	71 049	•	26 585	20 624	40 049	•	1973 Jan.
12 200	•	•	266 214	146 928	119 286	71 112	•	27 087	21 087	40 214	•	Febr.
12 662	•	•	265 960	146 409	119 551	70 568	•	27 649	21 334	40 318	•	März p)

•	•	•	69 422	•	•	•	•	3 978	•	16 780	•	1962 Dez.
•	•	•	80 970	•	•	•	•	6 026	•	18 131	•	1963 Dez.
•	•	•	93 500	•	•	•	•	8 269	•	9) 21 695	•	1964 Dez.
•	•	•	109 758	•	•	•	•	10 397	•	15) 23 799	•	1965 Dez.
•	•	•	126 029	•	•	•	•	12 786	•	18) 28 977	•	1966 Dez.
249	5	244	143 428	•	•	•	•	15 213	•	20) 31 058	•	1967 Dez.
1 818	24	1 794	163 882	•	•	•	•	17 301	•	32 986	•	1968 Dez. 4)
1 798	24	1 774	164 580	102 097	62 463	42 629	•	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	•	18 777	5 325	34 517	737	1969 Dez.
5 196	17	5 179	25) 203 491	26) 118 134	23) 85 357	27) 55 488	•	20 239	9 630	28) 36 073	680	1970 Dez.
5 895	15	5 880	208 941	122 412	86 529	56 492	•	19 607	10 430	36 339	946	1971 März
6 241	24	6 217	23) 212 547	29) 123 022	89 525	57 084	•	21 113	11 328	36 509	1 001	Junl
6 656	13	6 643	33) 215 724	26) 128 026	34) 89 698	35) 57 826	•	19 692	12 180	37 034	1 348	Sept.
7 331	14	7 317	34) 230 284	35) 132 140	98 144	61 610	•	22 731	13 803	37 642	956	Dez.
7 862	•	•	35) 232 749	134 754	97 995	62 730	•	20 832	14 433	37 739	783	1972 Jan.
8 290	•	•	235 174	135 621	99 553	63 275	•	21 302	14 976	37 926	959	Febr.
8 661	•	•	236 436	135 221	101 215	63 898	•	21 848	15 489	38 086	921	März
8 852	•	•	239 038	136 163	102 875	64 594	•	22 359	15 922	38 191	923	April
8 998	•	•	240 915	136 670	104 245	65 079	•	22 873	16 293	38 321	955	Mai
9 181	•	•	40) 243 119	32) 137 529	27) 105 590	65 415	•	23 464	16 711	38 488	936	Junl
9 509	•	•	40) 245 002	32) 140 040	27) 104 962	65 992	•	21 858	17 112	38 569	1 003	Jull
9 814	•	•	246 628	140 579	106 049	66 319	•	22 289	17 441	38 685	1 119	Aug.
10 051	•	•	247 756	140 832	106 924	66 480	•	22 774	17 670	38 721	1 217	Sept.
10 296	•	•	249 904	141 836	108 068	66 763	•	23 299	18 006	38 940	1 393	Okt.
10 524	•	•	251 063	142 117	108 946	66 867	•	23 841	18 238	39 040	1 447	Nov.
10 806	•	•	27) 261 673	146 119	115 554	70 178	•	25 884	19 492	39 256	1 174	Dez.
11 578	•	•	23) 262 986	27) 145 875	117 111	70 165	•	26 585	20 381	39 703	1 255	1973 Jan.
12 124	•	•	263 960	145 797	118 163	70 237	•	27 087	20 839	39 899	1 502	Febr.
12 588	•	•	263 693	145 272	118 421	69 688	•	27 649	21 084	39 993	1 528	März p)

aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. —
 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Spar-
 kassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. * — 5 + 133
 Mio DM. — 6 — 183 Mio DM. — 7 — 122 Mio DM. —
 8 — 1 697 Mio DM. — 9 + 1 636 Mio DM. — 10 — 92
 Mio DM. — 11 + 141 Mio DM. — 12 + 92 Mio DM. —
 13 — 233 Mio DM. — 14 + 325 Mio DM. — 15 — 59

Mio DM. — 16 + 2 797 Mio DM. — 17 + 58 Mio DM. —
 18 + 2 739 Mio DM. — 19 + 260 Mio DM. — 20 — 260
 Mio DM. — 21 — 137 Mio DM. — 22 + 330 Mio DM. —
 23 + 100 Mio DM. — 24 — 297 Mio DM. — 25 + 230
 Mio DM. — 26 + 130 Mio DM. — 27 + 70 Mio DM. —
 28 + 297 Mio DM. — 29 + 60 Mio DM. — 30 + 140
 Mio DM. — 31 + 300 Mio DM. — 32 + 80 Mio DM. —

33 + 220 Mio DM. — 34 + 90 Mio DM. — 35 + 50
 Mio DM. — 36 + 381 Mio DM. — 37 + 185 Mio DM. —
 38 + 66 Mio DM. — 39 + 200 Mio DM. — 40 + 150
 Mio DM. — 41 + 105 Mio DM. — 42 + 68 Mio DM. —
 43 — 237 Mio DM. — 44 + 307 Mio DM. —
 45 + 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	6) 168 214	7) 42 862	.	.	8) 22 844	9) 18 121	2 944	10) 6 159	11) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 555	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	32 589	43 635	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	13) 331 406	14) 65 374	14) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 März	18) 336 109	61 388	60 917	471	66 783	50 851	21 751	25 894	3 206	15 932
Juni	19) 347 941	67 112	66 534	578	68 789	52 350	20 735	28 891	2 724	16 439
Sept.	20) 354 884	21) 68 812	21) 68 225	587	70 233	53 129	22 199	28 431	2 499	17 104
Dez.	16) 384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 Jan.	17) 383 650	69 864	69 365	499	79 837	61 644	29 693	28 156	3 795	18 193
Febr.	387 517	70 285	69 787	498	80 421	61 777	28 595	29 199	3 983	18 644
März	388 128	71 710	71 150	560	78 014	59 080	24 153	31 004	3 923	18 934
April	393 847	73 384	72 802	582	79 219	59 835	24 581	31 319	3 935	19 384
Mai	398 224	74 139	73 621	518	80 906	61 118	26 170	30 880	4 068	19 788
Juni	25) 404 015	24) 77 581	24) 77 135	446	80 851	60 691	25 976	30 701	4 014	20 160
Juli	25) 411 349	24) 79 807	24) 79 436	371	83 679	63 097	28 328	30 679	4 090	20 582
Aug.	413 025	78 876	78 467	509	84 326	63 354	27 707	31 598	4 049	20 972
Sept.	413 540	78 982	78 242	740	83 441	62 183	25 553	32 666	3 964	21 258
Okt.	419 506	80 011	79 279	732	85 897	64 346	25 847	34 692	3 807	21 551
Nov.	18) 428 891	86 425	85 686	739	87 452	66 391	27 567	34 105	3 719	22 061
Dez.	14) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Jan.	19) 445 615	78 988	78 125	843	98 633	75 187	34 083	37 034	4 070	23 446
Febr.	450 401	78 943	78 607	336	101 921	78 025	31 918	42 248	3 859	23 896
März p)	453 241	82 609	81 344	1 265	100 776	76 636	27 637	45 251	3 748	24 140
Inländische Öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	27) 83 161	28) 5 328	.	.	29) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	29) 38 216
1965 Dez.	31) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	33) 93 796	5 446	.	.	34) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	34) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	36) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383
1968 Dez. 5)	38) 102 702	6 693	.	.	38) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	38) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 088	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Dez.	108 087	5 544	5 382	162	39) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	39) 43 304
1971 März	107 664	4 171	4 123	48	60 258	16 615	8 580	7 225	810	43 641
Juni	109 394	5 171	5 020	151	60 986	16 991	7 960	8 355	676	43 975
Sept.	109 799	4 726	4 631	95	61 498	16 295	8 156	7 565	574	45 203
Dez.	41) 112 745	5 688	5 488	200	42) 62 670	42) 16 355	8 771	42) 7 014	570	46 315
1972 Jan.	111 301	4 611	4 576	35	62 289	16 140	9 745	5 826	569	46 149
Febr.	112 975	5 165	5 121	44	63 251	16 976	10 831	5 571	576	46 273
März	111 613	4 639	4 599	40	62 195	15 813	9 843	5 385	585	46 382
April	112 287	5 152	5 097	55	62 298	15 811	9 603	5 627	581	46 487
Mai	114 765	5 126	5 066	60	64 584	17 831	10 243	7 005	583	46 753
Juni	114 875	5 220	5 201	19	64 460	17 974	9 458	7 944	572	46 476
Juli	114 811	5 038	5 002	36	64 556	18 064	9 183	8 301	600	46 492
Aug.	117 484	5 349	5 218	131	66 731	18 686	10 282	8 977	627	46 845
Sept.	118 039	5 530	5 424	106	67 098	19 985	10 674	8 724	587	47 113
Okt.	118 589	5 804	5 552	252	67 243	20 122	10 776	8 746	600	47 121
Nov.	118 089	5 748	5 614	134	66 728	19 411	11 220	7 606	585	47 317
Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 785	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Jan.	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295
Febr.	44) 126 233	5 983	5 933	50	44) 73 814	22 028	9 817	11 711	500	44) 51 786
März p)	125 293	5 638	5 553	85	73 237	21 326	7 811	13 008	507	51 911

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. -- 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *. -- 5 Vgl.

Anm. *. -- 6 + 82 Mio DM. -- 7 -- 92 Mio DM. -- 8 + 87 Mio DM. -- 9 + 68 Mio DM. -- 10 -- 217 Mio DM. -- 11 + 285 Mio DM. -- 12 + 87 Mio DM. -- 13 + 330 Mio DM. -- 14 + 100 Mio DM. -- 15 + 230

Mio DM. -- 16 + 130 Mio DM. -- 17 + 70 Mio DM. -- 18 + 60 Mio DM. -- 19 + 140 Mio DM. -- 20 + 300 Mio DM. -- 21 + 80 Mio DM. -- 22 + 220 Mio DM. -- 23 + 90 Mio DM. -- 24 + 50 Mio DM. -- 25 + 200

Sparbriefe 3)			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende		
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 4)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
				prämienbegünstigte			sonstige				
•	•	•	63 737	•	•	•	3 978	•	310	•	1962 Dez.
•	•	•	74 405	•	•	•	6 028	•	338	•	1963 Dez.
•	•	•	86 402	•	•	•	8 269	•	216	•	1964 Dez.
•	•	•	102 268	•	•	•	10 397	•	240	•	1965 Dez.
•	•	•	118 087	•	•	•	12 786	•	289	•	1966 Dez.
249	5	244	134 582	•	•	•	15 213	•	318	•	1967 Dez.
1 818	24	1 794	154 073	•	•	•	17 301	•	386	•	1968 Dez. 5)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	•	Dez. 5)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	•	1969 Dez.
5 004	17	4 987	195 970	16) 115 167	14) 80 803	17) 51 736	20 239	8 828	450	•	1970 Dez.
5 699	15	5 684	201 735	119 457	82 278	53 073	19 607	9 598	504	•	1971 März
6 038	24	6 014	205 460	18) 120 191	85 269	53 705	21 113	10 451	542	•	Juni
6 467	13	6 454	208 804	16) 123 321	23) 85 483	24) 54 555	19 692	11 236	568	•	Sept.
7 121	14	7 107	223 162	23) 129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	•	Dez.
7 652	•	•	24) 225 861	131 983	93 678	59 448	20 832	13 998	636	•	1972 Jan.
8 061	•	•	228 032	132 790	95 242	60 033	21 302	13 907	738	•	Febr.
8 428	•	•	229 226	132 407	96 819	60 576	21 846	14 395	750	•	März
8 613	•	•	231 867	133 368	98 499	61 289	22 359	14 851	764	•	April
8 757	•	•	233 640	133 819	99 821	61 754	22 873	15 194	782	•	Mal
8 941	•	•	235 857	134 693	17) 101 164	62 098	23 464	15 602	785	•	Juni
9 272	•	•	237 780	137 221	17) 100 559	62 723	21 858	15 978	811	•	Juli
9 576	•	•	239 331	137 716	101 615	63 048	22 289	16 278	816	•	Aug.
9 794	•	•	240 507	138 038	102 469	63 194	22 774	16 501	816	•	Sept.
10 041	•	•	242 722	139 063	103 659	63 519	23 209	16 841	835	•	Okt.
10 267	•	•	243 890	139 376	104 514	63 620	23 841	17 053	857	•	Nov.
10 536	•	•	17) 254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	•	Dez.
11 303	•	•	14) 255 745	17) 143 106	112 639	66 891	26 565	19 183	966	•	1973 Jan.
11 842	•	•	256 702	143 002	113 700	66 991	27 087	19 622	993	•	Febr.
12 312	•	•	256 549	142 536	114 013	66 549	27 649	19 815	995	•	März p)
•	•	•	5 685	•	•	•	•	•	16 470	•	1962 Dez.
•	•	•	6 565	•	•	•	•	•	17 793	•	1963 Dez.
•	•	•	7 098	•	•	•	•	30) 21 479	•	•	1964 Dez.
•	•	•	7 490	•	•	•	•	32) 23 559	•	•	1965 Dez.
•	•	•	7 942	•	•	•	•	35) 28 688	•	•	1966 Dez.
•	•	•	8 846	•	•	•	•	37) 30 740	•	•	1967 Dez.
•	•	•	9 809	•	•	•	•	•	32 610	•	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	•	284	32 611	•	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	•	557	34 109	•	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	•	802	40) 35 623	•	1970 Dez.
196	—	196	7 206	2 955	4 251	3 419	•	832	•	•	1971 März
203	—	203	7 087	2 831	4 256	3 379	•	877	•	•	Juni
189	—	189	6 920	2 705	4 215	3 271	•	944	•	•	Sept.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	•	1 026	43) 37 065	•	Dez.
210	•	•	7 088	2 771	4 317	3 282	•	1 035	37 103	•	1972 Jan.
229	•	•	7 142	2 831	4 311	3 242	•	1 069	37 188	•	Febr.
233	•	•	7 210	2 814	4 396	3 322	•	1 074	37 336	•	März
239	•	•	7 171	2 795	4 376	3 305	•	1 071	37 427	•	April
241	•	•	7 275	2 851	4 424	3 325	•	1 099	37 539	•	Mal
240	•	•	7 262	2 836	4 426	3 317	•	1 109	37 703	•	Juni
237	•	•	7 222	2 819	4 403	3 269	•	1 134	37 768	•	Juli
238	•	•	7 297	2 863	4 434	3 271	•	1 163	37 889	•	Aug.
257	•	•	7 249	2 794	4 455	3 286	•	1 169	37 905	•	Sept.
255	•	•	7 182	2 773	4 409	3 244	•	1 165	38 105	•	Okt.
257	•	•	7 173	2 741	4 432	3 247	•	1 185	38 183	•	Nov.
270	•	•	7 396	2 813	4 583	3 374	•	1 209	38 406	•	Dez.
275	•	•	7 241	2 769	4 472	3 274	•	1 198	38 737	•	1973 Jan.
282	•	•	7 258	2 795	4 463	3 246	•	1 217	38 896	•	Febr.
276	•	•	7 144	2 736	4 408	3 139	•	1 269	38 996	•	März p)

Mio DM. — 26 + 150 Mio DM. — 27 — 171 Mio DM. — 33 + 2 797 Mio DM. — 34 + 58 Mio DM. — 35 + 2 739 Mio DM. — 41 + 251 Mio DM. — 42 + 185 Mio DM. — 28 — 122 Mio DM. — 29 — 1 712 Mio DM. — 30 + 1 663 Mio DM. — 36 + 260 Mio DM. — 37 — 260 Mio DM. — 43 + 66 Mio DM. — 44 + 3 Mrd DM. — p Vortäufig.
Mio DM. — 31 — 128 Mio DM. — 32 — 146 Mio DM. — 38 — 137 Mio DM. — 39 — 297 Mio DM. — 40 + 297

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*)

(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	3) 58 500	725	2 988	3) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 Dez.	65 179	1 102	4 110	59 987	17 715	84	1 180	18 451	4) 10 515	376	1 320	5) 8 819
1971 März	67 057	1 355	4 098	61 604	17 897	188	1 221	18 488	11 001	483	1 197	9 341
Juni	69 596	1 733	4 589	63 294	17 729	177	1 194	18 358	11 890	645	1 512	9 733
Sept.	72 133	1 645	4 980	65 508	17 851	144	1 272	18 435	12 548	693	1 718	10 135
Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	18 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Jan.	76 859	2 072	5 114	69 673	18 377	209	1 339	16 829	13 296	741	1 640	10 915
Febr.	77 421	1 986	5 036	70 399	18 434	166	1 314	16 954	13 393	712	1 639	11 042
März	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270
April	79 029	1 942	4 942	72 145	18 630	146	1 325	17 159	13 410	493	1 526	11 391
Mai	79 680	1 565	5 079	73 036	18 652	162	1 380	17 110	13 719	397	1 535	11 787
Juni	81 209	1 946	5 198	74 065	19 025	149	1 469	17 407	13 761	419	1 484	11 858
Juli	82 282	1 750	5 350	75 182	19 158	179	1 515	17 464	13 945	386	1 406	12 153
Aug.	83 292	1 690	5 486	76 116	19 471	161	1 553	17 757	14 230	404	1 392	12 434
Sept.	84 152	1 809	5 563	76 780	19 632	206	1 590	17 836	14 310	388	1 395	12 527
Okt.	85 161	1 669	5 690	77 802	19 777	156	1 544	18 077	14 339	365	1 402	12 572
Nov.	85 838	1 819	5 610	78 409	19 691	145	1 439	18 107	14 601	420	1 380	12 801
Dez.	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 Jan.	88 050	1 827	5 771	80 452	20 106	217	1 421	18 468	14 802	420	1 341	13 041
Febr.	89 058	1 627	5 852	81 579	20 344	182	1 475	18 687	15 113	313	1 347	13 453
März p)	89 867	1 772	5 820	82 275	20 544	237	1 493	18 814	15 191	342	1 325	13 524

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968 Dez.	98 319	28 214	236	660	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	58	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 Dez.	108 067	3) 30 291	98	974	3) 29 172	47	4) 45 259	974	944	4) 43 297	44	5) 13 349	2 714
1971 März	107 664	30 382	115	731	29 490	46	45 345	649	1 273	43 385	38	12 158	1 913
Juni	109 394	30 776	61	1 049	29 620	46	45 546	707	1 387	43 415	37	12 115	2 154
Sept.	109 799	30 844	122	720	29 979	23	45 651	776	1 236	43 599	40	11 895	2 153
Dez.	7) 112 745	8) 31 830	83	8) 1 274	30 448	25	9) 45 808	910	827	9) 44 033	38	12 603	2 884
1972 Jan.	111 301	31 547	299	742	30 481	25	45 485	623	918	43 909	37	11 705	2 183
Febr.	112 975	31 657	298	737	30 599	23	45 811	667	1 113	43 992	39	12 859	2 528
März	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 060	35	12 231	2 112
April	112 287	31 748	84	776	30 863	23	45 904	701	1 086	44 081	36	12 665	2 639
Mai	114 765	31 933	81	802	31 028	22	46 101	728	1 151	44 185	37	13 656	2 602
Juni	114 875	32 149	84	1 016	31 032	17	46 317	735	1 347	44 190	45	12 776	2 352
Juli	114 811	32 000	76	852	31 050	22	46 210	707	1 244	44 220	39	12 819	2 551
Aug.	117 484	32 304	83	1 007	31 192	22	46 477	775	1 403	44 261	38	14 024	2 720
Sept.	118 039	32 521	220	1 019	31 260	22	46 876	934	1 528	44 376	38	13 318	2 530
Okt.	118 589	32 523	95	959	31 447	22	46 759	828	1 597	44 297	37	13 488	2 892
Nov.	118 089	32 667	107	987	31 552	21	46 872	946	1 526	44 363	37	14 184	2 843
Dez.	122 231	33 448	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 Jan.	121 023	32 925	346	784	31 774	21	46 691	843	1 378	44 431	39	14 016	2 700
Febr.	10) 126 233	33 124	297	849	31 956	22	10) 50 260	816	1 505	10) 47 901	38	15 229	2 806
März p)	125 293	33 191	359	714	32 092	26	50 817	1 058	1 633	48 089	37	14 065	2 254

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
3) 29 654	370	1 299	3) 27 985	6) 3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	6) 3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
34 495	593	1 576	32 326	3 599	75	89	3 435	65	36	15	14	1971 März
36 025	700	1 737	33 588	3 769	88	96	3 585	183	123	30	30	Juni
37 824	696	1 849	35 279	3 818	77	109	3 632	94	35	32	27	Sept.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	Dez.
40 984	948	1 993	38 043	4 110	99	141	3 870	92	75	1	16	1972 Jan.
41 356	936	1 941	38 479	4 150	100	141	3 909	88	72	1	15	Febr.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	März
42 636	1 045	1 967	39 624	4 162	94	120	3 948	191	164	4	23	April
43 010	858	2 040	40 112	4 224	88	122	4 014	75	60	2	13	Mai
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
44 754	1 029	2 291	41 434	4 351	98	136	4 117	74	58	2	14	Juli
45 135	942	2 404	41 789	4 351	93	134	4 124	105	90	3	12	Aug.
45 667	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
46 487	1 005	2 554	42 928	4 462	97	153	4 212	96	46	37	13	Okt.
46 784	992	2 558	43 234	4 523	97	172	4 254	239	165	61	13	Nov.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 351	1 013	2 754	44 584	4 630	96	189	4 345	161	81	66	14	1973 Jan.
48 801	984	2 779	45 038	4 687	113	185	4 389	113	35	66	12	Febr.
49 242	1 027	2 740	45 475	4 766	123	193	4 450	124	43	69	12	März p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zu-

nahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 - 213 Mio DM. - 4 + 92 Mio DM. -

5 + 81 Mio DM. - 6 - 66 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	6) 422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 691	425	6 129	644	228	249	11	156	19 135	1 266	10 671	6 165	1 033	1971 März
3 589	403	5 969	670	233	286	15	136	20 287	2 016	10 680	6 489	1 102	Juni
3 570	419	5 753	734	240	342	20	132	20 675	1 435	10 427	7 652	1 161	Sept.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	Dez.
3 246	392	5 884	737	262	313	17	145	21 827	1 244	10 923	8 453	1 207	1972 Jan.
4 003	391	5 937	788	256	370	25	137	21 860	1 416	10 755	8 454	1 235	Febr.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	März
3 694	382	5 950	795	272	358	26	139	21 177	1 456	9 897	8 562	1 262	April
4 661	373	6 020	846	273	405	25	143	22 229	1 442	10 812	8 681	1 294	Mai
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 026	348	5 894	825	275	378	26	146	22 957	1 429	11 564	8 606	1 358	Juli
4 989	354	5 961	913	301	439	24	149	23 766	1 470	12 048	8 883	1 365	Aug.
4 531	324	5 933	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 387	334	5 875	892	292	413	27	160	24 927	1 697	12 766	9 121	1 343	Okt.
5 103	338	5 900	921	323	413	26	159	23 445	1 529	11 382	9 221	1 313	Nov.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan.
6 011	360	6 052	891	278	425	29	159	26 729	1 786	13 238	10 436	1 269	Febr.
5 479	351	5 981	883	275	435	28	145	26 337	1 692	13 065	10 349	1 231	März p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 - 800 Mio DM. -

4 + 985 Mio DM. - 5 - 225 Mio DM. - 6 - 185 Mio DM. - 7 + 251 Mio DM. - 8 + 185

Mio DM. - 9 + 66 Mio DM. - 10 + 3 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1973 Febr. März p)	3 391 3 393	1 070 948 1 071 467	52 457 59 354	48 367 55 378	2 076 2 953	273 859 259 303	188 699 174 047	8 657 8 789	7 339 7 317	69 164 69 150	709 190 716 618	601 928 610 294	127 276 130 073
Kreditbanken													
1973 Febr. März p)	314 317	274 867 276 825	24 155 25 694	22 927 24 490	819 1 236	70 944 68 043	58 946 56 001	2 973 2 651	66 66	8 959 9 325	169 662 172 597	136 944 140 163	65 336 66 002
Großbanken													
1973 Febr. März p)	6 6	111 693 114 013	15 300 14 325	14 593 13 625	405 546	24 871 23 459	20 838 19 329	1 740 1 593	11 10	2 282 2 527	66 754 71 305	52 083 56 027	20 886 23 345
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1973 Febr. März p)	120 121	116 090 117 124	5 814 7 828	5 367 7 397	288 520	29 387 27 584	23 649 21 812	810 699	54 56	4 874 5 017	76 886 77 604	64 415 65 694	28 174 28 491
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 Febr. März p)	35 37	21 220 20 812	1 456 1 748	1 446 1 739	24 36	9 355 9 863	8 786 9 308	61 47	0 0	508 508	10 151 8 897	8 991 7 772	7 501 6 229
Privatbankiers													
1973 Febr. März p)	153 153	25 864 24 876	1 585 1 793	1 521 1 729	102 134	7 331 7 137	5 673 5 552	382 312	1 0	1 295 1 273	15 871 14 791	11 455 10 670	8 775 7 937
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 Febr. März p)	12 12	179 753 174 651	3 818 2 403	3 728 2 296	539 763	53 847 49 405	43 173 38 845	958 829	217 215	9 499 9 516	116 753 117 315	98 303 98 848	9 426 9 559
Sparkassen													
1973 Febr. März p)	754 753	241 316 241 403	15 493 19 445	13 563 17 591	302 357	55 718 50 203	23 274 18 503	1 008 710	7 11	31 429 30 979	161 513 163 365	145 531 147 690	26 505 27 608
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 Febr. März p)	13 13	38 088 36 926	2 244 3 508	2 203 3 465	120 238	26 078 23 582	20 159 17 803	877 793	171 178	4 871 4 808	8 490 8 363	5 919 6 008	1 835 1 887
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 Febr. März p)	2 047 2 047	89 903 90 961	4 685 5 928	3 925 5 204	285 324	19 249 17 942	11 917 10 668	230 176	— —	7 102 7 098	62 018 63 146	55 546 56 869	19 275 20 026
Realkreditinstitute													
1973 Febr. März p)	43 43	128 954 129 970	31 52	29 50	4 7	9 424 9 669	8 679 8 929	1 0	64 65	680 675	117 273 118 102	111 486 112 300	1 041 1 003
Private Hypothekenbanken													
1973 Febr. März p)	28 28	76 330 77 215	26 41	24 39	1 3	7 281 7 535	6 912 7 181	1 0	0 0	368 354	67 471 68 117	64 955 65 564	748 728
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 Febr. März p)	15 15	52 624 52 755	5 11	5 11	3 4	2 143 2 134	1 767 1 748	— —	64 65	312 321	49 802 49 985	46 531 46 736	293 275
Teilzahlungskreditinstitute													
1973 Febr. März p)	175 175	12 842 12 746	286 293	266 274	2 1	1 055 844	907 703	34 27	— 0	114 114	11 111 11 211	9 840 9 930	2 349 2 318
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 Febr. März p)	18 18	83 431 85 643	274 229	255 206	5 27	30 484 32 357	20 383 21 272	2 576 3 603	6 814 6 782	711 700	50 307 50 637	29 287 29 635	1 509 1 670
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1973 Febr. März p)	15 15	21 794 22 342	1 471 1 802	1 471 1 802	— —	7 060 7 258	1 261 1 323	— —	— —	5 799 5 935	12 063 11 882	9 072 8 851	— —

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — 10 Teilerhebung, es sind nur Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen) erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 5 Mio DM oder mehr betrug, s. auch Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — 11 — 60 Mio DM. — p Vorläufig.

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
474 652	35 272	40 454	2 240	22 169	7 127	1 886	2 869	7 912	20 699	25 075	4 126	12) 91 333	1973 Febr. März p)
480 221	33 525	40 575	2 225	22 860	7 139	2 032	3 126	7 941	20 140	4 257	92 010		
Kreditbanken													
71 608	18 416	2 275	2	10 477	1 548	50	281	4 309	4 647	14 714	52	19 436	1973 Febr. März p)
74 161	17 665	2 277	2	10 944	1 546	0	295	4 338	4 622	13 302	2	20 269	
Großbanken													
31 197	8 941	379	—	4 431	920	—	5	1 915	2 443	7 991	—	6 713	1973 Febr. März p)
32 682	9 177	387	—	4 795	919	—	5	1 941	2 432	7 529	—	7 322	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
36 241	6 486	1 307	2	4 089	587	50	276	1 888	1 501	4 909	52	8 963	1973 Febr. März p)
37 203	5 865	1 315	2	4 142	586	—	290	1 881	1 417	4 241	2	9 159	
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 490	676	11	—	471	2	—	—	4	230	391	—	979	1973 Febr. März p)
1 543	640	10	—	473	2	—	—	8	260	346	—	981	
Privatbankiers													
2 680	2 313	578	—	1 486	39	—	—	502	473	1 423	—	2 781	1973 Febr. März p)
2 733	1 983	565	—	1 534	39	0	—	508	513	1 186	0	2 807	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
88 877	2 112	12 634	235	2 939	530	600	1 281	1 431	1 484	1 660	835	12 438	1973 Febr. März p)
89 289	1 877	12 690	225	3 145	530	600	1 425	1 424	1 316	1 453	825	12 661	
Sparkassen													
119 026	6 353	3 767	—	2 668	3 194	1	—	964	7 325	4 398	1	34 097	1973 Febr. März p)
120 082	6 032	3 765	—	2 680	3 198	1	—	965	7 067	4 210	1	33 659	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
4 084	1 287	35	—	1 038	211	—	36	460	660	877	—	5 909	1973 Febr. März p)
4 121	1 108	35	—	975	237	—	37	464	734	736	—	5 783	
Kreditgenossenschaften 10)													
36 271	3 451	448	—	1 792	781	0	—	302	3 364	2 333	0	8 894	1973 Febr. März p)
36 843	3 276	451	—	1 785	765	1	—	303	3 317	2 177	1	8 883	
Realkreditinstitute													
110 445	8	4 087	—	1 331	361	—	1 131	104	987	4	—	2 011	1973 Febr. März p)
111 297	5	4 068	—	1 368	361	—	1 224	105	811	2	—	2 043	
Private Hypothekenbanken													
64 207	8	1 190	—	1 028	290	—	902	18	631	4	—	1 396	1973 Febr. März p)
64 836	5	1 189	—	1 069	290	—	977	18	524	2	—	1 423	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
46 238	0	2 897	—	303	71	—	229	86	356	0	—	615	1973 Febr. März p)
46 461	0	2 879	—	299	71	—	247	87	287	0	—	620	
Teilzahlungskreditinstitute													
7 491	1 225	7	—	38	1	—	—	64	324	921	—	152	1973 Febr. März p)
7 612	1 237	5	—	38	1	—	—	64	333	940	—	152	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
27 778	2 420	17 201	203	1 041	155	35	140	278	1 908	168	238	1 752	1973 Febr. März p)
27 965	2 325	17 284	198	1 040	155	30	145	278	1 940	92	228	1 740	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
9 072	—	—	1 800	845	346	1 200	—	—	—	—	3 000	6 644	1973 Febr. März p)
8 851	—	—	1 800	885	346	1 400	—	—	—	—	3 200	6 820	

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)										Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäftsvolumen 1)	Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder			durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel			Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			Ins-gesamt	darunter			Ins-gesamt	darunter			Ins-gesamt	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-gelder
				Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)			eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 4)					
Alle Bankengruppen														
1973 Febr. März p)	1 070 948 11) 071 467	242 685 236 770	213 515 207 023	51 782 55 428	27 952 17 381	7 579 7 574	21 591 22 173	2 737 2 771	17 952 18 506	583 636 585 687	543 422 545 369	87 711 91 179	42 023 35 681	
Kreditbanken														
1973 Febr. März p)	274 867 276 825	89 368 90 693	79 053 79 832	28 632 29 161	11 681 9 042	1 670 1 670	8 645 9 191	1 970 2 177	6 188 6 535	145 384 145 961	144 713 145 288	31 772 34 539	27 489 22 075	
Großbanken														
1973 Febr. März p)	111 693 114 013	22 375 26 190	19 345 22 453	11 511 13 505	1 374 1 814	97 96	2 933 3 641	243 400	2 422 2 928	73 699 72 555	73 406 72 254	17 449 17 492	13 568 11 002	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1973 Febr. März p)	116 090 117 124	37 737 38 162	33 525 34 003	8 461 8 658	5 135 3 387	1 042 1 056	3 170 3 103	783 780	2 242 2 212	57 919 58 103	57 600 57 788	10 592 11 817	11 171 8 505	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1973 Febr. März p)	21 220 20 812	16 915 15 483	16 286 14 861	5 031 3 382	3 408 2 839	0 0	629 622	283 281	296 304	2 569 3 628	2 558 3 618	1 026 1 984	478 508	
Privatbankiers														
1973 Febr. März p)	25 864 24 876	12 341 10 858	9 897 8 515	3 629 2 616	1 764 1 002	531 518	1 913 1 825	661 716	1 228 1 091	11 197 11 675	11 149 11 628	2 705 3 246	2 272 2 060	
Glozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1973 Febr. März p)	179 753 174 651	51 947 46 029	49 314 43 606	8 496 9 550	6 933 2 808	972 959	1 661 1 464	251 211	1 367 1 204	42 453 42 332	30 574 30 386	3 597 3 673	3 637 3 157	
Sparkassen														
1973 Febr. März p)	241 316 241 403	19 490 19 026	14 172 14 178	2 338 3 541	2 857 1 840	2 172 2 165	3 146 2 683	183 151	2 706 2 284	208 006 207 549	206 404 205 938	30 596 29 978	6 572 6 190	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1973 Febr. März p)	38 088 36 928	29 247 27 885	27 599 26 437	6 426 8 182	4 057 1 734	173 180	1 475 1 268	188 103	1 267 1 149	5 594 5 509	5 561 5 476	625 606	378 281	
Kreditgenossenschaften 10)														
1973 Febr. März p)	89 903 90 961	9 825 10 331	7 937 8 534	1 551 1 744	325 196	427 429	1 461 1 368	113 93	1 258 1 177	74 509 74 744	74 488 74 722	14 002 13 984	3 518 3 527	
Realkreditinstitute														
1973 Febr. März p)	128 954 129 970	11 378 11 467	9 973 10 073	83 253	78 35	1 400 1 391	5 3	0 —	5 3	41 899 42 178	39 148 39 436	245 284	59 32	
Private Hypothekenbanken														
1973 Febr. März p)	76 330 77 215	7 678 7 807	7 035 7 168	64 208	71 28	638 636	5 3	0 —	5 3	9 693 9 831	9 141 9 278	119 159	14 23	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1973 Febr. März p)	52 624 52 755	3 700 3 660	2 938 2 905	19 45	7 7	762 755	— —	— —	— —	32 206 32 347	30 007 30 158	126 125	45 9	
Teilzahlungskreditinstitute														
1973 Febr. März p)	12 842 12 746	8 014 7 635	7 668 7 305	1 485 611	1 218 1 265	7 5	339 325	1 1	333 318	2 235 2 487	2 235 2 487	153 399	149 121	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1973 Febr. März p)	83 431 85 643	22 291 22 798	16 674 16 674	1 646 1 480	803 461	758 775	4 859 5 871	31 35	4 828 5 836	43 904 45 085	20 647 21 794	1 122 2 049	221 298	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1973 Febr. März p)	21 794 22 342	1 125 906	1 125 906	1 125 906	— —	— —	— —	— —	— —	19 652 19 842	19 652 19 842	5 599 5 667	— —	

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 3 Passiva. — 10 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-schaften (Raiffeisen). — 11 — 60 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- for- derungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
474 652 480 221	35 272 33 525	40 454 40 575	2 240 2 225	22 169 22 860	7 127 7 139	1 886 2 032	2 869 3 126	7 912 7 941	20 699 20 140	25 075 22 912	4 126 4 257	12) 91 333 92 010	1973 Febr. März p)
Kreditbanken													
71 608 74 161	18 416 17 665	2 275 2 277	2 2	10 477 10 944	1 548 1 546	50 0	281 295	4 309 4 338	4 647 4 622	14 714 13 302	52 2	19 436 20 269	1973 Febr. März p)
Großbanken													
31 197 32 682	8 941 9 177	379 387	— —	4 431 4 795	920 919	— —	5 5	1 915 1 941	2 443 2 432	7 991 7 529	— —	6 713 7 322	1973 Febr. März p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
36 241 37 203	6 486 5 865	1 307 1 315	2 2	4 089 4 142	587 586	50 —	276 290	1 888 1 881	1 501 1 417	4 909 4 241	52 2	8 963 9 159	1973 Febr. März p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 490 1 543	676 640	11 10	— —	471 473	2 2	— —	— —	4 8	230 260	391 346	— —	979 981	1973 Febr. März p)
Privatbankiers													
2 680 2 733	2 313 1 983	578 565	— —	1 486 1 534	39 39	— 0	— —	502 508	473 513	1 423 1 186	— 0	2 781 2 807	1973 Febr. März p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
88 877 89 289	2 112 1 877	12 634 12 690	235 225	2 939 3 145	530 530	600 600	1 281 1 425	1 431 1 424	1 484 1 316	1 660 1 453	835 825	12 438 12 661	1973 Febr. März p)
Sparkassen													
119 026 120 082	6 353 6 032	3 767 3 765	— —	2 668 2 680	3 194 3 198	1 1	— —	964 965	7 325 7 067	4 398 4 210	1 1	14) 34 097 33 659	1973 Febr. März p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
4 084 4 121	1 287 1 108	35 35	— —	1 038 975	211 237	— —	36 37	460 464	660 734	877 736	— —	5 909 5 783	1973 Febr. März p)
Kreditgenossenschaften 10)													
36 271 36 843	3 451 3 276	448 451	— —	1 792 1 785	781 765	0 1	— —	302 303	3 364 3 317	2 333 2 177	0 1	8 894 8 883	1973 Febr. März p)
Realkreditinstitute													
110 445 111 297	8 5	4 087 4 068	— —	1 331 1 368	361 361	— —	1 131 1 224	104 105	987 811	4 2	— —	2 011 2 043	1973 Febr. März p)
Private Hypothekenbanken													
64 207 64 836	8 5	1 190 1 189	— —	1 028 1 069	290 290	— —	902 977	18 18	631 524	4 2	— —	1 396 1 423	1973 Febr. März p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
46 238 46 461	0 0	2 897 2 879	— —	303 299	71 71	— —	229 247	86 87	356 287	0 0	— —	615 620	1973 Febr. März p)
Tellzahlungskreditinstitute													
7 491 7 612	1 225 1 237	7 5	— —	38 38	1 1	— —	— —	64 64	324 333	921 940	— —	152 152	1973 Febr. März p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
27 778 27 965	2 420 2 325	17 201 17 284	203 198	1 041 1 040	155 155	35 30	140 145	278 278	1 908 1 940	168 92	238 228	1 752 1 740	1973 Febr. März p)
Postscheck- und Postsparkassenämter													
9 072 8 851	— —	— —	1 800 1 800	845 885	346 346	1 200 1 400	— —	— —	— —	— —	3 000 3 200	6 644 6 820	1973 Febr. März p)

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			Ins-gesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 4)		Ins-gesamt	Ins-gesamt	Sichtein-lagen	Termin-gelder 1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1973 Febr.	1 070 948	242 685	213 515	51 782	27 952	7 579	21 591	2 737	17 952	583 636	543 422	87 711	42 023
1973 März p)	1 071 467	236 770	207 023	53 428	17 381	7 574	22 173	2 771	18 506	585 687	545 369	91 179	35 661
Kreditbanken													
1973 Febr.	274 867	89 368	79 053	23 632	11 681	1 670	8 645	1 970	6 188	145 384	144 713	31 772	27 469
1973 März p)	276 625	90 693	79 832	29 161	9 042	1 670	9 191	2 177	6 535	145 961	145 288	34 539	22 075
Großbanken													
1973 Febr.	111 693	22 375	19 345	11 511	1 374	97	2 933	243	2 422	73 699	73 406	17 449	13 568
1973 März p)	114 013	26 190	22 453	13 505	1 814	96	3 641	400	2 928	72 555	72 254	17 492	11 002
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1973 Febr.	116 090	37 737	33 525	9 461	5 135	1 042	3 170	783	2 242	57 919	57 600	10 592	11 171
1973 März p)	117 124	38 162	34 003	8 658	3 387	1 056	3 103	780	2 212	58 103	57 789	11 817	8 505
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 Febr.	21 220	16 915	16 286	5 031	3 408	0	629	283	296	2 569	2 558	1 026	478
1973 März p)	20 812	15 483	14 861	3 382	2 839	0	622	281	304	3 628	3 618	1 984	508
Privatbankiers													
1973 Febr.	25 864	12 341	9 897	3 629	1 764	531	1 913	661	1 228	11 197	11 149	2 705	2 272
1973 März p)	24 876	10 858	8 515	2 516	1 002	518	1 825	716	1 091	11 675	11 628	3 246	2 050
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 Febr.	179 753	51 947	49 314	8 496	6 933	972	1 661	251	1 367	42 453	30 574	3 597	3 637
1973 März p)	174 651	46 029	43 606	9 550	2 808	959	1 464	211	1 204	42 332	30 386	3 673	3 157
Sparkassen													
1973 Febr.	241 316	19 490	14 172	2 338	2 657	2 172	3 146	183	2 706	208 006	206 404	30 596	6 572
1973 März p)	241 403	19 026	14 178	3 541	1 840	2 165	2 683	151	2 284	207 549	205 938	29 978	6 190
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 Febr.	38 088	29 247	27 599	6 426	4 057	173	1 475	188	1 267	5 594	5 561	625	378
1973 März p)	36 526	27 685	26 437	8 182	1 734	180	1 268	103	1 149	5 509	5 476	606	281
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 Febr.	89 903	9 825	7 937	1 551	325	427	1 461	113	1 258	74 509	74 488	14 002	3 515
1973 März p)	90 961	10 331	8 534	1 744	196	429	1 368	93	1 177	74 744	74 722	13 984	3 527
Realkreditinstitute													
1973 Febr.	128 954	11 378	9 973	83	78	1 400	5	0	5	41 899	39 148	245	59
1973 März p)	129 970	11 467	10 073	253	35	1 391	3	—	3	42 178	39 436	284	32
Private Hypothekendarlehenbanken													
1973 Febr.	76 330	7 678	7 035	64	71	638	5	0	5	9 693	9 141	119	14
1973 März p)	77 215	7 607	7 168	208	28	636	3	—	3	9 831	9 278	158	23
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 Febr.	52 624	3 700	2 938	19	7	762	—	—	—	32 206	30 007	126	45
1973 März p)	52 755	3 660	2 905	45	7	755	—	—	—	32 347	30 158	125	9
Teilzahlungskreditinstitute													
1973 Febr.	12 842	8 014	7 668	1 495	1 218	7	339	1	333	2 235	2 235	153	149
1973 März p)	12 746	7 635	7 305	611	1 265	5	325	1	316	2 487	2 487	399	121
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 Febr.	83 431	22 291	16 674	1 646	803	758	4 859	31	4 828	43 904	20 647	1 122	221
1973 März p)	85 643	22 798	16 152	1 480	461	775	5 871	35	5 836	45 085	21 794	2 049	298
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1973 Febr.	21 794	1 125	1 125	1 125	—	—	—	—	—	19 652	19 652	5 599	—
1973 März p)	22 342	906	906	906	—	—	—	—	—	19 842	19 842	5 657	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 3 Passiva. —
10 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-
schaften (Raiffeisen). — 11 — 60 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 2)					Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Sparanlagen	durchlaufende Kredite						Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
Alle Bankengruppen													
58 801 63 046	76 473 76 841	12 200 12 662	266 214 265 960	40 214 40 318	167 270 168 896	7 679 7 927	3 620 3 756	37 440 37 929	28 618 30 502	1 052 094 1 052 065	46 015 46 596	3 213 3 236	1973 Febr. März p)
Kreditbanken													
33 786 37 160	3 826 3 839	714 739	47 126 46 936	671 673	12 073 12 170	2 555 2 621	1 364 1 452	12 329 12 576	11 794 11 352	268 192 269 811	20 692 21 175	1 251 1 147	1973 Febr. März p)
Großbanken													
15 411 16 921	317 328	225 226	26 436 26 285	293 301	185 184	1 453 1 476	531 577	4 557 4 662	8 893 8 369	109 003 110 772	10 158 10 379	692 604	1973 Febr. März p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
14 236 15 863	3 142 3 144	472 495	17 987 17 964	319 315	11 888 11 986	856 879	562 588	5 005 5 110	2 123 2 296	113 703 114 801	6 952 7 177	435 455	1973 Febr. März p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
868 938	44 45	1 1	141 142	11 10	— —	88 98	73 76	1 256 1 289	319 238	20 874 20 471	1 323 1 322	7 7	1973 Febr. März p)
Privatbankiers													
3 271 3 438	323 322	16 17	2 562 2 545	48 47	— —	158 168	198 211	1 511 1 515	459 449	24 612 23 767	2 259 2 297	117 81	1973 Febr. März p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
8 170 8 425	12 853 12 827	12 12	2 305 2 292	11 879 11 946	76 500 77 363	859 933	322 332	4 359 4 367	3 313 3 295	178 343 173 398	7 017 7 071	853 935	1973 Febr. März p)
Sparkassen													
7 615 8 069	2 017 2 011	9 603 9 940	150 001 149 750	1 602 1 611	— —	2 245 2 282	630 644	8 008 8 141	2 937 3 761	238 353 238 871	3 654 3 677	784 855	1973 Febr. März p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1 629 1 587	1 149 1 127	1 504 1 600	276 275	33 33	1 287 1 435	122 129	41 42	1 304 1 312	493 614	36 801 35 761	2 560 2 622	86 85	1973 Febr. März p)
Kreditgenossenschaften 10)													
4 124 4 298	866 861	17 18	51 961 52 034	21 22	— —	447 458	468 477	3 573 3 610	1 081 1 341	88 555 89 686	2 158 2 230	10 6	1973 Febr. März p)
Realkreditinstitute													
821 844	37 996 38 248	— —	27 28	2 751 2 742	65 141 65 575	882 913	418 419	3 987 4 019	5 249 5 399	128 949 129 967	8 525 8 376	— —	1973 Febr. März p)
Private Hypothekenbanken													
577 596	8 409 8 478	— —	22 22	552 553	54 857 55 205	309 304	97 98	2 168 2 207	1 528 1 763	76 325 77 212	252 269	— —	1973 Febr. März p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
244 248	29 587 29 770	— —	5 6	2 199 2 189	10 284 10 370	573 609	321 321	1 819 1 812	3 721 3 636	52 624 52 755	8 273 8 107	— —	1973 Febr. März p)
Teilzahlungskreditinstitute													
898 919	162 168	350 353	523 527	0 0	— —	235 247	143 145	779 790	1 436 1 442	12 504 12 422	88 90	— —	1973 Febr. März p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1 668 1 654	17 604 17 760	— —	32 33	23 257 23 291	12 269 12 353	334 344	234 245	3 101 3 114	1 298 1 704	78 603 79 807	1 321 1 355	229 208	1973 Febr. März p)
Postscheck- und Postsparkassenämter													
90 90	— —	— —	13 963 14 085	— —	— —	— —	— —	— —	1 017 1 594	21 794 22 342	— —	— —	1973 Febr. März p)

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig					
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mittelfristig				
Alle Bankengruppen												
1973 Febr.	709 190	677 654	159 213	156 973	127 276	29 697	2 240	549 977	520 681	82 053	78 782	
1973 März p)	716 618	684 394	160 249	158 024	130 073	27 951	2 225	556 369	526 370	84 219	80 853	
Kreditbanken												
1973 Febr.	169 662	157 635	81 596	81 594	65 336	16 258	2	88 066	76 041	27 484	26 264	
1973 März p)	172 597	160 105	81 489	81 487	66 002	15 485	2	91 108	78 618	29 235	27 996	
Großbanken												
1973 Febr.	66 754	61 403	28 271	28 271	20 886	7 385	—	38 483	33 132	14 051	13 597	
1973 März p)	71 305	65 591	30 947	30 947	23 345	7 602	—	40 358	34 644	15 133	14 673	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1973 Febr.	76 886	72 208	34 152	34 150	28 174	5 976	2	42 734	38 058	10 586	10 028	
1973 März p)	77 604	72 874	33 845	33 843	28 491	5 352	2	43 759	39 031	11 218	10 651	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1973 Febr.	10 151	9 678	8 177	8 177	7 501	676	—	1 974	1 501	1 003	857	
1973 März p)	8 897	8 422	6 869	6 869	6 229	640	—	2 028	1 553	997	845	
Privatbankiers												
1973 Febr.	15 871	14 346	10 996	10 996	8 775	2 221	—	4 875	3 350	1 844	1 782	
1973 März p)	14 791	13 218	9 828	9 828	7 937	1 891	—	4 963	3 390	1 887	1 827	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1973 Febr.	116 753	113 049	11 679	11 444	9 426	2 018	235	105 074	101 605	12 993	12 257	
1973 März p)	117 315	113 415	11 565	11 340	9 559	1 781	225	105 750	102 075	12 995	12 241	
Sparkassen												
1973 Febr.	161 513	155 651	32 830	32 830	26 505	6 325	—	128 683	122 821	14 260	14 102	
1973 März p)	163 365	157 487	33 612	33 612	27 608	6 004	—	129 753	123 875	14 348	14 166	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)												
1973 Febr.	8 490	7 241	3 122	3 122	1 835	1 287	—	5 368	4 119	2 230	1 875	
1973 März p)	8 363	7 151	2 995	2 995	1 887	1 108	—	5 368	4 156	2 225	1 891	
Kreditgenossenschaften 4)												
1973 Febr.	62 018	59 445	22 682	22 682	19 275	3 407	—	39 336	36 763	7 631	7 571	
1973 März p)	63 146	60 596	23 256	23 256	20 026	3 230	—	39 890	37 340	7 772	7 712	
Realkreditinstitute												
1973 Febr.	117 273	115 581	1 049	1 049	1 041	8	—	116 224	114 532	3 273	2 968	
1973 März p)	118 102	116 373	1 008	1 008	1 003	5	—	117 094	115 365	3 419	3 056	
Private Hypothekenbanken												
1973 Febr.	67 471	66 153	756	756	748	8	—	66 715	65 397	2 893	2 596	
1973 März p)	68 117	66 758	733	733	728	5	—	67 384	66 025	3 061	2 711	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1973 Febr.	49 802	49 428	293	293	293	0	—	49 509	49 135	380	372	
1973 März p)	49 985	49 615	275	275	275	0	—	49 710	49 340	358	345	
Tellzahlungskreditinstitute												
1973 Febr.	11 111	11 072	2 425	2 425	2 349	76	—	8 686	8 647	7 882	7 871	
1973 März p)	11 211	11 172	2 385	2 385	2 318	67	—	8 826	8 787	8 003	7 992	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1973 Febr.	50 307	48 908	2 030	1 827	1 509	318	203	48 277	47 081	6 251	5 874	
1973 März p)	50 637	49 244	2 139	1 941	1 670	271	198	48 498	47 303	6 173	5 799	
Postcheck- und Postsparkassenämter												
1973 Febr.	12 063	9 072	1 800	—	—	—	1 800	10 263	9 072	49	—	
1973 März p)	11 882	8 851	1 800	—	—	—	1 800	10 082	8 851	49	—	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 6, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — p Vorläufig.

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
Alle Bankengruppen										
71 905	5 575	1 302	3 271	467 924	441 899	402 747	39 152	18 898	7 127	1973 Febr.
74 010	5 574	1 269	3 366	472 160	445 517	406 211	39 306	19 494	7 139	März p)
Kreditbanken										
23 730	2 158	376	1 220	60 582	49 777	47 878	1 899	9 257	1 548	1973 Febr.
25 461	2 180	355	1 239	61 873	50 622	48 700	1 922	9 705	1 546	März p)
Großbanken										
11 965	1 556	76	454	24 432	19 535	19 232	303	3 977	920	1973 Febr.
13 020	1 575	78	460	25 225	19 971	19 662	309	4 335	919	März p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
9 322	510	196	558	32 148	28 030	26 919	1 111	3 531	587	1973 Febr.
9 947	513	191	567	32 541	28 380	27 256	1 124	3 575	586	März p)
Zweigstellen ausländischer Banken										
847	—	10	146	971	644	643	1	325	2	1973 Jan.
836	—	9	152	1 031	708	707	1	321	2	Febr. p)
Privatbankiers										
1 596	92	94	62	3 031	1 568	1 084	484	1 424	39	1973 Febr.
1 658	92	77	60	3 076	1 583	1 075	488	1 474	39	März p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
12 143	94	20	736	92 081	89 348	76 734	12 614	2 203	530	1973 Febr.
12 123	96	22	754	92 755	89 834	77 166	12 668	2 391	530	März p)
Sparkassen										
14 023	28	51	158	114 423	108 719	105 003	3 716	2 510	3 194	1973 Febr.
14 084	28	54	182	115 405	109 709	105 998	3 711	2 498	3 198	März p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1 875	—	—	355	3 138	2 244	2 209	35	683	211	1973 Febr.
1 891	—	—	334	3 143	2 265	2 230	35	641	237	März p)
Kreditgenossenschaften 4)										
7 523	44	4	60	31 705	29 192	28 748	444	1 732	781	1973 Febr.
7 662	46	4	60	32 118	29 628	29 181	447	1 725	785	März p)
Realkreditinstitute										
2 943	—	25	305	112 951	111 564	107 502	4 062	1 026	361	1973 Febr.
3 049	—	7	363	113 675	112 309	108 248	4 061	1 005	361	März p)
Private Hypothekenbanken										
2 595	—	1	297	63 822	62 801	61 612	1 189	731	290	1973 Febr.
2 710	—	1	350	64 323	63 314	62 126	1 188	719	290	März p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
348	—	24	8	49 129	48 763	45 890	2 873	295	71	1973 Febr.
339	—	6	13	49 352	48 995	46 122	2 873	286	71	März p)
Teilzahlungskreditinstitute										
6 715	1 149	7	11	804	776	776	—	27	1	1973 Febr.
6 817	1 170	5	11	823	795	795	—	27	1	März p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
2 953	2 102	819	377	42 026	41 207	24 825	16 382	664	155	1973 Febr.
2 923	2 054	822	374	42 325	41 504	25 042	16 462	666	155	März p)
Postcheck- und Postsparkassenämter										
—	—	—	49	10 214	9 072	9 072	—	796	346	1973 Febr.
—	—	—	49	10 033	8 851	8 851	—	836	346	März p)

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Alle Bankengruppen										
1973 Febr.	583 636	87 711	87 289	422	177 297	100 824	42 023	54 406	4 395	76 473
März p)	585 687	91 179	89 776	1 403	175 568	98 727	35 681	58 752	4 294	76 841
Kreditbanken										
1973 Febr.	145 384	31 772	31 552	220	65 101	61 275	27 489	33 189	597	3 826
März p)	145 961	34 539	33 429	1 110	63 074	59 235	22 075	36 584	576	3 839
Großbanken										
1973 Febr.	73 699	17 449	17 402	47	29 296	28 979	13 568	15 289	122	317
März p)	72 555	17 492	17 353	139	28 251	27 923	11 002	16 829	92	328
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1973 Febr.	57 919	10 592	10 485	107	28 549	25 407	11 171	13 849	387	3 142
März p)	58 103	11 817	11 179	638	27 512	24 368	8 505	15 460	403	3 144
Zweigstellen ausländischer Banken										
1973 Febr.	2 569	1 026	996	30	1 390	1 346	478	841	27	44
März p)	3 628	1 984	1 790	194	1 491	1 448	508	913	25	45
Privatbankiers										
1973 Febr.	11 197	2 705	2 669	36	5 866	5 543	2 272	3 210	61	323
März p)	11 675	3 246	3 107	139	5 820	5 498	2 060	3 382	56	322
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1973 Febr.	42 453	3 597	3 576	21	24 660	11 807	3 637	6 634	1 536	12 853
März p)	42 332	3 673	3 563	110	24 409	11 582	3 157	7 022	1 403	12 827
Sparkassen										
1973 Febr.	208 006	30 596	30 518	78	16 204	14 187	6 572	7 177	438	2 017
März p)	207 549	29 978	29 909	69	16 270	14 259	6 190	7 643	426	2 011
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1973 Febr.	5 594	625	598	27	3 156	2 007	378	933	696	1 149
März p)	5 509	606	584	22	2 995	1 868	281	932	655	1 127
Kreditgenossenschaften 4)										
1973 Febr.	74 509	14 002	13 951	51	8 508	7 642	3 518	3 827	297	866
März p)	74 744	13 984	13 933	51	8 686	7 825	3 527	4 002	296	861
Realkreditinstitute										
1973 Febr.	41 899	245	243	2	38 876	880	59	505	316	37 996
März p)	42 178	284	271	13	39 124	876	32	521	323	38 248
Private Hypothekenbanken										
1973 Febr.	9 693	119	117	2	9 000	591	14	305	272	8 409
März p)	9 831	159	146	13	9 097	619	23	320	276	8 478
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1973 Febr.	32 206	126	126	—	29 876	289	45	200	44	29 587
März p)	32 347	125	125	—	30 027	257	9	201	47	29 770
Tellzahlungskreditinstitute										
1973 Febr.	2 235	153	145	8	1 209	1 047	149	771	127	162
März p)	2 487	399	378	21	1 208	1 040	121	789	130	168
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1973 Febr.	43 904	1 122	1 107	15	19 493	1 889	221	1 370	298	17 604
März p)	45 085	2 042	2 042	7	19 712	1 952	298	1 259	395	17 760
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1973 Febr.	19 652	5 599	5 599	—	90	90	—	—	90	—
März p)	19 842	5 667	5 667	—	90	90	—	—	90	—

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-

erhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 (Raiffeisen). — p Vorläufig.
Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
Alle Bankengruppen											
12 200	.	.	266 214	146 928	119 286	71 112	27 087	21 087	40 214	.	1973 Febr. März p)
12 662	.	.	265 960	146 409	119 551	70 568	27 649	21 334	40 318	.	
Kreditbanken											
714	.	.	47 126	22 227	24 899	14 571	5 770	4 558	671	.	1973 Febr. März p)
739	.	.	46 936	22 071	24 865	14 398	5 889	4 578	673	.	
Großbanken											
225	.	.	26 436	13 068	13 368	7 339	3 332	2 697	293	.	1973 Febr. März p)
226	.	.	26 285	12 969	13 316	7 221	3 399	2 696	301	.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
472	.	.	17 987	7 962	10 025	6 135	2 234	1 656	319	.	1973 Febr. März p)
495	.	.	17 964	7 914	10 050	6 094	2 282	1 674	315	.	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1	.	.	141	85	56	51	2	3	11	.	1973 Febr. März p)
1	.	.	142	85	57	52	2	3	10	.	
Privatbankiers											
16	.	.	2 562	1 112	1 450	1 046	202	202	48	.	1973 Febr. März p)
17	.	.	2 545	1 103	1 442	1 031	206	205	47	.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
12	.	.	2 305	1 179	1 126	557	188	381	11 879	.	1973 Febr. März p)
12	.	.	2 292	1 169	1 123	556	193	374	11 946	.	
Sparkassen											
9 603	.	.	150 001	86 190	83 811	37 447	15 880	10 484	1 602	.	1973 Febr. März p)
9 940	.	.	149 750	85 882	83 868	37 077	16 210	10 581	1 611	.	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 504	.	.	276	129	147	106	30	11	33	.	1973 Febr. März p)
1 600	.	.	275	127	148	106	30	12	33	.	
Kreditgenossenschaften 4)											
17	.	.	51 961	25 965	25 996	15 638	5 110	5 248	21	.	1973 Febr. März p)
18	.	.	52 034	25 875	26 159	15 592	5 212	5 355	22	.	
Realkreditinstitute											
—	—	—	27	13	14	9	4	1	2 751	.	1973 Febr. März p)
—	—	—	28	13	15	10	4	1	2 742	.	
Private Hypothekendarlehenbanken											
—	—	—	22	10	12	8	3	1	552	.	1973 Febr. März p)
—	—	—	22	10	12	8	3	1	553	.	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	5	3	2	1	1	0	2 199	.	1973 Febr. März p)
—	—	—	6	3	3	2	1	0	2 189	.	
Teilzahlungskreditinstitute											
350	.	.	523	260	263	213	11	39	0	.	1973 Febr. März p)
353	.	.	527	260	267	215	12	40	0	.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	32	14	18	14	4	—	23 257	.	1973 Febr. März p)
—	—	—	33	14	19	14	4	1	23 291	.	
Postscheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	13 963	10 951	3 012	2 557	90	365	—	.	1973 Febr. März p)
—	—	—	14 085	10 898	3 087	2 600	95	392	—	.	

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten	
		Öffentliche Haushalte				Länder			
		Insgesamt	Bund		Länder				
	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere						
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717		
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	633		
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297	11	1 348	852		
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811		
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971 März	7 593	6 082	6 080	1 580	2	1 077	434		
Juni	5 785	4 190	4 163	1 552	27	987	588		
Sept.	5 587	4 247	4 220	1 300	27	852	488		
Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972 Jan.	7 135	5 838	5 836	1 600	2	928	369		
Febr.	6 685	5 483	5 481	1 600	2	932	270		
März	7 036	5 834	5 832	1 500	2	962	240		
April	7 323	6 094	6 092	1 400	2	994	235		
Mal	7 031	5 738	5 736	1 400	2	1 058	235		
Juni	8 604	5 304	5 302	1 400	2	1 059	241		
Juli	8 495	7 211	7 209	1 400	2	1 050	234		
Aug.	8 671	5 415	5 413	1 400	2	1 021	235		
Sept.	6 014	4 973	4 971	1 400	2	807	234		
Okt.	5 493	4 474	4 472	1 400	2	787	232		
Nov.	4 991	4 064	4 062	1 400	2	695	232		
Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 Jan.	3 602	2 724	2 722	1 400	2	655	223		
Febr.	4 126	3 288	3 286	1 400	2	635	203		
März p)	4 257	3 434	3 432	1 400	2	625	198		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	Insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1962 Dez.	4 616	657	2 287	1 273	843	151	2 349		
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650		
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965 Dez.	2) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121		
1966 Dez.	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023		
1969 Dez.	6) 14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970 Dez.	7) 13 100	3 957	8) 7 877	5 450	2 255	172	9) 5 223		
1971 März	12 603	3 438	7 550	5 079	2 282	189	5 053		
Juni	11 985	2 729	7 255	4 580	2 460	215	4 730		
Sept.	12 512	3 152	7 467	4 604	2 640	223	5 045		
Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972 Jan.	13 854	4 046	7 743	4 814	2 737	192	6 111		
Febr.	14 100	4 048	7 874	4 902	2 785	187	6 226		
März	13 874	3 975	7 942	4 751	2 982	209	5 932		
April	13 660	3 894	7 811	4 650	2 950	211	5 849		
Mal	13 625	3 836	7 810	4 598	2 956	256	5 815		
Juni	12 809	3 180	7 661	4 406	3 019	236	5 148		
Juli	12 944	3 231	7 666	4 395	3 037	234	5 278		
Aug.	12 656	3 084	7 426	4 185	3 006	235	5 230		
Sept.	12 776	3 104	7 521	4 204	3 082	235	5 255		
Okt.	12 818	3 070	7 599	4 294	3 065	240	5 219		
Nov.	12 660	3 160	7 373	4 073	3 063	237	5 287		
Dez.	10) 12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362		
1973 Jan.	11) 12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306		
Febr.	12 828	3 271	7 254	4 074	2 936	244	5 574		
März p)	12 917	3 366	7 375	4 265	2 863	247	5 542		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. — 2 — 53 Mio DM. — 3 — 143 Mio DM. —

4 — 80 Mio DM. — 5 — 63 Mio DM. — 6 — 58 Mio DM. — 7 — 231 Mio DM. —

8 — 142 Mio DM. — 9 — 89 Mio DM. — 10 — 50 Mio DM. — 11 — 60 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM																
Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängliche Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Industriebobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost
			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost	insgesamt			darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.			
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	4) 2 230	5) 670	.	354	239		
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	4) 2 380	5) 698	.	436	204		
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 208	3 112	949	3 126	214	383	486	204		
1965 "	38 366	2 911	37 776	26 262	1 974	7) 6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237		
1966 "	39 605	2 993	39 058	27 185	1 921	9) 6 631	3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	237		
1967 "	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	13) 1 013	3 600	251	518	784	325		
1968 Dez. 3)	66 897	8 061	64 061	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4) 4 360	5) 775	.	2 816	471		
Dez. 3)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	751	511	2 771	416		
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	2 713	435		
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	3 342	471		
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	3 834	499		
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	4 080	514		
Mal	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 678	892	4 230	355	299	3 870	507		
Juni	72 088	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	4 061	694		
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	285	4 038	704		
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	4 173	714		
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	4 131	709		
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	4 408	761		
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	4 662	749		
Dez.	14) 76 861	9 461	15) 72 262	16) 51 251	4 560	17) 14 463	8 977	5 486	638	4 978	399	303	4 599	733		
1970 Jan.	18) 76 408	9 443	19) 72 008	20) 51 204	4 605	21) 14 120	8 723	5 397	796	5 177	394	317	4 400	688		
Febr.	25) 76 406	9 231	26) 71 968	27) 51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	4 438	700		
März	28) 76 763	9 084	29) 72 330	30) 51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	4 433	702		
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	4 429	690		
Mal	77 056	8 931	72 641	51 841	4 564	13 565	8 375	5 180	1 074	5 376	412	323	4 415	674		
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	331	4 353	668		
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	4 321	670		
Aug.	77 676	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 066	5 371	419	300	4 288	677		
Sept.	77 269	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	4 116	664		
Okt.	31) 77 497	8 511	31) 73 217	31) 53 062	4 598	12 849	7 939	4 910	1 049	5 540	431	286	4 280	654		
Nov.	32) 76 111	8 437	32) 74 009	32) 53 562	4 647	12 762	7 822	4 840	1 022	5 916	444	303	4 102	664		
Dez.	33) 76 698	8 669	34) 74 836	35) 54 129	4 520	13 100	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	3 862	577		
1971 Jan.	36) 78 165	8 504	37) 74 436	38) 54 215	4 534	12 890	7 723	5 167	1 025	5 477	422	407	3 729	558		
Febr.	39) 78 426	8 361	40) 74 674	41) 54 357	4 519	12 843	7 687	5 156	1 101	5 519	421	433	3 752	565		
März	42) 78 902	8 140	42) 75 234	42) 55 007	4 523	12 603	7 550	5 053	1 038	5 707	423	456	3 668	554		
April	43) 79 806	8 248	43) 76 268	43) 56 142	4 903	12 512	7 536	4 977	1 078	5 650	440	446	3 538	555		
Mal	80 800	8 301	77 127	56 807	5 066	12 357	7 445	4 912	1 213	5 845	447	458	3 673	561		
Juni	80 534	8 016	77 031	57 132	5 083	11 985	7 255	4 730	1 211	5 844	449	410	3 503	561		
Juli	80 783	7 918	77 402	57 575	5 162	11 862	7 173	4 689	1 259	5 808	451	447	3 381	571		
Aug.	44) 81 687	8 047	44) 78 223	44) 57 868	5 061	12 270	7 348	4 922	1 227	5 901	450	507	3 484	571		
Sept.	82 195	8 122	78 900	58 205	4 867	12 512	7 467	5 045	1 220	5 875	466	522	3 395	558		
Okt.	82 798	8 263	79 482	58 487	4 858	12 759	7 436	5 323	1 315	5 931	477	513	3 314	555		
Nov.	83 201	8 182	80 136	59 107	4 728	12 830	7 547	5 283	1 337	5 944	475	443	3 065	546		
Dez.	83 744	8 313	80 739	59 893	4 817	12 882	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	3 005	555		
1972 Jan.	86 588	8 811	83 738	62 010	4 752	13 854	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	2 852	522		
Febr.	88 365	8 945	85 381	63 611	4 883	14 100	7 874	6 226	1 047	5 626	494	503	2 984	516		
März	88 091	8 642	85 373	63 479	4 654	13 874	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	2 718	531		
April	87 907	8 530	85 283	63 573	4 623	13 650	7 811	5 849	1 316	5 711	508	515	2 624	543		
Mal	88 859	8 371	86 294	64 413	4 522	13 625	7 810	5 815	1 321	5 928	495	512	2 565	545		
Juni	88 177	7 541	85 730	64 583	4 347	12 809	7 661	5 148	1 256	6 031	496	555	2 447	535		
Juli	89 044	7 679	86 786	65 545	4 436	12 944	7 686	5 278	1 252	6 038	490	517	2 258	529		
Aug.	89 734	7 482	87 510	66 497	4 384	12 656	7 426	5 230	1 215	6 146	490	506	2 224	535		
Sept.	90 525	7 462	88 245	67 244	4 345	12 776	7 521	5 255	1 214	5 998	484	529	2 280	541		
Okt.	90 568	7 280	88 310	67 262	4 198	12 818	7 599	5 219	1 203	6 044	475	508	2 258	534		
Nov.	91 140	7 307	88 901	67 925	4 134	12 660	7 373	5 287	1 187	6 029	501	599	2 239	553		
Dez.	45) 91 039	7 042	45) 89 306	46) 68 298	3 945	23) 12 642	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	1 733	510		
1973 Jan.	47) 90 853	7 057	47) 89 058	48) 68 401	3 989	49) 12 510	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	1 795	505		
Febr.	31) 91 333	7 409	31) 89 922	31) 69 164	4 138	12 828	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	1 411	478		
März p)	49) 92 010	7 631	49) 90 575	49) 69 150	4 265	12 917	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067	457		

* Anmerkungen s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 Vgl. Anm. * - 4 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 5. - 5 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 6 - 130 Mio DM. - 7 - 53 Mio DM. - 8 - 593 Mio DM. - 9 - 434

Mio DM. - 10 - 80 Mio DM. - 11 - 63 Mio DM. - 12 + 113 Mio DM. - 13 - 121 Mio DM. - 14 - 177 Mio DM. - 15 - 137 Mio DM. - 16 - 76 Mio DM. - 17 - 58 Mio DM. - 18 - 557 Mio DM. - 19 - 461 Mio DM. - 20 - 320 Mio DM. - 21 - 133 Mio DM. - 22 - 83 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. - 24 - 96 Mio DM. - 25 - 158 Mio DM. - 26 - 150 Mio DM. - 27 - 122 Mio DM. - 28 - 101 Mio DM. - 29 - 84 Mio DM. - 30 - 73 Mio DM. - 31 - 110 Mio DM. -

32 - 70 Mio DM. - 33 - 211 Mio DM. - 34 - 198 Mio DM. - 35 - 147 Mio DM. - 36 - 577 Mio DM. - 37 - 562 Mio DM. - 38 - 523 Mio DM. - 39 - 214 Mio DM. - 40 - 207 Mio DM. - 41 - 188 Mio DM. - 42 - 112 Mio DM. - 43 - 69 Mio DM. - 44 + 136 Mio DM. - 45 - 180 Mio DM. - 46 - 120 Mio DM. - 47 - 370 Mio DM. - 48 - 310 Mio DM. - 49) - 60 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter	Wohnungsbau				
	insgesamt	Unter- nehmen und wirtschaft- lich selb- ständige Privat- personen 1)	zusammen	Raten- kredite 2)	Nichtratenkredite			Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
					zusammen	darunter Debet- salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensions- konten 3)			zusammen	Unter- nehmen und wirtschaft- lich selb- ständige Privat- personen	Wirtschaft- lich unselb- ständige und sonstige Privat- personen	Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 664	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 652	16 831	8 493	8 107	231
1970 Sept.	11) 401 752	12) 227 080	38 458	24 005	14 453	.	2 970	133 244	18 791	9 575	8 980	236
Dez. 16)	17) 416 001	18) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
Dez. 16)	416 659	238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281
1971 März	423 635	243 241	40 136	23 973	18 163	.	3 148	137 110	25) 21 074	25) 10 985	9 816	273
Juni	26) 437 819	26) 252 260	43 151	25 261	17 890	.	3 282	139 126	22 510	11 765	10 469	276
Sept.	28) 454 229	28) 263 410	45 188	26 230	18 958	.	3 390	142 241	24 253	12 860	11 101	292
Dez.	30) 476 290	30) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1972 März	29) 488 503	29) 286 493	49 478	27 870	21 608	.	3 743	148 789	27 327	14 529	12 434	364
Juni	31) 509 787	31) 300 416	53 101	29 626	23 475	.	4 000	152 270	29 434	15 801	13 262	371
Sept.	38) 525 252	38) 309 074	56 124	30 735	25 389	.	4 032	156 022	31 647	17 026	14 231	390
Dez.	41) 554 920	41) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 675	18 792	15 478	405
1973 März	44) 570 449	45) 333 895	62 806	33 323	29 483	.	4 411	169 337	36 469	19 808	16 247	414
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Sept.	13) 108 826	97 470	14) 10 802	1 816	8 986	.	554	—	4 797	3 234	1 513	50
Dez.	112 564	21) 100 400	11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 März	113 579	101 213	11 777	1 869	9 908	.	589	—	5 454	3 719	1 683	52
Juni	119 421	105 904	12 840	1 939	10 901	.	677	—	6 056	4 059	1 937	60
Sept.	29) 122 931	29) 108 868	13 380	1 920	11 460	.	683	—	6 504	4 455	1 988	61
Dez.	130 862	115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 März	134 017	118 054	15 157	2 107	13 050	.	806	—	6 995	4 731	2 183	81
Juni	32) 144 108	32) 126 692	16 467	2 279	14 188	.	949	—	7 770	5 317	2 372	81
Sept.	145 495	127 016	17 589	2 287	15 302	.	890	—	8 054	5 377	2 597	80
Dez.	155 260	134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 März	154 323	32) 133 408	19 867	2 380	17 487	.	1 048	—	9 672	6 641	2 957	74
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Sept.	12) 43 094	27 879	12) 14 168	11 646	2 542	—	340	687	3 637	2 220	1 386	31
Dez. 16)	22) 46 185	30 234	23) 14 852	12 063	2 789	23)	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 16)	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 März	48 148	31 852	15 115	12 231	2 884	—	356	825	4 643	2 991	1 608	44
Juni	50 696	33 013	16 389	13 073	3 316	—	383	911	4 997	3 163	1 785	49
Sept.	54 678	35 964	17 133	13 552	3 581	—	374	1 207	5 607	3 607	1 956	44
Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 März	59 075	39 008	18 263	14 105	4 158	—	379	1 425	6 775	4 322	2 401	52
Juni	61 575	40 207	19 532	14 977	4 555	—	377	1 459	7 296	4 604	2 642	50
Sept.	64 843	42 586	20 439	15 973	4 946	—	432	1 386	7 935	4 980	2 882	73
Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1973 März	73 272	48 581	22 497	16 580	5 917	—	532	1 682	9 324	5 950	3 276	98
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	235 411	93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Sept.	15) 249 832	15) 101 731	13 468	10 543	2 925	—	2 076	132 557	10 357	4 121	6 081	155
Dez. 16)	24) 257 252	15) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	20) 10 886	4 301	6 397	188
Dez. 16)	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1971 März	261 908	110 176	13 244	9 873	3 371	—	2 203	136 285	10 977	4 275	6 525	177
Juni	27) 267 702	27) 113 343	13 922	10 249	3 673	—	2 222	138 215	11 457	4 543	6 747	167
Sept.	11) 276 620	11) 118 578	14 675	10 758	3 917	—	2 333	141 034	12 142	4 798	7 157	187
Dez.	18) 286 757	18) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1972 März	21) 295 411	21) 129 431	16 058	11 658	4 400	—	2 558	147 364	13 557	5 476	7 850	231
Juni	11) 304 104	11) 133 517	17 102	12 370	4 732	—	2 674	150 811	14 368	5 880	8 248	240
Sept.	11) 314 914	11) 139 472	18 096	12 955	5 141	—	2 710	154 636	15 658	6 669	8 752	237
Dez.	12) 329 695	12) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 559	6 802	9 530	227
1973 März	47) 342 854	27) 151 926	20 442	14 363	6 079	—	2 831	167 655	17 473	7 217	10 014	242

* Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossen-

schaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. —

7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 + 130 Mio DM. — 12 + 100 Mio DM. — 13 — 60 Mio DM. — 14 — 70

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungs-gewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)		
Kredite insgesamt													
1972 März	29) 286 493	29) 259 868	96 486	15 626	13 464	41 898	22 196	33 730	4 404	2 447	32 064	26 625	
1972 Juni	31) 300 416	31) 272 728	101 645	16 614	33) 14 249	34) 43 500	22 339	34 723	4 602	2 551	35) 35 056	27 688	
1972 Sept.	38) 309 074	38) 280 069	101 955	16 537	15 008	39) 45 464	22 568	35 444	4 896	2 560	40) 36 219	28 985	
1972 Dez.	41) 327 724	41) 297 269	107 567	18 246	15 397	42) 47 470	22 707	37 183	5 626	3 019	43) 43 073	30 455	
1973 März	45) 333 895	45) 302 280	106 948	18 378	16 468	49) 49 156	22 762	38 628	5 767	3 050	29) 44 173	31 615	
Kurzfristige Kredite													
1972 März	118 054	118 054	51 950	2 937	8 144	31 096	3 776	3 689	1 777	863	14 785	—	
1972 Juni	32) 126 692	32) 128 692	56 066	3 396	9 003	32 262	3 821	3 800	1 954	978	16 390	—	
1972 Sept.	127 016	127 016	54 844	2 810	9 451	33 607	3 682	3 492	1 986	979	17 144	—	
1972 Dez.	134 915	134 915	57 374	3 243	9 515	34 962	3 842	3 509	2 217	1 084	20 253	—	
1973 März	32) 133 408	32) 133 408	54 797	2 597	10 371	35 938	3 875	3 440	2 462	1 163	19 928	—	
Mittelfristige Kredite													
1972 März	39 008	38 786	14 340	2 501	2 177	3 618	836	5 450	2 049	1 306	7 795	242	
1972 Juni	40 207	39 955	14 484	2 718	2 301	3 743	873	5 619	2 008	1 267	8 209	252	
1972 Sept.	42 586	42 304	14 762	2 819	2 455	3 965	867	5 860	2 059	1 293	9 517	282	
1972 Dez.	46 298	46 054	15 764	3 560	2 586	4 175	877	5 955	2 224	1 336	10 913	244	
1973 März	48 561	48 283	16 634	3 963	2 689	4 432	862	6 083	2 047	1 288	11 573	278	
Langfristige Kredite													
1972 März	21) 129 431	21) 103 048	30 196	10 188	3 143	7 184	17 584	24 691	578	278	9 484	26 383	
1972 Juni	11) 133 517	11) 106 081	31 095	10 500	33) 2 945	36) 7 495	17 645	25 304	640	286	37) 10 457	27 436	
1972 Sept.	11) 139 472	11) 110 769	32 349	10 908	3 100	7 892	18 019	26 092	851	288	36) 11 558	28 703	
1972 Dez.	12) 146 511	12) 116 300	34 429	11 443	3 296	8 333	17 988	27 719	1 185	599	21) 11 907	30 211	
1973 März	27) 151 926	27) 120 589	35 517	11 818	3 408	8 786	18 025	29 105	1 258	599	12 672	31 337	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)												
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-erzeugung, Gießerei und Stahl-verarbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 9)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe			
Kredite insgesamt													
1972 März	96 486	11 852	3 697	3 948	11 770	22 467	15 096	8 608	9 054	9 994			
1972 Juni	101 645	12 408	4 011	4 132	12 900	22 950	16 233	9 183	9 470	10 360			
1972 Sept.	101 955	12 386	4 078	4 204	13 168	22 229	16 073	9 404	9 846	10 567			
1972 Dez.	107 567	13 546	4 212	4 253	14 740	23 177	16 981	9 481	9 781	11 396			
1973 März	106 948	12 941	4 055	4 591	14 969	22 335	18 399	9 923	10 156	11 579			
Kurzfristige Kredite													
1972 März	51 950	4 746	2 123	1 991	5 979	12 113	8 005	4 755	5 980	6 258			
1972 Juni	56 066	5 133	2 259	2 147	6 715	12 947	8 884	5 155	6 395	6 431			
1972 Sept.	54 844	4 760	2 299	2 173	6 741	11 907	8 649	5 192	6 650	6 473			
1972 Dez.	57 374	5 520	2 366	2 079	7 397	12 338	9 101	5 045	6 495	7 033			
1973 März	54 797	4 584	2 257	2 282	7 225	11 053	8 394	5 346	6 710	6 946			
Mittelfristige Kredite													
1972 März	14 340	2 122	458	612	1 894	4 531	2 295	824	700	904			
1972 Juni	14 484	2 239	559	626	2 129	4 187	2 235	856	711	942			
1972 Sept.	14 762	2 440	586	648	2 156	4 385	2 042	819	721	965			
1972 Dez.	15 764	2 527	567	732	2 716	4 463	2 106	881	743	1 029			
1973 März	16 634	2 784	469	819	2 794	4 698	2 221	927	806	1 116			
Langfristige Kredite													
1972 März	30 196	4 984	1 116	1 345	3 897	5 823	4 796	3 029	2 374	2 832			
1972 Juni	31 095	5 034	1 193	1 359	4 056	5 816	5 114	3 172	2 364	2 967			
1972 Sept.	32 349	5 186	1 193	1 383	4 271	5 937	5 362	3 393	2 475	3 129			
1972 Dez.	34 429	5 499	1 279	1 442	4 627	6 376	5 774	3 555	2 543	3 334			
1973 März	35 517	5 573	1 329	1 490	4 950	6 584	5 784	3 650	2 640	3 517			

Mio DM. - 15 + 90 Mio DM. - 16 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. - 17 + 80 Mio DM. - 18 + 136 Mio DM. - 19 - 56 Mio DM. - 20 + 54 Mio DM. - 21 + 50 Mio DM. - 22 - 54 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. -

24 + 114 Mio DM. - 25 + 52 Mio DM. - 26 + 133 Mio DM. - 27 + 93 Mio DM. - 28 + 200 Mio DM. - 29 + 70 Mio DM. - 30 + 156 Mio DM. - 31 + 190 Mio DM. - 32 + 60 Mio DM. - 33 - 308 Mio DM. - 34 + 105 Mio DM. - 35 + 393 Mio DM. - 36 + 65 Mio DM. - 37 + 373 Mio DM. - 38 + 170 Mio DM. -

39 + 92 Mio DM. - 40 + 78 Mio DM. - 41 + 140 Mio DM. - 42 + 77 Mio DM. - 43 + 63 Mio DM. - 44 + 310 Mio DM. - 45 + 153 Mio DM. - 46 + 2970 Mio DM. - 47 + 3060 Mio DM. - 48 + 2967 Mio DM. - 49 + 57 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM									
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums	
		Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten				
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873	
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521	
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212	
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677	
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112	
1967	127 120	82 080	4 554	70 082	2 786	+12 018	5 534	144 672	
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432	
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110	
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017	
1970	186 269	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440	
1971	205 914	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478	
1972	232 094	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953	
1971 1. Vj.	205 494	37 578	2 593	32 313	3 245	+ 5 265	186	210 945	
2. Vj.	211 064	32 868	2 100	29 334	608	+ 3 534	37	214 635	
3. Vj.	214 851	37 655	2 361	34 812	3 824	+ 2 843	102	217 796	
4. Vj.	217 881	38 987	2 829	35 072	875	+ 3 915	10 682	232 478	
1972 Jan.	232 528	17 973	1 201	15 769	3 130	+ 2 204	210	234 942	
Febr.	234 946	13 496	831	11 071	364	+ 2 425	10	237 381	
März	237 401	13 449	800	12 203	255	+ 1 246	10	238 657	
April	238 687	12 781	728	10 214	219	+ 2 567	13	241 267	
Mai	241 300	12 748	698	10 973	185	+ 1 775	12	243 087	
Juni	243 229	13 502	854	11 463	276	+ 2 039	17	245 285	
Juli	245 430	15 940	885	14 230	2 520	+ 1 710	43	247 183	
Aug.	247 206	13 447	789	11 860	359	+ 1 587	23	248 816	
Sept.	248 839	11 899	733	10 809	253	+ 1 090	26	249 955	
Okt.	249 988	13 658	804	11 567	282	+ 2 091	25	252 104	
Nov.	252 145	12 784	753	11 698	215	+ 1 086	26	253 257	
Dez.	253 329	15 536	1 227	16 100	366	— 564	11 188	263 953	
1973 Jan.	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	198	265 245	
Febr.	265 280	13 346	794	12 401	273	+ 945	9	266 214	
März p)	266 232	13 669	822	13 950	261	— 281	9	265 960	

b) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM									
Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	Insgesamt	Inländischer Privatpersonen		Inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	Inländischer Unternehmen	Inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		Insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 842
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 März	210 945	195 620	19 607	3 415	2 700	7 206	2 004	1 106	2 476
Juni	5) 214 635	5) 199 152	21 113	3 497	2 811	7 087	2 088	1 145	2 561
Sept.	6) 217 796	6) 202 382	19 692	3 532	2 890	6 920	2 072	1 095	2 294
Dez.	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 Jan.	8) 234 942	9) 218 391	20 832	3 920	10) 3 350	7 088	2 193	1 167	2 596
Febr.	237 381	220 542	21 302	4 063	3 427	7 142	2 207	1 184	2 608
März	238 657	221 486	21 848	4 191	3 549	7 210	2 221	1 194	2 696
April	241 267	224 087	22 359	4 249	3 531	7 171	2 229	1 218	2 765
Mai	243 087	225 680	22 874	4 348	3 612	7 275	2 172	1 219	2 869
Juni	11) 245 285	11) 227 818	23 464	4 381	3 658	7 262	2 166	1 232	2 931
Juli	11) 247 183	11) 229 652	21 858	4 430	3 698	7 222	2 181	1 226	2 685
Aug.	248 816	231 054	22 289	4 486	3 801	7 297	2 188	1 232	2 757
Sept.	249 955	232 245	22 774	4 501	3 761	7 249	2 199	1 233	2 892
Okt.	252 104	234 417	23 299	4 526	3 779	7 182	2 200	1 234	3 101
Nov.	253 257	235 583	23 841	4 523	3 784	7 173	2 194	1 246	3 332
Dez.	12) 263 953	12) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 Jan.	5) 265 245	5) 247 061	26 565	4 859	3 825	7 241	2 259	1 255	3 690
Febr.	266 214	247 936	27 087	4 970	3 796	7 258	2 254	1 275	3 765
März p)	265 960	247 781	27 649	5 016	3 752	7 144	2 267	1 291	3 904

* Anmerkung s. Tab. III, 5. — 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vortermins sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. — 2 Einschl. prämiengünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *. — 4 + 230 Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. — 6 + 220 Mio DM. —

7 + 90 Mio DM. — 8 + 50 Mio DM. — 9 — 62 Mio DM. — 10 + 84 Mio DM. — 11 + 150 Mio DM. — 12 + 70 Mio DM.

17. Bausparkassen*)
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen		
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	Ins-gesamt	dar-unter aus Zuteilungen
			Ins-gesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-ein-lagen	andere Ein-lagen	Ins-gesamt	dar-unter bei Kreditinstituten 2)			
Bausparkassen insgesamt																
1969 Dez.	28	40 078	28 307	20 867	6 834	606	9 129	—	1 422	35 098	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
1970 Dez.	27	46 886	34 700	24 012	9 998	690	9 334	—	1 395	40 609	310	2 398	1 712	1 282	7 151	5 078
1971 Dez.	27	53 632	39 051	28 243	10 066	742	11 349	—	1 487	46 199	268	2 817	2 153	1 491	8 710	6 184
1972 März	26	53 624	40 155	29 370	10 025	760	10 560	—	1 712	45 891	286	2 758	2 118	1 559	8 789	6 293
April	26	53 951	40 360	30 040	9 558	762	10 550	—	1 740	45 972	252	2 709	2 083	1 620	9 207	6 511
Mai	26	54 159	40 787	31 032	8 987	768	10 228	—	1 759	46 067	265	2 742	2 084	1 685	9 727	6 723
Juni	26	54 393	41 470	31 538	9 141	791	9 792	—	1 767	46 072	295	2 904	2 243	1 708	9 664	6 440
Juli	26	54 684	42 271	32 076	9 398	797	9 262	—	1 765	45 993	308	2 947	2 261	1 722	9 731	6 402
Aug.	26	54 959	42 722	32 661	9 258	803	9 078	—	1 768	46 124	294	2 992	2 291	1 727	9 946	6 578
Sept.	26	56 109	43 436	33 163	9 444	829	9 507	—	1 764	46 963	325	3 021	2 315	1 728	9 890	6 485
Okt.	28	56 778	44 089	33 659	9 591	839	9 501	—	1 773	47 435	283	3 072	2 359	1 737	10 090	6 685
Nov.	28	57 011	44 868	34 145	9 878	845	9 937	—	1 779	47 633	311	3 045	2 317	1 737	10 018	6 578
Dez.	28	62 098	45 493	34 586	10 044	863	12 498	—	1 774	9) r) 53 524	304	3 444	2 705	1 744	10 033	6 437
1973 Jan.	28	62 219	46 596	35 220	10 507	869	12 272	—	1 832	r) 53 310	314	3 460	2 677	1 772	9 830	6 410
Febr.	28	62 313	47 183	35 647	10) 10 048	1) 1 488	11 846	—	1 798	r) 53 316	271	3 470	2 676	1 796	10 121	6 703
März	28	62 962	47 920	36 076	10 331	1 513	11 814	—	1 824	54 013	269	3 458	2 674	1 863	10 226	6 623
Private Bausparkassen																
1973 Febr.	16	37 902	29 940	24 205	5 607	128	5 819	—	1 028	r) 33 166	247	1 077	751	1 082	5 789	3 658
März	16	38 324	30 397	24 486	5 778	133	5 839	—	1 057	33 688	235	1 057	737	1 147	5 882	3 652
Öffentliche Bausparkassen																
1973 Febr.	12	24 411	17 243	11 442	10) 4 441	1) 1 360	6 027	—	770	20 150	24	2 393	1 925	714	4 332	3 045
März	12	24 638	17 523	11 590	4 553	1 380	5 975	—	767	20 325	34	2 401	1 937	716	4 344	2 971

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Neu abgeschlossene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen						Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungs-ein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richt-lich: Einge-gan-gene Woh-nungs-bau-präm-ien 8)	
		Ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen				Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt		dar-unter Tilgun-gen
						zusam-men	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.										
Bausparkassen insgesamt																	
1970	52 757	25 593	16 263	9 330	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	14 911	1 019	1 204	4 372	3 223	1 643	
1971	57 674	27 934	19 545	8 389	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	16 966	1 181	1 493	4 999	3 939	2 079	
1972	63 853	37 082	24 219	12 863	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	20 771	1 317	1 456	6 256	4 614	2 499	
1972 März	5 356	2 756	1 865	891	2 505	1 094	326	787	336	624	1 594	8	150	486	.	66	
April	3 732	3 377	2 380	997	2 773	1 217	567	951	510	605	1 413	11	118	438	.	109	
Mai	3 664	3 407	2 142	1 265	2 625	1 026	350	846	334	753	1 224	14	110	524	1 102	194	
Juni	3 907	3 154	1 870	1 284	2 993	1 152	376	985	334	856	1 276	17	130	556	.	250	
Juli	3 599	2 985	1 793	1 192	2 839	1 144	316	852	292	843	1 113	19	87	483	.	249	
Aug.	3 698	3 513	2 348	1 165	3 196	1 230	590	1 093	506	873	1 448	22	102	582	1 199	310	
Sept.	6 500	2 942	1 880	1 062	2 790	1 105	328	874	277	811	2 081	27	156	465	.	323	
Okt.	4 203	3 444	2 230	1 214	3 149	1 223	415	1 013	358	913	1 771	37	106	699	1 349	289	
Nov.	4 410	3 226	1 938	1 288	3 201	1 157	394	1 001	358	1 043	1 410	30	85	583	.	244	
Dez.	19 620	3 361	2 129	1 252	3 277	1 228	405	1 051	378	998	9) 5 905	1 126	149	668	.	297	
1973 Jan.	2 541	2 795	1 821	974	2 753	1 060	282	812	211	881	r) 958	2	94	403	.	87	
Febr.	3 470	3 210	2 118	1 092	2 838	1 060	399	904	332	874	r) 1 151	5	91	561	.	86	
März	6 860	3 429	2 089	1 340	3 065	1 164	364	910	340	991	r) 1 971	8	91	547	.	92	
Private Bausparkassen																	
1973 Febr.	2 325	2 177	1 503	674	1 886	725	258	649	233	512	r) 673	3	38	327	.	55	
März	5 181	2 200	1 395	805	1 887	725	206	589	204	573	r) 1 276	5	25	341	.	58	
Öffentliche Bausparkassen																	
1973 Febr.	1 145	1 033	615	418	952	335	141	255	99	362	478	2	53	234	.	31	
März	1 679	1 229	694	535	1 178	439	158	321	136	418	695	3	66	206	.	34	

* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postcheckguthaben und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw.

Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne i. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. —

7 Einschl. gutgeschrieben Wohnbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 9 + 250 Mio DM. — 10 — 600 Mio DM. — 11 + 600 Mio DM. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 834	20 045	28 345	5 847	22 498
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389
Dez.	7 266	23 309	32 843	6 768	26 077
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012
Juni	6 969	24 821	34 999	7 754	27 245
Sept.	6 500	25 390	36 550	8 662	27 888
Dez.	6 363	26 625	38 051	8 342	29 709
1971 März	6 322	27 467	39 087	8 668	30 421
Juni	6 092	28 945	40 114	9 266	30 848
Sept.	5 900	29 811	42 529	10 646	31 883
Dez.	5 677	31 491	44 341	10 394	33 947

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1400) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zelt	Girale Verfügungen	Zelt	Girale Verfügungen
1970 Jan.	343 637	1972 Jan.	408 800
Febr.	328 316	Febr.	390 082
März	362 025	März	433 275
April	381 769	April	402 853
Mai	351 058	Mai	421 781
Juni	404 328	Juni	445 297
Juli	393 285	Juli	423 636
Aug.	346 963	Aug.	425 372
Sept.	366 140	Sept.	431 396
Okt.	368 428	Okt.	458 831
Nov.	370 971	Nov.	462 295
Dez.	449 430	Dez.	516 436
1971 Jan.	363 135	1973 Jan.	480 900
Febr.	354 569	Febr.	436 583
März	409 407	März p)	487 940
April	400 071		
Mai	383 679		
Juni	409 953		
Juli	419 848		
Aug.	381 686		
Sept.	391 401		
Okt.	391 670		
Nov.	400 516		
Dez.	493 236		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute. — p) Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1972											
Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	315	18	23	27	38	33	42	65	31	31	7
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	118	3	3	9	14	12	12	27	18	16	4
Zweigstellen ausländischer Banken	35	—	—	1	1	4	7	11	5	6	—
Privatbankiers	156	15	20	17	23	17	23	27	8	6	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	771	—	—	4	24	73	144	420	72	31	3
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	7	2
Kreditgenossenschaften 3)	2 051	5	3	84	961	567	260	162	5	4	—
Realkreditinstitute	43	—	—	—	2	4	1	5	3	21	7
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	2	19	3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	15	—	—	—	2	2	1	3	1	2	4
Teilzahlungskreditinstitute	176	16	44	23	23	16	20	27	6	1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	28	—	—	1	1	—	—	8	8	6	4
Private Bausparkassen	16	—	—	1	1	—	—	4	6	1	3
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	4	2	5	1
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 414	(39)	(70)	(138)	(1 050)	(693)	(468)	(683)	(120)	(105)	(33)
mit Bausparkassen	3 442	(39)	(70)	(139)	(1 051)	(693)	(468)	(691)	(128)	(111)	(37)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

angeschlossen sind. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 171	35 361	42 532	- 648	+ 1 457	+ 809

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1971			1972			1972	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	306	5 122	5 428	314	5 519	5 833	+ 405	+ 7
Großbanken	8	787	795	8	2 749	2 755	6	2 823	2 829	+ 74	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	115	2 044	2 159	119	2 355	2 474	+ 315	+ 15
Zweigstellen ausländischer Banken 2)	15	6	21	29	25	54	35	28	63	+ 9	+ 17
Privatbankiers 1)	245	104	349	156	304	460	154	313	467	+ 7	+ 2
Girozentralen 3)	14	191	205	12	346	358	12	347	359	+ 1	-
Sparkassen 4)	871	8 192	9 063	808	15 346	16 154	776	15 791	16 567	+ 413	+ 3
Zentralkassen 5)	19	89	108	12	102	114	13	97	110	- 4	- 4
Kreditgenossenschaften 6)	11 795	2 305	14 100	6 348	12 317	18 665	5 742	13 137	18 879	+ 214	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	46	26	72	43	29	72	-	-
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	15	44	28	18	46	+ 2	+ 5
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	17	11	28	15	11	26	- 2	- 7
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	177	615	792	165	412	577	- 215	- 27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	28	46	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	92	2	94	88	1	89	- 5	- 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	33	1	34	33	1	34	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	1	9	8	-	8	- 1	- 11
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	51	-	51	47	-	47	- 4	- 8
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 819	33 904	41 723	7 171	35 361	42 532	+ 809	+ 2

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten weitere 7 Institute mit etwa 240 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit etwa 236 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken

und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 2 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 3 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 4 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind in dieser Gruppe 5 Institute weniger erfaßt worden, weil sich 8 Sparkassen zu

3 neuen Sparkassen vereinigt haben. Da bis Ende 1972 keine Erlaubnis zum Betrieb von Bankgeschäften durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen erteilt war, konnten die 8 Abgänge und 3 Zugänge in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt werden. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1961 1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75	11,25	10	8,75	7,5
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4	10,8	9,6	8,4	7,2
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35	9,45	8,4	7,35	6,3
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1961 1. Mai 5)	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1967 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 6)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 6)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35

* Die bis einschl. Mai 1961 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen gilt ab 1. Januar 1969 für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen

der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestands-

reserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 vH, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 vH und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 vH betragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:		
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen				
7,2	6	keine besonderen Sätze				1961 1. Juni		
6,9	5,75					1. Juli		
6,6	5,5					1. Aug.		
6,3	5,25					1. Sept.		
6	5					1. Okt.		
6	5					1. Dez.		
6,6	5,5					1964 1. Aug.		
6,6	5,5					1965 1. Dez.		
6,6	5,5					1966 1. Jan.		
6,6	5,5					1. Dez.		
5,94	4,95					1967 1. März		
5,61	4,68					1. Mai		
5,15	4,3					1. Juli		
4,8	4					1. Aug.		
4,25	3,55					1. Sept.		
4,7	3,9	1969 1. Jan.						
5,4	4,5	1. Juni						
5,95	4,95	1. Aug.						
5,35	4,45	1. Nov.						
4,8	4	1. Dez.						
5,35	4,45	1970 1. Jan.						
6,15	5,15	1. Juli						
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.			
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1. Dez.		
8,1	6,75					1971 1. Juni		
7,3	6,1					1. Nov.		
6,55	5,45					1972 1. Jan.		
7,85	6,55					1. Juli		
8,6	7,2					1. Aug.		
9,25	7,75	1973 1. März						
10	10	keine besonderen Sätze				1961 1. Mai		
6	5					1962 1. Febr.		
10	10					1964 1. April		
6,6	5,5					1967 1. Febr.		
5,94	4,95					1. März		
5,61	4,68					1. Mai		
5,15	4,3					1. Juli		
4,8	4					1. Aug.		
4,25	3,55					1. Sept.		
4,25	3,55					100	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.
4,7	3,9					100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1969 1. Jan.
4,7	3,9					100	1. Febr.	
4,7	3,9					100	1. Mai	
7,1	5,9					100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Juni
7,8	6,5					100	1. Aug.	
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov.		
4,8	4					1. Dez.		
5,35	4,45					1970 1. Jan.		
5,35	4,45	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April				
6,15	5,15	30	1. Juli					
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.			
7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1. Dez.				
16,2	13,5	30	1971 1. Juni					
16,2	13,5	40	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März				
30	30	60	1. Juli					

für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 5 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der

Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei. — 6 Diese Sätze galten nur

für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll		Oberschubreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen		
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Insgesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Ist-Reserve			Betrag	in % des Reserve-Solls
		gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	
1962 "	125 656	35 225	554	24 900	701	65 531	185	9 801	—	10 140	339	3,5	340	
1963 "	141 075	38 155	554	26 168	701	78 752	185	10 860	—	11 244	384	3,5	385	
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	
1967 "	230 506	54 469	364	37 596	284	138 441	555	12 248	—	12 686	437	3,6	439	
1968 "	256 242	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 496	1 186	16 441	946	6,1	948	
1969 "	280 549	67 832	6 732	56 918	4 416	155 799	1 416	15 967	—	16 531	564	3,5	567	
1970 "	306 859	71 300	6 732	69 299	4 416	166 260	1 416	25 748	189	26 066	320	1,2	326	
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	
1971 März	321 900	69 265	7 015	73 909	4 909	178 726	1 691	26 904	311	27 024	120	0,4	123	
April	324 124	69 778	7 015	75 238	4 909	179 108	1 691	27 093	278	27 266	173	0,6	177	
Mai	330 414	72 763	7 015	78 123	4 909	179 528	1 691	28 068	588	29 458	1 390	5,0	1 392	
Juni	335 347	69 917	7 015	73 716	4 909	178 099	1 691	34 466	508	34 714	228	0,7	236	
Juli	331 760	71 123	5 890	70 417	3 159	179 471	1 700	33 294	97	33 666	372	1,1	374	
Aug.	332 606	71 183	5 625	70 628	2 344	181 134	1 692	33 074	56	33 221	147	0,4	154	
Sept.	335 456	72 140	5 878	71 388	2 448	181 932	1 670	33 364	64	33 517	103	0,4	109	
Okt.	335 833	71 518	5 471	72 247	2 772	182 148	1 677	33 359	57	33 593	234	0,7	240	
Nov.	339 701	72 961	5 438	73 550	2 986	183 091	1 675	30 732	60	30 893	161	0,5	164	
Dez.	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	
1972 Jan.	358 719	76 159	6 951	78 639	3 989	191 236	1 745	30 084	237	30 310	226	0,8	232	
Febr.	360 401	72 409	5 974	80 874	3 426	195 953	1 765	29 595	116	29 762	167	0,6	169	
März	361 627	72 906	6 033	80 522	3 169	197 224	1 773	29 749	229	29 957	208	0,7	212	
April	360 803	74 543	6 192	77 658	3 103	197 528	1 779	29 746	235	30 234	488	1,6	491	
Mai	364 656	76 409	6 177	78 341	3 022	198 937	1 770	30 021	209	30 197	176	0,6	179	
Juni	369 891	77 960	6 073	81 401	2 935	199 795	1 727	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	
Juli	377 057	80 937	7 888	81 717	3 050	201 746	1 719	39 481	1 065	39 876	415	1,0	432	
Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 196	119	0,3	129	
Sept.	385 712	82 108	8 067	86 081	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	
Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 395	222	0,5	225	
Nov.	389 389	84 709	7 144	86 465	2 814	206 560	1 697	43 363	658	43 743	380	0,9	382	
Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	
Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	
März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 667	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgedgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl.

Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservspflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM															
Durchschnitt im Monat 1)	Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
	Ins-gesamt	Kreditbanken				Giro-zentren	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers										
Reservepflichtige Verbindlichkeiten															
1972 März	361 627	121 579	63 654	48 228	9 697	13 467	150 944	2 505	69 458	3 674	147 126	129 335	66 249	18 917	16 018
April	360 803	120 945	62 603	48 346	9 996	13 075	150 890	2 457	69 615	3 821	144 489	131 434	66 072	18 808	16 294
Mai	364 656	122 189	62 856	49 211	10 122	12 874	152 747	2 618	70 478	3 750	145 445	133 565	66 863	18 783	16 483
Juni	369 891	125 308	64 538	50 477	10 293	13 058	153 867	2 632	71 226	3 800	148 721	136 313	66 282	18 575	16 668
Juli	377 057	129 390	67 193	51 579	10 618	13 828	155 509	2 636	72 109	3 585	154 150	138 651	65 860	18 396	16 910
Aug.	385 408	133 306	69 669	52 882	10 755	14 260	157 863	2 499	73 717	3 763	158 054	141 634	67 388	18 332	17 180
Sept.	385 712	130 860	67 280	52 976	10 624	14 739	158 881	2 680	74 624	3 928	155 944	143 530	68 197	18 041	17 141
Okt.	385 159	130 037	66 367	53 029	10 641	14 968	158 484	2 630	74 987	4 053	155 869	143 369	67 961	17 960	17 231
Nov.	389 389	131 813	66 923	53 938	10 952	14 938	159 943	2 471	76 022	4 202	155 583	146 469	69 331	18 006	17 428
Dez.	394 352	133 592	67 770	54 867	10 955	14 791	162 012	2 365	77 317	4 275	161 686	145 936	68 972	17 758	18 012
1973 Jan.	406 345	140 910	71 766	57 693	11 451	15 277	164 639	3 013	78 216	4 290	170 015	149 637	69 251	17 442	18 323
Febr.	408 208	142 427	72 266	58 764	11 397	15 237	164 415	3 192	78 469	4 468	171 339	151 672	67 984	17 213	18 474
März	417 553	148 322	74 893	61 787	11 642	16 532	165 608	3 087	79 072	4 932	178 375	152 717	69 220	17 241	18 669
Reserve-Soll															
1972 März	29 749	12 631	6 787	4 866	978	1 339	10 599	229	4 603	348	14 104	10 070	4 460	1 115	1 330
April	29 746	12 641	6 758	4 872	1 011	1 295	10 606	230	4 620	354	13 921	10 268	4 442	1 115	1 361
Mai	30 021	12 686	6 674	4 995	1 017	1 288	10 778	246	4 685	338	13 904	10 497	4 508	1 112	1 380
Juni	30 428	12 927	6 801	5 089	1 037	1 308	10 864	242	4 743	344	14 171	10 700	4 459	1 098	1 398
Juli	39 461	17 907	9 678	6 824	1 405	1 741	13 268	308	5 804	433	19 088	13 576	5 482	1 315	1 715
Aug.	45 077	20 985	11 702	7 705	1 578	1 946	14 794	327	6 535	490	22 254	15 212	6 152	1 459	1 906
Sept.	43 671	19 327	10 355	7 472	1 500	1 977	14 881	351	6 620	515	20 830	15 205	6 214	1 422	1 898
Okt.	43 173	18 783	9 845	7 460	1 478	2 042	14 826	334	6 654	534	20 483	15 116	6 158	1 416	1 912
Nov.	43 363	18 760	9 719	7 536	1 505	2 013	14 981	311	6 747	551	20 150	15 504	6 285	1 424	1 942
Dez.	43 878	18 843	9 744	7 588	1 511	2 001	15 274	300	6 893	567	20 875	15 384	6 219	1 400	2 036
1973 Jan.	45 754	20 274	10 625	8 060	1 589	2 115	15 466	392	6 944	563	22 317	15 805	6 259	1 373	2 058
Febr.	46 454	21 122	11 168	8 351	1 603	2 107	15 342	391	6 939	553	22 948	16 002	6 161	1 343	2 043
März	57 882	28 561	14 847	11 759	1 955	3 260	17 087	487	7 734	753	29 473	19 136	7 692	1 581	2 317
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)															
1972 März	8,2	10,4	10,7	10,1	10,1	9,9	7,0	9,1	6,6	9,5	9,6	7,8	6,7	5,9	8,3
April	8,2	10,5	10,8	10,1	10,1	9,9	7,0	9,4	6,6	9,3	9,6	7,8	6,7	5,9	8,4
Mai	8,2	10,4	10,8	10,2	10,0	10,0	7,1	9,4	6,6	9,0	9,6	7,9	6,7	5,9	8,4
Juni	8,2	10,3	10,5	10,1	10,1	10,0	7,1	9,2	6,7	9,0	9,5	7,8	6,7	5,9	8,4
Juli	10,5	13,8	14,4	13,2	13,2	12,6	8,5	11,7	8,0	12,1	12,4	9,8	8,3	7,1	10,1
Aug.	11,7	15,7	16,8	14,6	14,7	13,6	9,4	13,1	8,9	13,0	14,1	10,7	9,1	8,0	11,1
Sept.	11,3	14,8	15,4	14,1	14,1	13,4	9,4	13,1	8,9	13,1	13,4	10,6	9,1	7,9	11,1
Okt.	11,2	14,4	14,8	14,1	13,9	13,6	9,4	12,7	8,9	13,2	13,1	10,5	9,1	7,9	11,1
Nov.	11,1	14,2	14,5	14,0	13,7	13,5	9,4	12,6	8,9	13,1	13,0	10,6	9,1	7,9	11,1
Dez.	11,1	14,1	14,4	13,8	13,8	13,5	9,4	12,7	8,9	13,3	12,9	10,5	9,0	7,9	11,3
1973 Jan.	11,3	14,4	14,8	14,0	13,9	13,8	9,4	13,0	8,9	13,1	13,1	10,6	9,0	7,9	11,2
Febr.	11,4	14,8	15,5	14,2	14,1	13,8	9,3	12,2	8,8	12,4	13,4	10,6	9,1	7,8	11,1
März	13,9	19,3	19,8	19,0	16,8	19,7	10,3	15,8	9,8	15,3	16,5	12,5	11,1	9,2	12,4
Oberschußreserven															
1972 März	208	108	41	43	24	7	30	5	44	14	70	55	65	18	.
April	488	186	88	71	27	132	39	57	57	17	146	249	72	21	.
Mai	176	72	12	46	14	16	19	12	45	12	37	53	62	24	.
Juni	1 112	657	497	124	36	286	55	41	60	13	699	289	103	21	.
Juli	415	226	132	74	20	83	32	32	43	10	225	112	57	21	.
Aug.	119	47	9	27	11	10	13	3	38	8	25	32	50	12	.
Sept.	188	77	20	41	16	11	30	6	46	18	43	61	67	17	.
Okt.	222	109	48	45	16	19	22	12	46	14	83	62	60	17	.
Nov.	380	172	91	64	17	73	22	52	48	13	186	111	65	18	.
Dez.	642	384	168	173	43	65	59	46	69	19	296	217	106	23	.
1973 Jan.	154	61	20	31	10	7	19	4	50	13	37	39	60	18	.
Febr.	5 893	5 064	4 319	713	32	657	38	64	52	18	5 196	409	211	77	.
März	133	53	20	23	10	41	4	7	28	8	43	59	30	1	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

**1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *)
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls**

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.		% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.
1948 1. Juli	5	6	6	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	3	4 1/2	3	3	
1. Dez.	5	6	6	3	5. Mai	3	2) 4	3	3	4	3	3	
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	3	4 1/2	3	3	
14. Juli	4	5	5	3	13. Aug.	4	5	4	4	5	3	3	
1950 27. Okt.	6	7	7	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	5	3	6 1/4	3	3	
1. Nov.	6	7	7	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	4	3	5 1/2	3	3	
1951 1. Jan.	6	7	7	3	17. Febr.	4	5	3 1/2	3	4 1/2	3	3	
1952 29. Mai	5	6	6	3	14. April	3 1/2	4	3	3	4	3	3	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3	3	4	3	3	
1953 8. Jan.	4	5	5	3	11. Aug.	3	3 1/2	3	3	3 1/2	3	3	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	1969 21. März	3	4	3	3	4	3	3	
1954 20. Mai	3	4	4	3	18. April	4	5	4	4	5	3	3	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	20. Juni	5	6	6	5	7 1/2	3	3	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	6	6	9	3	3	
19. Mai	5 1/2	6 1/2	6 1/2	3	5. Dez.	6	9	7	7	9 1/2	3	3	
6. Sept.	5	6	6	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	7	7	9	3	3	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	16. Juli	7	9	6 1/2	6	8	3	3	
19. Sept.	4	5	5	3	18. Nov.	6	7 1/2	6	6	7 1/2	3	3	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3. Dez.	6	8	5	5	6 1/2	3	3	
27. Juni	3	4	4	3	1971 1. April	5	6 1/2	4 1/2	4	5 1/2	3	3	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3	14. Okt.	4 1/2	5	4	4	5	3	3	
4. Sept.	3	4	4	3	23. Dez.	4	5	3	3	4	3	3	
23. Okt.	4	5	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3 1/2	4	5	3	3	
1960 3. Juni	5	6	6	3	9. Okt.	3 1/2	5	4	4	6	3	3	
11. Nov.	4	5	5	3	3. Nov.	4	6 1/2	4 1/2	4	6 1/2	3	3	
					1. Dez.	4 1/2	7 1/2	5	5	8	3	3	
					1973 12. Jan.	5	7	5	6	8	3	3	
					4. Mai	6	8	6	8	8	3	3	

* Anmerkungen s. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1971, S. 125.

**2. Sätze der Deutschen Bundesbank
für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt**

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere			
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
	Nominalsätze											
1971 12. Febr.	5 5/8	5 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/4	6 1/4	5 7/8	6	—	—	—	—
17. Febr.	5 5/8	5 3/4	6 3/8	6 1/4	6 1/8	6	5 7/8	6	—	—	—	—
9. März	5 5/8	5 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/8	6 1/4	5 7/8	6	—	—	—	—
1. April	4 5/8	4 3/4	5 5/8	5 1/2	5 3/4	5 1/4	4 7/8	5	—	—	—	—
19. April	4 5/8	4 3/4	5 1/2	5 1/2	5 1/4	5 1/4	4 7/8	5	—	—	—	—
3. Juni	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 7/8	5	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
16. Juni	4 1/4	4 1/4	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	4 7/8	5	6	6 1/8	6 1/8	6 1/8
14. Juli	4 1/4	4 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 7/8	5	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8
14. Okt.	3 5/8	3 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 1/2	4 1/2	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8
5. Nov.	3 5/8	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 1/2	4 1/2	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
11. Nov.	3 5/8	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	5 1/4	5 3/8	5 3/8	5 3/8
23. Dez.	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 7/8	4	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8
1972 25. Febr.	2 5/8	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	2 7/8	3	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8
9. Okt.	3 1/8	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/4	3 1/2	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
3. Nov.	3 5/8	3 3/4	5	5	5	5	3 7/8	4	6 1/2	6 3/8	6 3/8	6 3/8
1. Dez.	4 1/8	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 7/8	4 1/2	6 3/4	6 7/8	6 7/8	6 7/8
1973 12. Jan.	4 5/8	4 3/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	4 7/8	5	7 1/4	7 3/8	7 3/8	7 3/8
4. Mai	5 5/8	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	7 1/2	7 5/8	7 5/8	7 5/8
Renditen												
1971 3. Juni	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,91	5,06	5,92	6,24	6,31	6,45
16. Juni	4,15	4,30	5,66	5,82	5,88	6,00	4,91	5,06	6,19	6,52	6,60	6,75
14. Juli	4,15	4,30	5,92	6,10	6,17	6,30	4,91	5,06	6,45	6,81	6,89	7,06
14. Okt.	3,65	3,79	5,92	6,10	6,17	6,30	4,41	4,55	6,45	6,81	6,89	7,06
5. Nov.	3,65	3,79	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	5,92	6,24	6,31	6,45
11. Nov.	3,65	3,79	4,87	4,99	5,03	5,12	4,41	4,55	5,39	5,68	5,74	5,85
23. Dez.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,90	4,04	4,87	5,12	5,17	5,26
1972 25. Febr.	2,64	2,77	3,82	3,90	3,92	3,98	2,89	3,01	4,87	5,12	5,17	5,26
9. Okt.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,39	3,53	5,92	6,24	6,31	6,45
3. Nov.	3,65	3,79	5,13	5,26	5,31	5,41	3,90	4,04	6,72	7,10	7,18	7,37
1. Dez.	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	6,99	7,38	7,48	7,68
1973 12. Jan.	4,66	4,81	6,45	6,67	6,74	6,90	4,91	5,06	7,52	7,96	8,07	8,31
4. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	7,79	8,25	8,38	8,63

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 15. Nov. 3) 25. Nov. 4) 2. Dez. 30. Dez.	61 - 90	3) - 3 1/2
	61 - 90	4) - 3
	30 - 90	- 2 3/4
	30 - 60	- 3
	61 - 90	- 3 1/4
1969 2. Jan. 3. Jan. 7. Jan. 27. Jan. 12. Febr. 3. März 22. April 24. April 7. Mai 21. Mai 2. Juni 10. Juni 11. Juni 17. Juli 21. Juli 25. Juli 28. Juli 5. Aug. 14. Aug. 29. Aug. 1. Sept. 18. Sept.	30 - 90	- 3 1/4
	30 - 79	- 3 1/2
	80 - 90	- 3 1/4
	30 - 79	- 3 1/4
	80 - 90	- 3 1/2
	30 - 79	- 4
	80 - 90	- 3 3/8
	30 - 90	- 4 1/8
	80 - 90	- 4 1/2
	80 - 90	- 4
	60 - 79	- 4 1/2
	80 - 90	- 4
	60 - 79	5) - 5 1/2
	80 - 90	5) - 5
	60 - 90	- 5 1/2
1971 1. April 7)	60 - 90	- 6
	60 - 90	- 6
	60 - 90	- 7
	60 - 90	- 7 1/2
	60 - 90	- 5 1/2
	60 - 90	- 5
	60 - 90	- 4 5/8
	60 - 90	- 4 1/4
	60 - 90	- 4
	60 - 90	- 5
60 - 90	- 4	
60 - 90	- 3 3/4	
60 - 90	6) - 4	
90	+ 1/2	

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. - 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor November 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. - 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. - 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. - 4 Vom 25. November 1968 bis 29. September 1969 nur für Geldanlagen im Ausland. - 5 Vom 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. - 6 Vom 29. September 1969 (11.30 Uhr) bis 31. März 1971 Swapgeschäfte eingestellt. - 7 Am 1. April 1971 zeitweilig im Markt, am 2. April 1971 Swapgeschäfte wieder eingestellt.

4. Privatkontosätze

% p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1969 11. März 27. März 18. April 22. April 11. Juni 12. Juni 18. Juni 19. Juni 20. Juni 3. Sept. 11. Sept. 10. Okt. 16. Okt. 29. Okt. 3. Nov. 24. Nov. 28. Nov. 3. Dez. 4. Dez.	2 29/32	1971 14. Okt. 5. Nov. 8. Nov. 9. Nov. 11. Nov. 25. Nov. 23. Dez. 1972 4. Jan. 5. Jan. 1. Febr. 4. Febr. 25. Febr. 1. März 2. März 1. März 15. Mai 16. Mai 19. Mai 25. Mai 30. Mai 2. Juni 19. Juni 21. Juni 30. Juni 14. Juli 17. Juli 18. Juli 31. Juli 1. Aug. 2. Aug. 9. Okt. 3. Nov. 1. Dez. 1973 12. Jan. 19. Jan. 24. Jan. 5. Febr. 20. Febr. 4. Mai	4 23/32
	2 31/32		4 19/32
	3 21/32		4 17/32
	3 29/32		4 11/32
	3 27/32		4 7/32
	3 29/32		4 15/32
	3 31/32		4 3/32
	4 1/32		
	4 31/32		3 31/32
	5 1/32		3 27/32
	5 27/32		3 31/32
	5 25/32		3 27/32
	5 27/32		3 31/32
	5 29/32		3 7/32
	5 31/32		3 7/32
6 1/32	3 3/32		
6 3/32	2 27/32		
6 5/32	2 31/32		
6 7/32	3 3/32		
7 23/32	3 7/32		
7 7/32	3 3/32		
6 23/32	2 31/32		
6 7/32	3 1/32		
6 5/32	3 1/32		
6 1/8	2 27/32		
6 1/16	2 31/32		
6 1/16	3 3/32		
6 3/16	3 7/32		
6 5/16	3 23/32		
5 7/32	4 7/32		
5 5/32	4 23/32		
5 1/32	5 7/32		
4 15/16	5 3/32		
5 1/32	5 7/32		
5 1/16	5 3/32		
5	5 7/32		
5 1/16	6 7/32		
5 1/8			
5 3/16			
5 7/32			

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)		Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)
1970 Jan. Febr. März 2) April 2) März Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	9,09	8 3/8 - 9 3/8	9,19	9 1/4 - 10	9,38	9 7/8 - 10	1972 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	4,20	3 3/8 - 5 3/8	4,94	4 1/2 - 5 1/4	5,19	4 3/4 - 6
	8,48	7 1/8 - 9 1/4	9,24	9 - 9 3/4	9,51	9 1/2 - 10		4,15	3 1/2 - 5 1/8	4,54	4 T - 5	4,88	4 1/4 T - 5 1/4
	9,55	9 1/8 - 9 3/8	9,38	9 3/8 - 10 1/2	9,55	9 1/2 - 10		3,88	3 1/2 - 4 3/8	4,38	4 1/4 - 4 3/8	4,80	4 3/8 - 5
	9,53	9 1/4 - 10	9,75	9 - 10 1/2	9,81	9 1/4 - 10		3,77	1 - 4 3/8	4,37	4 1/8 - 4 1/2	4,78	4 3/8 - 5
	9,65	9 1/2 - 9 3/8	9,82	9 1/2 - 10	9,86	9 1/2 - 10 1/8		2,95	1 - 4 1/8	4,00	3 1/2 - 4 3/8	4,71	4 1/2 - 5 1/8
	9,18	7 1/4 - 9 3/4	9,86	9 1/4 - 10 1/8	9,93	9 3/4 - 10 1/8		2,65	1/2 - 4	4,09	3 3/4 - 4 3/8	4,65	4 1/8 - 5
	8,72	6 - 9 3/4	9,73	9 1/4 - 10 1/8	9,88	9 3/8 - 10 1/8		2,24	1/8 - 4 1/4	3,95	3 1/2 - 4 3/8	4,65	4 3/8 - 5 1/8
	8,80	7 3/4 - 9 3/8	9,39	8 3/4 - 10	9,59	9 - 10 1/8		4,48	4 - 6	4,33	4 - 4 3/8	4,80	4 1/2 - 5
	7,83	7 - 8 3/8	8,82	8 1/4 - 9 1/4	9,16	8 3/8 - 9 1/2		4,83	4 - 5 3/4	5,04	4 3/4 - 5 1/4	5,32	5 - 5 1/2
	9,14	9 - 9 1/2	9,24	9 - 9 3/8	9,40	9 - 9 3/8		6,07	4 - 7 3/8	5,95	4 3/4 - 6 1/8	6,88	6 1/4 - 7 3/8
	7,44	2 1/2 - 9 1/2	8,95	8 - 9 1/2	9,53	9 1/8 - 9 3/4		5,71	1 - 8	7,11	6 3/4 - 7 1/2 T	8,07	7 3/8 - 8 1/4
	8,43	7 1/4 - 9 1/4	8,23	7 1/4 - 9	8,84	7 1/8 - 9 3/8		6,69	5) 5 1/8 - 8	8,59	8 1/4 - 8 3/8	8,60	8 3/8 - 8 3/4
7,47	3) 5 - 8	8,46	8 - 8 3/4	8,12	7 3/4 - 8 3/8								
1971 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	7,60	7 1/8 - 8	7,67	7 1/2 - 8 3/4	7,50	7 1/4 - 8 3/8	1973 Jan. Febr. März April	5,58	1 3/4 - 7	6,96	6 1/8 - 7 1/2 T	7,89	7 3/8 - 8 1/4
	7,27	5 1/4 - 8 1/4	7,39	7 - 7 3/4	7,47	7 1/8 - 7 3/4		2,18	1 1/8 - 7 1/4	6,50	5 3/4 - 7	7,96	7 3/4 - 8 1/4
	7,36	6 1/2 - 8	7,61	7 1/8 - 7 1/2	7,46	7 1/8 - 7 3/4		11,37	6 3/4 - 20	8,67	7 - 9 1/2 T	8,77	8 - 9 3/8 T
	4,23	1 1/2 - 6 3/4	6,18	5 1/2 - 6 3/8	6,36	6 - 6 3/4		14,84	2 - 30	11,51	10 - 13 T	10,62	9 1/2 - 12 T
	2,11	- B - 6 1/4	5,07	4 - 6	6,16	5 3/4 - 6 1/2							
	6,94	4 - 10	6,55	4 - 7 3/4	6,80	6 - 7 3/4							
	6,22	1 - 7 3/4	7,39	7 1/4 - 7 3/4	7,66	7 1/2 - 7 1/8							
	6,21	5 - 6 3/8	6,88	6 1/2 - 7 1/8	7,56	7 1/4 - 7 3/4							
	6,99	6 1/2 - 7 1/2	7,34	7 - 7 1/2	7,59	7 3/8 - 7 3/4							
	7,49	5 1/2 - 9 1/4	7,31	6 1/4 - 7 1/2	7,80	7 1/2 - 8							
	4,54	2 3/4 - 5 3/4	5,36	4 1/2 - 7	6,79	6 3/8 - 7 1/2							
	5,77	4) 4 1/2 - 7 3/8	6,92	6 1/2 - 7 1/4	6,63	6 1/4 - 7							

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten

Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 1 Bis März 1970 (1. Termin) aus bankwöchentlichen Angaben. - 2 Beginnend mit März 1970 (2. Termin) basieren die Reihen auf einer neuen, verbreiterten Erhebungs-

grundlage. Die Zahlen weichen zum Teil von den früher für den Zeitraum März 1970 bis Dezember 1971 veröffentlichten ab. - 3 Ultimogeld 7 1/4 - 7 1/2 %. - 4 Ultimogeld 5%. - 5 Ultimogeld 6%. - T Taxkurs.

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
											Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1970 Febr.	10,16	9,25-10,50	8,42	7,00-9,50	8,06	7,60-8,73	0,49	0,40-0,71	6,95	4,25-8,50	4,50	4,50-4,50	6,00	6,00-6,25	7,00	6,75-7,00
1970 Mai	11,58	10,50-12,00	9,75	8,50-11,00	8,61	8,04-9,36	0,55	0,50-0,75	7,93	6,00-9,00	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,47	7,00-7,75
1970 Aug.	11,40	10,50-12,00	9,39	8,50-10,50	8,75	8,11-9,48	0,55	0,50-0,80	7,67	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,37	7,00-7,75
1970 Nov.	11,35	10,50-12,00	9,27	8,25-10,50	8,81	8,11-9,48	0,56	0,50-0,80	7,49	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,35	7,00-7,50
1971 Jan.	10,69	9,75-12,00	8,24	7,00-9,50	8,59	8,07-9,24	0,55	0,50-0,78	6,64	6,00-7,25	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
1971 Febr.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75-9,50	8,51	8,00-9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
1971 Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75-8,50	8,34	7,86-8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
1971 Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00-8,50	8,58	7,97-9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
1971 Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50-8,50	8,46	7,97-8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00-7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75-7,75	8,25	7,82-8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25-5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
1972 Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75-7,00	8,13	7,71-8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00-5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
1972 Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25-7,00	8,30	7,71-8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00-5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
1972 Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50-8,00	8,49	7,87-9,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00-7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00-9,50	8,93	8,33-9,35	0,56	0,50-0,70	6,74	5,50-7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Sollzinsen		Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter 5,75 %	5,75 % bis unter 6,25 %	6,25 % bis unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % bis unter 8,75 %	8,75 % bis unter 9,25 %	9,25 % bis unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % und mehr	
		Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1972 Mai	—	0,2	0,5	3,6	19,6	22,2	20,5	15,5	9,9	4,6	2,7	0,7
	1972 Aug.	—	0,2	0,2	3,0	17,1	21,3	26,9	13,5	11,0	3,9	2,0	0,9	
	1972 Nov.	—	—	—	—	0,5	4,4	25,0	30,2	24,6	10,2	3,9	1,2	
	1973 Febr.	—	—	—	—	—	—	0,7	5,1	26,0	35,6	22,4	10,2	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1972 Mai	64,9	20,5	6,1	4,6	1,0	2,0	0,5	—	0,2	0,2	—	—	
	1972 Aug.	62,4	22,5	7,5	5,0	0,2	0,7	1,5	—	0,2	—	—	—	
	1972 Nov.	7,1	15,5	35,3	23,7	11,1	4,9	1,0	0,7	0,5	0,2	—	—	
	1973 Febr.	—	—	2,7	3,5	6,5	19,5	35,6	22,6	6,2	2,5	0,5	0,4	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1972 Mai	—	—	—	—	—	12,5	52,7	33,2	1,6	—	—	—	
	1972 Aug.	—	—	—	—	—	6,4	35,8	53,4	4,4	—	—	—	
	1972 Nov.	—	—	—	—	—	2,4	21,7	51,4	24,1	0,4	—	—	
	1973 Febr.	—	—	—	—	—	—	4,4	26,0	59,2	10,4	—	—	

Ratenkredite 4)		Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag											
	Erhebungszeitraum 5)	unter 0,42 %	0,42 % bis unter 0,46 %	0,46 % bis unter 0,50 %	0,50 % bis unter 0,54 %	0,54 % bis unter 0,58 %	0,58 % bis unter 0,62 %	0,62 % bis unter 0,66 %	0,66 % bis unter 0,70 %	0,70 % bis unter 0,74 %	0,74 % bis unter 0,78 %	0,78 % bis unter 0,82 %	0,82 % und mehr
			1972 Mai	10,2	8,4	1,2	52,8	5,5	15,5	0,3	—	1,7	0,3	2,3	1,8
	1972 Aug.	7,1	9,5	1,2	54,0	5,3	16,3	0,6	—	1,8	—	2,7	1,5
	1972 Nov.	3,8	5,0	0,9	56,6	7,1	18,6	1,2	—	2,7	—	2,3	1,8
	1973 Febr.	—	1,2	—	44,4	8,0	35,7	3,0	—	3,3	0,6	1,2	2,6

Habenzinsen

Einlagearten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a.											
		unter 3,25 %	3,25 % bis unter 3,75 %	3,75 % bis unter 4,25 %	4,25 % bis unter 4,75 %	4,75 % bis unter 5,25 %	5,25 % bis unter 5,75 %	5,75 % bis unter 6,25 %	6,25 % bis unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % und mehr
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1972 Mai	—	1,3	14,8	44,0	34,7	3,9	1,3	—	—	—	—	—
	1972 Aug.	0,5	0,8	14,4	35,9	40,3	7,0	0,8	—	—	—	—	—
	1972 Nov.	—	—	—	1,3	5,2	9,1	28,1	31,0	20,2	4,9	0,2	—
	1973 Febr.	—	—	—	0,2	0,5	4,4	11,2	27,0	35,6	18,8	1,8	0,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1972 Mai	—	—	90,8	8,0	0,7	0,5	—	—	—	—	—	—
	1972 Aug.	—	—	92,7	5,9	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—
	1972 Nov.	—	—	92,0	6,6	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—
	1973 Febr.	—	—	0,3	92,5	5,6	1,6	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1972 Mai	—	—	—	—	4,2	88,8	6,3	0,7	—	—	—	—
	1972 Aug.	—	—	—	—	3,7	89,4	5,9	0,8	0,2	—	—	—
	1972 Nov.	—	—	—	—	4,2	87,6	7,2	0,8	0,2	—	—	—
	1973 Febr.	—	—	—	—	—	—	2,7	91,6	4,5	1,2	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1972 Mai	—	—	—	—	—	0,3	30,0	50,9	17,5	1,3	—	—
	1972 Aug.	—	—	—	—	—	0,3	28,3	52,7	16,8	1,9	—	—
	1972 Nov.	—	—	—	—	—	—	—	28,0	49,3	2,0	0,3	—
	1973 Febr.	—	—	—	—	—	—	0,3	0,3	22,5	54,2	18,2	4,5

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils

die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 4. 5. 1973		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 5. 1973		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	5	21.12.72	4 ½	23.11.72	5	2. 4.73	4 ¼	24. 6.72	
Dänemark	7	3.10.72	8	28. 6.72	5 ¼	9. 4.73	4 ¼	25.10.71	
Frankreich	7 ½	30.11.72	6 ½	2.11.72	6	28. 3.72	7	23. 3.61	
Großbritannien 1)	8 ¼	19. 4.73	8	13. 4.73	5 ½	28. 3.73	6	10: 8.72	
Irland, Rep.	8 ¼	26. 1.73	8	29.12.72	5 ¼	4. 5.73	5 ½	26. 2.73	
Italien	4	10. 4.72	4 ½	14.10.71	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	4	6.11.72	3	8. 9.72	Ceylon 3)				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Chile				
Island	5 ¼	1. 1.68	5	1. 1.65	6 ½	11. 1.70	5 ½	6. 5.68	
Norwegen	4 ½	27. 9.69	3 ½	14. 2.55	10	1.73	7	7.71	
Osterreich	5 ½	28.11.72	5	22. 1.70	5	9.66	4	1. 7.64	
Portugal	4	18.12.72	3 ¼	6. 2.71	8	1.70	5	22.11.56	
Schweden	5	11.11.71	5 ½	10. 9.71	4	24. 8.64	6	24. 6.61	
Schweiz	4 ½	22. 1.73	3 ¼	15. 9.69	8	27. 7.71	5 ½	30. 3.68	
3. Sonstige europäische Länder					Indien				
Finnland	7 ¼	1. 1.72	8 ½	1. 6.71	6	9. 1.71	5	4. 3.68	
Griechenland	6 ½	15. 9.69	6	1. 7.69	7	20.10.71	8	7. 8.69	
Spanien	5	22.10.71	6	5. 4.71	11	3. 8.72	13	17. 1.72	
Türkei	8	1. 3.73	9	1. 7.69	8	4. 2.65	6	1. 4.54	
					Korea, Süd-				
					Nicaragua				
					Pakistan				
					Ver. Arab. Rep. (Ägypten)				

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ½ %, auf-

gerundet auf ¼ Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mon-nats-8)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mon-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1970 Okt.	6,89	6,00	6,66	7,30	5,96	6,81	6,20	5,93	7,82	2,25	5,50	6,80	7,43	8,05	+ 0,15	- 0,96
Nov.	4,33	5,75	5,93	7,10	5,79	6,82	5,60	5,29	7,30	3,00	5,25	5,84	6,52	7,29	+ 0,25	- 0,75
Dez.	6,73	5,91	5,55	6,95	5,66	6,82	4,90	4,86	7,46	4,25	5,25	6,74	7,62	7,35	- 0,38	- 1,12
1971 Jan.	4,46	5,60	4,84	6,80	5,79	6,79	4,14	4,49	6,46	2,88	5,00	5,20	5,76	6,05	+ 0,48	- 1,25
Febr.	5,41	5,05	4,05	5,80	6,13	6,75	3,72	3,77	6,00	3,38	4,75	4,91	5,25	5,59	+ 0,96	- 2,29
März	3,27	4,49	2,66	4,85	6,12	6,66	3,71	3,32	5,77	2,00	4,13	4,67	4,92	5,17	+ 1,19	- 2,09
April	1,13	3,59	4,51	4,80	5,14	5,75	4,15	3,78	5,53	0,75	3,63	5,16	5,63	5,99	- 0,44	- 2,90
Mai	1,84	3,88	1,65	4,80	5,40	5,65	4,63	4,14	5,84	0,63	3,50	6,98	7,08	7,09	- 1,67	- 2,84
Juni	2,92	4,39	2,84	4,80	4,94	5,60	4,91	4,70	6,45	1,88	3,50	5,62	7,13	7,25	- 0,96	- 1,98
Juli	2,69	4,03	4,80	4,90	4,99	5,57	5,31	5,40	5,62	1,25	3,50	5,70	6,24	6,53	- 0,33	- 0,93
Aug.	5,53	4,24	3,61	4,70	4,67	5,75	5,57	5,08	5,69	0,63	3,00	9,57	8,55	8,16	- 2,75	- 2,59
Sept.	3,80	4,34	3,88	4,60	4,28	4,83	5,55	4,67	5,99	0,50	2,50	6,61	8,70	8,48	- 2,83	- 1,06
Okt.	5,36	4,47	3,28	4,60	4,28	4,63	5,20	4,49	5,95	0,50	2,00	5,21	6,00	6,70	- 0,90	+ 0,43
Nov.	3,79	4,06	4,59	4,60	3,72	4,48	4,91	4,19	5,51	-	1,75	5,22	5,56	6,36	- 1,27	- 0,46
Dez.	4,91	3,90	4,10	4,80	3,44	4,36	4,14	4,02	5,29	1,19	1,50	5,60	6,76	6,42	- 1,61	+ 0,17
1972 Jan.	4,44	3,61	3,70	4,80	3,98	4,36	3,50	3,40	5,31	0,03	1,50	4,80	5,08	5,44	- 1,53	- 0,85
Febr.	3,38	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,29	3,18	5,20	-	0,50	3,77	4,50	5,07	- 1,46	- 1,75
März	1,22	2,26	1,69	3,45	4,50	4,34	3,83	3,72	4,76	0,13	0,50	4,11	6,09	5,28	- 2,33	- 2,35
April	0,70	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,17	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	- 1,92	- 1,89
Mai	3,02	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,27	3,65	5,32	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	- 1,58	- 1,86
Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,46	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	- 1,80	- 3,73
Juli	0,86	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,55	4,06	3,78	0,83	2,00	4,98	5,41	5,62	- 4,50	- 7,66
Aug.	0,60	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,80	4,01	3,76	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	- 4,46	- 7,24
Sept.	0,54	1,11	1,73	3,65	5,25	6,44	4,87	4,65	3,89	1,56	1,50	4,66	5,26	5,53	- 3,61	- 6,32
Okt.	2,61	1,95	3,42	3,85	5,53	6,74	5,04	4,72	5,15	2,19	2,25	4,95	5,19	6,05	- 2,61	- 5,15
Nov.	3,31	3,13	2,23	4,05	5,95	6,88	5,08	4,77	6,33	2,75	3,25	4,91	5,13	5,84	- 1,56	- 4,39
Dez.	3,20	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	- 1,76	- 4,92
1973 Jan.	2,78	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,22	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	- 2,32	- 5,76
Febr.	1,55	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,73	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	- 6,90	- 10,30
März	0,32	1,54	3,15	5,20	7,67	5,07	7,09	6,05	7,52	2,50	4,00	8,77	8,88	8,58	- 9,04	- 11,91
Woche endend																
März 23.	0,28	1,50	1,45	5,20	8,23	7,98	6,96	6,33	7,45	1,00	4,00	7,66	8,43	8,37	- 9,49	- 12,48
März 30.	0,25	1,25	3,16	5,20	6,44	7,94	7,11	6,25	7,75	5,00	4,00	7,75	8,48	8,65	- 8,50	- 11,12
April 6.	0,31	1,05	3,87	5,20	7,08	7,87	7,18	6,53	7,58	1,50	4,00	7,64	8,31	8,53	- 7,17	- 9,44
April 13.	0,30	0,93	3,46	5,20	7,68	7,45	6,84	6,19	7,33	1,50	4,00	7,13	7,92	8,05	- 5,12	- 7,52

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)

Mio DM								
Position	Jahr	April bis März p)	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. p)	Januar	Februar	März p)
Festverzinsliche Wertpapiere								
Absatz = Erwerb insgesamt	1972/73 1971/72	25 240 28 502	6 578 4 903	3 184 6 486	8 448 12 962	2 218 6 088	3 936 4 068	2 294 2 807
Absatz								
1. Inländische Rentenwerte 1)	1972/73 1971/72	28 699 30 981	7 923 5 302	3 920 6 800	8 977 14 346	2 239 6 521	4 235 4 484	2 503 3 341
Bankschuldverschreibungen	1972/73 1971/72	23 434 21 375	6 560 3 998	3 378 4 465	6 807 9 445	2 185 4 049	3 317 3 075	1 305 2 322
Pfandbriefe	1972/73 1971/72	6 735 6 649	1 919 1 330	1 163 1 405	1 763 3 019	738 1 497	687 948	337 574
Kommunalobligationen	1972/73 1971/72	9 007 10 589	2 967 1 860	1 323 1 951	1 511 5 405	506 2 447	786 1 840	219 1 118
Andere Bankschuldverschreibungen	1972/73 1971/72	7 692 4 137	1 674 808	893 1 108	3 533 1 021	941 105	1 844 287	748 630
Industrieobligationen	1972/73 1971/72	179 1 733	91 398	— 95 631	— 203 409	— 70 — 72	— 51 — 46	— 83 526
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1972/73 1971/72	5 087 7 872	1 272 906	637 1 705	2 373 4 492	124 2 544	969 1 455	1 281 493
2. Ausländische Rentenwerte 3)	1972/73 1971/72	— 3 459 — 2 479	— 1 345 — 399	— 736 — 314	— 529 — 1 384	— 21 — 433	— 299 — 416	— 209 — 534
Erwerb								
1. Inländische Käufer 4)	1972/73 1971/72	22 142 24 638	6 636 4 512	3 613 5 594	8 693 10 576	2 473 5 497	3 887 3 616	2 333 1 465
Kreditinstitute 5)	1972/73 1971/72	x) 4 007 x) 9 135	x) 2 413 x) 1 368	x) 544 x) 1 723	x) 1 413 x) 4 467	x) 396 x) 2 854	x) 799 x) 1 916	x) 218 x) 303
Bundesbank 5)	1972/73 1971/72	— 274 x) — 230	— 71 — 159	— 46 x) — 349	— 18 — 103	— 12 —	— 9 — 96	— 3 — 7
Nichtbanken 6)	1972/73 1971/72	18 409 15 733	4 294 3 303	3 115 4 220	7 298 6 212	2 089 2 643	3 097 1 796	2 112 1 775
2. Ausländische Käufer 7)	1972/73 1971/72	3 098 3 864	— 58 391	— 429 892	— 245 2 386	— 255 591	49 452	— 39 1 342
Aktien								
Absatz = Erwerb insgesamt	1972/73 1971/72	5 391 6 694	1 298 908	1 903 2 227	1 184 1 699	449 820	393 518	342 361
Absatz								
1. Inländische Aktien 8)	1972/73 1971/72	3 933 4 874	1 269 657	1 247 1 715	749 945	303 432	263 303	183 210
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1972/73 1971/72	1 458 1 820	29 251	656 512	435 754	146 388	130 215	159 151
Erwerb								
1. Inländische Käufer 10)	1972/73 1971/72	2 428 5 783	161 874	1 309 2 141	888 958	158 704	272 158	458 96
Kreditinstitute 5)	1972/73 1971/72	633 28	— 65 157	— 150 — 133	— 99 — 120	— 212 — 10	— 209 — 139	520 29
Nichtbanken 6)	1972/73 1971/72	1 795 5 755	226 717	1 159 2 274	789 1 078	370 714	481 297	— 62 67
2. Ausländische Käufer 11)	1972/73 1971/72	2 963 x) 911	1 137 34	594 86	296 741	291 116	121 360	— 116 265
Nachrichtlich:								
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1972/73 1971/72	+ 8 061 + 5 433	+ 2 395 + 573	+ 245 + 781	+ 143 + 3 756	— 90 + 753	+ 338 + 1 015	— 105 + 1 990
Rentenwerte	1972/73 1971/72	+ 6 557 + 6 343	+ 1 287 + 790	+ 307 + 1 206	+ 284 + 3 770	— 234 + 1 024	+ 348 + 868	+ 170 + 1 876
Dividendenwerte	1972/73 1971/72	+ 1 505 — 909	+ 1 108 — 217	— 62 — 426	— 139 — 13	+ 145 — 272	— 9 + 145	— 275 + 114

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p 1973 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1971	30 768	20 722	5 235	9 195	1 893	4 399	1 902	8 143	2 986
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1972 März	4 707	3 330	741	1 414	441	734	600	777	.
April	3 649	3 070	767	1 226	126	952	350	229	.
Mai	3 737	3 122	825	961	411	924	—	616	810
Juni	3 602	3 131	543	1 606	422	561	150	321	.
Juli	4 927	3 654	983	1 541	360	770	100	1 173	.
Aug.	3 390	2 803	684	1 124	261	734	100	487	944
Sept.	2 843	2 480	543	824	90	1 023	—	363	.
Okt.	2 821	2 046	534	679	115	718	—	775	.
Nov.	2 262	2 064	428	986	156	494	—	198	828
Dez.	2 906	2 336	733	602	283	718	10	560	.
1973 Jan.	4 183	3 590	1 016	918	258	1 398	—	593	.
Febr.	5 393	4 111	826	1 004	556	1 725	—	1 282	p) 985
März	3 987	2 423	500	495	176	1 252	—	1 564	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	22 576	15 398	5 232	8 123	1 170	873	1 902	5 276	2 986
1972	38 722	28 980	9 346	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1972 März	3 716	2 338	741	1 110	401	86	600	777	.
April	2 431	1 853	767	854	105	126	350	229	.
Mai	2 849	2 334	815	902	308	308	—	516	810
Juni	2 990	2 519	535	1 525	247	212	150	321	.
Juli	4 042	3 019	983	1 478	132	425	100	923	.
Aug.	3 094	2 507	678	1 054	259	516	100	487	944
Sept.	2 394	2 031	539	791	90	611	—	363	.
Okt.	2 358	1 583	534	558	109	382	—	775	.
Nov.	1 541	1 493	428	765	129	171	—	48	828
Dez.	2 417	1 921	733	521	261	406	10	485	.
1973 Jan.	3 418	2 825	1 016	866	158	785	—	593	.
Febr.	3 770	3 014	826	713	511	964	—	755	p) 985
März	3 285	1 721	500	476	76	669	—	1 564	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1971	21 267	15 340	4 572	7 335	820	2 613	1 464	4 464	.
1972	35 042	26 840	8 401	13 110	1 360	3 969	801	7 402	.
1972 März	3 840	2 716	713	1 328	151	523	535	589	.
April	2 810	2 342	769	1 075	95	403	318	150	.
Mai	2 692	2 202	782	786	318	317	47	537	.
Juni	2 542	2 276	462	1 314	404	95	116	150	.
Juli	3 833	2 934	870	1 352	297	416	51	847	.
Aug.	2 207	1 855	625	976	170	84	69	283	.
Sept.	1 879	1 807	486	647	15	659	29	100	.
Okt.	1 766	1 164	421	334	59	467	41	643	.
Nov.	1 004	1 091	266	731	42	52	25	63	.
Dez.	999	829	383	56	27	362	30	200	.
1973 Jan.	2 795	2 763	936	753	120	954	70	101	.
Febr.	4 375	3 453	763	862	439	1 390	51	972	.
März	2 887	1 594	450	341	150	653	83	1 376	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	17 938	12 414	4 568	7 053	692	100	1 464	4 060	.
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	801	6 973	.
1972 März	3 324	2 129	713	1 053	320	43	535	659	.
April	2 164	1 696	769	780	74	73	318	150	.
Mai	2 514	2 104	772	803	254	276	47	457	.
Juni	2 463	2 047	455	1 252	229	111	116	300	.
Juli	3 454	2 706	870	1 350	99	387	51	697	.
Aug.	2 673	2 155	619	907	168	462	69	449	.
Sept.	1 866	1 685	482	640	55	507	29	210	.
Okt.	1 825	1 208	421	365	55	366	41	658	.
Nov.	898	1 138	266	683	115	72	25	213	.
Dez.	1 233	853	383	31	206	233	30	410	.
1973 Jan.	2 574	2 542	936	755	110	741	70	101	.
Febr.	3 133	2 737	790	616	394	937	51	446	.
März	2 747	1 434	458	337	50	589	83	1 396	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschatanzweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriedarlehnbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundeszuschatbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grund-

lage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgekaufter Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert									
Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 2) insgesamt									
1971	9 500	5 383	663	1 859	1 073	1 786	438	3 680	
1972	13 100	9 785	1 036	2 577	1 639	4 534	510	2 805	
1972 März	867	614	28	85	290	211	65	188	
April	839	728	— 2	151	31	548	32	78	
Mai	1 045	919	43	175	94	608	47	79	
Juni	1 061	855	80	292	17	466	34	171	
Juli	1 094	720	114	189	63	354	49	326	
Aug.	1 183	948	59	148	91	650	31	204	
Sept.	964	673	57	176	75	364	29	263	
Okt.	1 055	882	113	346	174	251	41	132	
Nov.	1 259	973	162	255	114	442	25	261	
Dez.	1 907	1 507	350	546	255	356	40	360	
1973 Jan.	1 388	827	79	165	138	444	70	492	
Febr.	1 018	658	63	142	117	335	51	309	
März	1 100	830	51	155	26	598	83	188	
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren									
1971	4 638	2 984	663	1 069	478	773	438	1 216	
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 459	
1972 März	392	209	28	57	81	43	65	118	
April	267	157	— 2	74	31	53	32	78	
Mai	335	229	43	100	54	33	47	59	
Juni	527	472	80	273	17	101	34	21	
Juli	587	313	114	128	33	38	49	226	
Aug.	421	352	59	148	91	54	31	38	
Sept.	528	347	57	151	35	104	29	153	
Okt.	533	375	113	193	54	16	41	117	
Nov.	643	357	162	83	14	99	25	261	
Dez.	1 184	1 068	350	490	55	172	40	75	
1973 Jan.	844	283	79	111	48	44	70	492	
Febr.	637	277	36	96	117	27	51	309	
März	538	287	42	139	26	80	83	168	

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert									
Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811	
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231	
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078	
1968	134 358	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778	
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387	
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458	
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921	
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323	
1972 Sept.	210 546	156 900	60 270	70 112	12 870	13 648	10 103	43 543	
Dez.	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323	
1973 Jan.	217 109	162 747	62 277	71 985	13 001	15 483	9 938	44 424	
Febr.	221 485	166 200	63 040	72 847	13 439	16 873	9 888	45 397	
März	224 371	167 794	63 490	73 188	13 590	17 527	9 805	46 773	
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. März 1973									
Gesamtfällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	35 131	22 598	862	10 133	3 510	8 093	322	12 211	
über 4 bis unter 10	48 385	29 495	4 743	17 554	2 936	4 262	624	18 266	
10 und darüber	4 564	2 634	583	861	297	892	—	1 930	
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	11 850	7 081	1 036	2 201	1 731	2 113	1 729	3 039	
über 4 bis unter 10	52 393	34 547	13 386	15 192	3 849	2 121	7 030	10 816	
10 " " 20	59 911	59 301	33 633	24 356	1 266	46	100	510	
20 und darüber	12 138	12 138	9 247	2 891	—	—	—	—	

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommenen Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs*)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamt- umlauf am Ende des Berichts- zeit- raums	Netto- zugang bzw. Netto- abgang im Berichts- zeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar- ein- zahlung 1)	Um- tausch von Wandel- schul- ver- schrei- bungen	Ausgabe von Kapital- berichts- ungs- aktien 2)	Ein- brin- gung von Forde- rungen	Ein- brin- gung von Aktien, Kuxen, GmbH- Anteilen u. ä.	Ein- brin- gung von sonstigen Sach- werten	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung aus einer anderen Rechts- form	Um- stellung von RM- Kapital	Kapital- herab- setzung und Auf- lösung	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung in eine andere Rechts- form
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	33	35	19	123	263	1	88	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1972 Jan.	60 073	+ 362	311	—	0	0	11	60	10	13	—	4	9	30
Febr.	60 198	+ 125	133	2	2	—	—	—	—	—	—	4	8	0
März	60 325	+ 127	169	—	2	—	1	2	—	9	—	11	45	—
April	60 458	+ 133	45	4	4	—	20	1	10	202	—	137	15	0
Mal	60 852	+ 394	189	—	6	193	2	—	36	—	—	14	17	0
Juni	61 319	+ 467	166	0	46	32	—	0	419	84	—	4	271	5
Juli	61 704	+ 385	93	—	58	—	31	—	210	59	2	2	57	7
Aug.	62 361	+ 657	315	1	220	22	4	10	95	55	20	13	50	21
Sept.	62 443	+ 82	232	0	25	0	7	—	33	19	—	7	219	8
Okt.	62 838	+ 395	202	7	16	—	17	—	10	225	—	17	55	10
Nov.	63 128	+ 290	165	—	19	18	42	—	32	68	6	25	0	29
Dez.	63 774	+ 647	352	—	8	—	9	115	254	234	0	5	301	20
1973 Jan.	63 903	+ 128	141	4	4	—	52	15	1	26	—	8	70	37
Febr.	64 108	+ 205	142	2	5	1	15	47	—	2	—	3	4	2
März	64 218	+ 110	111	15	1	9	3	—	9	84	—	12	109	0

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell- schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 2)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)						
	Festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				Festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:					
		Pfand- briefe	Kommunal- obliga- tionen	Industrie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand		Pfand- briefe	Kommunal- obliga- tionen	Industrie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand		
1963	6,1	6,1	6,1	·	·	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	3,16
1964	6,2	6,1	6,1	·	·	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	7,1	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	7,0	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	6,5	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	·	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	6,8	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,3	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,88
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,9	3,08
1971 Nov.	7,9	8,0	7,9	7,9	—	8,2	8,3	8,2	8,2	7,9	7,9	4,21
Dez.	7,8	7,9	7,8	—	7,9	8,1	8,2	8,1	8,2	7,9	7,9	3,88
1972 Jan.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,9	8,0	7,9	7,9	7,6	7,6	3,74
Febr.	7,6	7,6	7,6	—	7,4	7,7	7,9	7,9	7,9	7,6	7,3	3,42
März	7,4	7,6	7,6	7,2	7,2	7,8	8,0	7,9	7,7	7,4	7,4	3,23
April	7,6	7,7	7,7	—	—	8,0	8,2	8,1	7,9	7,7	7,7	3,04
Mal	8,0	8,0	8,0	—	7,8	8,2	8,4	8,3	8,1	7,8	7,8	2,94
Juni	8,1	8,1	8,1	8,1	7,8	8,3	8,4	8,3	8,2	7,9	7,9	2,94
Juli	8,2	8,2	8,2	8,1	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	8,0	2,81
Aug.	8,1	8,2	8,1	8,0	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	7,9	2,85
Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	7,9	2,95
Okt.	8,1	8,1	8,1	—	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	8,0	3,01
Nov.	8,3	8,4	8,2	—	—	8,6	8,7	8,6	8,5	8,4	8,4	3,05
Dez.3)	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,7	8,7	8,6	8,7	8,6	8,6	3,08
Dez.3)	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	—
1973 Jan.	8,6	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,7	8,6	8,9	8,6	8,6	2,91
Febr.	8,5	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,8	8,7	8,8	8,5	8,5	2,94
März	8,5	8,6	8,6	—	8,5	8,7	8,8	8,7	8,7	8,5	8,5	2,78
April	...	...	...	...	...	8,9	8,9	8,9	9,0	8,8	8,8	...

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuld-

verschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Jahreszahlen sind unge- wogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Dividenden- rendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 3 Wegen der ab Januar 1973 vorgenommenen Änderungen (vgl. Fußnote 1) werden die Werte für Dezember 1972 in alter und neuer Form ausgewiesen.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypothek-Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorzahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1969 Sept.	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632
Dez.	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1970 März	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622
Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598
Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582
Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621
Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563
Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542
Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499
Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451
Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434
Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445
Lebensversicherungsunternehmen												
1969 Sept.	106	47 256	390	186	46 680	12 646	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811
Dez.	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1970 März	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798
Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773
Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764
Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792
Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760
Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749
Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718
Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696
Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687
Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700
Pensionskassen 5)												
1969 Sept.	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223
Dez.	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1970 März	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246
Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248
Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242
Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228
Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216
Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206
Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196
Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180
Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172
Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 826	3 066	46	174	1 652	1 164
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1969 Sept.	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	481	170
Dez.	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1970 März	38	3 845	99	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166
Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163
Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163
Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162
Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160
Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159
Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157
Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155
Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155
Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1969 Sept.	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	22	1 898	349
Dez.	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1970 März	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341
Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344
Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343
Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365
Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354
Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	899	31	2 297	356
Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357
Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351
Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351
Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1969 Sept.	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	344	79
Dez.	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74
1970 März	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71
Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70
Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70
Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74
Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73
Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72
Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69
Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas- senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungs- frist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuld- buchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wert- papiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der vier- teltägigen Statistik des BAV erfaßten Pensions- kassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken- versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment- anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom- men bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1960	390	340	340	—	—	50	—
1961	271	229	229	—	—	42	—
1962	254	224	224	—	—	30	—
1963	210	193	193	—	—	17	—
1964	393	373	373	—	—	20	—
1965	458	382	382	—	—	76	—
1966	495	343	266	77	—	152	—
1967	783	486	398	88	—	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	—	948	—
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	—	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1972	4 040	4 361	1 423	1 810	1 128	— 321	574
1971 März	141	137	81	23	34	4	36
April	97	115	67	15	33	— 18	24
Mai	83	108	43	14	50	— 25	1
Juni	97	125	41	42	42	— 28	21
Juli	111	148	46	46	56	— 37	12
Aug.	95	144	79	27	38	— 49	4
Sept.	90	121	39	24	57	— 31	18
Okt.	77	103	44	26	33	— 25	26
Nov.	195	213	113	64	36	— 18	15
Dez.	190	216	79	75	62	— 26	76
1972 Jan.	252	270	87	113	69	— 18	71
Febr.	422	437	174	167	97	— 15	50
März	319	342	117	134	91	— 23	26
April	274	411	3) 173	91	146	3) — 137	22
Mai	191	215	52	85	77	— 24	61
Juni	395	420	73	239	108	— 25	109
Juli	420	436	105	202	129	— 16	25
Aug.	488	514	132	287	95	— 26	18
Sept.	304	321	76	164	81	— 17	15
Okt.	271	287	112	95	81	— 16	28
Nov.	402	406	201	133	73	— 4	47
Dez.	305	302	121	100	82	3	101
1973 Jan.	333	331	160	103	69	2	108
Febr.	402	401	246	105	51	1	32
März	240	242	106	95	41	— 2	40

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Ver- mögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle
					darunter			Gewerbsteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer		
					zu-sammen	Stadt-staaten	Grund-steuer	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer				
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—	—
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—	—
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—
1972	197 002	101 706	66 945	1 380	25 318	2 362	3 004	17 022	14 846	2 176	5 848	10 091	+ 113	1 541
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833	384
2. "	44 910	23,366	14 931	348	6 120	528	763	4 058	3 532	526	1 331	2 383	— 218	364
3. "	49 247	25 256	16 783	319	6 204	616	826	4 308	3 734	574	1 423	2 219	+ 326	359
4. "	56 354	29 940	19 581	357	7 869	572	719	4 857	4 293	564	2 886	4 905	— 1 827	435
1973 1. Vj. p)	...	26 324	17 950	309	...	...	...	...	...	...	...	...	...	512

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuer ausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bundes 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkommen-steuern
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	7 152
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	8 560
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	10 207
1971 1. Vj.	34 658	21 421	13 237	16 726	9 929	4 487	1 831	479	247	10 650	5 631	195	3 027	2 018
2. "	34 533	21 623	12 911	15 181	8 936	4 318	1 500	427	243	10 222	6 485	1 221	3 036	1 856
3. "	37 552	23 307	14 245	17 946	10 891	4 308	1 815	932	279	10 360	6 771	1 253	3 072	2 128
4. "	42 938	26 723	16 214	20 531	13 046	5 226	2 022	236	331	11 464	7 619	2 488	3 063	2 558
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	3 100	2 414
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	5 071	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	3 181	2 167
3. "	42 039	25 256	16 783	21 234	12 473	5 724	2 192	844	357	11 387	7 395	1 425	3 147	2 548
4. "	49 521	29 940	19 581	25 002	15 185	6 806	2 718	293	435	12 624	8 932	2 888	3 155	3 079
1973 1. Vj. p)	44 274	26 324	17 950	23 334	13 565	6 731	2 481	556	417	13 381	6 813	317	3 365	2 842
1972 Febr.	11 459	6 903	4 557	4 259	3 584	475	65	134	49	4 065	2 217	182	1 380	568
März	14 852	8 775	6 077	9 516	3 339	4 374	1 701	102	189	3 270	2 217	20	850	1 080
April	11 557	7 307	4 250	4 244	3 580	513	— 41	191	52	3 752	2 587	744	869	573
Mal	11 388	6 898	4 490	3 789	3 366	359	— 16	80	45	3 700	2 516	572	1 408	522
Juni	15 352	9 161	6 191	9 429	3 461	4 199	1 583	186	203	3 543	2 453	16	904	1 072
Juli	12 006	7 519	4 487	4 568	3 502	559	173	335	60	3 949	2 485	777	853	569
Aug.	13 235	7 785	5 450	5 660	4 638	502	148	372	70	3 737	2 473	643	1 490	720
Sept.	16 798	9 952	6 845	11 005	4 332	4 663	1 872	138	227	3 701	2 438	6	804	1 259
Okt.	13 098	8 129	4 969	5 575	4 495	715	240	125	77	3 978	2 660	829	851	730
Nov.	13 429	8 089	5 341	5 037	4 399	441	129	68	49	4 318	2 737	665	1 454	678
Dez.	22 994	13 722	9 271	14 389	6 291	5 649	2 349	101	310	4 329	3 534	1 393	851	1 672
1973 Jan.	14 063	8 252	5 811	7 428	5 757	1 094	339	237	116	4 853	1 690	139	958	959
Febr.	13 228	8 045	5 183	4 946	4 033	620	123	170	62	4 895	2 536	186	1 444	651
März p)	16 984	10 027	6 957	10 960	3 775	5 017	2 019	149	239	3 633	2 586	12	963	1 231

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Einkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, ab 1972: Bund = 65 %, Länder = 35 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich: Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)	
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchsteuern	Einkommensteuer	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer		Obrige Steuern
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	481
1964	20 573	2 006	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	1 541
1971 1. Vj.	7 958	2 892	868	2 489	1 274	557	443	267	789	1 043	393	104	431	—
2. "	7 156	3 066	696	3 036	1 683	658	412	307	772	1 066	351	115	425	—
3. "	7 369	2 990	722	3 314	1 763	561	412	350	774	1 034	347	123	444	—
4. "	8 385	3 079	794	3 579	2 143	627	477	303	788	1 013	392	126	441	—
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	465	359
4. "	9 188	3 436	890	4 293	2 622	636	491	312	777	1 176	395	2	492	435
1973 1. Vj. p)	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	505	274	758	1 294	503	1	536	512
1972 Febr.	3 085	979	258	1 022	585	205	148	72	625	335	178	5	166	125
März	2 213	1 057	272	924	592	278	150	90	73	385	144	2	156	131
April	2 643	1 109	258	1 123	639	431	135	106	39	420	139	1	164	119
Mai	2 644	1 056	258	1 211	532	366	150	92	631	398	131	1	155	120
Juni	2 510	1 033	267	1 164	641	231	150	120	69	411	138	1	165	124
Juli	2 808	1 141	257	1 256	655	161	156	111	39	403	135	1	164	117
Aug.	2 754	984	247	1 241	658	179	147	118	641	430	139	1	161	118
Sep.	2 678	1 023	254	1 188	674	191	132	117	56	361	129	1	141	123
Okt.	2 888	1 089	302	1 303	715	204	137	102	46	435	111	1	157	142
Nov.	3 130	1 187	299	1 276	783	213	167	108	648	386	135	1	176	152
Dez.	3 169	1 160	290	1 715	1 124	220	186	103	84	355	149	1	159	140
1973 Jan.	3 771	1 081	289	849	145	211	187	108	50	494	139	1	166	141
Febr.	3 629	1 266	259	1 155	726	251	145	75	623	346	215	0	185	190
März p)	2 471	1 162	278	1 119	718	298	173	91	85	454	149	1	184	180

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 149	3) 8 683	7 562	5 839	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1972	3 258	—	1 850	1 392	16
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1972	18 891	8 683	5 712	4 447	49
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 004	—	598	398	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 495	8 683	490	2 322	—
b) Länder	7 396	—	5 222	2 125	49
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	25	—	25	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 424	8 136	5 288	—	—
c) 3 1/2 %ige "	4 490	—	2	4 439	49
d) 4 1/2 %ige "	397	—	397	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 891	8 683	5 712	4 447	49

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1972. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wchsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1967 Dez.	108 174	2 220	1 578	204	7 678	51	3 189	14 230	35 113	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 286	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 861	6 511	12 396	793	19 110	2 481	1 289
1972 März	143 391	—	41	—	1 500	48	2 830	23 016	73 178	6 433	12 702	794	19 082	2 481	1 286
Juni	146 801	305	—	—	1 400	48	2 830	23 670	75 995	6 428	12 824	766	19 000	2 267	1 269
Sept.	150 238	—	—	—	1 400	38	2 664	24 544	78 466	6 576	13 287	758	18 977	2 267	1 262
Dez. s)	155 783	440	—	—	1 400	38	2 439	25 000	81 510	7 528	14 555	771	18 898	2 148	1 056
Bund															
1967 Dez.	43 468	2 062	1 578	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 März	49 206	—	41	—	1 500	—	2 493	12 401	12 975	4 287	2 029	794	11 523	—	1 162
Juni	49 421	—	—	—	1 400	—	2 493	12 852	12 925	4 272	2 040	766	11 522	—	1 150
Sept.	49 719	—	—	—	1 400	—	2 327	13 301	12 803	4 272	2 216	758	11 497	—	1 145
Dez.	51 595	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	12 681	5 177	2 964	771	11 495	—	944
Lastenausgleichsfonds															
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 März	6 444	—	—	—	—	—	100	1 641	1 359	210	622	—	—	2 481	32
Juni	6 440	153	—	—	—	—	100	1 628	1 435	193	636	—	—	2 267	30
Sept.	6 580	—	—	—	—	—	100	1 752	1 559	233	641	—	—	2 267	29
Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
ERP-Sondervermögen															
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 März	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
Juni	1 515	—	—	—	—	—	—	—	1 149	—	367	—	—	—	—
Sept.	1 523	—	—	—	—	—	—	—	1 157	—	367	—	—	—	—
Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung ÖffA															
1967 Dez.	999	—	—	—	—	—	—	—	999	—	—	—	—	—	—
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 März	2 819	—	—	—	—	—	—	—	2 819	—	—	—	—	—	—
Juni	2 884	—	—	—	—	—	—	—	2 884	—	—	—	—	—	—
Sept.	3 074	—	—	—	—	—	—	—	3 074	—	—	—	—	—	—
Dez.	3 236	—	—	—	—	—	—	—	3 236	—	—	—	—	—	—
Länder															
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 März	33 758	—	—	—	—	48	237	8 064	14 094	887	2 809	—	7 559	—	62
Juni	34 542	152	—	—	—	48	237	8 200	14 603	933	2 833	—	7 478	—	59
Sept.	35 542	—	—	—	—	38	237	8 506	15 324	1 022	2 879	—	7 479	—	58
Dez. s)	36 936	71	—	—	—	38	167	8 723	16 216	1 022	3 239	—	7 403	—	58
Gemeinden 7)															
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 808	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 368	980	6 675	—	—	—	32
1972 März	49 800	—	—	—	—	—	—	909	40 950	1 050	6 860	—	—	—	31
Juni	52 000	—	—	—	—	—	—	991	43 000	1 030	6 949	—	—	—	30
Sept.	53 800	—	—	—	—	—	—	984	44 550	1 050	7 186	—	—	—	30
Dez. s)	56 200	—	—	—	—	—	—	979	46 750	1 100	7 346	—	—	—	25

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke;

einschl. Bundesschatzbrieife. — 3 Einschl. Schulbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke

im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 8 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Mio DM			Zunahme bzw. Abnahme					
	Stand Ende 1970	Stand Ende 1971	Stand Ende 1972 a)	1971			1972		
				Insgesamt	darunter		Insgesamt s)	darunter	
					1.-3. Vj.	4. Vj.		1.-3. Vj.	4. Vj. a)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	47 323	48 764	51 595	+ 1 441	- 1 236	+ 2 677	+ 2 831	+ 955	+ 1 876
2) Lastenausgleichsfonds	6 824	6 560	6 342	- 263	- 270	+ 7	- 218	+ 20	- 238
3) ERP-Sondervermögen	1 296	1 364	1 474	+ 68	+ 86	- 18	+ 110	+ 159	- 49
4) Auftragsfinanzierung ÖffA	2 366	2 747	3 236	+ 381	+ 354	+ 26	+ 489	+ 327	+ 162
5) Länder	27 786	33 037	36 936	+ 5 251	+ 3 503	+ 1 748	7) + 3 399	+ 2 505	7) + 894
6) Gemeinden	40 295	47 927	56 200	+ 7 632	+ 4 905	+ 2 727	+ 8 273	+ 5 873	+ 2 400
Zusammen (1 bis 6)	125 890	140 399	155 783	+14 509	+ 7 342	+ 7 168	7) +14 884	+ 9 839	7) + 5 045
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 334	2 349	440	+ 15	- 2 313	+ 2 328	- 1 909	- 2 349	+ 440
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	387	41	-	- 345	- 345	-	- 41	- 41	-
3) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 700	1 400	-	+ 25	- 25	- 300	- 300	-
5) Steuergutscheine	50	50	38	-	-	-	- 12	- 12	-
6) Kassenobligationen	3 210	2 570	2 439	- 640	- 784	+ 144	- 131	+ 94	- 225
7) Bundesschatzbriefe	575	1 554	4 191	+ 979	+ 688	+ 291	+ 2 636	+ 2 453	+ 184
8) Anleihen 3)	16 916	18 695	20 810	+ 1 779	+ 1 158	+ 620	+ 2 115	+ 1 842	+ 273
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	59 523	70 861	81 510	+11 338	+ 7 964	+ 3 374	7) +10 149	+ 7 605	7) + 2 544
10) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 019	3 803	4 577	- 216	- 128	- 89	8) + 774	- 131	8) + 906
11) Darlehen von Sozialversicherungen	1 706	2 708	2 950	+ 1 002	+ 648	+ 354	+ 243	+ 197	+ 46
12) Sonstige Darlehen	11 104	12 396	14 555	+ 1 292	+ 921	+ 371	9) + 2 159	+ 891	9) + 1 268
13) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	865	793	771	- 72	- 74	+ 2	- 22	- 35	+ 14
14) Ausgleichsforderungen	19 331	19 110	18 898	- 221	- 141	- 81	- 212	- 133	- 79
15) Deckungsforderungen 5)	2 819	2 481	2 148	- 338	- 222	- 116	- 333	- 214	- 118
16) Auslandsschulden 4)	1 351	1 289	1 056	- 62	- 56	- 6	- 233	- 27	- 206
Zusammen (1 bis 16)	125 890	140 399	155 783	+14 509	+ 7 342	+ 7 168	7) +14 884	+ 9 839	7) + 5 045
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 578	11 140	9 141	- 438	- 2 411	+ 1 972	- 1 998	- 2 398	+ 400
b) Kreditinstitute	77 572	88 052	97 828	+10 480	+ 7 032	+ 3 448	7) + 9 276	+ 7 221	7) + 2 055
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungshilfe	6 335	7 138	7 938	+ 803	+ 320	+ 483	+ 800	- 124	+ 924
b) Sonstige 6)	28 868	32 206	38 340	+ 3 338	+ 2 242	+ 1 096	+ 6 134	+ 4 392	+ 1 742
3) Ausland a)	1 537	1 864	2 536	+ 327	+ 158	+ 169	+ 672	+ 748	- 76
Zusammen (1 bis 3)	125 890	140 399	155 783	+14 509	+ 7 342	+ 7 168	7) +14 884	+ 9 839	7) + 5 045
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	15 009	17 489	19 635	+ 2 481	+ 1 852	+ 628	+ 2 146	+ 1 875	+ 271
Bundespost	20 056	25 559	30 091	+ 5 503	+ 4 258	+ 1 245	+ 4 532	+ 3 345	+ 1 187

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne

Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Sparanlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Nach

Ausschaltung einer statistisch bedingten Zunahme von 500 Mio DM. — 8 Darunter 1 Mrd DM Schatzbriefe an die Rentenversicherungen. — 9 Darunter 1 Mrd DM Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — s) Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM															
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte									Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Bundes-bahn	Unverzinsliche Schatzanweisungen			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Bundes-bahn	Bundes-post		
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20	
1955 „	1 416	321	31	—	31	150	3)	—	150	141	472	217	405	4) 274	
1960 „	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 „	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 „	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 „	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 „	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 „	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 „	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 „	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 „	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661	
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661	
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659	
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659	
Mal	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659	
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655	
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665	
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695	
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705	
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715	
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735	
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681	
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661	
März	2 774	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	900	200	400	300	659	
April	2 675	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	900	200	400	300	659	
Mal	2 814	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 040	340	400	300	654	
Juni	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Juli	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Aug.	2 834	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 060	360	400	300	649	
Sept.	2 676	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	902	203	400	300	644	
Okt.	2 669	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	895	195	400	300	604	
Nov.	2 474	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	700	0	400	300	484	
Dez.	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 Jan.	2 589	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	839	139	400	300	492	
Febr.	2 645	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	895	195	400	300	492	
März	2 585	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	835	165	400	260	490	
April	2 457	1 770	—	—	—	1 720	1 700	20	50	687	150	300	237	490	
Mal	2 445	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	670	100	300	270	490	
Juni	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	60	370	270	480	
Juli	2 675	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	900	200	400	300	440	
Aug.	2 658	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	883	183	400	300	435	
Sept.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	435	
Okt.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	430	
Nov.	2 430	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	655	—	400	255	430	
Dez.	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 Jan.	2 382	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	634	—	370	264	420	
Febr.	2 418	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	670	—	370	300	400	
März	2 218	1 548	—	—	—	1 500	1 500	—	48	670	—	370	300	415	
April	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	415	
Mal	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	405	
Juni	2 108	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	660	—	400	260	405	
Juli	2 101	1 441	—	—	—	1 400	1 400	—	41	660	—	400	260	395	
Aug.	2 100	1 440	—	—	—	1 400	1 400	—	40	660	—	400	260	385	
Sept.	2 098	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	660	—	400	260	385	
Okt.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	365	
Nov.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	355	
Dez.	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355	
1973 Jan.	1 927	1 429	—	—	—	1 400	1 400	—	29	498	—	400	98	255	
Febr.	1 886	1 424	—	—	—	1 400	1 400	—	24	462	—	400	62	235	
März	1 864	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	462	—	400	62	225	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM											
Zeit	Kassen-ein-gänge	Kassen-aus-gänge 1)	Saldo der Kassen-eingänge und -ausgänge	Sonder-trans-aktionen 2)	Kassen-über-schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichs-fonds 3)	Kassenüber-schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rech-nungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassen-mittel	der Ver-schuldung	Einnahmen aus Münz-gut-schriften			
Rechnungsjahre											
1950/51	-	-	- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894	
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255	
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104	
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660	
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478	
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654	
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	88	+ 11	- 2 269	
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	-	- 2 681	- 3 084	- 495	76	+ 16	- 2 681	
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952	
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389	
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952	
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393	
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470	
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056	
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100	
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097	
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524	
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275	
1968	70 709	74 900	- 4 191	-	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905	
1969	82 426	80 922	+ 1 504	-	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678	
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564	
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362	
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644	
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909	26	- 2	+ 2 359	
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	-	+ 1 660	- 324	- 2 011	41	+ 14	+ 4 019	
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811	31	+ 44	+ 4 243	
4. "	23 321	26 063	- 2 742	-	- 2 564	- 2 188	+ 276	63	- 38	+ 1 678	
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+ 16	+ 2 465	
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	- 23	+ 2 625	
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	- 151	102	+ 8	+ 2 754	
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115	+ 33	- 564	
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63	- 40	+ 2 497	
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	63	+ 14	+ 2 509	
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309	+ 53	+ 1 968	
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310	+ 16	- 1 362	
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	-	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	- 77	+ 1 481	
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241	
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	- 17	+ 1 156	
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 876	127	+ 20	- 3 644	
1973 1. Vj.	28 164	26 630	+ 1 534	2	+ 1 532	+ 3 601	+ 1 994	55	- 20	+ 1 532	
1971 Jan.	6 906	6 454	+ 452	1	+ 452	- 7	- 509	13	- 37	+ 452	
Febr.	6 959	6 585	+ 373	1	+ 373	- 4	- 417	32	- 8	+ 825	
März	8 832	7 158	+ 1 673	1	+ 1 672	+ 1 258	- 427	18	+ 5	+ 2 497	
April	7 375	7 454	- 79	2	- 80	+ 88	+ 140	17	- 12	+ 2 417	
Mai	6 147	6 835	- 688	0	- 689	- 342	+ 334	24	+ 11	+ 1 728	
Juni	9 127	8 342	+ 785	4	+ 781	+ 63	- 725	22	+ 15	+ 2 509	
Juli	6 941	8 660	- 1 719	1	- 1 720	+ 1 073	+ 449	209	+ 11	+ 789	
Aug.	7 699	7 852	- 153	0	- 153	+ 9	+ 142	37	+ 17	+ 636	
Sept.	9 142	7 808	+ 1 333	1	+ 1 332	+ 1 147	- 224	63	+ 25	+ 1 968	
Okt.	7 242	7 828	- 586	1	- 587	- 249	+ 275	27	- 37	+ 1 381	
Nov.	7 678	8 975	- 1 297	2	- 1 299	- 390	+ 880	25	- 4	+ 82	
Dez.	12 065	13 508	- 1 443	1	- 1 444	+ 280	+ 1 522	259	+ 57	- 1 362	
1972 Jan.	8 306	7 073	+ 1 233	-	+ 1 236	+ 597	- 725	15	- 71	+ 1 236	
Febr.	7 028	7 958	- 930	1	- 931	+ 206	+ 1 095	40	- 2	+ 305	
März	9 398	8 222	+ 1 176	-	+ 1 176	+ 1 287	+ 72	35	- 4	+ 1 481	
April	7 399	7 576	- 177	2	- 178	- 86	+ 63	30	+ 1	+ 1 302	
Mai	7 468	8 290	- 822	1	- 823	- 499	+ 93	226	- 6	+ 479	
Juni	9 623	8 844	+ 778	17	+ 762	+ 826	+ 60	27	+ 22	+ 1 241	
Juli	7 617	8 576	- 959	3	- 961	- 464	+ 391	115	+ 8	+ 279	
Aug.	8 201	8 698	- 496	1	- 497	- 304	- 52	226	- 20	- 218	
Sept.	10 030	8 656	+ 1 374	1	+ 1 374	+ 1 368	- 41	30	- 5	+ 1 156	
Okt.	8 689	9 154	- 465	-	- 457	- 204	+ 194	31	- 29	+ 699	
Nov.	8 615	11 322	- 2 707	14	- 2 721	- 2 663	+ 34	26	+ 1	- 2 022	
Dez.	13 909	14 872	- 963	9) 659	- 1 622	+ 50	+ 1 649	70	+ 47	- 3 644	
1973 Jan.	8 887	9 529	- 641	0	- 641	- 73	+ 530	19	- 19	- 641	
Febr.	8 419	8 219	+ 200	2	+ 199	+ 249	+ 32	16	- 2	- 443	
März	10 857	8 882	+ 1 975	0	+ 1 974	+ 3 425	+ 1 432	19	+ 1	+ 1 532	

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-transaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwart- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Ein-gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-schaltet werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-

runge und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). - 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaup-tkasse. - 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). - 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. - 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). - 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwartskonten verwendet. - 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. - 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-forderungen an die Ruhrkohle AG. - Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes*)

a) Insgesamt

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädligungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forderungen 6)	Aus-lands-verschuldung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBK für Beteiligung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forderungen	Darlehen					
1960 Dez.	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	—	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	—	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	10) —
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 Jan.	48 039	—	41	1 700	13 698	12 837	3 687	600	1 998	793	11 523	1 163	—
Febr.	49 134	—	41	1 700	14 608	12 988	3 687	600	2 029	794	11 523	1 164	—
März	49 206	—	41	1 500	14 894	12 975	3 687	600	2 029	794	11 523	1 162	—
April	49 269	—	41	1 400	15 107	12 961	3 672	600	2 040	766	11 524	1 157	—
Mai	49 361	—	41	1 400	15 233	12 930	3 672	600	2 040	767	11 525	1 153	—
Juni	49 421	—	—	1 400	15 345	12 925	3 672	600	2 040	766	11 522	1 150	—
Juli	49 812	—	—	1 400	15 758	12 915	3 672	600	2 068	757	11 496	1 146	—
Aug.	49 760	—	—	1 400	15 694	12 887	3 672	600	2 108	757	11 497	1 145	—
Sept.	49 719	—	—	1 400	15 629	12 803	3 672	600	2 216	758	11 497	1 145	—
Okt.	49 912	—	—	1 400	16 008	12 703	3 609	600	2 266	758	11 498	1 071	—
Nov.	49 946	237	—	1 400	15 806	12 681	3 609	600	2 273	771	11 498	1 071	—
Dez.	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 Jan.	52 124	809	—	1 400	15 844	12 843	4 459	600	2 991	771	11 468	940	—
Febr.	52 156	—	—	1 400	16 369	13 120	4 459	600	3 031	772	11 468	938	—
März	53 589	—	—	1 400	17 754	13 125	4 459	600	3 068	773	11 469	941	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichs-forderungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-an-wel-sungen				zusammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-an-wel-sungen
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1960 Dez.	—	—	—	30	—	881	469	—	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 878	5 654
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 Jan.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 042	9 163	7 170	2 232	4 938
Febr.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 993	9 122	7 308	2 096	5 212
März	41	—	—	—	—	1 500	2 493	3 306	9 095	7 909	2 311	5 597
April	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 531	9 083	7 897	2 437	5 459
Mai	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 642	9 098	7 313	1 963	5 350
Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 493	3 759	9 093	6 674	1 665	5 009
Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 493	3 871	9 394	8 037	2 852	5 184
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	3 950	9 417	6 436	2 112	4 324
Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	4 007	9 294	5 886	2 406	3 480
Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 075	9 620	5 374	2 429	2 945
Nov.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 116	9 378	5 105	2 568	2 537
Dez.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 891	1 559
1973 Jan.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 334	9 238	5 139	2 723	2 417
Febr.	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 323	9 674	6 017	2 866	3 150
März	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 286	11 096	5 849	2 614	3 235

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bel- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 361	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 622	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	-1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	- 522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971	58 615	48 668	7 891	52 980	41 616	5 976	+5 635	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 946	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1971 1. Vj.	13 680	11 408	1 931	12 738	10 204	1 329	+ 942	27 036	7 138	823	7 266	3 542	6 561	1 706
2. "	14 155	11 802	1 930	13 047	10 300	1 394	+1 108	28 159	7 122	1 284	7 329	3 530	7 192	1 702
3. "	14 790	12 411	1 963	13 524	10 420	1 733	+1 266	29 619	6 611	1 272	8 071	3 486	8 459	1 720
4. "	15 990	13 047	2 067	13 671	10 692	1 520	+2 319	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836
2. "	16 054	13 382	2 210	15 559	12 371	1 699	+ 495	33 634	7 610	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841
3. "	16 198	13 552	2 046	14 749	11 341	1 853	+1 449	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 865
4. "	19 545	15 408	3 245	17 380	13 772	1 766	+2 165	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen		Ausgaben			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)							
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke	
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)									Förde- rungs- leistun- gen 2)
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 264	1 049	371	138	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 356	366	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	210
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 543	218
1967	2 598	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 764	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	6) 2 321	262
1970	3 574	3 097	3 907	715	1 222	1 071	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971	4 033	3 552	4 928	1 027	837	1 905	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1972	5 767	5 077	5 794	1 647	626	2 230	- 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417	305
1970 1. Vj.	774	649	1 481	306	800	176	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262
2. "	883	763	998	166	381	227	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262
3. "	947	823	596	108	28	244	+ 351	5 821	1 194	500	899	347	2 619	262
4. "	970	842	842	135	13	424	+ 128	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971 1. Vj.	911	804	1 429	333	435	403	- 518	5 423	831	480	718	341	2 789	264
2. "	970	884	1 330	240	338	473	- 360	5 092	893	—	737	336	2 862	264
3. "	1 039	921	946	192	32	437	+ 93	5 162	1 023	—	690	336	2 849	264
4. "	1 113	943	1 223	262	32	592	- 110	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1972 1. Vj.	1 171	1 057	1 906	647	433	520	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558	297
2. "	1 396	1 323	1 457	419	160	573	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406	297
3. "	1 491	1 333	1 088	278	19	483	+ 403	4 704	1 046	—	612	325	2 424	297
4. "	1 709	1 364	1 344	302	14	654	+ 365	5 102	1 518	—	543	319	2 417	305

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1968	1969	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	20,8	22,5	21,5	21,8	24,2	- 4,1	+ 1,2	+ 11,0	3,1	2,8	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	287,7	326,3	375,1	409,2	441,8	+ 15,0	+ 9,1	+ 8,0	54,1	53,3	52,6
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	21,3	22,5	26,0	28,1	30,8	+ 15,3	+ 8,3	+ 9,8	3,7	3,7	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	226,5	258,6	293,3	316,8	339,2	+ 13,4	+ 8,0	+ 7,1	42,3	41,2	40,4
Baugewerbe	21,2	39,8	45,2	55,9	64,3	71,8	+ 23,8	+ 15,1	+ 11,6	8,1	8,4	8,5
Handel und Verkehr 2)	59,3	103,2	112,6	124,8	135,9	147,3	+ 10,9	+ 8,8	+ 8,4	18,0	17,7	17,5
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	132,7	150,1	172,5	201,3	226,9	+ 14,9	+ 16,7	+ 12,7	24,9	26,2	27,0
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 540,5	a) 605,7	a) 687,0	a) 759,7	a) 829,9	+ 13,4	+ 10,6	+ 9,2	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 1,4	- 0,8	- 1,4	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	.	.	.
b) In Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	462,3	500,4	529,4	543,9	559,9	+ 5,8	+ 2,7	+ 2,9	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 520	17 550	18 660	19 460	20 020	20 770	+ 4,3	+ 2,9	+ 3,8	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)												
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	142,8	266,3	300,1	353,2	400,2	438,9	+ 17,7	+ 13,3	+ 9,7	51,5	52,7	53,0
Einkommen der Privaten	92,9	150,6	160,5	176,0	182,6	195,5	+ 9,7	+ 3,7	+ 7,1	25,7	24,1	23,6
Einkommen des Staates 5)	90,0	146,9	156,5	171,8	178,0	191,9	+ 9,8	+ 3,6	+ 7,8	25,1	23,5	23,2
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,6	4,1	4,2	4,6	3,7	+ 2,5	+ 10,1	- 19,4	0,6	0,6	0,4
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	416,9	460,7	529,2	582,8	634,4	+ 14,9	+ 10,1	+ 8,9	77,2	76,8	76,6
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	65,7	80,6	81,6	91,0	100,9	+ 1,3	+ 11,5	+ 10,9	11,9	12,0	12,2
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	482,6	541,3	610,8	673,8	735,3	+ 12,9	+ 10,3	+ 9,1	89,1	88,8	88,8
+ Abschreibungen	25,7	57,4	64,0	74,8	85,1	93,2	+ 16,9	+ 13,8	+ 9,5	10,9	11,2	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch												
Staatsverbrauch	172,4	301,8	333,1	369,0	409,6	448,5	+ 10,8	+ 11,0	+ 9,5	53,8	54,0	54,1
Verbrauch für zivile Zwecke	41,1	84,3	95,1	109,0	130,7	147,1	+ 14,6	+ 19,8	+ 12,6	15,9	17,2	17,8
Verteidigungsaufwand	31,5	67,6	76,3	89,2	107,2	122,5	+ 16,9	+ 20,1	+ 14,4	13,0	14,1	14,8
Anlageinvestitionen	9,6	16,8	18,8	19,8	23,5	24,6	+ 5,6	+ 18,4	+ 4,5	2,9	3,1	3,0
Ausrüstungen	72,7	124,8	146,2	181,1	203,1	214,5	+ 23,9	+ 12,2	+ 5,6	26,4	26,8	25,9
Bauten	32,5	52,9	66,9	82,9	91,1	92,5	+ 23,9	+ 9,9	+ 1,5	12,1	12,0	11,2
Vorratsinvestitionen	40,1	71,9	79,3	98,2	112,0	122,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 9,0	14,3	14,8	14,7
	+ 8,7	+ 11,5	+ 16,0	+ 15,3	+ 5,3	+ 5,1	.	.	.	2,2	0,7	0,6
Inländische Verwendung	294,9	522,4	590,4	674,4	748,7	815,2	+ 14,2	+ 11,0	+ 8,9	98,4	98,7	98,4
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 17,6	+ 14,8	+ 11,2	+ 10,2	+ 13,3	.	.	.	1,6	1,3	1,6
Ausfuhr	62,7	123,8	141,9	158,6	173,1	188,3	+ 11,8	+ 9,2	+ 8,8	23,1	22,8	22,7
Einfuhr	55,3	106,2	127,1	147,4	162,9	175,0	+ 16,0	+ 10,5	+ 7,4	21,5	21,5	21,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. Wasserversorgung. - 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. - 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. - 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. - 6 Abzüglich Subventionen. - 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. - a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,5 Mrd DM, 1972: 10,3 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. - b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. - p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie		
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:		Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilindustrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau						Elektrotechnik
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,7
1971 "	160,1	+ 1,8	181,9	+ 1,8	158,8	- 0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+ 4,1	137,4	141,4	+ 2,0
1972 "	166,4	+ 3,9	191,3	+ 5,2	161,9	+ 2,0	131,1	182,1	204,4	163,1	+ 6,1	142,2	152,2	+ 7,6
1972 Febr.	158,3	- 0,3	178,4	- 0,6	156,8	- 3,3	122,2	188,2	198,9	157,7	+ 4,4	145,4	106,1	+ 0,1
1972 März	166,2	+ 4,9	189,5	+ 5,2	163,8	+ 1,4	130,5	193,0	203,2	165,3	+ 9,4	145,1	145,4	+38,5
1972 April	175,3	+ 3,6	198,6	+ 3,2	173,4	+ 1,0	137,8	201,6	216,3	175,0	+ 7,4	156,9	172,1	+ 7,7
1972 Mai	171,6	+ 1,7	195,8	+ 2,7	169,4	- 2,0	134,6	199,5	211,0	166,2	+ 3,2	150,1	178,1	+ 3,4
1972 Juni	169,4	+ 1,2	200,5	+ 3,7	168,5	- 2,0	136,8	194,9	211,4	160,7	+ 3,9	145,6	170,5	+ 1,6
1972 Juli	153,8	+ 1,7	187,0	+ 3,7	144,0	- 2,6	124,4	142,1	186,1	144,3	+ 6,2	117,4	162,1	+ 4,2
1972 Aug.	144,2	+ 3,3	181,3	+ 4,0	126,4	+ 3,9	109,0	129,4	150,0	136,0	+ 4,8	102,1	152,0	+ 1,4
1972 Sept.	168,6	+ 4,1	197,0	+ 6,4	161,8	+ 1,1	128,2	185,7	206,8	168,9	+ 7,2	143,5	169,6	+ 4,6
1972 Okt.	175,2	+ 3,1	201,0	+ 7,4	168,3	+ 0,5	129,4	192,5	218,7	173,6	+ 2,4	151,1	169,1	+ 3,6
1972 Nov.	186,1	+ 7,9	207,0	+10,2	184,1	+ 9,5	142,0	213,7	239,6	183,8	+ 5,3	162,8	168,5	+11,4
1972 Dez.	178,6	+17,5	193,8	+15,4	183,0	+26,1	160,5	183,1	234,3	175,6	+16,5	148,7	142,8	+21,5
1973 Jan.	162,3	+ 6,6	189,6	+13,2	157,1	+ 5,1	120,4	192,3	195,5	156,5	+ 1,2	143,0	107,2	+17,5
1973 Febr.	177,6	+12,2	206,7	+15,9	176,9	+12,8	131,1	212,6	229,0	175,9	+11,5	159,0	115,5	+ 8,9
1973 März p)	177,0	+ 6,5	208,1	+ 9,8	175,2	+ 7,0	130,9	215,6	226,1	173,0	+ 4,7	151,6	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 331	.	8 067	+ 4,0	1 405	+ 2,6	.	.	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+ 2,0	8 313	+ 3,1	1 445	+ 2,9	.	.	3	181	- 90	0,8	552	+ 87
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 "	21 547	+ 1,1	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 841	+ 1,4	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 870	+ 0,1	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	-109
1967 "	21 180	- 3,2	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 330	+ 0,7	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	-136	1,5	488	+186
1969 "	21 920	+ 2,8	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+34,0	1	179	-145	0,9	747	+259
1970 "	22 433	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 "	p) 22 583	p) + 0,7	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,8	86	185	+ 36	0,9	648	-147
1972 "	p) 22 500	p) - 0,4	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	-102
1972 Febr.	p) 22 330	p) - 0,4	8 363	- 2,5	1 428	- 1,2	.	.	207	369	+114	1,7	502	-167
1972 März	.	.	8 359	- 2,6	1 497	- 1,6	2 216	+ 8,5	119	268	+ 61	1,2	536	-165
1972 April	.	.	8 327	- 2,7	1 524	- 2,6	.	.	81	231	+ 71	1,1	555	-150
1972 Mai	p) 22 472	p) - 0,5	8 321	- 2,4	1 535	- 2,5	.	.	58	208	+ 65	1,0	577	-145
1972 Juni	.	.	8 320	- 2,4	1 544	- 2,3	2 317	+ 6,8	36	190	+ 55	0,9	601	-127
1972 Juli	.	.	8 320	- 2,5	1 516	- 2,6	.	.	22	197	+ 55	0,9	601	-109
1972 Aug.	p) 22 579	p) - 0,4	8 345	- 2,4	1 554	- 2,6	.	.	15	198	+ 52	0,9	596	- 97
1972 Sept.	.	.	8 352	- 2,5	1 546	- 2,7	2 352	+ 5,0	14	195	+ 48	0,9	594	- 51
1972 Okt.	.	.	8 351	- 2,1	1 550	- 1,4	.	.	15	215	+ 45	1,0	558	- 12
1972 Nov.	p) 22 621	p) - 0,1	8 357	- 1,7	1 546	+ 0,1	.	.	16	235	+ 28	1,1	512	+ 19
1972 Dez.	.	.	8 304	- 1,4	1 512	+ 0,8	.	.	19	279	+ 9	1,3	478	- 40
1973 Jan.	.	.	8 303	- 0,7	1 446	+ 2,8	2 345	+ 8,6	18	356	- 20	1,6	522	+ 61
1973 Febr.	...	...	8 339	- 0,3	1 437	+ 0,6	.	.	16	347	- 22	1,6	570	+ 68
1973 März	.	.	...	...	...	...	.	.	26	287	+ 19	1,3	603	+ 67
1973 April	.	.	...	...	...	...	.	.	30	241	+ 10	1,1	622	+ 67

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 in allen

Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 "	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,8	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1971 Juli	101,2	+ 1,9	100,2	+ 1,2	104,0	+ 3,6	106,2	- 0,2	107,8	+ 1,3	100,5	- 5,3
1971 Aug.	91,7	+ 3,3	93,2	+ 3,7	86,7	+ 1,4	98,8	+ 4,8	99,2	+ 3,4	97,5	+ 9,7
1971 Sept.	106,7	+ 2,1	107,8	+ 3,3	102,7	- 2,3	102,1	+ 1,8	104,6	+ 2,9	93,9	- 2,0
1971 Okt.	107,8	+ 1,4	109,8	+ 1,8	100,4	- 0,1	104,3	+ 3,3	105,7	+ 4,3	99,4	- 0,2
1971 Nov.	104,7	+ 1,2	105,6	+ 2,2	100,7	- 2,5	100,9	+ 1,6	101,2	+ 2,5	100,0	- 1,3
1971 Dez.	99,2	- 3,4	98,0	- 2,6	102,3	- 6,2	99,5	- 3,8	97,0	- 4,8	108,2	- 0,4
1972 Jan.	95,5	+ 3,7	94,2	+ 6,4	99,3	- 3,6	95,8	+ 8,0	91,5	+ 8,0	110,4	+ 7,8
1972 Febr.	103,4	+ 7,1	101,8	+ 6,8	108,4	+ 8,0	101,4	+ 5,6	98,6	+ 5,9	110,8	+ 4,7
1972 März	117,8	+ 2,2	117,1	+ 3,2	119,9	- 0,9	113,7	+ 7,5	110,7	+ 7,7	123,9	+ 6,7
1972 April	109,0	+ 1,4	109,8	+ 2,7	106,2	- 2,5	107,2	+ 4,1	107,2	+ 5,6	107,2	- 0,9
1972 Mai	109,3	+ 7,2	108,6	+ 6,6	111,5	+ 9,7	112,9	+ 10,5	111,7	+ 10,1	116,6	+ 11,6
1972 Juni	112,7	+ 7,0	112,3	+ 7,7	113,7	+ 4,5	116,1	+ 8,2	114,8	+ 6,3	120,1	+ 14,5
1972 Juli	100,7	- 0,5	100,7	+ 0,4	100,5	- 3,3	104,9	- 1,1	103,3	- 4,2	110,5	+ 10,0
1972 Aug.	100,2	+ 9,2	100,3	+ 7,6	99,7	+ 15,0	107,9	+ 9,3	106,5	+ 7,4	112,7	+ 15,6
1972 Sept.	113,5	+ 6,4	112,9	+ 4,8	115,0	+ 11,9	109,2	+ 6,9	108,7	+ 3,9	110,8	+ 17,9
1972 Okt.	125,3	+ 16,3	123,9	+ 12,9	129,6	+ 29,0	118,7	+ 13,9	116,3	+ 10,0	127,0	+ 27,8
1972 Nov.	122,1	+ 16,6	117,2	+ 10,9	137,5	+ 36,6	117,6	+ 16,6	113,2	+ 11,8	132,9	+ 32,9
1972 Dez.	117,9	+ 18,8	110,9	+ 13,2	140,5	+ 37,4	117,2	+ 17,7	110,4	+ 13,8	140,1	+ 29,5
1973 Jan.	131,7	+ 37,8	124,4	+ 32,0	155,4	+ 56,4	122,4	+ 27,7	115,0	+ 25,6	147,2	+ 33,4
1973 Febr.	126,4	+ 22,2	122,6	+ 20,5	139,1	+ 28,3	123,0	+ 22,8	118,9	+ 20,5	136,9	+ 23,6
1973 März p)	137,5	+ 16,7	131,2	+ 12,1	158,1	+ 31,9	128,3	+ 12,8	124,7	+ 12,7	140,5	+ 13,4

Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,8	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1971 Juli	101,6	+ 1,9	99,1	- 1,1	106,3	+ 7,7	92,2	+ 6,1	91,2	+ 6,2	99,7	+ 6,0
1971 Aug.	87,5	- 1,0	90,1	+ 0,0	81,4	- 4,3	90,2	+ 12,4	90,4	+ 12,3	88,5	+ 13,2
1971 Sept.	103,6	- 0,6	102,3	+ 0,1	105,9	- 3,4	121,4	+ 8,9	123,1	+ 9,5	108,3	+ 3,8
1971 Okt.	96,0	- 2,8	95,7	- 3,5	96,1	- 1,5	141,3	+ 6,5	142,7	+ 6,3	130,9	+ 7,8
1971 Nov.	99,6	- 2,2	100,1	- 1,4	97,3	- 4,8	122,8	+ 8,0	122,7	+ 8,1	123,9	+ 7,2
1971 Dez.	97,3	- 7,7	96,7	- 6,3	97,6	- 11,0	103,5	+ 8,6	102,1	+ 8,6	114,7	+ 8,8
1972 Jan.	93,5	- 1,9	93,2	+ 2,3	94,3	- 9,9	100,1	+ 10,9	100,2	+ 11,9	99,2	+ 4,2
1972 Febr.	102,4	+ 6,0	100,8	+ 4,3	106,2	+ 9,9	109,0	+ 12,1	108,2	+ 12,9	115,5	+ 6,5
1972 März	112,8	- 4,2	111,7	- 3,4	116,0	- 5,7	136,3	+ 9,1	136,8	+ 9,2	132,8	+ 8,0
1972 April	99,8	- 1,5	99,0	- 0,4	101,8	- 4,0	133,5	+ 3,4	133,8	+ 3,8	131,0	+ 0,7
1972 Mai	102,8	+ 4,8	101,1	+ 3,7	107,2	+ 8,2	118,9	+ 7,3	118,3	+ 6,7	123,8	+ 12,2
1972 Juni	112,3	+ 6,3	113,0	+ 9,0	110,6	+ 0,3	108,0	+ 6,9	107,1	+ 7,4	115,2	+ 3,1
1972 Juli	101,0	- 0,6	102,8	+ 3,7	96,6	- 9,1	93,2	+ 1,1	92,9	+ 1,6	95,7	- 4,0
1972 Aug.	94,2	+ 7,6	94,6	+ 5,1	93,5	+ 14,8	101,7	+ 12,8	101,7	+ 12,6	101,1	+ 14,2
1972 Sept.	108,7	+ 5,0	106,3	+ 4,0	114,2	+ 7,9	131,7	+ 8,5	131,7	+ 7,0	131,9	+ 21,8
1972 Okt.	116,5	+ 21,4	112,7	+ 17,8	125,7	+ 30,7	157,1	+ 11,1	156,4	+ 9,6	161,9	+ 23,7
1972 Nov.	119,7	+ 20,2	111,5	+ 11,4	138,6	+ 42,4	135,0	+ 9,9	133,8	+ 9,0	144,2	+ 16,4
1972 Dez.	121,7	+ 25,2	113,0	+ 16,8	142,8	+ 46,3	110,2	+ 6,5	108,0	+ 5,8	127,4	+ 11,1
1973 Jan.	145,0	+ 55,2	138,2	+ 48,3	161,6	+ 71,3	115,3	+ 15,3	112,2	+ 12,0	139,6	+ 40,8
1973 Febr.	128,4	+ 25,3	124,2	+ 23,3	138,9	+ 30,8	127,5	+ 16,9	125,0	+ 15,5	146,6	+ 27,0
1973 März p)	137,4	+ 21,8	126,0	+ 12,8	164,4	+ 41,8	152,8	+ 12,1	150,7	+ 10,2	168,9	+ 27,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,8	7 743,9	4 755,7	6 849,3	.	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,8	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 296,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	18 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	193 611	+17,2
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	39 290,9	+29,7	...	...
1972 Jan.	5 581,8	+45,1	3 229,5	1 644,0	708,2	688,7	-10,7	2 255,5	+31,6	5 685	+ 9,3
Febr.	5 847,0	+32,9	3 592,6	1 506,0	748,4	681,4	+14,5	2 765,6	+37,2	5 052	+16,5
März	6 913,4	+14,8	4 571,7	1 815,2	726,5	921,8	- 6,0	2 990,2	+29,6	6 347	+ 0,3
April	7 074,6	+16,5	4 841,4	1 448,7	684,4	1 195,6	+17,7	3 366,7	+58,8	7 362	+42,9
Mai	6 924,9	+ 7,7	4 875,1	1 313,3	736,6	1 242,3	+ 2,0	3 659,8	+33,0	7 727	-35,7
Juni	8 275,2	+21,6	5 548,0	1 702,5	1 024,8	1 375,8	+34,6	3 604,8	+40,1	16 508	+38,0
Juli	8 200,6	+16,5	5 485,5	1 666,1	1 049,0	1 329,3	+24,4	3 441,4	+23,6	11 171	-43,2
Aug.	7 983,0	+14,8	5 379,5	1 713,5	890,0	1 154,1	+64,5	3 440,0	+25,9	14 626	-16,3
Sept.	8 248,7	+18,6	5 178,9	2 020,0	1 049,8	1 185,9	+27,4	2 949,4	+10,5	12 486	-31,9
Okt.	7 927,4	+13,8	5 316,9	1 727,8	882,7	1 260,9	+63,9	3 423,3	+27,1	19 524	-16,2
Nov.	7 212,9	+18,7	4 804,9	1 598,0	810,0	1 073,4	+36,3	3 565,0	+28,5	4) 70 120	4) + 4,3
Dez.	7 038,6	+17,5	4 292,7	1 818,3	927,6	747,9	+19,7	3 829,2	+21,3	...	...
1973 Jan.	5 857,3	+ 4,9	3 770,0	1 329,3	758,0	787,3	+14,6	...	...	4 806	-15,5
Febr.	...	...	...	...	...	642,5	- 5,7	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Die gesondert erfassten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monats-

ergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für Nov./Dez.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der Unternehmen			
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %		Einzelhandel 1) mit		Bekleidung, Wäsche, Schuhe		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-	
		nicht bereinigt	preisbereinigt	Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,6	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 6,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,7	+ 9,2	173,6	+11,0	193,4	+14,0	234,6	+12,8	242,2	+10,9
1972 " p)	203,6	+ 8,5	+ 3,4	187,4	+ 7,9	190,2	+ 9,6	212,6	+ 9,9	259,5	+10,6	270,1	+11,5
1971 p) Okt.	201,0	+ 6,6	+ 1,0	180,0	+ 7,7	207,9	+ 5,3	213,5	+ 8,4	247,9	+ 7,1	326,2	+11,9
Nov.	214,6	+11,2	+ 5,5	178,8	+11,6	226,2	+12,9	229,4	+14,2	301,4	+15,1	423,9	+10,5
Dez.	261,1	+ 7,1	+ 1,7	221,9	+12,2	252,3	+ 3,1	290,9	+10,3	376,7	+ 9,1	313,3	- 8,2
1972 p) Jan.	169,6	+ 8,6	+ 3,4	161,7	+ 7,5	161,2	+ 8,6	161,1	+15,0	224,2	+ 9,3	162,3	+10,4
Febr.	169,6	+13,5	+ 8,4	164,3	+10,3	141,3	+27,2	174,7	+15,1	206,5	+20,4	209,4	+25,3
März	206,3	+12,9	+ 8,0	187,5	+12,5	200,8	+28,9	204,7	+11,3	246,5	+16,7	309,4	+18,4
April	189,2	- 1,4	- 5,5	180,7	- 0,3	174,4	- 7,5	187,0	+ 4,6	222,2	- 1,1	242,7	+ 3,0
Mai	199,4	+ 9,6	+ 5,2	189,6	+10,7	187,0	+ 7,3	197,8	+ 9,6	237,2	+12,3	244,8	+ 9,3
Juni	195,1	+10,6	+ 6,0	185,9	+ 9,2	169,9	+16,9	201,3	+10,1	231,1	+12,2	216,4	+ 8,6
Juli	197,1	+ 3,8	- 0,7	188,4	+ 3,6	180,7	+ 5,0	203,6	+ 7,8	258,6	+ 6,2	195,6	+ 9,8
Aug.	193,7	+16,9	+11,8	190,3	+14,9	159,4	+23,2	207,9	+14,9	246,3	+23,5	205,8	+22,0
Sept.	198,2	+ 8,9	+ 3,5	186,4	+12,3	185,0	+10,0	212,0	+ 3,9	244,3	+11,9	280,4	+ 7,0
Okt.	215,3	+ 7,1	+ 1,4	188,4	+ 4,7	219,8	+ 5,7	232,3	+ 8,8	266,0	+ 7,3	379,4	+16,3
Nov.	228,1	+ 6,3	+ 0,7	194,5	+ 8,8	225,5	- 0,3	250,0	+ 9,0	314,7	+ 4,4	454,8	+ 7,3
Dez.	282,0	+ 8,0	+ 2,3	231,2	+ 4,2	277,5	+10,0	319,1	+ 9,7	416,3	+10,5	340,2	+ 8,6
1973 p) Jan.	189,1	+11,5	+ 5,6	180,0	+11,3	174,1	+ 8,0	186,6	+15,8	250,9	+11,9	178,7	+10,1
Febr.	187,2	+10,4	+ 4,3	183,7	+11,8	145,4	+ 2,9	199,9	+14,4	223,0	+ 6,0	244,6	+16,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarkt-preise 3)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %		Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %		Pflanz-liche Produkte	Tle-rische				
		Vor-jahr %						Vor-jahr %							
1958 D	97,2	×	×	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3	
1959 "	96,5	×	×	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6	
1960 "	97,6	×	×	100,8	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4	
1961 "	98,9	×	×	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1	
1962 "	100	×	×	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100	
1963 "	100,5	×	×	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6	
1964 "	101,6	×	×	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6	
1965 "	104,0	×	×	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6	
1966 "	105,8	×	×	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8	
1967 "	104,9	×	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5)	99,8	×	5) 85,5	5) 104,5	106,9	106,1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99,3	×	×	95,1	99,2	102,2	102,6	×	×	87,4	107,8	105,8	105,4	105,1	
1969 "	101,5	×	×	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	×	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	113,1	
1970 "	107,5	×	×	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	×	- 7,6	85,3	102,1	116,6	107,2	120,2	
1971 "	112,5	×	×	+ 4,7	105,4	119,1	114,3	×	+ 8,6	89,4	112,2	121,6	106,7	121,7	
1972 "	116,1	×	×	+ 3,2	106,3	122,8	...	×	...	...	...	124,5	106,6	136,3
1972 März	115,1	+ 0,6	+ 2,8	105,6	122,6	117,7	108,6	+ 0,4	+ 10,8	88,9	115,1	123,6	105,6	136,2	
April	115,3	+ 0,2	+ 2,6	106,1	122,7	118,2	108,6	± 0	+ 9,9	90,8	114,5	123,7	105,4	135,9	
Mal	115,6	+ 0,3	+ 2,8	106,5	122,9	118,5	110,6	+ 1,8	+ 12,6	92,1	116,8	123,9	105,4	136,1	
Juni	115,7	+ 0,1	+ 2,7	106,4	123,0	119,0	112,5	+ 1,7	+ 14,1	97,6	117,5	124,1	105,0	135,1	
Juli	116,0	+ 0,3	+ 2,7	106,4	123,2	119,5	113,2	+ 0,6	+ 14,1	103,9	116,3	124,3	104,6	131,0	
Aug.	116,3	+ 0,3	+ 2,9	106,6	123,2	120,0	114,3	+ 1,0	+ 14,1	96,2	120,4	124,8	105,6	132,1	
Sept.	117,1	+ 0,7	+ 3,5	106,8	123,2	120,6	116,6	+ 2,0	+ 13,9	95,1	123,7	125,2	107,1	135,7	
Okt.	117,5	+ 0,3	+ 3,9	107,1	123,1	121,3	117,5	+ 0,8	+ 13,4	97,3	124,2	125,6	108,7	139,6	
Nov.	117,8	+ 0,3	+ 4,2	107,4	123,1	121,8	117,7	+ 0,2	+ 12,1	98,8	124,1	125,9	110,1	140,9	
Dez.	118,2	+ 0,3	+ 4,3	107,9	123,2	122,2	120,1	+ 2,0	+ 12,1	101,1	126,4	126,3	112,7	147,5	
1973 Jan.	119,5	+ 1,1	+ 4,8	109,0	124,5	124,3	p) 120,7	+ 0,5	+ 13,4	p) 106,7	p) 125,4	128,9	116,7	156,4	
Febr.	120,7	+ 1,0	+ 5,5	110,4	126,1	125,4	p) 122,0	+ 1,1	+ 12,8	p) 109,7	p) 126,1	130,4	117,5	7) 163,9	
März	121,4	+ 0,6	+ 5,5	111,4	126,8	126,3	p) 125,0	+ 2,5	+ 15,1	p) 118,5	p) 127,2	131,3	117,8	7) 175,4	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industriehstoffe; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar

1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - 7 Anstieg zum Teil durch Dollarabwertung vom 12. Februar 1973. - p Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 -/. 3)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	188,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969 p)	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970 p)	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	75,1	+11,0	16,5	+16,1	359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+9,0	90,4	+9,0	291,6	+9,1	86,6	+15,2	18,1	+9,8	396,3	+10,4
1971 p) 1. Vj.	80,6	+16,2	18,3	+33,6	62,2	+12,0	r) 19,1	+10,3	3,9	+13,6	r) 85,2	+11,7
2. "	86,7	+13,2	19,7	+22,9	66,9	+10,7	r) 18,2	+10,0	3,9	+14,9	r) 89,1	+10,7
3. "	89,2	+12,1	21,0	+13,5	68,1	+11,7	r) 18,5	+11,6	4,0	+17,2	r) 90,7	+11,9
4. "	93,9	+9,8	23,8	+12,9	70,1	+8,7	r) 19,3	+12,1	4,6	+18,3	r) 94,0	+9,9
1972 p) 1. Vj.	88,0	+9,2	20,4	+11,3	67,6	+8,6	r) 21,1	+10,8	4,3	+10,8	r) 93,0	+9,2
2. "	94,3	+8,8	19,2	-3,0	75,2	+12,3	r) 21,4	+17,4	4,3	+9,8	r) 100,9	+13,2
3. "	96,3	+8,0	23,0	+9,1	73,3	+7,7	r) 20,4	+10,1	4,4	+9,0	r) 98,1	+8,2
4. "	103,4	+10,2	27,9	+17,0	75,6	+7,8	r) 23,7	+22,5	5,1	+9,8	r) 104,3	+10,9

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. - 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlags. - 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. - 4 Nach Abzug direkter Steuern. - p Vorläufig. - r In Überein-

stimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,2	.	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	.
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,7	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,0	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,1	+6,1	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,5	+8,9	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	125,9	+9,0	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	134,9	+7,2	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,3	+3,2	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	147,7	+6,1	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,2	+7,0	142,7	+6,4	161,2	+9,2	150,7	+6,9	142,5	+6,8	166,5	+9,8
1970 p)	169,6	+12,9	160,4	+12,4	184,9	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971 p)	193,7	+14,2	181,7	+13,3	206,8	+11,9	196,2	+14,3	183,9	+14,1	215,3	+10,8
1972 p)	211,9	+9,4	198,0	+9,0	226,3	+9,5	213,0	+8,6	199,5	+8,5	235,9	+9,5
1972 p) 1. Vj.	206,8	+10,0	193,3	+9,4	210,1	+9,7	208,0	+9,3	194,9	+9,2	214,9	+10,2
2. "	211,6	+9,8	197,8	+9,2	223,7	+9,4	212,4	+8,9	199,0	+8,8	235,5	+9,7
3. "	214,1	+9,1	200,0	+8,7	227,4	+8,4	215,2	+8,1	201,5	+8,1	238,5	+7,2
4. "	215,2	+8,9	201,0	+8,7	243,9	+10,3	216,5	+8,2	202,7	+8,1	254,5	+11,1
1973 p) 1. Vj.	225,8	+9,2	210,6	+9,0	.	.	226,3	+8,8	211,9	+8,7	.	.
1972 p) Jan.	205,5	+10,0	192,1	+9,4	.	.	208,7	+8,9	193,7	+8,8	206,4	+7,7
Febr.	207,1	+10,1	193,6	+9,5	.	.	208,6	+9,5	195,4	+9,4	209,7	+10,5
März	207,8	+9,9	194,2	+9,2	.	.	208,8	+9,5	195,6	+9,4	228,5	+12,1
April	209,5	+10,2	195,8	+9,6	.	.	209,7	+9,6	196,4	+9,5	221,0	+5,6
Mal	212,5	+9,7	198,6	+9,1	.	.	213,6	+8,9	200,1	+8,8	238,6	+13,0
Juni	212,9	+9,4	198,9	+8,8	.	.	214,0	+8,2	200,5	+8,1	246,7	+10,4
Juli	213,9	+9,2	199,9	+8,8	.	.	215,0	+8,2	201,4	+8,1	238,7	+5,1
Aug.	214,1	+9,2	199,9	+8,7	.	.	215,1	+8,1	201,4	+8,0	242,4	+9,7
Sept.	214,3	+9,1	200,1	+8,7	.	.	215,4	+8,1	201,7	+8,0	243,5	+9,9
Okt.	215,1	+8,9	200,9	+8,7	.	.	216,5	+8,2	202,7	+8,1	242,1	+11,2
Nov.	215,3	+8,9	201,1	+8,7	.	.	216,5	+8,2	202,7	+8,1	267,3	+13,0
Dez.	215,3	+8,8	201,1	+8,7	.	.	216,5	+8,2	202,7	+8,1	254,2	+9,0
1973 p) Jan.	223,9	+9,0	208,8	+8,7	.	.	225,3	+9,0	210,9	+8,9	241,1	+16,8
Febr.	226,2	+9,2	210,9	+9,0	.	.	226,7	+8,7	212,3	+8,6	232,3	+10,8
März	227,4	+9,5	212,0	+9,2	.	.	228,9	+8,7	212,4	+8,6	.	.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM																
Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zu anderen als trans- aktions- bedingten Verände- rungen der Wäh- rungs- reserven der Bun- desbank 5)	Saldo der Devisen- bilanz 6)				
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)							Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 3)	Saldo aller Trans- aktionen 4)	
	Ins- gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Ober- trags- bilanz	Saldo des gesam- ten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 3)						Saldo aller Trans- aktionen 4)
		Ins- gesamt	Handels- bilanz 1)	Dienst- lei- stungs- bilanz 2)												
1950	- 407	- 2 472	- 3 012	+ 540	+ 2 066	+ 207	+ 458	- 251	- 200	- 364	- 564	-	- 564			
1951	+ 2 341	+ 812	- 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	- 149	+ 236	+ 2 428	- 390	+ 2 038	-	+ 2 038			
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	- 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	-	+ 2 900			
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	- 451	+ 82	- 398	+ 480	+ 3 875	- 229	+ 3 646	-	+ 3 646			
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 898	+ 1 386	- 474	- 186	- 518	+ 332	+ 3 423	- 462	+ 2 971	-	+ 2 971			
1955	+ 2 206	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	- 834	- 450	- 381	- 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	-	+ 1 851			
1956	+ 4 379	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	- 1 221	+ 148	- 455	+ 603	+ 4 527	+ 483	+ 5 010	-	+ 5 010			
1957	+ 5 761	+ 7 643	+ 4 083	+ 1 882	- 1 882	- 2 305	- 440	- 1 865	+ 3 456	+ 1 666	+ 5 122	-	+ 5 122			
1958	+ 5 798	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	- 2 000	- 2 049	- 1 457	- 592	+ 3 749	- 305	+ 3 444	-	+ 3 444			
1959	+ 3 962	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	- 3 279	- 6 108	- 3 739	- 2 369	- 2 146	+ 454	+ 1 692	-	+ 1 692			
1960	+ 4 493	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	- 3 488	+ 1 782	- 171	+ 1 953	+ 6 275	+ 1 744	+ 8 019	-	+ 8 019			
1961	+ 2 843	+ 7 273	+ 6 615	+ 658	+ 4 430	- 4 259	- 4 203	- 56	- 1 416	+ 594	- 822	- 1 475	- 2 297			
1962	- 1 950	+ 3 260	+ 3 477	- 217	- 5 216	- 267	- 353	+ 86	- 2 217	+ 1 340	- 877	-	- 877			
1963	+ 661	+ 5 756	+ 6 032	- 276	- 5 095	+ 2 260	+ 1 546	+ 714	+ 2 921	- 181	+ 2 740	-	+ 2 740			
1964	- 16	+ 5 295	+ 6 081	- 786	- 5 311	- 1 765	- 1 034	- 731	- 1 761	+ 2 216	+ 435	-	+ 435			
1965	- 6 723	- 346	+ 1 203	- 1 549	- 6 377	+ 2 362	+ 937	+ 1 405	- 4 361	+ 3 078	- 1 283	-	- 1 283			
1966	+ 68	+ 6 363	+ 7 968	- 1 595	- 6 295	+ 881	- 762	+ 1 643	+ 949	+ 1 003	+ 1 952	-	+ 1 952			
1967	+ 9 436	+ 15 858	+ 16 862	- 1 004	- 6 422	- 9 998	- 3 180	- 6 818	- 562	+ 422	- 140	-	- 140			
1968	+ 10 906	+ 18 218	+ 18 372	- 154	- 7 312	- 7 235	- 11 411	+ 4 176	+ 3 671	+ 3 338	+ 7 009	-	+ 7 009			
1969	+ 6 026	+ 14 676	+ 15 584	- 908	- 8 650	- 19 019	- 23 080	+ 4 061	- 12 993	+ 2 731	- 10 262	- 4 099	- 14 361			
1970	+ 2 373	+ 11 732	+ 15 670	- 3 938	- 9 359	+ 11 074	- 2 879	+ 13 953	+ 13 447	+ 8 465	+ 21 912	+ 738	+ 22 650			
1971	+ 1 133	+ 11 985	+ 15 892	- 3 907	- 10 852	+ 7 365	+ 6 536	+ 829	+ 8 498	+ 7 860	+ 16 358	- 5 369	+ 10 989			
1972	+ 1 324	+ 14 621	+ 20 278	- 5 657	- 13 297	+ 7 162	+ 13 012	- 5 850	+ 8 486	+ 7 204	+ 15 690	- 496	+ 15 194			
1969 1. Vj.	+ 997	+ 2 679	+ 2 770	- 91	- 1 682	- 10 088	- 5 778	- 4 310	- 9 091	+ 1 974	- 7 117	-	- 7 117			
2. "	+ 1 832	+ 3 765	+ 3 918	- 153	- 1 933	- 1 724	- 4 265	+ 2 541	+ 1 108	+ 7 466	+ 7 574	-	+ 7 574			
3. "	+ 996	+ 3 179	+ 3 986	- 807	- 2 183	+ 3 574	- 3 417	+ 6 991	+ 4 570	+ 2 843	+ 7 413	-	+ 7 413			
4. "	+ 2 201	+ 5 053	+ 4 910	+ 143	- 2 852	- 10 781	- 9 620	- 1 161	- 8 580	- 9 552	- 18 132	- 4 009	- 22 231			
1970 1. Vj.	- 58	+ 2 044	+ 2 953	- 909	- 2 102	- 1 454	- 3 852	+ 2 398	- 1 512	+ 2 220	+ 708	+ 738	+ 1 446			
2. "	+ 633	+ 2 868	+ 3 365	- 497	- 2 235	+ 1 703	- 960	+ 2 863	+ 2 336	+ 2 980	+ 5 316	-	+ 5 316			
3. "	- 202	+ 2 103	+ 4 264	- 2 161	- 2 305	+ 4 970	+ 626	+ 4 344	+ 4 768	+ 3 500	+ 8 268	-	+ 8 268			
4. "	+ 2 000	+ 4 717	+ 5 088	- 371	- 2 717	+ 5 855	+ 1 307	+ 4 548	+ 7 855	- 235	+ 7 620	-	+ 7 620			
1971 1. Vj.	+ 1 031	+ 3 620	+ 3 662	- 42	- 2 589	- 234	+ 313	- 547	+ 797	+ 7 079	+ 7 876	+ 627	+ 8 503			
2. "	- 9	+ 2 701	+ 3 234	- 533	- 2 710	+ 1 606	+ 2 173	- 567	+ 1 597	+ 1 742	+ 3 339	-	+ 3 339			
3. "	- 693	+ 2 367	+ 4 659	- 2 292	- 3 060	+ 1 036	+ 3 156	- 2 120	+ 343	+ 1 593	+ 1 936	-	+ 1 936			
4. "	+ 805	+ 3 298	+ 4 337	- 1 039	- 2 493	+ 4 957	+ 894	+ 4 063	+ 5 762	- 2 555	+ 3 207	- 5 996	- 2 789			
1972 1. Vj.	- 150	+ 3 327	+ 4 513	- 1 186	- 3 477	- 2 525	+ 4 885	- 7 410	- 2 675	+ 5 979	+ 3 304	+ 620	+ 3 924			
2. "	- 384	+ 2 756	+ 3 924	- 1 168	- 3 140	+ 6 626	+ 5 950	+ 676	+ 6 242	+ 3 696	+ 9 938	-	+ 9 938			
3. "	- 1 572	+ 1 847	+ 4 592	- 2 745	- 3 419	+ 6 533	+ 2 611	+ 3 922	+ 4 961	- 483	+ 4 478	-	+ 4 478			
4. "	+ 3 430	+ 6 691	+ 7 249	- 558	- 3 261	- 3 473	- 435	- 3 038	- 43	- 1 987	- 2 030	- 1 116	- 3 146			
1973 1. Vj. p)	+ 717	+ 4 345	+ 5 868	- 1 523	- 3 628	+ 6 385	+ 383	+ 5 982	+ 7 082	+ 12 790	+ 19 872	- 7 217	+ 12 655			
1972 Jan.	+ 270	+ 931	+ 1 071	- 140	- 1 201	- 2 903	+ 1 014	- 3 917	- 3 173	+ 4 611	+ 1 438	+ 620	+ 2 058			
Febr.	+ 293	+ 1 297	+ 1 758	- 461	- 1 004	+ 1 256	+ 1 863	- 607	+ 1 549	+ 353	+ 1 902	-	+ 1 902			
März	- 174	+ 1 099	+ 1 684	- 585	- 1 273	- 878	+ 2 008	- 2 886	- 1 052	+ 1 016	- 36	-	- 36			
April	- 163	+ 923	+ 1 358	- 435	- 1 086	- 175	+ 1 547	- 1 722	- 338	+ 741	+ 403	-	+ 403			
Mal	- 275	+ 832	+ 1 323	- 491	- 1 107	+ 960	+ 1 077	- 117	+ 685	- 223	+ 462	-	+ 462			
Juni	+ 54	+ 1 001	+ 1 243	- 242	- 947	+ 5 841	+ 3 326	+ 2 515	+ 5 895	+ 3 178	+ 9 073	-	+ 9 073			
Juli	- 613	+ 630	+ 1 625	- 995	- 1 243	+ 6 129	+ 1 763	+ 4 366	+ 5 516	+ 154	+ 5 670	-	+ 5 670			
Aug.	- 699	+ 457	+ 1 343	- 886	- 1 156	+ 701	+ 575	+ 126	+ 2	- 372	- 370	-	- 370			
Sept.	- 259	+ 761	+ 1 624	- 863	- 1 020	- 296	+ 274	- 570	- 555	- 267	- 822	-	- 822			
Okt.	+ 1 375	+ 2 438	+ 2 633	- 195	- 1 063	- 928	- 449	- 479	+ 447	- 940	- 493	-	- 493			
Nov.	+ 114	+ 1 199	+ 1 705	- 506	- 1 085	- 2 341	+ 255	- 2 596	- 2 227	+ 1 114	- 1 113	-	- 1 113			
Dez.	+ 1 941	+ 3 054	+ 2 911	+ 143	- 1 113	- 204	- 241	+ 37	+ 1 737	+ 2 161	- 424	- 1 116	- 1 540			
1973 Jan.	- 313	+ 840	+ 1 600	- 760	- 1 153	- 2 885	- 476	- 2 409	- 3 198	+ 2 743	- 455	-	- 455			
Febr.	+ 752	+ 1 827	+ 1 940	- 113	- 1 075	+ 6 664	+ 562	+ 6 102	+ 7 416	+ 6 559	+ 13 975	- 7 217	+ 6 758			
März p)	+ 278	+ 1 678	+ 2 328	- 650	- 1 400	+ 2 586	+ 297	+ 2 289	+ 2 864	+ 3 488	+ 6 352	-	+ 6 352			

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels und der den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. — 3 Saldo

der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 4 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Währungsreserven auf Grund von Paritätsänderungen. — 6 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1970	1971	1972	1972				1973		1972
					1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Febr.	Jan./Febr.	
Alle Länder 1)	Ausfuhr	125 276	136 011	149 022	35 208	36 636	35 138	42 040	13 742	27 053	22 283
	Einfuhr	109 606	120 119	128 744	30 695	32 712	30 546	34 791	11 802	23 513	19 454
	Saldo	+15 670	+15 892	+20 278	+ 4 513	+ 3 924	+ 4 592	+ 7 249	+ 1 940	+ 3 540	+ 2 829
I. Industrieländer	Ausfuhr	98 266	106 508	116 172	27 719	28 643	26 984	32 826	10 710	21 038	17 540
	Einfuhr	84 120	92 454	99 115	23 705	25 506	23 348	26 556	9 057	17 857	14 944
	Saldo	+14 146	+14 052	+17 057	+ 4 014	+ 3 137	+ 3 636	+ 6 270	+ 1 653	+ 3 181	+ 2 596
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	58 006	63 320	69 949	16 822	17 392	16 018	19 717	6 684	13 078	10 551
	Einfuhr	54 355	62 155	69 140	16 419	18 188	16 233	18 300	6 297	12 342	10 247
	Saldo	+ 3 651	+ 1 165	+ 809	+ 403	- 796	- 215	+ 1 417	+ 387	+ 736	+ 304
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	10 294	11 582	12 301	3 078	3 093	2 738	3 392	1 192	2 301	1 926
	Einfuhr	10 388	11 638	12 964	3 171	3 467	2 926	3 400	1 139	2 230	1 904
	Saldo	- 94	- 56	- 663	- 93	- 374	- 188	- 8	+ 53	+ 71	+ 22
Dänemark	Ausfuhr	2 911	2 902	2 981	703	679	738	861	295	589	436
	Einfuhr	1 506	1 586	1 685	413	401	396	475	193	336	257
	Saldo	+ 1 405	+ 1 316	+ 1 296	+ 290	+ 278	+ 342	+ 386	+ 102	+ 253	+ 179
Frankreich	Ausfuhr	15 480	16 975	19 406	4 700	4 875	4 288	5 543	1 856	3 658	2 944
	Einfuhr	13 899	15 919	18 157	4 348	4 975	4 101	4 733	1 680	3 288	2 765
	Saldo	+ 1 581	+ 1 056	+ 1 249	+ 352	- 100	+ 187	+ 810	+ 176	+ 370	+ 179
Großbritannien	Ausfuhr	4 456	5 449	7 046	1 486	1 790	1 682	2 088	644	1 252	915
	Einfuhr	4 265	4 413	4 582	1 087	1 180	1 047	1 268	449	860	691
	Saldo	+ 191	+ 1 036	+ 2 464	+ 399	+ 610	+ 635	+ 820	+ 195	+ 392	+ 224
Rep. Irland	Ausfuhr	380	439	482	110	118	103	151	45	93	69
	Einfuhr	148	139	275	45	52	104	74	23	49	29
	Saldo	+ 232	+ 300	+ 207	+ 65	+ 66	- 1	+ 77	+ 22	+ 44	+ 40
Italien	Ausfuhr	11 172	11 451	12 556	2 950	3 090	2 911	3 605	1 198	2 393	1 884
	Einfuhr	10 836	12 692	13 899	3 294	3 591	3 502	3 512	1 173	2 329	2 032
	Saldo	+ 336	- 1 241	- 1 343	- 344	- 501	- 591	+ 93	+ 25	+ 84	- 148
Niederlande	Ausfuhr	13 313	14 522	15 177	3 795	3 747	3 558	4 077	1 454	2 792	2 377
	Einfuhr	13 313	15 768	17 578	4 061	4 522	4 157	4 838	1 640	3 250	2 569
	Saldo	+ 0	- 1 246	- 2 401	- 266	- 775	- 599	- 761	- 186	- 458	- 192
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	20 978	22 077	24 306	5 812	5 867	5 643	6 984	2 158	4 102	3 636
	Einfuhr	10 864	10 988	11 402	2 631	2 810	2 804	3 150	1 017	2 028	1 671
	Saldo	+10 114	+11 089	+12 904	+ 3 181	+ 3 057	+ 2 839	+ 3 834	+ 1 141	+ 2 074	+ 1 965
darunter: Norwegen	Ausfuhr	1 861	1 937	1 888	510	445	419	514	160	306	348
	Einfuhr	1 720	1 582	1 464	372	371	373	348	134	275	240
	Saldo	+ 141	+ 355	+ 424	+ 138	+ 74	+ 46	+ 166	+ 26	+ 31	+ 108
Österreich	Ausfuhr	5 685	6 363	7 474	1 660	1 769	1 728	2 317	654	1 236	1 022
	Einfuhr	2 313	2 455	2 657	584	640	666	767	231	458	363
	Saldo	+ 3 372	+ 3 908	+ 4 817	+ 1 076	+ 1 129	+ 1 062	+ 1 550	+ 423	+ 778	+ 659
Schweden	Ausfuhr	4 688	4 631	5 028	1 228	1 221	1 129	1 450	454	860	753
	Einfuhr	3 148	3 139	3 195	709	799	797	890	281	580	457
	Saldo	+ 1 540	+ 1 492	+ 1 833	+ 519	+ 422	+ 332	+ 560	+ 173	+ 280	+ 296
Schweiz	Ausfuhr	7 674	8 056	8 764	2 135	2 137	2 102	2 390	787	1 514	1 340
	Einfuhr	3 336	3 511	3 719	894	915	875	1 035	331	632	566
	Saldo	+ 4 338	+ 4 545	+ 5 045	+ 1 241	+ 1 222	+ 1 227	+ 1 355	+ 456	+ 882	+ 774
C. Übrige Industrie- länder	Ausfuhr	19 282	21 109	21 917	5 085	5 384	5 323	6 125	1 868	3 858	3 353
	Einfuhr	18 901	19 311	18 573	4 655	4 501	4 311	5 106	1 743	3 487	3 026
	Saldo	+ 381	+ 1 798	+ 3 344	+ 430	+ 883	+ 1 012	+ 1 019	+ 125	+ 371	+ 327
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	11 437	13 140	13 798	3 212	3 426	3 310	3 850	1 129	2 465	2 133
	Einfuhr	12 066	12 420	10 765	2 971	2 545	2 368	2 881	1 093	2 178	1 931
	Saldo	- 629	+ 720	+ 3 033	+ 241	+ 881	+ 942	+ 969	+ 36	+ 287	+ 202
Kanada	Ausfuhr	1 181	1 453	1 553	332	397	386	438	124	254	220
	Einfuhr	1 851	1 464	1 419	250	383	380	406	101	192	163
	Saldo	- 670	- 11	+ 134	+ 82	+ 14	+ 6	+ 32	+ 23	+ 62	+ 57
Japan	Ausfuhr	1 957	1 815	1 969	441	445	497	586	192	360	301
	Einfuhr	2 052	2 528	3 178	733	723	813	909	273	572	485
	Saldo	- 95	- 713	- 1 209	- 292	- 278	- 316	- 323	- 81	- 212	- 184
Finnland	Ausfuhr	1 533	1 523	1 660	411	406	374	469	155	296	273
	Einfuhr	966	946	1 003	244	242	239	278	82	170	162
	Saldo	+ 567	+ 577	+ 657	+ 167	+ 164	+ 135	+ 191	+ 73	+ 126	+ 111
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	21 353	23 366	24 871	5 829	6 137	6 118	6 787	2 243	4 429	3 697
	Einfuhr	20 991	22 772	24 194	5 847	5 893	5 843	6 611	2 309	4 775	3 774
	Saldo	+ 362	+ 594	+ 677	- 18	+ 244	+ 275	+ 176	- 66	- 346	- 77
Europäische Länder	Ausfuhr	6 451	7 023	7 898	1 739	2 042	1 949	2 168	751	1 405	1 038
	Einfuhr	3 308	3 621	4 559	1 046	1 027	1 042	1 444	463	963	683
	Saldo	+ 3 143	+ 3 402	+ 3 339	+ 693	+ 1 015	+ 907	+ 724	+ 288	+ 442	+ 355
Außereuropäische Länder	Ausfuhr	14 902	16 343	16 973	4 090	4 095	4 169	4 619	1 492	3 024	2 659
	Einfuhr	17 683	19 151	19 635	4 801	4 866	4 801	5 167	1 846	3 812	3 091
	Saldo	- 2 781	- 2 808	- 2 662	- 711	- 771	- 632	- 548	- 354	- 788	- 432
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	5 400	5 825	7 660	1 582	1 779	1 953	2 346	762	1 531	992
	Einfuhr	4 394	4 767	5 323	1 118	1 289	1 322	1 594	427	864	719
	Saldo	+ 1 006	+ 1 058	+ 2 337	+ 464	+ 490	+ 631	+ 752	+ 335	+ 667	+ 273

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance

Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland*)

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 044	-1 981	- 209
1966	-1 595	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 774	-2 305	- 448
1967	-1 004	-3 034	+3 609	-1 763	-1 951	- 508	+5 127	-2 267	- 197
1968	- 154	-3 106	+3 908	- 808	-2 020	- 579	+5 196	-2 315	- 430
1969	- 908	-3 888	+3 948	- 348	-2 291	- 723	+5 546	-2 757	- 395
1970	-3 938	-5 377	+4 187	- 930	-2 523	- 795	+5 756	-3 314	- 942
1971	-3 907	-6 952	+4 065	- 173	-2 635	- 938	+6 582	-3 568	- 289
1972	-5 657	-8 570	+3 929	+ 374	-2 604	- 826	+6 882	-4 348	- 495
1971 1. Vj.	- 42	- 986	+ 998	+ 209	- 717	- 248	+1 572	- 789	- 83
2. "	- 533	-1 536	+1 006	+ 125	- 613	- 207	+1 584	- 765	- 127
3. "	-2 292	-3 144	+1 140	- 384	- 606	- 281	+1 645	-1 003	+ 338
4. "	-1 039	-1 285	+ 921	- 121	- 700	- 202	+1 781	-1 014	- 417
1972 1. Vj.	-1 186	-1 460	+ 911	+ 10	- 680	- 214	+1 522	-1 092	- 183
2. "	-1 168	-2 014	+ 938	+ 279	- 626	- 300	+1 747	- 770	- 424
3. "	-2 745	-3 410	+1 063	- 303	- 633	- 198	+1 666	- 981	+ 52
4. "	- 558	-1 686	+1 015	+ 388	- 664	- 113	+1 947	-1 505	+ 60
1972 März	- 585	- 683	+ 303	- 13	- 193	- 61	+ 562	- 371	- 128
April	- 435	- 492	+ 320	- 65	- 235	- 101	+ 543	- 243	- 161
Mai	- 491	- 691	+ 297	+ 131	- 201	- 112	+ 546	- 264	- 198
Juni	- 242	- 830	+ 319	+ 215	- 189	- 87	+ 658	- 262	- 65
Juli	- 995	-1 101	+ 333	+ 17	- 244	- 72	+ 592	- 377	- 143
Aug.	- 886	-1 359	+ 331	- 165	- 197	- 56	+ 574	- 299	+ 285
Sept.	- 863	- 950	+ 400	- 156	- 192	- 70	+ 500	- 303	- 90
Okt.	- 195	- 635	+ 319	+ 109	- 223	- 28	+ 616	- 423	+ 70
Nov.	- 506	- 442	+ 341	- 323	- 204	- 73	+ 658	- 424	- 40
Dez.	+ 143	- 609	+ 357	+ 602	- 238	- 12	+ 673	- 658	+ 30
1973 Jan.	- 760	- 567	+ 327	- 78	- 256	- 107	+ 552	- 467	- 165
Febr.	- 113	- 426	+ 354	- 26	- 273	- 54	+ 563	- 210	- 44

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. — 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. — 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich

als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)*)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.			
1965	- 6 377	-2 912	-2 150	- 677	- 85	-3 465	-2 235	- 465	- 162	- 423	- 342	
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132	
1967	- 6 422	-3 107	-2 150	- 765	- 192	-3 315	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199	
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189	
1969	- 8 650	-4 249	-3 200	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248	
1970	- 9 359	-5 632	-4 600	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348	
1971	-10 852	-6 903	-5 800	- 782	- 320	-3 950	-1 620	-1 133	- 569	- 866	- 330	
1972	-13 297	-7 691	-6 700	- 865	- 127	-5 606	-1 853	-2 173	-1 580	-1 122	- 459	
1971 1. Vj.	- 2 589	-1 537	-1 300	- 202	- 35	-1 052	- 518	- 274	- 126	- 206	- 54	
2. "	- 2 710	-1 733	-1 450	- 176	- 107	- 977	- 373	- 265	- 165	- 210	- 129	
3. "	- 3 060	-1 873	-1 550	- 215	- 107	-1 187	- 368	- 450	- 277	- 231	- 138	
4. "	- 2 493	-1 760	-1 500	- 189	- 70	- 734	- 362	- 143	- 1	- 219	- 10	
1972 1. Vj.	- 3 477	-1 794	-1 600	- 204	+ 9	-1 683	- 547	- 790	- 633	- 252	- 94	
2. "	- 3 140	-1 933	-1 650	- 229	- 54	-1 207	- 432	- 379	- 212	- 296	- 100	
3. "	- 3 419	-2 014	-1 750	- 222	- 42	-1 405	- 404	- 711	- 552	- 271	- 200	
4. "	- 3 261	-1 951	-1 700	- 211	- 42	-1 309	- 470	- 291	- 184	- 304	- 245	
1973 1. Vj. p)	- 3 628	-2 098	-1 800	- 222	- 75	-1 530	- 538	- 690	- 557	- 231	- 72	
1972 April	- 1 086	- 627	- 550	- 63	- 14	- 458	- 184	- 194	- 125	- 57	- 23	
Mai	- 1 107	- 663	- 550	- 84	- 29	- 445	- 132	- 208	- 144	- 86	- 19	
Juni	- 947	- 643	- 550	- 83	- 11	- 304	- 116	+ 22	+ 58	- 152	- 59	
Juli	- 1 243	- 717	- 600	- 87	- 31	- 526	- 141	- 304	- 257	- 61	- 20	
Aug.	- 1 156	- 660	- 600	- 53	- 8	- 496	- 132	- 291	- 198	- 61	- 11	
Sept.	- 1 020	- 637	- 550	- 82	- 4	- 383	- 130	- 117	- 96	- 149	+ 12	
Okt.	- 1 063	- 631	- 550	- 65	- 16	- 431	- 163	- 100	- 74	- 67	- 100	
Nov.	- 1 085	- 640	- 550	- 70	- 20	- 445	- 127	- 210	- 174	- 85	- 22	
Dez.	- 1 113	- 679	- 600	- 74	- 5	- 434	- 180	+ 20	+ 65	- 152	- 122	
1973 Jan.	- 1 153	- 722	- 600	- 80	- 42	- 431	- 174	- 143	- 109	- 95	- 20	
Febr.	- 1 075	- 676	- 600	- 64	- 11	- 399	- 194	- 136	- 81	- 56	- 13	
März p)	- 1 400	- 700	- 600	- 78	- 22	- 700	- 170	- 411	- 367	- 80	- 39	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sek-

toren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen. — 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswan-

derung, Erbschaften und dgl. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p) Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM

Position	1970	1971	1972	1972				1973				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Jan.	Febr.	März p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 7 885	— 2 835	+ 2 424	+ 462	+ 583	+ 1 422	— 43	+ 406	— 382	+ 345	+ 443	
Direktinvestitionen	— 2 504	— 2 685	— 2 847	— 738	— 408	— 636	— 1 065	— 740	— 228	— 252	— 260	
Aktien	— 1 689	— 1 479	— 1 499	— 378	— 283	— 334	— 505	— 200	— 32	— 98	— 70	
Sonstige Kapitalanteile	— 596	— 687	— 892	— 314	— 74	— 189	— 314	— 460	— 145	— 103	— 212	
Kredite und Darlehen	— 219	— 519	— 456	— 46	— 51	— 113	— 246	— 80	— 51	— 51	+ 22	
Portfoliointvestitionen	— 2 021	+ 532	+ 4 037	+ 1 007	+ 795	+ 1 650	+ 585	+ 293	— 94	+ 267	+ 120	
Aktien	— 961	— 917	— 598	— 433	— 241	+ 245	— 169	— 234	— 112	— 31	— 91	
Investmentzertifikate	— 18	+ 266	+ 321	+ 57	+ 186	+ 60	+ 18	— 1	— 2	— 1	+ 2	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 042	+ 1 184	+ 4 314	+ 1 384	+ 849	+ 1 345	+ 736	+ 529	+ 21	+ 299	+ 209	
Kredite und Darlehen	— 2 954	— 92	+ 2 047	+ 325	+ 411	+ 619	+ 692	+ 1 089	+ 63	+ 362	+ 664	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 406	— 590	— 812	— 132	— 215	— 211	— 254	— 237	— 124	— 32	— 81	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 7 462	+ 11 755	+ 12 058	+ 4 696	+ 5 706	+ 1 289	+ 367	+ 465	+ 167	+ 318	— 20	
Direktinvestitionen	+ 1 536	+ 3 189	+ 3 679	+ 1 180	+ 793	+ 802	+ 904	+ 413	+ 65	+ 210	+ 138	
Aktien	— 262	+ 734	+ 428	+ 75	+ 47	+ 308	— 3	+ 47	+ 44	— 1	+ 4	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 276	+ 975	+ 2 778	+ 827	+ 658	+ 683	+ 610	+ 511	+ 60	+ 250	+ 201	
Kredite und Darlehen	+ 522	+ 1 480	+ 473	+ 278	+ 88	— 189	+ 296	— 144	— 39	— 38	— 67	
Portfoliointvestitionen	+ 1 338	+ 2 008	+ 8 710	+ 3 052	+ 4 719	+ 771	+ 168	+ 3	— 8	+ 170	— 159	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 521	+ 392	+ 2 980	+ 666	+ 889	+ 829	+ 597	+ 249	+ 247	+ 122	— 120	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 817	+ 1 615	+ 5 729	+ 2 386	+ 3 830	— 58	— 429	— 245	— 255	+ 49	— 39	
Kredite und Darlehen	+ 4 726	+ 6 643	— 184	+ 508	+ 223	— 247	— 667	+ 86	+ 123	— 45	+ 8	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 138	— 85	— 146	— 43	— 29	— 37	— 37	— 36	— 12	— 17	— 7	
Saldo	— 423	+ 8 921	+ 14 482	+ 5 158	+ 6 289	+ 2 711	+ 324	+ 870	— 215	+ 663	+ 422	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 2 456	— 2 385	— 1 471	— 273	— 339	— 100	— 759	— 487	— 261	— 101	— 125	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 2 879	+ 6 536	+ 13 012	+ 4 885	+ 5 950	+ 2 611	— 435	+ 383	— 476	+ 562	+ 297	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	+ 99	+ 87	— 1 620	— 3 562	+ 694	+ 1 467	— 219	+ 65	— 929	+ 894	+ 100	
Verbindlichkeiten	+ 7 828	+ 1 087	+ 1 200	— 3 449	+ 1 548	— 347	+ 3 448	+ 5 514	— 1 995	+ 5 636	+ 1 873	
Saldo	+ 7 927	+ 1 174	— 420	— 7 011	+ 2 242	+ 1 120	+ 3 229	+ 5 579	— 2 924	+ 6 530	+ 1 973	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)												
Forderungen	— 583	+ 573	+ 482	— 71	+ 364	+ 467	— 278	+ 400	+ 165	+ 130	+ 105	
Verbindlichkeiten	+ 7 041	— 1 956	— 6 043	— 1 402	— 1 991	+ 2 091	— 4 741	— 976	+ 15	— 826	— 165	
Saldo	+ 6 458	— 1 383	— 5 561	— 1 473	— 1 627	+ 2 558	— 5 019	— 576	+ 180	— 696	— 60	
Sonstiges	— 4	+ 0	+ 0	— 1	+ 1	—	—	—	—	—	—	
Saldo	+ 6 454	— 1 383	— 5 561	— 1 474	— 1 626	+ 2 558	— 5 019	— 576	+ 180	— 696	— 60	
3. Öffentliche Hand 5)	— 428	+ 1 038	+ 131	+ 1 075	+ 60	+ 244	— 1 248	+ 979	+ 335	+ 268	+ 376	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 13 953	+ 829	— 5 850	— 7 410	+ 676	+ 3 922	— 3 038	+ 5 982	— 2 409	+ 6 102	+ 2 289	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 11 074	+ 7 365	+ 7 162	— 2 525	+ 6 626	+ 6 533	— 3 473	+ 6 365	— 2 885	+ 6 664	+ 2 586	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 8. — 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva										Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)	
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten 6)		
				US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig 2)		Schuldverschreibungen der Weltbank 4)	Sonstige Forderungen 5)			
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272	
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112	
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100	
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105	
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102	
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082	
1966	33 423	38 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039	
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011	
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811	
1969 8)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582	
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507	
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176	
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—	
1971 März	57 521	60 069	14 557	35 569	264	—	2 200	5 250	2 021	208	2 548	296	
1971 Juni	60 860	63 664	14 806	38 957	253	—	2 200	5 301	2 021	126	2 804	296	
1971 Sept.	62 796	65 135	14 919	39 898	324	—	2 200	5 469	2 199	126	2 339	188	
1971 Dez. 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176	
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88	
1972 Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88	
1972 Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—	
1972 Okt.	77 159	80 159	14 717	53 728	248	—	1 993	6 984	2 465	24	3 000	—	
1972 Nov.	76 046	79 070	14 717	52 648	241	—	1 993	6 982	2 465	24	3 024	—	
1972 Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—	
1973 Jan.	73 978	76 997	13 997	51 214	251	—	2 485	6 585	2 465	0	3 019	—	
1973 Febr. 8)	80 782	86 415	13 997	61 291	245	—	1 836	6 585	2 461	0	5 623	—	
1973 März	87 144	93 909	13 997	68 825	229	—	1 836	6 561	2 461	0	6 765	—	
1973 April p)	86 626	92 938	13 997	67 928	214	—	1 836	6 502	2 461	0	6 312	—	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 9)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF	Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 11)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	—	—	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 531	1 573	4 000	—	4 000
1971 März	5 250	3 603	—	1 647	1 365	282	5 856	1 464	2 139	2 253	4 000	—	4 000
1971 Juni	5 301	3 644	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 180	2 212	4 000	—	4 000
1971 Sept.	5 469	3 812	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 348	2 044	4 000	—	4 000
1971 Dez.	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	2 499	1 893	4 000	—	4 000
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 856	1 464	2 043	2 349	4 000	—	4 000
1972 Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 684	1 708	4 000	—	4 000
1972 Okt.	6 984	4 016	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 552	1 840	4 000	—	4 000
1972 Nov.	6 982	4 014	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 550	1 842	4 000	—	4 000
1972 Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 531	1 573	4 000	—	4 000
1973 Jan.	6 585	3 772	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 404	1 700	4 000	—	4 000
1973 Febr.	6 585	3 772	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 404	1 700	4 000	—	4 000
1973 März	6 561	3 748	—	2 813	1 855	958	5 435	1 368	2 380	1 687	4 000	—	4 000
1973 April	6 502	3 689	—	2 813	1 855	958	5 435	1 368	2 321	1 746	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisen- bilanz; Ober- schuß: +)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)										Neube- wertung der Währungs- reserven (14)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserve- position im IWF und Sonder- ziehungs- rechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslands- verbind- lichkeiten (Zu- nahme: -)	
				US-Dollar- Anlagen	Sonstige Devisen- guthaben	kurz- fristig	mittel- fristig		Schuld- verschul- dungen der Welt- bank	Sonstige Forderungen		
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	- 1 325	- 176	—
1961	13) - 2 297	- 695	+ 2 781	- 3 382	- 170	—	—	+ 1 322	—	- 1 246	- 127	- 1 475
1962	- 877	- 1 014	+ 82	- 102	- 340	—	—	+ 480	—	- 154	+ 137	—
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	- 18	+ 1 100	—	+ 139	—	- 168	+ 146	—
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	- 3 956	+ 208	+ 1 800	—	+ 1 442	—	- 158	- 319	—
1965	- 1 283	- 1 358	+ 847	- 2 545	- 270	+ 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—
1966	+ 1 952	+ 1 844	- 472	+ 3 141	+ 6	- 1 000	—	+ 723	—	- 554	+ 108	—
1967	- 140	+ 405	- 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	+ 821	—	- 89	- 545	—
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 248	+ 50	+ 1 530	- 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	- 88	- 279	—
1969	13) - 14 361	- 10 432	- 1 682	- 4 980	+ 1 518	- 1 200	+ 500	- 4 455	- 65	- 88	+ 170	- 4 099
1970	+ 22 650	+ 24 040	- 365	+ 26 337	- 3 445	- 2 000	+ 3 198	+ 3 198	+ 379	- 64	+ 1 390	—
1971	13) + 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	- 200	+ 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	- 60	- 5 996
1972	13) + 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 36	—	- 7	+ 1 504	+ 281	- 101	- 80	- 1 116
1970 1. Vj.	+ 1 448	+ 1 041	- 2	+ 5 220	- 3 162	—	- 2 000	+ 811	+ 174	—	+ 405	—
2. "	+ 5 316	+ 5 313	+ 5	+ 5 219	- 270	—	—	+ 359	—	—	+ 3	—
3. "	+ 8 268	+ 9 180	+ 4	+ 7 913	+ 35	—	—	+ 1 143	+ 173	- 88	- 912	—
4. "	+ 7 620	+ 8 506	- 372	+ 7 985	- 48	—	—	+ 885	+ 32	+ 24	- 886	—
1971 1. Vj.	+ 8 503	+ 8 239	- 9	+ 6 993	+ 94	—	—	+ 950	+ 94	+ 117	+ 264	—
2. "	+ 3 339	+ 3 595	+ 249	+ 3 388	+ 11	—	—	+ 51	—	- 82	- 256	—
3. "	+ 1 936	+ 1 471	+ 113	+ 941	+ 71	—	—	+ 168	+ 178	+ 0	+ 465	—
4. "	13) - 2 789	+ 3 740	—	+ 3 900	+ 72	—	- 200	+ 112	—	+ 0	+ 533	- 5 996
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	- 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	- 0	- 637	—
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	- 452	—	- 101	+ 748	—
3. "	+ 4 478	+ 5 068	- 5	+ 8 798	- 5 393	—	+ 244	+ 1 282	+ 140	+ 0	- 588	—
4. "	13) - 3 148	- 2 427	+ 77	- 1 999	+ 28	—	- 500	- 31	—	—	+ 397	- 1 116
1973 1. Vj. p)	13) + 12 655	+ 23 683	+ 26	+ 23 866	- 30	—	- 8	- 151	+ 2	- 22	- 3 811	- 7 217
1970 Okt.	+ 1 987	+ 2 165	- 1	+ 2 118	- 17	—	—	+ 33	+ 32	- 0	- 178	—
Nov.	+ 5 804	+ 6 140	- 2	+ 5 906	- 24	—	—	+ 280	—	+ 0	- 336	—
Dez.	- 171	+ 201	- 369	- 39	- 7	—	—	+ 592	—	+ 24	- 372	—
1971 Jan.	+ 1 649	+ 1 589	- 3	+ 650	+ 67	—	—	+ 758	—	+ 117	+ 60	—
Febr.	+ 2 894	+ 3 175	- 3	+ 2 848	+ 117	—	—	+ 119	+ 94	—	- 281	—
März	+ 3 960	+ 3 475	- 3	+ 3 495	- 90	—	—	+ 73	—	- 0	+ 485	—
April	+ 3 175	+ 3 356	+ 188	+ 3 375	- 14	—	—	+ 126	—	- 67	- 181	—
Mai	+ 7 940	+ 8 281	+ 21	+ 8 204	+ 40	—	—	+ 16	—	—	- 341	—
Juni	- 7 778	- 8 042	+ 40	- 8 191	- 37	—	—	+ 161	—	- 15	+ 266	—
Juli	+ 1 922	+ 1 451	+ 113	+ 1 234	+ 43	—	—	+ 61	—	+ 0	+ 471	—
Aug.	- 567	- 802	—	- 1 039	- 17	—	—	+ 76	+ 178	+ 0	+ 235	—
Sept.	+ 581	+ 822	+ 0	+ 746	+ 45	—	—	+ 31	—	—	- 241	—
Okt.	+ 631	+ 745	—	+ 924	- 28	—	—	+ 49	—	- 0	- 114	—
Nov.	+ 535	+ 593	—	+ 605	- 25	—	- 200	+ 13	—	+ 0	- 58	—
Dez.	13) - 3 955	+ 2 402	—	+ 2 371	- 19	—	—	+ 50	—	+ 0	- 361	- 5 996
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	- 0	+ 61	—
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	- 12	—	—	+ 20	+ 125	- 0	- 607	—
März	- 36	+ 55	—	- 199	- 6	—	+ 249	+ 5	+ 16	+ 0	- 91	—
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	- 3	—	—	- 651	—	- 14	+ 226	—
Mai	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	+ 264	—
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	- 87	+ 258	—
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	- 5 403	—	- 250	+ 1 295	—	—	- 1 274	—
Aug.	- 370	- 588	—	- 678	+ 7	—	—	- 7	+ 90	+ 0	+ 218	—
Sept.	- 822	- 1 290	- 5	- 1 826	+ 3	—	+ 494	- 6	+ 50	—	+ 468	—
Okt.	- 493	- 844	—	- 222	+ 10	—	- 500	- 132	—	—	+ 351	—
Nov.	- 1 113	- 1 089	—	- 1 080	- 7	—	—	- 2	—	—	- 24	—
Dez.	13) - 1 540	- 494	+ 77	- 697	+ 23	—	—	+ 103	—	—	+ 70	- 1 116
1973 Jan.	- 455	- 390	+ 26	- 751	- 8	—	+ 492	- 127	—	- 22	- 65	—
Febr.	13) + 6 758	+ 16 579	—	+ 17 083	- 6	—	- 500	+ 0	+ 2	—	- 2 604	- 7 217
März	+ 6 352	+ 7 494	—	+ 7 534	- 16	—	—	+ 24	—	—	- 1 142	—
April p)	- 518	- 971	- 0	- 897	- 15	—	—	- 59	—	—	+ 453	—

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; vom 10. Mai ab wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Ab Dezember 1971 sind die entsprechenden Bestandsreihen wie in der Bilanz und im Wochenanweis der Bundesbank bewertet. — 1 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls verfüßigt werden können. — 2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im

Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungskredite und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank durch die wechselkurspolitischen Maßnahmen zurück. — 9 Setzt sich aus den Goldinzahlungen und den DM-Abfragen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). —

10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 11 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. der auf Grund von wechselkurspolitischen Maßnahmen eingetretenen Veränderungen; vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)				
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	insgesamt	gegenüber	
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite				ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909	
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	17 328	16 371	4 957	
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623	
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725	
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 870	5 887	
1972 März	- 6 959	20 149	17 983	7 665	10 186	132	1 931	1 436	495	6	229	27 108	21 989	5 119
April	- 6 804	19 455	17 347	7 470	9 741	136	1 884	1 386	498	—	224	26 259	21 188	5 071
Mai	- 6 459	19 313	17 207	7 240	9 819	148	1 847	1 365	482	—	259	25 772	20 721	5 051
Juni	- 9 201	19 455	17 163	6 306	10 697	160	2 016	1 569	447	3	273	28 656	23 416	5 240
Juli	-11 745	18 656	16 582	5 824	10 604	154	1 781	1 375	406	—	293	30 401	24 898	5 503
Aug.	-10 245	18 543	16 503	6 307	10 064	132	1 822	1 458	364	—	218	28 788	23 439	5 349
Sept.	-10 321	17 988	16 002	5 988	9 892	122	1 796	1 444	352	—	190	28 309	22 698	5 611
Okt.	-11 133	16 522	14 582	5 001	9 462	119	1 763	1 467	296	—	177	27 655	22 452	5 203
Nov.	- 9 286	18 421	16 365	6 328	9 914	123	1 878	1 555	323	—	178	27 707	22 526	5 181
Dez.	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	163	31 757	25 870	5 887
1973 Jan.	- 9 042	20 720	18 444	7 568	10 754	122	2 106	1 822	284	—	170	29 762	24 125	5 637
Febr.	-16 131	18 887	16 794	6 092	10 584	118	1 910	1 651	259	—	163	34 998	29 069	5 929
März p)	-18 048	18 823	16 696	6 591	9 997	108	1 943	1 699	244	—	184	36 871	30 806	6 065

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.	
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	1 669	4 488	2 819	2 228	2 260	5 673	.	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	6 923	
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	7 833	
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 797	
1972 März	- 9 290	3 254	1 254	2 000	630	2 624	3 208	12 544	4 264	8 280	7 261	5 283	16 679	7 906	
April	- 7 810	3 086	1 279	1 807	673	2 413	3 194	10 896	3 851	7 045	5 875	5 021	16 965	8 076	
Mai	- 7 594	2 899	1 155	1 744	561	2 338	3 185	10 493	3 709	6 784	5 732	4 761	17 141	8 078	
Juni	- 7 663	2 890	1 198	1 692	539	2 351	3 178	10 553	3 563	6 990	5 954	4 599	16 854	8 098	
Juli	- 9 440	2 580	1 170	1 410	561	2 019	3 293	12 020	3 567	8 453	7 476	4 544	16 950	8 202	
Aug.	-10 995	2 501	1 156	1 345	526	1 975	3 239	13 496	3 663	9 833	8 370	5 126	16 903	8 158	
Sept.	-10 425	2 423	1 107	1 316	484	1 939	3 365	12 848	3 601	9 247	7 954	4 894	17 312	7 833	
Okt.	- 9 182	2 418	1 083	1 335	493	1 925	3 407	11 600	3 454	8 146	6 823	4 777	17 242	7 900	
Nov.	- 7 668	2 453	1 089	1 364	492	1 961	3 495	10 119	3 304	6 815	5 747	4 372	17 178	7 833	
Dez.	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 242	7 900	
1973 Jan.	- 5 172	2 525	1 108	1 417	522	2 003	3 577	7 697	2 245	5 452	4 374	3 323	17 372	7 802	
Febr.	- 4 476	2 395	989	1 406	476	1 919	3 511	6 871	2 094	4 777	3 760	3 111	17 280	7 802	
März p)	- 4 416	2 290	958	1 332	458	1 832	3 428	6 706	2 225	4 481	3 612	3 094	17 280	7 802	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, Januar bis März 1973: 37 Mio DM). Statistische Zu- und Ab-

gänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im

Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. In-dossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschriften hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1970	100,852	7,345	—	48,631	12,772	8,736	5,234	5,816
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
Durchschnitt im Monat								
1971 Dez.	99,801	7,195	—	45,798	12,071	8,265	4,881	5,449
1972 Jan.	100,432	7,277	—	45,962	11,862	8,307	4,905	5,474
Febr.	100,297	7,271	—	45,598	11,751	8,297	4,836	5,432
März	99,561	7,220	—	45,550	11,776	8,302	4,877	5,442
April	98,998	7,209	—	45,453	11,782	8,294	4,925	5,448
Mai	98,984	7,233	—	45,615	11,803	8,307	4,927	5,464
Juni	99,186	7,218	—	45,664	11,797	8,181	4,928	5,461
Juli	99,357	7,213	1) 76,741	45,424	11,775	7,725	4,981	5,441
Aug.	99,304	7,266	77,182	46,016	11,891	7,806	5,020	5,482
Sept.	98,905	7,265	77,258	46,223	11,915	7,795	5,031	5,492
Okt.	99,011	7,262	77,370	46,413	11,923	7,684	5,052	5,500
Nov.	99,227	7,269	76,952	46,491	11,924	7,533	5,048	5,483
Dez.	99,049	7,253	76,748	46,714	11,936	7,500	5,039	5,486
1973 Jan.	99,373	7,248	76,690	46,501	11,950	7,532	5,038	5,464
Febr.	99,615	7,216	75,114	46,359	11,644	7,303	4,969	5,244
März	97,508	7,127	73,142	45,840	11,473	7,004	4,878	4,942
April	96,228	7,070	73,192	45,666	11,264	7,046	4,891	4,822
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1970	3,4966	3,6463	51,043	65,966	70,324	1,0183	14,107	84,601
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	13,940	84,578
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
Durchschnitt im Monat								
1971 Dez.	3,2727	3,2705	48,495	60,661	66,847	—	13,779	83,765
1972 Jan.	3,2142	3,2318	48,208	62,467	67,013	3) 1,0333	13,785	83,045
Febr.	3,1721	3,1864	47,912	62,631	66,490	1,0444	13,758	82,565
März	3,1752	3,1700	48,068	62,892	66,451	1,0488	13,753	82,330
April	3,1918	3,1778	48,166	63,105	66,456	1,0482	13,749	82,384
Mai	3,2165	3,1795	48,408	63,428	66,908	1,0455	13,767	82,383
Juni	3,2404	3,1711	48,539	63,255	66,973	1,0478	13,791	83,323
Juli	3,2124	3,1601	48,580	63,182	66,809	1,0512	13,821	83,959
Aug.	3,2436	3,1858	48,867	63,677	67,426	1,0590	13,860	84,280
Sept.	3,2485	3,1923	48,565	63,785	67,508	1,0614	13,849	84,326
Okt.	3,2643	3,2067	48,561	63,848	67,596	1,0658	13,826	84,467
Nov.	3,2476	3,2041	48,511	63,567	67,535	1,0666	13,807	84,422
Dez.	3,2097	3,1981	48,594	62,928	67,425	1,0643	13,817	84,829
1973 Jan.	3,2015	3,1973	48,371	62,898	67,443	1,0601	13,829	85,696
Febr.	3,0245	3,0101	48,381	63,098	65,889	1,0905	13,846	88,329
März	2,8367	2,8269	47,910	62,501	63,122	1,0736	13,740	87,703
April	2,8366	2,8368	47,974	62,323	62,872	1,0704	13,713	87,586
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Erstmalige Notierung am 17.7.72. — 2 Durchschnitt 1.1.—6.9.71; danach amtliche Notierung ausgesetzt. —

3 Durchschnitt 6.—31.1.72; vorher amtliche Notierung ausgesetzt.

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 19. März 1973

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Gegenwert in WE für 1 US-\$	Errechn. DM-Vergleichswert	
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)		WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	73,60	135,87
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,04360	0,851544	0,705885	25,07	398,91
Barbados	Ostkaribischer Dollar 2)	—	—	—	—	—
Belgien	Belgischer Franc	—	x) 48,6572	3) 40,3344	1 432,41	6,98
Birma	Kyat	—	x) 5,80717	3) 4,8138	170,96	58,49
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	3) 20,00	710,27	14,08
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849996	0,704603	25,02	399,63
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 796,69	3,58
Dänemark	Dänische Krone	—	x) 7,57831	3) 6,28205	223,10	44,82
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	—	x) 3,39687	2,8158	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	—	x) 1,20635	3) 1,00	35,51	281,58
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	3) 25,00	887,84	11,26
Finnland	Finnmark	—	x) 4,70475	3) 3,90	138,50	72,20
Frankreich	Französischer Franc	0,160000	5,55419	4,60414	163,51	61,16
Gambia	Dalasi 2)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme	—	x) 36,1905	3) 30,00	1 065,41	9,39
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 4)	—	—	—	—	—
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	—	x) 6,03176	3) 5,00	177,57	56,32
Indien	Indische Rupie 2)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	10,51	951,12
Iran	Rial	—	x) 82,2425	68,1747	2 421,13	4,13
Irland, Republik	Irisches Pfund 2)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone	—	x) 118,898	98,5601	3 500,22	2,86
Israel	Israelisches Pfund	—	x) 5,06665	3) 4,20	149,16	67,04
Italien	Italienische Lira 5)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	3) 0,909091	32,29	309,74
Japan	Yen 6)	—	—	—	—	—
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	0,0433330	20,5080	17,00	603,73	16,56
Kenia	Kenia-Schilling	0,103133	8,61675	7,14288	253,67	39,42
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	10,51	951,12
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849996	0,704603	25,02	399,63
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	10,51	951,12

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 125 Mitglieder. Bis zum 19. März 1973 hatten, auf Grund der Entscheidung der Vereinigten Staaten vom 12. Februar 1973, den US-Dollar um 10 % abzuwerten, nur die in dieser Tabelle aufgeführten Mit-

gliedsländer Paritätswerte/Leitkurse für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert. Der IWF hat die in den Spalten 3 bis 5 ausgewiesenen Werte in den International Financial Statistics veröffentlicht. Die vom Fonds als Leitkurse

(central rates) veröffentlichten Werte sind mit x gekennzeichnet. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte bzw. Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unsere vierteljährlich

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Gegenwert in WE für 1 US-\$	Errechn. DM-Vergleichswert	
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)		WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	—	x) 48,6572	3) 40,3344	1 432,41	6,98
Malawi	Malawi-Kwacha 2)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar	0,290299	3,06122	2,53760	90,12	110,96
Malta	Malta-Pfund 7)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham	0,175610	5,06049	4,19488	148,98	67,13
Mauritius	Mauritius-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) - 12,7390	10,56	375,02	26,67
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	0,995310	0,892857	0,740133	26,28	380,45
Ngwana	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849996	0,704603	25,02	399,63
Niederlande	Holländischer Gulden	—	x) 3,52282	3) 2,92024	103,71	96,42
Nigeria	Naira	—	x) 0,793648	0,657893	23,36	428,01
Norwegen	Norwegische Krone	—	x) 7,21500	3) 5,98088	212,40	47,08
Osterreich	Schilling	—	x) 25,2971	3) 20,97	744,72	13,43
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	351,58	28,44
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	—	x) 1,20635	3) 1,00	35,51	281,58
Portugal	Escudo	—	x) 30,7619	3) 25,50	905,60	11,04
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	22,83	438,02
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,197482	4,50000	3,73027	132,47	75,49
Schweden	Schwedische Krone	—	x) 5,50094	3) 4,56	161,94	61,75
Sierra Leone	Leone 2)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar	0,290299	3,06122	3) 2,53760	90,12	110,96
Spanien	Peseta	0,0126953	70,0000	8) 58,0264	2 060,72	4,85
Südafrika, Republik	Rand	1,04550	0,849996	0,704603	25,02	399,63
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 349,52	7,41
Tansania	Tansania-Schilling	0,103133	8,61675	7,14286	253,67	39,42
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Türkei	Türkisches Pfund	—	x) 16,8869	3) 14,00	497,19	20,11
Tunesien	Tunesischer Dinar	1,69271	0,525000	0,435197	15,46	647,02
Uganda	Uganda-Schilling	0,103133	8,61675	7,14286	253,67	39,42
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	3) 0,50	17,76	563,16

erscheinende Broschüre „Die Währungen der Welt, Paritäten und Devisenkurse“ verwiesen. — 1 1 SZR (Sonderziehungsrechte) = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 3 Vom Mitgliedsland dem IWF als Leitkurs notifiziert. —

4 Vorübergehende Freigabe des Pfund-Sterling-Kurses m.W.v. 23. 6. 1972. — 5 Mit Wirkung vom 14. 2. 1973 wurde der Kurs der Lira im sog. Handelsmarkt freigegeben. — 6 Vorübergehende Freigabe des Yen-Kurses m.W.v. 14. 2. 1973. — 7 Floatet nach

besonderen Richtlinien der Regierung. — 8 Spanien hat dem IWF einen Leitkurs von 1 US-\$ = 58,0294 Ptas notifiziert.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Mai 1972** Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1971
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1970 und 1971
Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr
- Juni 1972** Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1972
- Juli 1972** Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften seit 1961
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971
- August 1972** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Bundesregierung und Bundesbank
Struktur und Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1971
- September 1972** Die Wirtschaftslage im Sommer 1972
- Oktober 1972** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1972
- November 1972** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Vermögensentwicklung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit
Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970
- Dezember 1972** Die Wirtschaftslage im Herbst 1972
- Januar 1973** Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland
Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank durch beleglosen Datenträgeraustausch
- Februar 1973** Die Wirtschaftslage im Winter 1972/73
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1972
- März 1973** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren
Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971
- April 1973** Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen
Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1972 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben